



*Das Ankerrott
im Wandel
der Zeit
1980 – 2015*



Liebe Schützenschwestern , liebe Schützenbrüder,

mit Freude und Stolz, vor allem aber mit großer Dankbarkeit blicken wir auf die noch junge Historie unseres Ankerrotts zurück.

Stolz können wir alle zusammen sein auf das, was wir in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten geleistet und auf die Beine gestellt haben.

Einen funktionierenden, lebendigen Verein, der den Jahreskalender der Ankerschützen durch seine Veranstaltungen mitprägt und somit zum Zusammenleben und Schulterschluss beiträgt.

Besonderen Dank möchte ich natürlich dem Rottgründer Dr. Jörn Clamors und den ersten Mitgliedern des Vereins aussprechen.

Dank gilt es allerdings auch jedem einzelnen Ankerschützen zu übermitteln, ohne die es unser Ankerrott nicht geben würde.

Viele Schützenschwestern und Brüder sind in erster oder zweiter Reihe für den Verein engagiert und opfern dafür viel Zeit und Mühe.

Wir, das Ankerrott, sind ein sehr liberaler und weltoffener Verein in dem jeder offen seine Meinung äußern darf, egal welcher Religion oder Herkunft.

Für den Ankerrottvorstand ist das nicht immer einfach, aber diese Offenheit macht uns aus und ist die Anstrengung in jedem Fall wert. Im Ankerrott anzukommen, ist Dank der Schützenschwestern und Schützenbrüder nicht schwer. Ich hoffe sehr, dass das auch noch sehr lange so bleiben wird.

Ganz besonderen Dank gilt es hier unserem Schützenbruder Wilfried Korte auszusprechen, der in vielen, vielen Stunden unsere Ankerrothistorie zusammengetragen und unsere Vergangenheit in ein einzigartiges Werk verwandelt hat.

Bei dem Blick in unsere Geschichte gilt es natürlich auch, mit Zuversicht und Freude die Zukunft zu gestalten und dies geht nur mit Euch allen.

Auf das Ankerrott ein dreifach donnerndes Anker .. Anker ... Anker

Oberleutnant /Rottführer

Marco Hasubski



Vorwort zur Historie des Ankerrotts

Weißt Du noch? oder erinnerst Du Dich noch an? - so fangen viele Gespräche unter Schützenbrüdern an, wenn sie sich zu den Veranstaltungen des Ankerrotts treffen. Vieles gerät in Vergessenheit, Einiges ist bereits unwiederbringlich verloren, Schützenbrüder verlieren sich im Laufe der Zeit aus den Augen, leider haben wir auch schon Einige für immer verabschieden müssen.

Im Ankerrott hat sich im Laufe der vergangenen 35 Jahre vieles ereignet. Dass aus unserer Vergangenheit irgendwann nicht alles in Vergessenheit gerät, war es für mich der Anlass, einmal nachzufragen, inwieweit bisher unsere Historie für uns und unsere nachfolgenden Schützenbrüder schriftlich festgehalten wurde. Da das bisher nur sporadisch erfolgte, weil kein Schützenbruder sich dazu dauerhaft berufen fühlte oder dazu beauftragt wurde, habe ich diese Aufgabe gerne übernommen.

Die mir vorliegenden Unterlagen sind nicht vollständig, weil viele Gegebenheiten bereits in Vergessenheit geraten sind, Unterlagen als nicht wichtig eingestuft und vernichtet wurden.

Eine Historie kann nie vollständig geschrieben werden, sie bietet allerdings immer die Gelegenheit, bei Neuauflagen oder Ergänzungen neu aufgetauchte Fakten wieder mit einzubringen.

Bei der Erstellung habe ich mich von dem Grundsatz leiten lassen, „ein Bild sagt mehr als tausend Worte“, daher liegt die Vergangenheit des Rottes hier überwiegend „bildlich“ vor. Ich konnte aber nur Bilder einsetzen, die mir auch zur Verfügung standen. Dabei waren mir jedoch Schützenschwestern und Schützenbrüder sehr behilflich. Ich habe gerne die mir überlassenen Berichte und Bilder anderer Schützenschwestern und -Brüder übernommen - ich muss „das Rad ja nicht jeden Tag neu erfinden“!

Hier seien einige von ihnen genannt, die mir „historische Unterlagen“ zur Verfügung gestellt hatten. Cathrin Hasubski, die fleißig fotografiert hatte, Dr. Jörn Clamors, der in seiner Zeit als Rottgründer und erster Rottführer Einiges zusammengetragen hatte, Reinhard Schelp als sein Nachfolger und vorheriger Rottmeister, der ein paar monatliche, bebilderte Infoschriften an die Schützenbrüder herausgegeben hatte, meine Frau Rita, die als Leiterin der Schießgruppe der Ankerrott-Damen viele Bilder und Reiseberichte erstellt hat, der derzeitige Rottführer Marco Hasubski, der meine Bemühungen stets unterstützte und nicht zuletzt Roland Schönfeld und Josch Bauch, ab 2001 die für die Durchführung der Schießveranstaltungen im Ankerrott Verantwortlichen, stellten die statistischen Auswertungen der Übersichten zu Beförderungen und Pokalschießen zur Verfügung.

All den Vorgenannten und den hier nicht genannten, die mir auch Hinweise aus unserer „Vergangenheit“ gegeben haben, danke ich für ihre Unterstützung.

Ich bitte Euch noch, die eingeschlichenen „Druckfehlerteufelchen“ nicht zu beachten, vielleicht haben sie sich ja eingeschlichen, um Eure Aufmerksamkeit zu suchen!

Ich wünsche Euch beim Lesen und Entdecken Eurer (Unserer) Histörchen und lustigen Vorfälle viel Vergnügen,

Euer Schützenbruder

Wilfried Korte



Gründung und Entwicklung des Ankerrott

1980

In der Stadt Blomberg entstand in den 70er Jahren auf dem „Hamburger Berg“ ein neues Wohngebiet. Die Stadt weitete sich aus, sie bekam auch nicht zuletzt wegen der Expansion seines größten Arbeitgebers viele neue Bürger. Dazu kam die Stationierung einer holländischen Nato-Einheit, für die ebenfalls Wohnräume geschaffen werden mussten. Viele Blomberger Bürger bauten sich ein Haus auf dem „Hamburger Berg“, dem neu eingerichteten Wohngebiet am östlichen Stadtrand. Damit das Zusammenleben in dieser neuen Wohnsiedlung sich angenehmer gestaltete, neue Nachbarn sich schnell besser kennen lernten, wurde von ein paar Bauherren in 1977 eine Initiative zur „Nachbarschaft Hamburger Berg“ ergriffen, die sich zu geselligem Beisammensein und zur jährlichen Feier in den 1. Mai am Maibaum trafen. Diesen hatten zuvor unter Leitung von Fritz Schlicher und Dieter Rieke in Form einer Birke in der Märkischen Straße vor der Einmündung zur Tegeler Straße gepflanzt. Die Feiern in dem Mai wurden schnell zu einem festen Termin am „Hamburger Berg“. Bei der Feier zum 1. Mai 1980 sprach Dr. Jörn Clamors Nachbarn an, ob sie den nicht Lust hätten, eine neues Rott im Wohnquartier Hamburger Berg zu gründen. Er hatte bereits vorher mit Oberst Julius Niederwörhmer vom Alten Blomberger Schützenbataillon ein unverbindliches Gespräch geführt, dieser war der Neugründung nicht abgeneigt.

Es folgten dann noch einige Überlegungen und Gespräche zum organisatorischen Ablauf, die Gründungsversammlung zu einem neuen Rott im alten Blomberger Schützenbataillon wurde in das Lokal „Ulmeneck“ wurde auf den 12. September 1980 eingeladen. Schon bei der Feier in den Mai hatten etliche Nachbarn zugesagt, in das neu zu gründenden Rott einzutreten, wenn es denn gegründet würde. Auf der Gründungsversammlung waren 14 Nachbarn anwesend, weitere 4 Eintrittszusagen lagen dem Initiator, Dr. Jörn Clamors vor. Das neue Rott konnte also mit 18 Schützenbrüder starten. Protokollführer an diesem Abend war Manfred Bittelbrunn.

Anker aus Hansestadt stand bei Taufe Pate

Hamburger gründeten ihr Rott

Hoffen auf Genehmigung

Blomberg (ho). »Anker-Rott« - das ist die Bezeichnung des neuen Schützenrottes, die sich die Einwohner vom Hamburger Berg in Blomberg gaben. Ins Ulmeneck waren die »Hamburger« geladen worden, um eine neue Schützengesellschaft zu gründen.

Das »Alte Blomberger Schützenbataillon von 1576 e. V.« unter der Führung von Oberst Julius Niederwörhmer hatte bisher 12 Rötter. 20 Bürger des Hamburger Berges hatten sich zusammengesetzt, um nun das 13. Rott zu gründen. Die für das Schützenbataillon gültige Satzung wurde gelesen und akzeptiert, dann sollte der Rott-Name gefunden werden.

Die Bewohner des Hamburger Berges haben seit Jahren eine gute Beziehung zur Hansestadt Hamburg und dessen Bürgermeister Klose. Aufgrund dieser Freundschaft wurde den »Hamburgern« aus Blomberg zugesagt, daß ihnen ein Original Schiffsanker geliefert wird. Dieser Anker soll eingangs der Siedlung aufgestellt werden. Er gab dem neuen Schützenrott dann auch den Namen »Anker-Rott«. Nach langer Diskussion wurden der zu bestimmende Rottführer Jörn Clamors, der Offizier Dieter

Seidel und der Rottmeister Ralf Drüke vorgeschlagen. Anschließend konnte jeder Anwesende durch seine Unterschrift seine Mitgliedschaft zum neuen Rott bestätigen.

Die Gründungsmitglieder hoffen jetzt, daß der Vorstand des Alten Blomberger Schützenbataillons die Genehmigung erteilt, daß auf dem Hamburger Berg in Blomberg ein neues, das 13. Schützenrott gebildet wird und man auch mit dem neuen Rott-Vorstand einverstanden ist.

Bei einem Faß Freibier wurde die Neugründung noch gut gefeiert, wobei auch gezeigt werden sollte, daß besonders die Geselligkeit sehr groß geschrieben wird.



Jörn Clamors, stehend, soll das neue Rott anführen. Als Offizier und Rottmeister wurden Dieter Seidel und Ralf Drüke vorgeschlagen. Foto: Hornan

Zur Gründung eines Rottes ist es notwendig, Sachverstand und Erfahrung einzubringen. Diesen hatten die Nachbarn Dieter Seidel aus seiner früheren Zugehörigkeit zum Eichenrott und ebenfalls Ralf Drüke, der zuvor im Falkenrott war. Auf Vorschlag der Gründungsversammlung wurde dann Dr. Jörn Clamors als Rottführer, Dieter Seidel als Leutnant und Ralf Drüke als Rottmeister vorgeschlagen und einstimmig von der Versammlung gewählt. Der Vorstand im ABS hatte auf Empfehlung des Oberst Julius Niederwörhmer zuvor seine Zustimmung gegeben.

Damit war das neue Rott als 13. Rott im Alten Blomberger Schützenbataillon (ABS) gegründet.

Über die Benennung des Rotts wurde am ersten Abend noch nicht abgestimmt. Es wurden Vorschläge gemacht, die auf die Bezeichnung „Hummel-Rott“ oder „Hanseatent-Rott“ liefen.

Nun hatte die Vereinigung der Nachbarschaft aber wenige Jahre zuvor auf Initiative des Vorsitzenden Fritz Schlicher vom Hamburger Senat einen Anker erhalten, der am Hauptzugang zum Hamburger Berg, der Reinickendorfer Straße, aufgestellt wurde.



Fritz Schlicher, Vorsitzender der Nachbarschaft „Hamburger Berg“ und Schützenbruder im Ankerrott, bei der Enthüllung des Ankers bei typischem „Hamburger Wetter“! Es ergab sich die logische Konsequenz, das Rott nach dem bereits vorhandenen, unübersehbaren Symbol, dem Anker, zu benennen. Die Wahl fiel dann einstimmig auf den Namen **„Ankerrott“**.



Am 30.4.1981 war es dann soweit, der Anker wurde Enthüllt.

Die Lippische Landes-Zeitung widmete diesem „Festakt“ einen ausführlichen Artikel. Trotz des „Hamburger Schmuddelwetters“ waren viele Nachbarn und Nachbarinnen zum „Festakt“ erschienen.

BLOMBERG

Schiffsanker wurde zur Symbolplastik

Feierlich-zünftige Enthüllung mit Fanfarenklängen

Blomberg. Das sind die Bilder, wie sie in etlichen Jahrzehnten wegen ihres hohen dokumentarischen Wertes noch geschätzt werden: Denkmalenthüllung in einer Kleinstadt unter reger Beteiligung der Bevölkerung, der Honoratioren wie Bürgermeister und Stadtdirektor, mit Ansprachen, Fanfarenmusik und Umtrunk und - Regenguß. Der heimliche Bürgermeister der Neubaussiedlung „Hamburger Berg“, Friedrich Schlicher, gab das Symbol dieses Blomberger Stadtteils, einen echten tonnenschweren Schiffsanker, den Blicken von Bürgern und Besuchern frei.

Schlicher bestieg den Sockel, hieß die Gäste herzlich willkommen und erläuterte kurz den Weg der eisernen „Plastik“ aus der Hansestadt Hamburg bis hin zum jetzigen Standort an der Reinickendorfer Straße.

Der Koloß ist ein Geschenk des Bürgermeisters Klose. Friedrich Schlicher hatte in einem Schreiben an den Regierungschef auf die Namensgleichheit aufmerksam gemacht, und Klose war darauf eingegangen; den Transport besorgte kostenlos die Spedition Reuter. „Vielen Dank dafür, meine Herren“, sagte der Nachbarschaftsvorsitzende. So einfach ist das.

Auf der Dankeliste stand weiterhin der Bauunternehmer Hans Griese, der nämlich hatte kostenlos den Sockel erstellt. Die Stadt schenkte den Quadratmeter Grundstück, und auch Hans-Heinrich Gerth hatte sich uneigennützig an dem Monument zu schaffen gemacht. Alles in allem, wie man sieht, eine Gemeinschaftsleistung von Idealisten.

Nicht minder von Bedeutung bei dem festlichen Akt war der Aufmarsch des Ankerrotts, das sich als jüngstes Rott im Alten Blomberger Schützenbataillon etablierte. Es leitet seinen Namen von eben diesem Anker ab und wird in diesem Jahr beim Schützenfest sein Debüt geben. Rottführer Leutnant Dr. Jörn Clamors schwang sich in routinierter Gardemanier auf das Denkmal und erinnerte die Anwesenden daran, daß Gemeinsinn erst durch Aktivitäten so recht lebendig werde. Anker und Gründung der Neusiedler-Kompanie seien leuchtende Beispiele.

In der Märkischen Straße, wo der Maikranz schon aufgezogen war, ging die Nachbarschaftsfeier weiter, mit Zelt, Bierwagen und Bratwurststand.

Blomberg. Nachbarschaftsvorsitzender Friedrich Schlicher enthüllte das Namenssymbol des „Hamburger Berge“.

Natürlich war auch das Ankerrott zur Einweihung bzw. Enthüllung des Ankers angetreten. Das Wetter machte uns nichts aus, wussten wir doch, dass nach diesem „Auftritt“



eine „Belohnung“ auf uns wartete!

1981

Die Anzugsordnung für die Schützenbrüder ist in der Satzung des ABS festgehalten. Jedoch trägt jeder Schützenbruder am Revers sein Rottabzeichen.



Für die Schützenbrüder im Anker-Rott knüpfte Wilfried Korte, der das in seiner Marinezeit gelernt hatte, aus zwei mal vier Meter Bändselgut einen kleinen Anker, der von den Schützenbrüdern fortan als Rott-Emblem am Revers zu tragen ist.

Damit auch eine musikalische Begleitung auf den Ausmärschen und geselligen Versammlungen nicht fehlten, dichtete und intonierte Manfred Bittelbrunn ein schmissiges Lied, das von den Anker-Rott-Schützen schnell als Rott-Hymne angenommen und seitdem zu allen Gelegenheiten angestimmt wurde.

Das Anker-Rott-Lied

*Überall wohin man hört, wird es uns gesagt,
auch wenn man´s nicht gerne hört und auch ungefragt;
„Ja ihr seid das letzte Rott im Bataillon.“
Doch ein solch Geschwätze, ja wen stört das schon,
doch ein solch Geschwätze, ja wen stört das schon?*

*Refr.: Ja wir sind das letzte Rott im Bataillon
ja wir sind das letzte Rott im Bataillon.
Doch sind wir auch das letzte Rott im Bataillon:
nach dem Schützenfeste kennt es jeder schon,
nach dem Schützenfeste kennt es jeder schon .
Ja wir sind die Jungs vom Ankerrott
wir machen manchen Tanker flott,
der Schnaps und auch das Bier ist unser Elixier;
wir ankern oft im Ulmeneck und keiner geht alleine weg,
es weiß ein jedes Kind: ja die Jungs, ja die Jungs,
ja die Jungs stehn´ steif im Wind.*

Refr.: Ja wir sind das letzte.....

*Ja, wir sind die Jungs vom Ankerrott,
die machen selbst die Kranken flott,
ob alt er oder jung, ein jeder kommt in Schwung:
wir ankern oft an diesem Ort und keiner geht uns über Bord,
es weiß ein jedes Kind:
ja die Jungs, ja die Jungs, ja diese Jungs stehn steif im Wind.*

Refr.: Ja wir sind das letzte.....

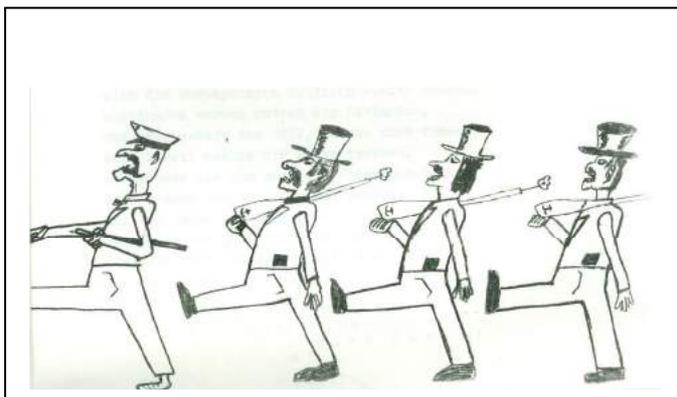
Mit diesem wirklich gelungenen Lied zogen wir schnell auch die Aufmerksamkeit anderer Schützenbrüder auf uns, Manfred Bittelbrunn wurde sogleich zum „Rott-Barden“ ernannt.

Da aber in fröhlicher Stimmung nicht nur ein Lied gesungen wurde, stellten die Schützenbrüder schnell eine Auswahl von schönen Stimmungsliedern wie: Das Blomberger Schützenlied, Die Lippischen Schützen, Hinter Blomberg´s grünen Mauern, Auf Nassengrund..., Im Gergerloh, Trink, trink Brüderlein trink, Hoch auf dem gelben Wagen, Heute an Bord.... und etliche andere zusammen und banden es in ein Liederbuch ein.

Dieses Liederbuch hatte fortan jeder Anker-Rott-Schütze zu den offiziellen Veranstaltungen „am Mann“ zu führen! Zuwiderhandlungen wurden mit einigen Litern Bier bestraft.

Damit hatten die Anker-Rott-Schützen die notwendige Grundausstattung, um am nächsten Schützenfest in 1981 teilzunehmen. Am 28.2.1981 bestand das Rott bereits aus 34 Schützenbrüdern.

Nun musste noch für die Ausmärsche am Schützenfest die Marschformation gefunden und geübt werden. Das Wetter hielt die Schützenbrüder nicht davon ab, die Kommandos der Marschordnung auf der ehemaligen Schuttkuhle zu exerzieren.



Dass dabei das Gewehr zunächst auf der falschen Schulter getragen wurde, fiel erst später unter Gelächter altgedienter Schützen auf.

Da war wohl dem „Instrukteur“ des Ankerrotts im Eifer des Gefechts der rechte Blick verloren gegangen. Aber auch solche „Unzulänglichkeiten“ steckte das Ankerrott mit großem Humor weg.

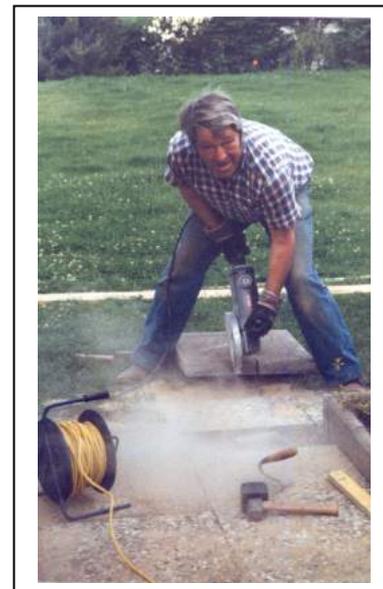
Zu Beginn des Jahres 1981 machten sich die Anker-Schützen erstmals zu einem Schnatgang auf. Dieses Ereignis war es wert, in der Presse festgehalten zu werden.



Forscher Aufbruch ins erste Manöver

Blomberg. Das vor einigen Monaten gegründete Anker-Rott, die jüngste Kompanie im alten Blomberger Schützenbataillon, ist im Begriff, sich zu etablieren. Zum ersten Schnatgang in diesem Jahr und überhaupt traf sich ein Großteil der Mitglieder bei Rottmeister Ralf Drücke in der Wittener Straße. Es sollte von dort aus zur Schützenhalle gehen, jedoch nicht ohne den Umweg über den Bunerberg, Kamerun und Forsthaus. Leutnant Dr. Jörn Glamors (mit Dienstmütze) hatte die Führung durch den verschneiten Stadtwald übernommen. Schon beim Abmarschpunkt schwärmte er von einer kräftigen Suppe, die in der Schießhalle serviert werden und eine solide Grundlage für den geselligen Rottabend bilden sollte. Die Herren Jungschützen dürften sich ob dieser Erwartung nicht allzu lange in der freien Natur aufgehalten haben. Für das sprichwörtlich leibliche Wohl sorgte an diesem Tag als Marketenderin die Gattin des Rottmeisters. Sie schickte ihre Grenadiere mit einem Schluck „Feuerwehr“ ins

Damit wir für das Schützenfest auch einen „heimischen“ Anlauf- und Treffpunkt hatten, packten die Schützenbrüder kräftig mit an und planierten den Platz hinter dem Holzhaus beim Rottführer und legten dort Betonplatten. Wir trafen uns während des Schützenfestes hier mehrfach, auch zur „Einnahme“ von fester und flüssiger Nahrung.



Nach getaner Arbeit gab es auch eine zünftige Einweihungsparty, die mit dem 50. Geburtstag unseres Rottführers zusammen gefeiert wurde.

Zum Schützenfest musste gemäß der alten Tradition die Stadt besonders herausgeputzt werden. Dazu werden die Straßen mit Birkengrün geschmückt, dass die Schützenbrüder in vorgegebenen Revieren, die das Ankerrott in „Höppers Kuhle“, schlagen musste. Ebenso wurden Tannenzweige zum Binden einer Girlande, die am Eingang der Reinickendorfer Str. zusammen mit dem Hinweisschild auf das Quartier des Ankerrotts aufgehängt wurde.

Zu solchen Arbeiten stellte sich Helmut Möller, den Blombergern unter seinem Kampfnamen „Jumbo“ bekannt, gerne zur Verfügung.

Als der Hänger mit frisch geschlagenen Birken- und Tannenzweigen beladen war, machte man sich auf den Rückweg auf den Hamburger Berg, um die Zweige vor den Häusern der Schützenbrüder abzuladen. Nicht bemerkt wurde, dass Jumbo noch eifrig damit beschäftigt war, besonders schöne Tannenzweige für die Girlande zu schlagen.



Hier angekommen, merkte an, dass einer der „Holzfäller“ fehlte. Kaum hatte man dieses festgestellt, kam „Jumbo“ mit einigen frisch geschlagenen Zweigen unter dem Arm geklemmt angelaufen. Dieser Vorgang wurde dann sogleich in Prosa gefasst:

Und plötzlich merkt Jumbo, ach du Schreck, das ganze Rott, es war schon weg! Doch war nur kurze Zeit veronnen, der Jumbo hatte sich besonnen, auf seine Qualität als Sprinter und klemmt sich nun rasch dahinter. Vergaß die Tannen dabei nicht, denn „Jumbo“ kennt wohl seine Pflicht. Los trabt er wie in alten Zeiten, sieht Blomberg's Kirchturm schon von weitem. Kaum war beim Rott sein Fehlen aufgefallen, hört man schon seine Stimme schallen: „Hier bring' ich Euch den Rest der Bäume, wo wart ihr denn? –ich glaub ich träume. Ihr wärmt Euch hier beim Bier den Hintern und lasst mich im Walde überwintern.

Auch andere Anekdoten, wie die Geschichte vom

Rottmeister Ralf Drücke, der für die Girlandenstangen ein so großes Loch buddelte, das er fasst selbst darin ertrank!

*Die Ankerrott-Frauen betätigten sich rege und brachten so eine Girlande zuwege.
Sie war lang genug und hatte die richtigen Maße zu Schmücken die Reinickendorfer Straße.
Es regnete in Strömen, aus vollen Tassen, doch unsere Helden die konnten's nicht lassen.
Sie schulterten ihr Werkzeug und zogen von hinnen und wollten das Tagwerk hiermit beginnen.
Sie wollten Löcher buddeln für die Stangen, woran die Girlande wurde aufgehangen.
Doch bei dem Matsch und bei dem Drecksackte der Ralf beim Schachten weg.
Kopfüber steckte er dann in dem Mist –ob er wohl in Zukunft selbst die Girlandenstange ist?*

Bereits bei den Rottversammlungen, die dem Schützenfest vorangehen und die einzelnen Rötter auf den Ablauf, die Marschordnung, die Aufstellung auf dem Marktplatz, die Sitzordnung im Festzelt sowie die Dienste im Festzelt usw., herrschte stets großartige Stimmung.



Die Damen der Schützenbrüder banden am Abend der letzten Rottversammlung vor dem Schützenfest in der Garage von Rottführer Leutnant Dr. Jörn Clamors die Girlande, die den Eingangsbereich zum Hamburger Berg einrahmte und sorgten während des Schützenfestes immer dafür, dass die Schützenbrüder ausreichend auch mit fester Nahrung versehen wurden.

Für so ein Schützenfest benötigt der Schützenbruder ja eine gewisse „Standfestigkeit“! Unsere Damen waren immer mit großem Eifer bei der Sache.

Bei den Rottversammlungen sorgen die Schützenbrüder im Keller des Rottmeisters Ralf Drüke für ausreichende flüssige Nahrung.



Das Ankerrott vor dem ersten Ausmarsch zum Schützenfest 1981.



Schon beim ersten Ausmarsch 1981 war das Ankerrott mit einer stattlichen Abordnung vertreten.

Beim Königsschießen war unser Schützenbruder Wilfried Harte der beste Ankerrottschütze. Für die geschossene Zwölf erhielt er vom Rottführer einen Orden!

Zum Schützenfest 1981 konnte Rottführer Lt. Dr. Jörn Clamors das Ankerrott erstmals auf dem Marktplatz zum Schützenfest angetreten melden.





Zwar noch etwas „steif“ aber voll bei der Sache, die Anker-Schützen

Im Festzelt wurden dem Ankerrott feste Plätze zugewiesen. Damit die Anker-Schützen diese auch fanden, hatten Schützenbruder Peter Mönnich einige Anker als Tischständer gefertigt. Diese waren so begehrt, dass sie Ende des Schützenfestes in „unbefugte“ Hände gelangten.



Peter Mönnich ließ sich davon nicht entmutigen und stellte eine neue Serie her. Auch in den Folgejahren waren diese Anker immer ein begehrtes Objekt, so dass Peter Mönnich mehrfach für „Nachschub“ sorgen musste.

Zum Schützenfest 1981 hatte Rottführer Dr. Jörn Clamors eine Ehrenscheibe von Egenard Scholz aus Siekholz schnitzen lassen. Die Scheibe zeugte vom inzwischen gefundenem Gewicht des Ankerrotts innerhalb des Bataillons, sie ist nicht nur sehr gelungen, sie war auch so schwer, dass ein Scheiben-träger sie nicht allein während eines Ausmarsches kaum tragen konnte. Die Scheiben-träger sind traditionell Söhne der Schützenbrüder, die die Scheibe bei den Ausmärschen vor dem Rott tragen. Es fanden sich immer wieder Jungens, die gerne unsere Ehrenscheibe trugen.

Der Oberst des ABS Julius Niederwörmeier beim Abschreiten der Front. Das Ankerrott begrüßt ihn mit seinem „Schlachtruf“, ein dreifach donnerndes „Anker auf“!



Lachmuskeln strapaziert Ankerrott feierte

Blomberg. Als ein „großartiger Abschluß“ der ersten Schützenfestperiode gestaltete sich das Fest des Ankerrotts. In den gemütlichen Räumen des Ulmenecks – von den Damen liebevoll vorweihnachtlich geschmückt – fanden sich über 60 Schützen nebst Gattinnen ein, um in fröhlichem Beisammensein Rückblick auf die noch junge Rottgeschichte zu halten. Es war bereits einiges zusammengekommen, was von W. Harte und W. Korte gereimt und vorgetragen, die Lachmuskeln strapazierte. Höhepunkt des Abends war der erste scherzhafte Übungsauftritt einer rotteigenen Musiktruppe, wobei sich unter anderem Rottführer Dr. Clamors als versiert zählender Dirigent entpuppte. Zu der flotten Klängen einer Tanzkapelle wurde bis spät in die Nacht gesungen, geschunkelt und getanzt. Dies war angesichts des vorzüglichen Spanferkels, mit dem Rottmeister Drüke und Rottwirt Ney aufwarteten, auch notwendig, damit auch noch etwas Platz für das „Umspülen“ blieb. Die prächtige Stimmung machte allen Anwesenden deutlich, daß das Ankerrott festen Tritt gefaßt hat. Das donnernde „Anker auf“ wird auch bei künftigen Schützenfesten seinen Beitrag zum großen Choral der Blomberger Schützenrötte leisten.

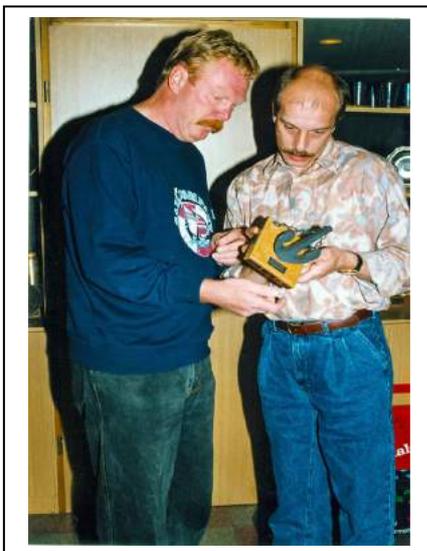


Den Ausklang des Jahres feierte das Ankerrott im Rottlokal, der Gaststätte Ulmeneck. Das Ankerrott war inzwischen fest im ABS etabliert, was auch in der Presse zum Ausdruck kam

1982

Das Rott traf sich in vierwöchigem Rhythmus zum Übungsschießen. Das fand in den ersten Jahren nach der Rottgründung auf dem Dachboden-Schießstand im alten Teil der Schießhalle statt. Hierbei kam es zu sehr guten Ergebnissen. Als Anreiz hatte Schützenbruder Dieter Uder einen wunderschönen Anker als Pokal für die besten Schießergebnisse selbst hergestellt und dem Rott als Wanderpokal gestiftet.

Um diesen Pokal wurde in den Folgejahren eifrig gestritten, sollte er doch dem Schützenbruder gehören, der ihn auf häufigsten errungen hatte. Zwei „heiße“ Anwärter betrachteten den sehr schönen Pokal schon einmal genauer!





Besonders viel Spaß machten auch die „Winterschnatgänge“. Eine Schneeballschlacht ersetzt dabei das ansonsten übliche Pokalschießen!



Unser Rottmeister Ralf Drüke wusste immer genau, was „seine“ Schützenbrüder brauchten.

Auf unsere Damen können wir uns immer verlassen, sie sorgen auch bei den Schnatgängen immer für unser Wohl!

1983

Parallel zu den Aktivitäten im Rott, wurde von Rottführer Dr. Jörn Clamors imitiert, ein Kinder-Spielmanszug in Leben gerufen. Der Tambourmajor Schröder brachte dem Zug einige Stücke bei, die vom Kinder-Spielmanszug „Hamburger Berg“ nicht nur zu Schützenaktivitäten vorgetragen wurden. Leider konnte dieser Spielmanszug aufgrund „Nachwuchsmangels“ die Zeit nicht überdauern.



Bei den ersten Ausmärschen wurden die jungen Musikanten immer noch von ihren Eltern begleitet. Doch sie machten ihre Sache immer besser und so begleiteten sie uns bald auch bei den Ausmärschen zum Schützenfest



Beim Umzug zum Schützenfest hatten wir unsere „eigene“ Marschmusikkapelle.

Auf dem Marktplatz konnten die jungen Musikanten dem Publikum ihr Können zeigen. Sie hatten sich in sehr kurzer Zeit ein beachtliches Repertoire erarbeitet, mit dem sie uns erfreuten.



In diesem Jahr trat das Rott zum zweiten Mal beim Schützenfest an. Auch in diesem Jahr wurden die obligatorischen Rottversammlungen abgehalten und einige Schützenbrüder zur Beförderung vorgeschlagen. Dieses wurde auch in der zum zweiten Mal herausgegebenen Bier- und Schützenzeitung in entsprechend humoriger Version veröffentlicht. Beide ließen es sich natürlich nicht nehmen, diese Beförderungen mit ihren Schützenbrüdern Das Rott hatte nun einen Oberleutnant als Rottführer und einen Fähnrich, der die Fahnenabteilung des Bataillons verstärkte. Beide ließen es sich natürlich nicht nehmen, diese Beförderungen mit den Schützenbrüdern gebührend zu feiern. Auch der „Unterbau“ der Rottführung wurde durch Beförderungen verstärkt. So wurde Wilfried Korte erster Unteroffizier im Ankerrott.

Der Oberst rief und alle kamen,
die Schützen mit und ohne Namen,
auch war'n Off'ziere wie gesch'hn,
gespannt darauf in Licht zu steh'n.

Dem Oberst war der Abend wichtig,
auch keinem Schützen war er nichtig,
es ist bis zu uns durchgedrungen,
es hagelte Beförderungen!

Es war auch unser Jörn zugegen,
dem Oberst kam das sehr gelegen,
braucht er doch Oberleutnant'n viele,
so kam er dann auch schnell zum Ziele.

Zum Oberleutnant macht er Jörn,
das paßt dem Rott, das hört es gern,
schnell wünscht es ihm von Herzen Glück,
nun kann er auch nicht mehr zurück.

Beförderungen ?!

Weiß er doch was sein Rott jetzt will,
so rufen wir - auf an das Brill -
wir trinken drauf und fordern auf,
dem Jörn ein Dreifach Anker - auf !!!
Anker - auf !!!
Anker - auf !!!



Zum Schützenfest banden unsere Damen wieder die Girlande für den Eingang zum Hamburger Berg.



Das Ankerrott war wieder mit einer stattlichen Truppe zum Königsschießen angetreten. Ob bei diesen Schützen wohl schon ein neuer König ist? Der „Zweite von links“, unser Schützenbruder Gerd Hellmeier wollte es wissen und „hielt drauf“! Eine zwölf war das Ergebnis und ein Orden an seinem Revers!

Genau gezielt wurde natürlich, aber es war im jungen Ankerrott noch nicht an der Zeit, schon jetzt ernsthaft um die Königswürde zu streiten.



Geschossen haben wir dann auch sehr gut,

Der neue König war aber Willi II (Halgmann), dem wir auf dem Marktplatz bei seiner Proklamation huldigten.



Zum Schützenfrühstück am Samstag war das Ankerrott wieder vollzählig dabei.

Hier holten wir uns die Grundlage für die anstrengenden Stunden, die uns noch bevorstanden.





Beim Aufmarsch auf den Marktplatz sind wir in guter Marschordnung dabei.

Das Defilee der Majestäten und des Hofstaats nehmen wir bereits mit einer lässigen Routine ab.



Einen besonderen Programmpunkt bildete der Vorbeimarsch an den Majestäten mit ihrem Hofstaat. Im preußischen Stehschritt paradierten wir unter dem Beifall der Bevölkerung über den Marktplatz, nicht nur der Bevölkerung gefiel das Ankerrott, wir hatten natürlich auch unseren Spaß dabei.

Nach dem Festball am Abend wird das Schützenfest traditionell mit dem letzten Tanz auf dem Marktplatz beendet. Hierbei geht es noch einmal in einer Polonaise zum Markt, der letzte Tanz ist dann sehr getragen von den Musikern, die in den Erkerfenstern am Marktplatz zur guten Nacht blasen und damit das Schützenfest offiziell beenden.

Nach dem Schützenfest fanden weitere Veranstaltungen statt. So trafen sich die Schützen mit ihren Familien im August zu einem Schnatgang, der bei „Kaiserwetter“ stattfand.

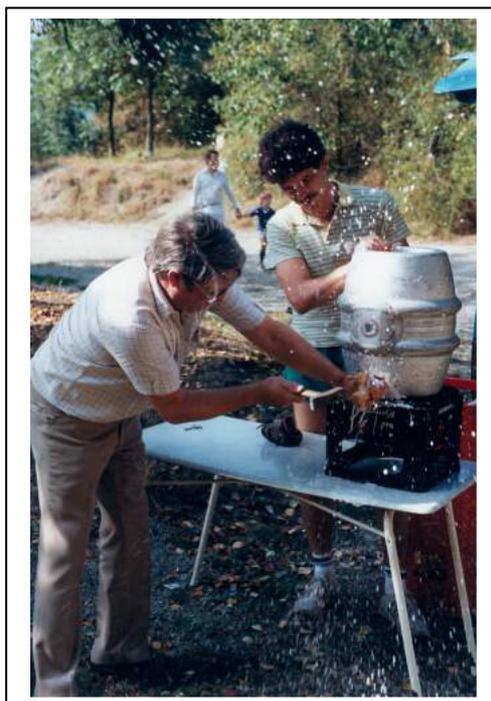


Durch den Blomberger Stadtwald ging es zur Grillkuhle, unter dem Bunerberg,



in der wir die nötigen „Mittel“ in jedweder Form zur Stärkung fanden. Als versierter Grillmeister stand Bernhard Helper bereit.

Diese Pause genossen alle Schützenbrüder bei einem erfrischenden Getränk und einer leckeren Bratwurst. Aber auch für die „Kleinen“ und die Damen war gesorgt!



Auch wenn unser Rottmeister den „Anstich“ nicht gerade „meisterlich“ erledigte, wurden, wie immer bei solchen Gelegenheiten, alle „Schnatgänger“ satt.

Im Herbst brach das Ankerrott mit Anhang zu einem Ausflug nach Bad Essen auf. Unser Rottführer hatte dorthin verwandtschaftliche und wirtschaftliche Beziehungen, wobei die wirtschaftlichen Beziehungen im übertragenen Sinn für uns von Bedeutung waren. Wir kehrten in die Gaststätte Clamors ein und trafen uns auf der Kegelbahn zu einem Kegelabend.



Schon auf der Anreise herrschte eine erwartungsfrohe Stimmung.

Nachdem die Spielregeln festgelegt waren, ging es auf der Bahn los.



Sehr schnell war die Stimmung gut, wozu natürlich auch unsere Damen beitrugen.



Da unsere Damen in der Unterzahl waren, sprang Dietmar Stamm als „Ersatz“ ein. Er „lieh“ sich kurzerhand einen Rock und trat dann als „Dame“ auf!! Anker-Schützen wissen sich eben zu helfen!!

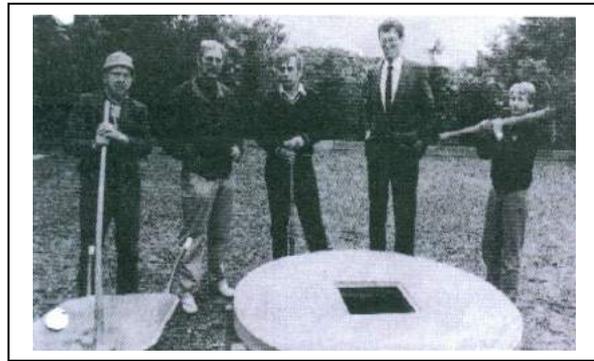
1984

Auch in den „schützenfestfreien“ Jahren gibt es in den Röttern immer einiges zu besprechen und zu regeln. Hierzu traf man sich zu einer wichtigen Rottversammlung am 30.3.1984.

Auf Initiative des Rottführers Dr. Jörn Clamors sollte ein Rottplatz angelegt werden. Dazu mussten die Schützenbrüder entsprechend ihrer Fähigkeiten eingesetzt werden. Es fanden sich auch sofort einige Schützenbrüder die mit Schaufel und



Hacke umgehen konnten und die Arbeiten zum Rottplatz begannen. Die Stadt Blomberg verpachtete dem Ankerrott ein Areal auf der ehemaligen Schuttkuhle „Saulsiek“. Hierbei brachten sich wieder einige Schützenbrüder besonders ein, die den Platz reinigten und planierten.



Die Presse nahm dieses zum Anlass zu einer Berichterstattung.

Neuer Grillplatz steht ab sofort allen Bürgern offen

BLOMBERG



Ankerrott stellte Schmuckstück vor

Spielmannszug in „Blomberg Ahoi“ umgetauft

Blomberg (be). Der weit über die Grenzen der Nelkenstadt hinaus bekannte und beliebte „Kinderspielmannszug Hamburger Berg“ wird künftig unter neuem Namen fungieren. Wie Vorsitzender Dr. Jörn Clamors bei der Einweihung des Grillplatzes des Ankerrottes an der ehemaligen Mülldeponie Hohedömsen bekanntgab, heißt der Klangkörper von nun an „Blomberg Ahoi“. Die „Umtaufe“ wurde notwendig, weil der alte Name den Verantwortlichen als zu lang erschien.

Alle Mitglieder konnten sich an einem Wettbewerb zur Ermittlung der neuen Bezeichnung beteiligen. Schließlich entschied sich die Jury für den Vorschlag von Inga Tappe, die als Preis einen Rundflug über Blomberg gewann. Weitere Favoriten waren „Musikzug Blau-Weiß Blomberg“ und „Hummelzug Blomberg“. Dr. Clamors bedankte sich im Beisein von Bürgermeister und Stadtdirektor bei der Stadt für das großzügige Entgegenkommen bei der Anlegung des schönen Geländes, das von allen Bürgern Blombergs benutzt werden kann.

Für die feierliche Einweihung hatte Manfred Bittelbrunn einige Verse gedichtet: „Jedes Schiff braucht einen Hafen, jeder Seemann einen Schatz, darum schuf den Bürgern Blombergs das Ankerrott hier diesen Platz. Doch gestattet uns die Bitte, haltet rein ihn, achtet drauf dann gilt allzeit jedem Gast hier unser Grußwort „Anker auf.“

Rottführer Dr. Clamors zeichnete Helmut Müller für seinen unermüdlischen Einsatz beim Bau des Grillplatzes mit einem Verdienstorden aus. Anschließend wurde zusammen mit Rottmeister Ralf Druke sowie Leutnant Dieter Seidel und den vielen Gästen ein fröhliches Fest gefeiert. Dabei unterhielt der Kinderspielmannszug „Blomberg Ahoi“ unter Stabführung von Björn Clamors mit schmissiger Musik.



Der Spielmannszug „Blomberg Ahoi“ zeigte bei dieser Gelegenheit wieder einmal, was die jungen Spielleute inzwischen gelernt hatten

Dann wurde der Grillplatz eingeweiht und die ersten Bratwürste und div. andere leckere Gerichte führten zu einer gelösten Stimmung. Die Ankerrott-Schützenbrüder trafen sich fortan häufiger zu feuchtfröhlichen Grillfesten nach den Schnatgängen.



Schon bei der Anlage und später bei der Pflege und Kontrolle des Rott-Platzes war Schützenbruder Helmut Möller in besonderer Weise aktiv. Sehr oft sah man ihn mit seinem Fahrrad, ausgerüstet mit Schaufel und Besen in Richtung Rottplatz fahren, wenn wieder einmal (hauptsächlich Jugendliche) den Rottplatz mit einer Müllhalde verwechselten.



Aber auch die anderen Schützenbrüder trafen sich gerne zum jährlichen „Frühjahrsputz“, durften hierbei doch die Grillwürste und ein paar „Kästchen“ Bier nicht fehlen

Das Übungsschießen hatte dann den Erfolg zu verzeichnen, dass das Ankerrott 1984 erstmals den Bataillonspokal erringen konnte. Erfolgreich waren hierbei die Schützenbrüder Wilfried Harte, Bernhard Helfer, Friedel Harder und Wilfried Korte.



Das wurde beim Rottball am 10.11.1984 gebührend gefeiert. Die „Tänzer“ kamen voll auf ihre Kosten und auch der gute Schluck aus dem gewonnenen Pokal schmeckte den Siegern!



Ankerrott versteht nicht nur das Schießen, auch das Feiern!

Blomberg. Festlich geschmückt und bis auf den letzten Platz besetzt – so präsentierte sich der Saal des Rottlokals „Ulmeneck“ beim diesjährigen Rottball des Ankerrotts. Vor zahlreichen Gästen, unter ihnen Oberleutnant Heiner Ewert vom ABS, hatte dann auch Rottführer Olt. Dr. Jörn Clamors doppelten Grund zur Freude: zum einen über das stete Wachstum des Rotts, zum anderen über den vorbildlichen Einsatz der Schützenschwestern und -brüder. Für ihre besonderen Verdienste um das Rott wurden stellvertretend Rottmeisterin Marlies Drüke und Schützenschwester Rita Korte mit Blumensträußen geehrt. Besondere Anerkennung galt auch der Schützenmannschaft für ihre jüngsten Siege beim Bataillonsschießen. So eingestimmt steigerte sich die Stimmung von Programmpunkt zu Programmpunkt. Unterstützt von den flotten Rhythmen des Ostwestfalen-Duos tanzte man die Kalorien des zünftigen Spanferkelessens wieder ab. Zahlreiche Kostproben aus der umfangreichen Schützenzeitung – maßgeblich zusammengestellt und vorgelesen von Wilfried Korte – lockerten die Tanzpausen humorvoll auf, künstlerische Einlagen strazierten die Lachmuskeln, und Tanzspiele führten zu umwerfender Komik. So verging die Zeit bis zur Verteilung der großen Tombola, herausragender dekorativer Blickfang des Abends, wie im Fluge. Und als früh am Morgen der Ball mit einem stimmungsvollen „Lagerfeuer“-ausklang, gab es wohl keinen, der nicht zugestimmt hätte: ein selten gelungenes Fest! Freuen wir uns auf das nächste.

Zum Rottball hatten die Organisatoren eine umfangreiche Tombola zusammengestellt.



Rottführer Dr. Jörn Clamors dankt den Damen, hier in Person von Margret Drüke und Rita Korte für ihre Vorarbeit und Ausschmückung der Schießhalle für den Rottball mit einem Blumenstrauß.

1985

Das Rottleben hatte inzwischen im Ankerrott eine gewisse Routine erreicht. Es wurde monatlich ein Übungsschießen abgehalten. Im Februar trafen sich die Schützenbrüder zur Jahreshauptversammlung des Ankerrotts. Rottführer OL Dr. Jörn Clamors erinnerte an die schönen Veranstaltungen des vergangenen Jahres, so besonders an den Rottball. Den Focus auf das Jahr 1985 richtete er auf das anstehende Schützenfest, zu dem das Ankerrott zum dritten Mal antreten wird.

| Schießergebnis | | Schießergebnis | |
|-----------------------|-----|--------------------|---------------------|
| 15) Hanne Lise Heften | 102 | 1) Rita Korte | 137 |
| 5) Hanne Schumpf | 139 | 2) Christa Trejaps | 136 |
| 4) Susanne Jacobson | 111 | | |
| 1) Bärbel Vöter | 138 | | |
| 8) Gisela Hark | 114 | | |
| 4) Angela Klaus | 115 | | |
| 7) Tanke Hellmisse | 111 | | |
| 14) Renate Fuoss | 104 | | |
| 10) Uschi Schelp | 112 | | |
| 16) Carola Nolte | 100 | | |
| 19) Ingrid Mänch | 85 | | |
| 6) Heidi Toppa | 109 | | |
| 18) Brigitte Seppel | 104 | | |
| 11) Petra Clemens | 100 | | |
| 12) Doris Paspo | 107 | | |
| 17) Felicit Harzer | 95 | | |
| 9) Margret Drüke | 113 | | |
| 13) Angelika Schöber | 105 | | |
| 6) Hedwig Wolke | 114 | | |
| | | Guest J. Clamors | 132 Rg. 111 2- 0,10 |

In diesem Jahr regte sich bei unseren Damen der Wunsch, selber in Eigenregie ein Übungsschießen zu veranstalten. Da bei ihnen „Schießkundige“ dabei waren, trafen sie sich die zu regelmäßigem Übungsschießen. Beim ersten Schießabend, am 23.11.1985 war Rottführer Dr. Jörn Clamors zugegen, der als Ansporn einen Pokal, den Rottführerpokal stiftete. Dieser wird nun jährlich ausgeschossen. Mit diesem Schießabend entstand bei den Damen ein sehr aktives Ankerrottleben der Damen. Betrachtet man die Schießergebnisse oben, stehen sie denen der Ankerrott-Schützen in nichts nach!



Die erste Siegerin war Bärbel Uder, sie erhält den Pokal vom Rottführer überreicht, Zweit- und Drittplazierte waren Rita Korte und Christa Helper.

Das Schützenfest 1985 hatte für das Ankerrott wieder ein dicht gedrängtes Programm.

| SCHÜTZENFEST 1985 | | |
|--------------------------------|-----------------|--|
| Festablauf | | |
| <u>Mittwoch:</u> 3.7.1985 | 20.00 Uhr | Letzte Rottversammlung in allen Röttern. Letzte Zusammenkunft des Vorstandes. |
| <u>Donnerstag:</u> 4.7.1985 | 20.45 Uhr | Antreten zum Zapfenstreich, Rundmarsch, Zapfenstreich auf dem Marktplatz, an-schl. Umtrunk im "Deutschen Haus" für Zapfenstreich mit Musik, Vorstand und samtl. Offizieren, bis 23.00 Uhr. |
| <u>Freitag:</u> 5.7.1985 | ab 6.30 Uhr | Weckruf durch Spielmannszug. |
| | ab 7.00 Uhr | Ausmarsch der Rötter zum Königsschießen |
| | gegen 10.30 Uhr | Ständchen für den Bürgermeister, Stadt-direktor und das Königspaar. |
| | 5.45 Uhr | Frühstück bei RM. R. Drüke |
| | 6.30 Uhr | Ständchen Abholen zum Rott-lokal Ulmeneck |
| | ab 19.30 Uhr | Festball bis 2.00 Uhr. |
| <u>Sonnabend:</u> 6.7.1985 | 10.00 Uhr | Ständchen beim Königspaar, Besuch des Obersten, Adjutanten und Hauptmanns des Königsrotts. |
| | ab 10.45 Uhr | Königsessen im Festzelt. |
| | 12.30 Uhr | Aufmarsch der Rötter, Festakt auf dem Marktplatz, Abholen des Königs, Fest-marsch durch die Stadt, Einrücken in das Festzelt. |
| | 16.00 Uhr | Ständchen im Haus Abendfrieden. |
| | 17.30 Uhr | Königspolnaisse vom Festzelt zum Markt-platz und zurück. |
| | ab 18.00 Uhr | bis 3.00 Uhr Festball im Festzelt. |
| <u>Sonntag:</u> 7.7.1985 | 10.00 Uhr | Ständchen für den Oberst, Frühstück der Offiziere beim Oberst |
| | 11.30 Uhr | Aufmarsch der Rötter, Festakt auf dem Marktplatz, Abholen des Königs, Vorbel-marsch, Festmarsch durch die Stadt, Einrücken in das Festzelt. |
| | 17.30 Uhr | Königspolnaisse |
| | ab 19.30 Uhr | bis 2.00 Uhr Festball im Festzelt. |

! 12.00 beim Rottlokal

76 30 →

11 30 Rott

anschließend Rückklang im Adria-Grill!

Es sollte für die Anker-Schützen wieder ein sehr schönes, harmonisch verlebtes Fest werden. Da nahm man es auch gern in Kauf, am Freitagmorgen bereits sehr früh aufstehen und antreten zu müssen, wie hier der Zeitplan des Rottführers OLT Dr. Jörn Clamors beweist.



Dabei sind wie immer viele helfende Hände, besonders die unserer Damen erforderlich,



die sich nach getaner Arbeit gerne ein Gläschen gönnen dürfen!



Zur Rottversammlung im Garten beim Rottführer erhielten wir hohen Besuch. Es beehrte uns unser Oberst Julius Niederwöhrmeier mit seinem Adjutanten Willi Kuhlmann.



Der Spielmannszug „Blomberg Ahoi“ intonierte für uns einige Stücke aus seinem Repertoire und lockerte so den Abend mit auf.

Zur dritten Teilnahme am Schützenfest war das Ankerrott wieder mit Feuer und Flamme, oder besser gesagt, mit Zielwasser und Holzgewehr dabei. Zunächst wurden die obligatorischen Rottversammlungen abgehalten. Hierbei wurden die Schützenbrüder auf das Schützenfest eingestimmt. Mittlerweile hatte man schon eine gewisse Routine im Ablauf der Feierlichkeiten. Als erstes wurde wieder die von den Damen gebundene Girlande am Eingang zum Hamburger Berg aufgehängt.



Zum Ausmarsch ist das Ankerrott neben dem Anker am Eingang zum Hamburger Berg angetreten.



Das spannende Königsschießen brachte für das Ankerrott wieder einen „Thronanwärter“. Dieter Krause schoss eine zwölf, trat aber zum Stechen nicht mehr an. Auch er bekam den Orden für den besten Schuss vom Rottführer angeheftet.

Links oder rechts, Martin was ist denn nun richtig?

Armin entscheidet sich für die Mitte!!!



Wieder mit einer stattlichen Anzahl von Schützenbrüdern zum Ausmarsch angetreten.

Doch vorher verteilte der Rottführer OLT Dr. Jörn Clamors noch „Orden und Ehrenzeichen“ für Verdienste um das Rott an Uffz. Wilfried Korte



Damit es uns beim Warten auf die anderen Rötter und bis zu den Ansprachen nicht zu lang wurde, folgten wir der alten „Tradition“ und übten uns im „Stiefeltrinken“. Dabei kommt es darauf an, den Stiefel so zu halten, dass es zum Schluss nicht „gluckert“! Wer das nicht beachtet, bekommt den Rest aus dem Fuß mit einem Mal ins Gesicht!!! Schützenbruder Martin Harms machte es aber richtig. Immer den Fuß nach unten halten und zum Schluss langsam beim Trinken nach oben drehen!

Offensichtlich traut Trude Hellmeier „dem Braten nicht ganz“!

Bei der Königspolonaise bot sich auf dem Marktplatz ein farbenprächtiges Bild. Die Teilnehmer wurde von den umstehenden Schau-lustigen mit Aaa...s und Ooo...s begleitet. Wir hatten mit unseren Damen viel Freude daran.



Bei Rottmeister Ralf Drüke ließen wir das Ganze Revue passieren und waren froh, es wieder einmal geschafft zu haben!





Zum Familienschnatgang im August kamen fast alle Schützenbrüder mit ihrem familiären Anhang.

Wir wanderten durch den schönen Blomberger Stadtwald und hielten dann in der Mergelkühle eine Rast.



Leutnant Dieter Seidel hatte mit seinem Firmenbulli die erforderliche Furage und Getränke dorthin gebracht, so dass wir uns ausgiebig stärken konnten.

Das Schützenfest war noch nicht so lange vorüber und die Anekdoten und lustigen Gegebenheiten waren noch in guter Erinnerung

Wer dachte nicht an den Lanzenträger Bernhard Helper, der auf dem alten Friedhof mit seiner Lanze im Geäst hängen blieb und sich dabei auf dem Hosenboden wiederfand, oder wie sein Zylinder von aufmerksamen Schützenbrüder wie ein Fußball hin und her gekickt wurde, damit er nicht in den Pferdeäpfeln landete, die Bernhard so elegant überspringen wollte und dabei den Zylinder verlor! Es gab noch eine Menge zu erörtern und noch oft gelacht.



1986

Neben dem monatlichen Übungsschießen der Schützenbrüder und der Damen, durfte auch in diesem Schützenfestfreiem Jahr der Familienschnatgang nicht fehlen. Wir wanderten über den Bunerberg und machten, auch um die „kurzen Beine“ der jüngsten zu schonen, zwischendurch mal eine Pause.



Aber nicht nur die „Kleinen“ brauchten mal eine Pause, in der sie es sich ganz gut gehen ließen.

Den Abschluss machten wir dann wie üblich auf unserem Rottplatz. In diesem Jahr wurde eine Tafel am Eingang des Platzes enthüllt. Damit wurden alle Blomberger zur Nutzung des Rottplatzes eingeladen. Getextet hat den Spruch unser Rottbarde Manfred Bittelbrunn, auf die Tafel gemalt wurde er von Malermeister Bernd Potthast.



Es ist schon eine kleine „Tradition, dass das Ankerrott in den schützenfestfreien Jahren einen festlichen Rottball feiert. Dieser fand 1985 in der Schießhalle statt, die zuvor von einem kleinen „Organisationsteam“ geschmückt wurde. Weiterhin hatte man ein reichhaltiges Buffet bestellt und zur Überraschung aller Anwesenden hatten sich einige Schützenschwestern etwas Besonderes ausgedacht.





Es marschierte plötzlich eine Kompanie der Nachfahren der „Lippischen Schützen“ ein,

campierten bei uns im festlich geschmückten Saal und sangen das Lied „zu siebzig da zogen die Lippischen Schützen...“



Die Abordnung der „Lippischen Schützen“



An diesem Abend blieb kaum ein Schützenbruder auf seinem Stuhl sitzen, es wurde ein sehr vergnüglicher Abend

und so berichtete auch die Presse darüber

LZ 15. 11. 86



Fröhliche Feier der Ankerrott-Schützen

Blomberg. Die lippischen Schützen verstehen zu feiern. Das bewiesen auch die Mitglieder des Ankerrotts bei ihrem traditionellen „Ball zwischen den Schützenfesten“ in der Schießhalle. Mit Freunden und Bekannten, unter ihnen Stadtdirektor Dr. Sigfried Pilgrim sowie der Vorstand des Spielmannszuges „Ahoi“, feierte man ausgelassen und zierte sich auch nicht, den Schützenbrauch selbst „auf den Arm“ zu nehmen.

Nach gemeinsamem Essen wurden zahlreiche Sketche und humorvolle Vortrüge gehalten, darunter auch eine Aufführung zu dem Lied „Die lippischen Schützen“ (Foto).

Verantwortlich für die Zusammenstellung des Menüs war Rita Korte, für den reibungslosen Festablauf sorgte Reinhard Schelp.

Immer wieder unterbrochen von humoristischen Einlagen, spielten die „Tropical Bananas“, eine Zweimannband aus Bleefeld, zum Tanz auf, so daß Unterhaltung bis in die Nacht hinein gesichert war.

(Foto: Siemund)

Ein sehr erfolgreiches Jahr 1986 ging damit für das Ankerrott zu ende. Wir feierten unser drittes Schützenfest. Die sonstigen Veranstaltungen wie der Familienschnatgang und das Gänseschießen waren weitere Höhepunkte in diesem Jahr.

1987

Vor dem Schützenfest in diesem Jahr gab es im Ankerrott einen Wechsel in der Führung. Rottmeister Ralf Drücke tritt zurück, neuer Rottmeister wird Reinhard Schelp. Ralf Drücke hat seit der Gründung des Rottes als Rottmeister wichtige und erfolgreiche Aufbauarbeit geleistet. Unter seiner Mithilfe als Rottmeister konnte das Rott gefestigt werden, der Rottplatz angelegt, Schnatgänge und schöne feste ausgerichtet werden.



Im Februar eröffneten wir das Schützenfestjahr mit einem zünftigen Schnatgang.

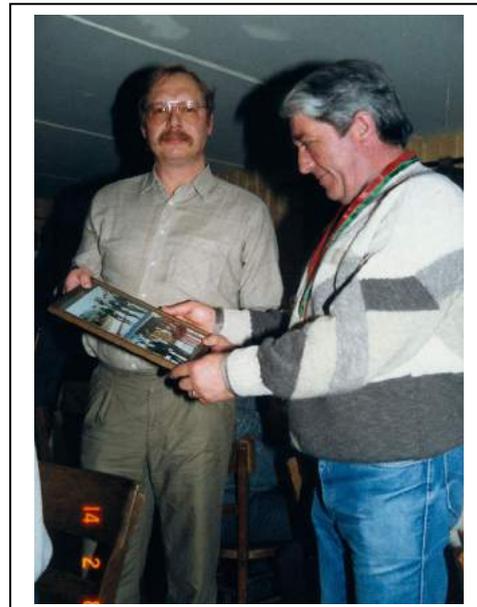


Teilweise lag noch Schnee. Wir machten also am 14.2.1987 wieder einen schönen Winterschnatgang.

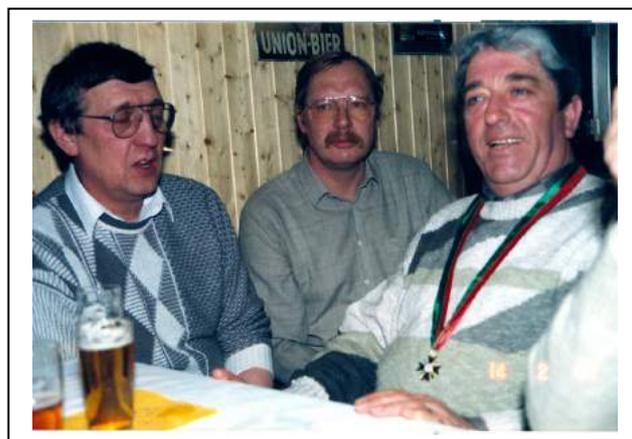


Die Verpflegung unterwegs wurde von den „Marketenderinnen“ Petra Clamors und Ursula Schelp erledigt. Wir konnten uns auf unsere sich immer für uns einsetzenden Damen verlassen

Den Abschluss fand im „Rottkeller“ des Rottführers statt. Hier wurde zunächst unser bisheriger Rottmeister Ralf Drüke in Ehren verabschiedet. Ihm wurde ein Bild mit Erinnerungen an das Rott überreicht. Das Rott Danke Ralf Drüke mit langem Applaus für seine erfolgreiche Tätigkeit.



Es wurden noch das Eine oder Andere Bierchen geleert und über viele Anekdoten aus der Zeit als Rottmeister gelacht.



Es galt aber auch schon an diesem Abend darüber nachzudenken, wie das Schützenfest im Rott organisiert werden sollte. Wir hatten bis dahin zwar noch etwas Zeit, aber wie schnell verfliegt doch die Zeit, wenn das große Ereignis der Schützen bevor steht.

Bei der ersten Rottversammlung im Juni wurden die Arbeitseinsätze besprochen, das Ankerrott wurde bei der Säuberung um die Schießhalle eingeteilt, die Schützenbrüder zum „Grünes holen“ benannt und die wichtigste Frage des Schützenfestes wurde erörtert, ob denn das Ankerrott wohl schon „Königsreif“ sei. Zum Beginn der Rottversammlung konnte Rottführer Dr. Jörn Clamors mit Freude dem Rott verkünden, dass Schützenbruder Bernhard Helper gemäß der vorhergehenden Wahl im Rott zum Leutnant befördert wurde. Die Rottführung besteht nunmehr aus dem Rottführer Dr. Jörn Calmors, Leutnant Bernhard Helper und dem Rottmeister Reinhard Schelp.

Wie zu jedem Schützenfest versammelten sich unsere Damen bei Petra Clamors um die Girlande für den Eingang zum Hamburger Berg zu binden. Auch dieses hat für Ort und Zeit schon Tradition genauso, wie die drei Rottversammlungen der Schützen.



Nach der letzten Rottversammlung besuchen wir dann die fleißigen Damen und bestaunen regelmäßig die lange gebundene Girlande, die am frühen Morgen des kommenden Tages aufgehängt werden muss.

Nachdem die Damen ihr Werk vollendet haben genehmigen sie sich noch ein Gläschen. Gerne sind wir nach der 3. Rottversammlung dazu gestoßen, um ihnen „dabei“ noch etwas zu helfen.



Bei den Rottversammlungen gab es wie immer viel über den Ablauf des Festes zu besprechen. Die letzte Rottversammlung vor dem Schützenfest findet traditionsgemäß im Rottlokal „Ulmeneck“ statt. Hierbei konnte erstmals der neue Rottmeister seine Fähigkeiten unter Beweis stellen.





Die organisatorischen Fragen sind geklärt, noch ein letztes Bierchen und wir gingen zu den Damen, um deren Arbeit beim Girlande binden zu bewundern. Dass es für uns dann auch noch das Eine oder Andere „Gläschen“ gab, war von den Schützenbrüdern gern gesehen.

Zum Königsschießen war das Ankerrott in diesem Jahr schon in der ersten Runde „dran“! Wir machten uns auf den Weg, um uns mit den anderen Röttern zu messen.

Den ersten Schuss bei diesem Schießen machte Schützenbruder Wilfried Korte, der als Vorsitzender der Sportschützenabteilung schon vorher manchmal seine Treffsicherheit unter Beweis gestellt hatte. Großspurig hatte er angekündigt, „ich mache den ersten Schuss, dann schieße ich die Zwölf und ihr könnt alle nach Hause gehen, dann ist es gelaufen!!!“.

Nicht nur dass er das angekündigt hatte, er schoss tatsächlich wie angekündigt den ersten Schuss dieses Schützenfestes und es **war die 12!!** Der Jubel der Ankerrott-Schützenbrüder war dann groß. So etwas hatte es bisher beim allerersten Schuss noch nicht gegeben! Rottführer Dr. Jörn Clamors wollte es zuerst gar nicht glauben was er dort sah!



Dieser Schuss wurde dann später im Festzelt mit einem Orden honoriert. Natürlich musste auch der Schütze sich „etwas merken lassen“! Zum Stechen um die Königswürde trat er allerdings nicht mehr an, da das Ankerrott wohl noch nicht „an der Reihe war“, außerdem hätte er, wie er dem Oberst melden musste, keine „Kutsche“ zusammen. Spaß gemacht hat es aber allen Schützenbrüder im Ankerrott.

Wenn wir auch keine „Königswürde“ übernommen hatten, so haben wir uns doch bei den Treffen bei Rottmeister Reinhard Schelp sehr wohl gefühlt. Zum Schützenfrühstück waren wir am anderen Morgen wieder alle guter Dinge und stärkten uns für den Ausmarsch des Tages.



Schon früh am Morgen besuchte uns eine Abteilung der „Teutoburger Jäger“ und munterte uns mit einem Ständchen auf.

Anschließend hieß es Antreten zum Ausmarsch. Sammeln beim Treffpunkt vor dem Reisebüro Köhne. Dort wurden wir, inzwischen etwas „stärker“ in der Anzahl der Schützen, vom Zug mit dem Eichenrott abgeholt. Mit dem Eichenrott verbindet uns seit dem letzten Schützenfest eine „innige“ Freundschaft.

Wir nahmen uns des Öfteren auf scherzhaft Weise gegenseitig „aufs Korn“ und hatten so immer mal wieder Gelegenheit zur „Versöhnung“, was natürlich nicht trocken über die Runden gehen konnte.

Ein Foto des Rottes vor dem Rottlokal bevor wir in den Zug zum Ausmarsch eingliedert werden.



Auf dem Marktplatz angetreten, ließen wir das Königspaar bei deren Defilee vor den Schützen mit unseren Schlachtruf „ein dreimal kräftiges Anker auf“ hochleben.



Und wie immer, bot sich den Zuschauern bei den Polonaisen ein prächtiges Bild. Diese Polonaisen sind immer wieder einer der Höhepunkte eines Schützenfestes.

Ein besonderer Höhepunkt für die Schützen und den Hofstaat ist der „Vorbeimarsch“ der Rötter im preußischen Stechschritt. Hierbei brandet der Beifall der Zuschauer stets auf. Großes Gelächter und Hochrufe begleiten die Rötter, wobei unser Ankerrott immer sehr gut dabei abschnitt.



Im November fand der Rottball statt. Auch diesmal verlief der Abend in sehr geselliger Stimmung. Rottführer Dr. Jörn Clamors ging in seiner Begrüßungsrede auf die Höhepunkte des abgelaufenen Jahres ein und stellte fest, dass es für das Ankerrott wieder ein sehr erfolgreich verlaufen sei. Er dankte allen Helfern und den Damen, die sich wieder ganz besonders eingebracht hatten. Wir hatten an diesem Abend unseren Stadtdirektor, Dr. Siegfried Pilgrim mit Gattin zu Gast.



Natürlich hatte sich das Organisationskomitee wieder etwas Lustiges ausgedacht. Die Damen sollten „blind“ die Waden ihrer Ehemänner ertasten. Die Kommentare der „tastenden“ Damen können hier aber wegen einiger nicht ganz jugendfreier Ausdrücke nicht wiedergegeben werden!!



Aber auch die Schützenbrüder hatten etwas zum Gaudi der Ballbesucher vorbereitet. Ein paar Schützenbrüder sangen das Lied „An der Nordseeküste...“! Ein anderer Text passt auch nicht zu einem Rott, dessen Heimat schon vom Namen her in dieser Gegend zu finden ist.



Ein gelungenes Jahr, ein gelungener Abschluss für 1987

1988

In 1988 sicherten sich die Ankerrott-Schützen wieder den ABS-Bataillonspokal, zu dem keine Offiziere antreten dürfen. Die schießen einen eigens gestifteten Offizierspokal aus.

Dieses Mal waren für das Ankerrott erfolgreich die Schützen Friedel Harder, Ulrich Kottenstedte, Dr. Edmund Haller, Manfred Bittelbrunn, Horst Harte und Guy Geerts. Erneut ein Ergebnis des fleißigen



Blomberg. Stellvertretender Oberst Ralf Sander nach der Pokalübergabe mit den erfolgreichen Mannschaften in den Wettbewerben um den Bataillonspokal des Alten Blomberger Schützenbataillons und den Oldemeter-Pokal.

Ankerrott sicherte sich den ABS-Bataillonspokal

Zwei weitere Trophäen gingen an das Stuhlrött

Blomberg (sa). Der Bataillonspokal des Alten Blomberger Schützenbataillons ging an den 13. Rott, das Ankerrott. Besonders erfolgreich war aber das Stuhlrött (4. Rott), das mit nur einem Ring Knochensand auf den zweiten Platz kam und mit dem Pokal der Stadtparkasse ausgezeichnet wurde. Außerdem sicherte sich das Stuhlrött – und das mit drei Ringen Vorsprung – den Oldemeter-Pokal, der gleichzeitig ausgeschlossen wurde.

Von jedem der 13 Rötter trafen fünf Schützen als Mannschaft auf dem vorläufigen Schießstand des ABS an, was wegen Abwesenheit vom Bataillon Schießwart Märten die Offiziere Langemann und Teopelt, vom Vorstand die Aufsicht führten. Jeder Schütze hatte vier Schuß auf die beiden Scheiben, wovon der schlechteste gestrichen wurde. Mit 127 Ringen lag beim Wettbewerb um den Bataillonspokal das 13. Rott in Front. Zweites wurde das 4. Rott mit 126 Ringen. Die weitere Reihenfolge: 2. Rott mit 125, 10. Rott mit 124, 8. Rott mit 123, 12. Rott mit 122 und 11. Rott mit 121 Ringen. Die anderen Rötter werden abschauen. Für das Ankerrott schussten Fr. Harder, Kottenstedt, Hüttenbrunn, Dr. Haller, Haas und Geerts.

Im Kampf um den Oldemeter-Pokal setzte sich das 4. Rott (Stuhlrött)

1988. Heuer. Baurmeister, Riegels Kamper) mit 135 Ringen klar durch, denn das 13. Rott lag mit 132 um drei Zähler zurück. Das 10. Rott (128), das 9. Rott (127), das 11. Rott (123), das 5. Rott (122) und das 2. Rott (121) folgten auf den Plätzen.

Stellvertretender Oberst Ralf Sander, der die Siegerehrung vornahm, konstatierte schwächere Gesamtergebnisse als im letzten Jahr. Einige Schützen allerdings hätten hervorragend geschossen. So sei es ihm am das Kriegergedenken des nächsten Jahres nicht bange.

Nächster Termin des Alten Blomberger Schützenbataillons sei die Offiziersversammlung am 17. Oktober, der dann am 23. Oktober im „Deutschen Haus“ der Offiziersball folgt. Gesellschaftliches Höhepunkt in allen schützenfestfreien Jahren.

Trainings der Schützenbrüder. Zum Übungsschießen treffen sich die interessierten Schützenbrüder monatlich in der Schießhalle. Auch bei diesen Treffen kommt die Geselligkeit nicht zu kurz.

In diesem Jahr fanden ein Schnatgang der Schützenbrüder und ein Familienschnatgang statt. Bilder oder andere Aufzeichnungen sind leider nicht vorhanden.

Der Rottball wurde in diesem Jahr unter dem Motto „Country und Western“ gefeiert. Wir trafen und in der Schießhalle und hatten einen sehr schönen Abend.

Empfangen wurden wir vom Rottführer Dr. Jörn Clamors und seiner Frau Petra mit einem Gläschen Sekt.



Auch die Band, die an diesem Abend für den musikalischen Rahmen sorgte, war ganz auf Country und Western eingestellt.

Nein, unser Rottführer versucht sich hier nicht als Sänger der Band, er begrüßt uns und lässt das Jahr Revue passieren. Er erinnerte an den neuerlichen Erfolg beim Pokalschießen und an die durchgeführten Schnatgänge.

Wie immer wenn das Ankerrott feiert, herrscht eine gute Stimmung.



Es gibt immer etwas zu besprechen, wenn sich die Schützenbrüder mit ihren Damen zum Feiern treffen.

Für einen Höhepunkt sorgten die Schützenschwestern Rita Korte und Traute Middeke die einen gekonnten „Schweinetango“ aufs Parkett legten. Traute Middeke, die zum Nelkenrott gehört, wurde für diese Vorstellung vom Ankerrott eingeladen. Beide hatten diesen Schweinetango schon des Öfteren erfolgreich aufgeführt. Die Schützenbrüder und Schützenschwestern geizten auch nicht mit dem Applaus.

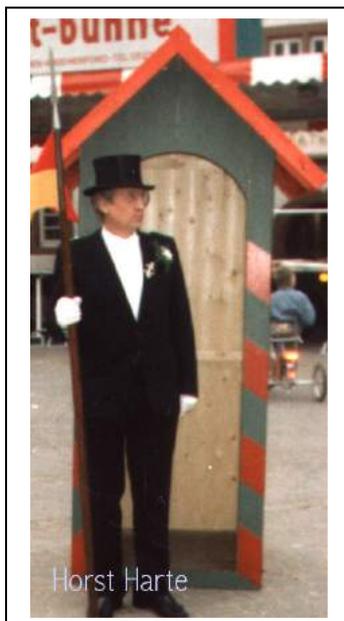




Auch diesmal berichtete die Presse wieder über den Rottball. Wir kamen in der Öffentlichkeit wieder gut weg.

1989

1989 brachten sich die Ankerrott-Schützen ein und bewachten den neu gestalteten Marktplatz mit dem Adelheid-Pustekoke-Brunnen davor, dass „ungebetene Gäste“ den Brunnen schon vor der offiziellen Einweihung „zweckentfremdeten“!



Horst Harte

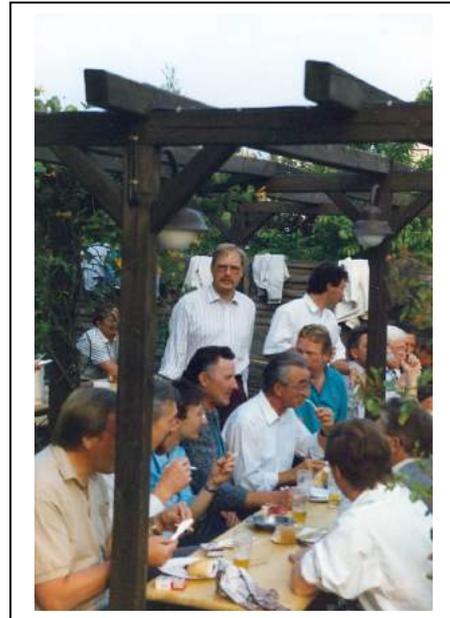
Wilfried Hart

Bei den Rottversammlungen wurden die Schützenbrüder von der Rottführung auf das kommende Schützenfest eingeschworen. Es wurde diesmal eine besondere Energie festgestellt. Jeder Schütze sollte beim Schießen „draufhalten“, das Ankerrott sollte seine Treffsicherheit, die sich die Schützen bei vielen Übungsschießen angeeignet hatten, dem Bataillon zeigen.

Im Februar 1989 übernahm Schützenbruder Uffz. Wilfried Korte den Vorstand der Sportschützenabteilung. Er wurde zum Leutnant befördert und verstärkte somit auch das Offizierscorps des Ankerrotts.



Die 1. Rottversammlung fand beim Rottführer Dr. Jörn Clamors statt. Sie war gut besucht.



Es gab wieder einiges zu besprechen, aber auch das leibliche Wohl kam bei diesen Versammlungen nie zu kurz.



Die Rottführung bei der Vorstellung des Programms bei der 2. Rottversammlung für das Schützenfest in der Schießhalle.



Bei der 3. Rottversammlung im Rottlokal ging es dann um die konkreten Aufgaben etc. für die kommenden Tage.

Die Damen nutzen den Abend der 3. Rottversammlung um die Girlande für den Eingang zum Hamburger Berg zu binden.



Am frühen Morgen trat dann das Rott an, um um die Königswürde zu schießen.

Am den lachenden Gesichtern konnten die Blomberger erkennen, dass das Ankerrott in diesem Jahr, knapp 10 Jahre nach seiner Gründung mit dem Schützenbruder Martin Harms den König in seinen Reihen hat.

Schützenbruder Martin Harms erzielte den besten Schuss und wurde Schützenkönig! Ein absoluter Höhepunkt in der noch jungen Geschichte des Ankerrotts. Das Rott genoss dieses Schützenfest in besonderem Maße. Diese Festtage bleiben den Ankerrott-



Schützen in ewiger Erinnerung. Es war auch ein herrliches Bild, bei bestem Wetter das Königspaar und den Hofstaat nicht nur bei den Umzügen betrachten zu können. Die Feierlichkeiten im Zelt genossen die Schützen mit ihren Partnerinnen ausgiebig.



Vom Rottlokal marschiert das Rott zum Marktplatz zur Königsproklamation, die vom Stadtdirektor Dr. Siegfried Pilgrim vorgenommen wurde.

Nachdem die zum Hofstaat gehörenden Schützenbrüder ihre Damen abgeholt hatten, ging es zum Marktplatz zur traditionellen Königsproklamation.



Dann wurden die Damen, die dem Hofstaat angehören sollten aktiv, um sich mit einem schicken Outfit zu versehen. Als Königin wählte König Martin der I. Schützenschwester Renate Fuchs – Renate II. Den weiteren Hofstaat bildeten Dr. Günter Fuchs mit Anna-Maria Harms, Gerhard Hellmeier mit Susanne Jacobsen und Hans Jacobsen mit Trude Hellmeier. Damit hatte das Ankerrott einen sehr repräsentativen Hofstaat gestellt, der Anerkennung bei den Blombergern fand.

Und während sich das Königspaar und der Hofstaat auf das große Fest vorbereitet, wurden die sehr schön geschmückten Kutschen schon einmal von Schützenbruder Dieter Uder „getestet“ – oder hat er gar etwas Besonderes für zukünftige Schützenfeste im Sinn??



König Martin der 1. mit seinen „Jungschützen“ und dem Bataillonsvorstand in seinem Garten. Rottführer Dr. Jörn Clamors ist offensichtlich sehr stolz auf die Königswürde im Rott!



Zu den Ausmärschen herrschte „Königswetter“. Das Rott genoss diese Ausmärsche besonders.



Das Königspaar genießt den Rundmarsch aus der wieder sehr schön geschmückten Kutsche heraus.



Die Kutsche des Königspaares

Hans Jacobsen mit Trude Hellmeier



Gerd Hellmeier mit Susanne Jacobsen in der Kutsche des Hofstaats.





Aber auch der Hofstaat genießt die Fahrt in der Kutsche.



Die Majestäten und der Hofstaat nehmen Aufstellung zum Vorbeimarsch des Bataillons



Die Majestäten und der Hofstaat bei der Königs-
polonaise, ein wahrhaftig
schönes Bild



Ein besonderer Höhepunkt
ist der Vorbeimarsch an den
Majestäten, der im preus-
sischen Stehschritt mar-
schiert wird, immer sehr zur
Freude der Zuschauer, die
dem „besten“ Rott laut-
starken Applaus spenden.
Das Ankerrott wurde hierbei
oft mit besonderem Beifall
bedacht.



Im Festzelt genossen die Schützen-
brüder dieses besondere Schützenfest

Bei „geistigen“ Getränken und Tanz
verflogen die Stunden geradezu.





Bevor es zum letzten Ausmarsch ging, wurden noch ein paar Fotos gemacht. Dabei ließ es sich Oberst Heiner Ewert nicht nehmen, sich mit König Martin der 1. und Rottführer Dr. Jörn Clamors ablichten zu lassen.

Aber auch König Martin der 1. und sein Hofstaat hielten diesen Augenblick in einem Foto mit allen teilnehmenden Schützenbrüder und ihren Damen fest.





König Martin I und Königin Renate II mit ihrem Hofstaat.



Alles ist neu für die Majestäten und den Hofstaat. Aber bald schon hat man die Platzordnung erkannt und konnte die „Huldigungen“ der „Untertanen“ im ABS entgegen nehmen. König, Königin und Hofstaat werden dieses Schützenfest nie vergessen. Für das gesamte Rott war es „**das Erlebnis**“ im noch jungen Leben des Rott's.



Zum Abschluss des großartigen Festes kommen die Majestäten mit dem Hofstaat noch einmal zu einem privaten Bild zusammen.

Nachdem das Schützenfest ausgiebig gefeiert wurde, ließ das Ankerrott das Jahr 1989 ruhig auslaufen. Ein Jahr, das in der Historie des ABS und natürlich des Ankerrotts verankert ist.

1990

Ihre Treffsicherheit bewiesen die Schützenbrüder des Ankerrotts erneut beim Pokalschießen des Bataillon's. Wieder einmal errangen sie den begehrten Bataillonspokal. Die Übungsabende der Schützenbrüder fanden hier einmal mehr ihren Erfolg.



Traditioneller Schießwettbewerb der Blomberger Schützenbataillone

Blomberg. Große Freude im „Ankerrott“! Beim traditionellen Schießwettbewerb des Alten Blomberger Schützenbataillons (ABS) um den begehrten Bataillonspokal hatten dessen Schützen diesmal die ruhigste Hand und das beste Auge. In der Besetzung Klaus Mönlich, Dieter Uder, Guyf Geerts, Horst Harte und Peter Mönlich erzielte das Team vom „Ankerrott“ ausgezeichnete 130 Ring und sicherte sich so die Nachfolge des Titelverteidigers „Eichenrott“.

Stellvertretender Oberst Alfred Märten, der zu Beginn des spannenden Wettkampfes allen die besten Wünsche des Obersten Heiner Ewert ausgerichtet hatte, nahm nach der Endauswertung aller ausgetragenen Wettkämpfe die Verleihung der Trophäen vor. Dank und Lob sprach er Schießwart Alfred Toepelt und dem Sportleiter der Sportschützen, Siegfried Szymkowiak, für die umsichtige Wettkampfleitung und prompte Ergebnisübermittlung aus.

Den zweiten Platz beim Bataillonspokal belegte das „Lindenrott“, dessen Schützen dafür mit dem Sparkassenpokal belohnt wurden. Ringgleich belegten „Falkenrott“ und „Stuhlrött“ den dritten Rang. Als bester Einzelschütze konnte Jürgen Golücke vom „Germaniarott“ einen Pokal vom Bataillon in Empfang nehmen. Er hatte 29 von 30 möglichen Ringen erzielt.

Erstmals wurde an diesem Tag auch der „Julius-Niederwöhmeier-Gedächtnis-Pokal“ ausge-

sprochen, der den bisherigen „Oldemeier-Pokal“ ersetzt. Hierbei trat das „Stuhlrött“ in der Besetzung Thomas Biegale, Thomas Kämper, Bernd Ratanski, Hans Joachim Hartfelder und Siegfried Joachim Hartfelder und Siegfried Szymkowiak am besten und erreichte in der Summe der Einzelschützen 138 Ring.

Den „Oldemeier-Pokal“ hatten bislang „Stuhlrött“ und „Immerrott“ je zweimal gewonnen, womit sie unter den insgesamt 13 Röttern des ABS an der Spitze lagen. Nach einem vom stellvertretenden Oberst spontan angelegten Stichkampf geht die Trophäe jetzt endgültig in den Besitz des „Stuhlrötts“ über. Dessen 44 Ring gegenüber 27 vom „Immerrott“ sprachen eine deutliche Sprache.



Der Familienschnatgang im August fand unter großer Beteiligung statt. Es ging wieder durch den Blomberger Stadtwald, man machte eine Pause damit die „kurzen Beine“ sich etwas erholen konnten, aber auch die Schützen-schwestern und -Brüder labten sich an einem kühlen Getränk.

Ziel war unser Rottplatz, auf dem wir einen netten Nachmittag



unter Schützenbrüdern und -Schwestern

noch einiges zum vergangenen Jahr zu „besprechen“ hatten.





Nachdem wir das „gegrillte“ verzehrt hatten, ließen wir den Abend gemütlich am Lagerfeuer ausklingen.

Das Pokalschießen beschränkte sich nicht auf die Schützenbrüder im Ankerrott, auch die Damen trafen sich ja regelmäßig zu den Übungsabenden. Sie schossen den eigens für sie gestifteten Pokal aus. Die Ergebnisse hielten jeden Vergleich mit denen der Schützenbrüder stand.

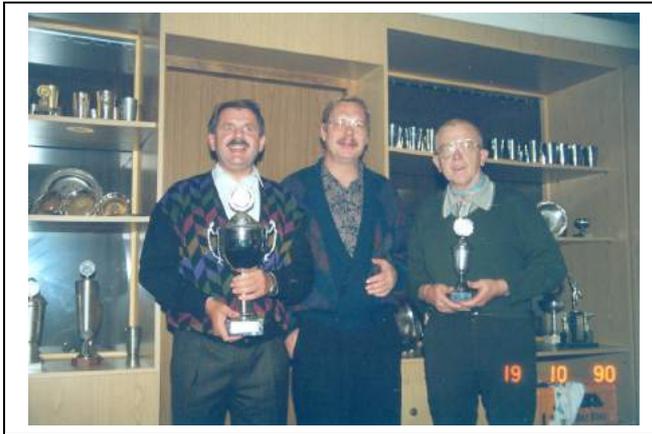
Rita Korte beim Auswerten der Schießergebnisse.



Die Pokalübergabe an die Siegerin des Abends – Angela Klaas.



Auch beim schon traditionellen „Gänseschießen“ verlangte die Auswertung und Feststellung der Sieger große Aufmerksamkeit.



Um den Rottmeisterpokal kämpften Alois Allkämper und Helmut Möller. Siegreich war Alois Allkämper, Helmut (Jumbo) Möller freute sich aber ebenso über den errungenen 2. Platz.



Einen besonderen Höhepunkt des Jahres 1990 bildete der Rottball, der zum 10 jährigen Bestehen des Ankerrott's gefeiert wurde. Man traf sich bei bester Laune zu einem Abend mit Musik und Tanz,

bei dem auch die „Majestäten“ des Ankerrott's mit ihrem Hofstaat nicht fehlen durften.



Es gab keinen Schützenbruder, der nicht auch auf dem Tanzparkett seine Fähigkeiten unter Beweis stellte.

Die Schießhalle war weihnachtlich geschmückt und bot ein sehr schönes Ambiente.



Es wurde wieder gefeiert „bis der Arzt“ kam. So mancher kranke Schützenbruder musste dem Arzt vorgestellt werden, da der „Virus Bataillonis“ die Schützenbrüder befallen hatte.

Bei den Schützenbrüdern traten sehr merkwürdige Flecken am ganzen Körper, speziell an den unteren Extremitäten auf!



Selbst Herr Dr. Eisenbart musste sich erst einmal über den Grund des Auftretens der Krankheit informieren, damit er die richtige Behandlung ansetzen konnte.



Und nachdem die „Untersuchungen“ und die Behandlung der Schützenbrüder zur Zufriedenheit des Herrn „Dr. Eisenbart“ gelaufen waren, durften die Schützenbrüder mit ihren Damen bis zum Morgengrauen feiern! Sieht man da etwa bei „Schwestern Gerd und Wilfried“ ein sadistisches Lächeln??



1991

Für das Jahr 1991 hatte sich das ABS vorgenommen, den Komfort beim Besuch der Toiletten beim Schützenfest zu verbessern. Die fahrbaren Toilettenwagen sollten ausgedient haben, damit besonders unsere Damen diese notgedrungenen „Besuche“ etwas manierlicher stattfinden lassen konnten. Am Rande des Schützenplatzes wurde ein großzügiges Toilettenhaus gebaut.



Zur „Einweihung“ kamen natürlich keine anderen Personen als die „Herrscher auf Zeit“ in Frage, - unsere „Majestäten“

Damit die „Funktionsfähigkeit“ der neu gebauten Anlage auch festgestellt werden konnte, gab es reichlich Freibier. Als Fazit konnte die Bataillonsführung feststellen, das Bier hat geschmeckt, die Toilettenanlage hat sich bei der „Entsorgung“ gut bewährt.



Im diesem Jahr bereiteten wir uns wieder auf ein Schützenfest vor. Leider musste in diesem Jahr unser König „Martin I“ seine „aktive“ Regentschaft beenden. Das hinderte uns Schützenbrüder aber nicht daran, diese Abdankungsfeier ordentlich zu begehen.



Die erste Rottversammlung fand am 21.6.1991 im Rottlokal „Ulmeneck“ statt.

Zur dritten Rottversammlung waren wir Gäste beim Rottführer Dr. Jörn Clamors. Hier wurden wir auf das Schützenfest eingestimmt.

In diesem Jahr hatten wir die Ehre als Lanzenträger zu fungieren. Das musste natürlich auch noch einmal geübt werden. Auch noch so skeptische Blicke des „Instructeurs“ konnten den späteren „Erfolg“ nicht verhindern, letztlich klappte es prima.



Beim Aufhängen der Girlande nahmen wir die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch

In der Presse wurden die Blomberger wieder auf das Schützenfest eingestimmt. Es wurde auch noch einmal an die Regentschaft von König Martin I und Königin Renate mit den Exzellenzen erinnert. Auch die Schützenbrüder des Ankerrott's denken mit Wehmut an die Königswürde im Rott zurück.



Die Ehre, als Fahnenrott zu fungieren, spornte uns sehr an. Nachdem unsere Damen wieder die Vorarbeiten zur Ausschmückung unseres Heimatreviers gesorgt hatten, konnten wir zum Königsschießen antreten.



Es wurde wieder hart um die Königswürde gerungen, doch diesmal waren wir natürlich nicht wieder „dabei“!

Zur Königsproklamation trat unser Rott in stattlicher Stärke an.





Zum Frühstück am zweiten Schützenfesttag, konnten die Schützenbrüder über gute oder vergebene Chancen beim Königsschießen diskutieren.



Natürlich wurde der beste Schuss im Rott auch wieder ausgezeichnet.

Die Rottführung lässt das Rott zum Ausmarsch antreten.



Es ist aber auch eine starke Truppe, die hier angetreten ist.

Bevor es zum Rundmarsch geht, wurde das Gewehr gegen die Lanzen getauscht. Damit auch alles beim Rundmarsch klappt, wurde noch einmal mit den Lanzen das „Gewehr ab“ geübt, bei dem die Lanzen mit einer genau abgestimmten Bewegung gleichmäßig abgesetzt werden müssen. Das Absetzen auf den Boden darf dabei nur in einem lauten klacken zu hören sein. Geübt, gekonnt, es klappt bei uns sehr gut.



Das Kommando „Gewehr ab“ kam gut rüber, die Lanzen stießen mit einem einzigen Ton auf den Boden.



Von der Schießhalle wurden wir vom Bataillon abgeholt. Wir „rahmten“ die Kutsche mit unserem Rott ein. Ein Teil ging vor der Kutsche, die zweite Hälfte ging hinter der Kutsche her. Es war für uns ein „Erlebnis“!



Beim Rundmarsch konnten wir zeigen, dass wir eine exzellente Marschordnung bildeten. Der Beifall der Bevölkerung tat uns gut.



Die Teilnehmer an der Königs-polonaise treffen sich.

Es war wieder ein großartiges Bild, das die Teilnehmer an der Polonaise abgaben.



Ein wunderschönes Schützenfest geht zu ende. Es wird in den Annalen des Ankerrotts als Fahnenrott gebührende Beachtung finden.



1992

Das Jahr 1992 sollte für das Ankerrott wieder ein sehr aktives Jahr werden. Bereits im Frühjahr veranstaltete das Anker-Rott einen Frühschoppen in der Schießhalle. Es sollten damit neue Freunde gewonnen werden. Der Frühschoppen war gut besucht, neue Freunde konnten gewonnen werden.



Rottführer Dr. Jörn Clamors begrüßt die Schützenbrüder und Gäste



Es fanden viele nette Gespräche mit den Gästen statt, ihnen wurde das Ankerrott näher gebracht.

Schon 4 Wochen später wurde zum Schnatgang eingeladen. Diesmal hatte sich die Rottführung wieder etwas Besonderes ausgedacht. Der Schnatgang fand als Planwagenfahrt statt. Es war auch gut so, denn das Wetter war leider nicht so, wie es im Mai zu erwarten war. Es war kühl und nass, und so kam den „Schnatgängern“ die Plane über dem Kopf entgegen.



Es war genügend Platz für alle da, die Laune war trotz des durchwachsenen Wetters nicht schlecht.

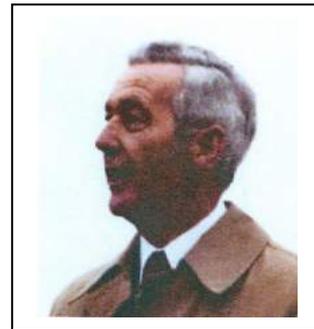
Die Fahrt ging um die Stadt über Nebenstraßen, wir sahen Blomberg einmal aus einer anderen Sicht als bei sonstigen Schnatgängen.



Den Abschluss machten wir wieder auf unserem Rottplatz.



Im Juli 1992 mussten wir uns von unseren Schützenbruder Fritz Schlicher für immer verabschieden. Fritz war einer der ersten Schützenbrüder und hat maßgeblichen Anteil daran, dass das Ankerrott heute Ankerrott heißt - hatte er doch als Vorsitzender der Nachbarschaft Hamburger Berg den Anker vom Hamburger ersten Bürgermeister als Symbol der Hansestadt für das Wohngebiet „Hamburger Berg“ erhalten. Auf der Maifeier der Nachbarschaft Hamburger Berg im Jahr 1980 wurden die ersten Interessenten für unser Rott angesprochen. Die ersten Schützenbrüder kamen alle aus der Nachbarschaft, für die sich Fritz Schlicher immer sehr stark gemacht hatte. Wir vergessen Fritz Schlicher nicht.



Zum 50.sten Geburtstag am 24.7. spendete Hauptmann Dr. Jörn Clamors seinem Rott eine neue Ehrenscheibe. Von Paul Altekrüger geschnitzt und von Karl Nienstedt farbig gestaltet, wird sie nunmehr auch zum Schützenfest vor dem Rott her getragen.

Das nächste Ereignis in diesem Jahr war der Familienschnatgang. Wie das Ankerrott es verdiente, fand dieser bei „Königswetter“ statt.





Gut gelaunt machten sich die Schützenbrüder mit ihren Familien auf den Weg über den Bunerberg, machten eine Pause in der Schutzhütte im Wald und schlossen den Schnatgang wieder auf dem Rottplatz ab.



Bei sehr guter Beteiligung wurden Bratwürstchen und zum Löschen des Durstes einige Bierchen verzehrt.

Bis spät in den Abend hinein feierten die Schützenbrüder mit ihrem Anhang diesen schönen Tag.



Der Rottball 1992 fand unter sehr guter Beteiligung statt. Es war auch ein Jahr mit einigen Höhepunkten im „Leben“ des Ankerrotts.

Zu einem „Smal talk“ ist immer Zeit.



Die Rottführung hatte für diesen Abend eine Band eingeladen, die mit flotter Tanzmusik zur guten Stimmung beitrug und die Schützenbrüder animierte, ihre Damen zum Tanz aufzufordern.

Die Aufmerksamkeit im Saal wurde auf einmal auf den Auftritt einer Gruppe von Engeln. Natürlich konnten das nur Schützenbrüder sein, denn die Ankerrott-Schützenbrüder sind bekanntlich **alle Engel!!**



„Wir sind alle kleine Engelein“!!! Werden hier etwa die Schützenbrüder auf „spätere Aufgaben im Himmel“ vorbereitet? – oder werden ihnen hier von „Erzengel Reinhard“ die Leviten gelesen??



Offensichtlich holt sich hier der „Erzengel“ neue Instruktionen von „höherer Stelle“!

Auf alle Fälle dirigiert der „Erzengel“ den himmlischen Chor, der auf seinen Wolken über die Geschehnisse des Ankerrotts wacht.



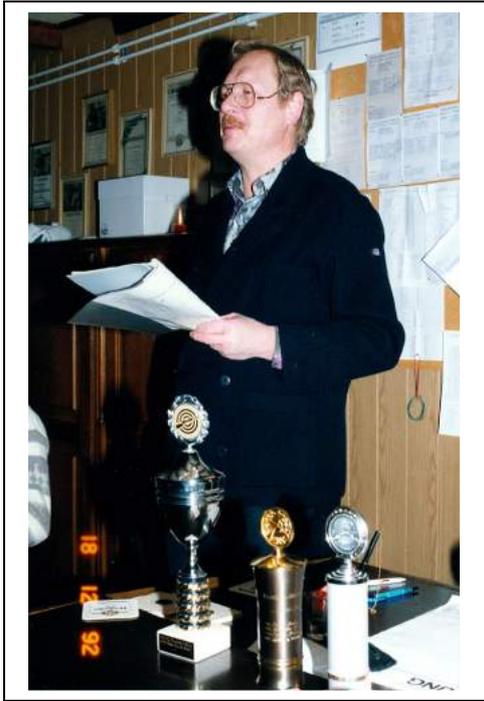
Die anwesenden Gäste waren von der Darstellung auf alle Fälle sehr angetan.



Es wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Ein gelungener Rottball – ja, das Ankerrott kann feiern!!

Zum Gänseschießen am 7.11.1992 fanden sich viele Schützenbrüder mit ihren Damen in der Schießhalle ein. Neben den üblichen Pokalen gab es auch noch „handfeste“ Preise zu gewinnen.





Für die nächsten Tage hat „Martin I“ ausgesorgt!



Ein ereignisreiches Jahr ging mit dem Gänseschießen zu ende.

1993



Besonders in Erinnerung wird der „Nachtschnatgang vom 19.3. bleiben. Wir gingen noch bei Tageslicht los und kamen in die Nacht, als wir über den Bunerberg und Eichenberg zum Forsthaus gingen. Herrliche Sternbilder begleiteten uns in der Nacht. Schützenbruder Ulrich Scholz konnte uns Laien dabei einige sehr schön zu erkennende Sternbilder zeigen.

Zur Stärkung erhielten wir beim Abmarsch von Rottmeister Reinhard Schelp erst einmal ein „wärmendes Getränk“!

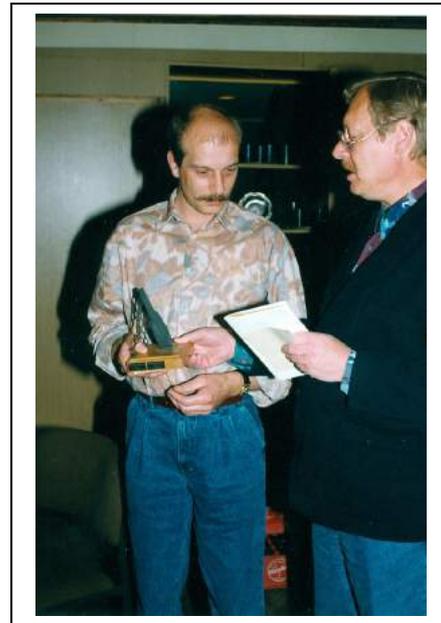


Auch seine Frau „Uschi“ sorgte sich um die Schützenbrüder, damit keine „unversorgt“ auf den Marsch gehen musste!



Es machte sich eine stattliche Truppe auf um die Blomberger „Grenzen“ bei Nacht zu umwandern.

Den Abschluss machten wir dann beim Rottführer in seinem „Partykeller“!



Damit wir auch für das kommende Schützenfest die nötige Treffsicherheit erlangen konnten, wurde im April der Dieter Uder-Pokal ausgeschossen. Als besonders treffsicher erwies sich in diesem Jahr Schützenbruder Peter Mönlich.

Die Jahreshauptversammlung des Ankerrotts fiel auf den 16.4.1993. Es galt das vergangene Schützenjahr noch einmal in Erinnerung zu rufen und Vorbereitungen auf das kommende Schützenfest zu treffen.



Bei der Rückschau auf das vergangene Jahr hatten wir ein sehr trauriges Ereignis ins Gedächtnis zurückzurufen. Wir mussten uns im März von unserem viel zu früh verstorbenen Schützenbruder Gerd Klaas verabschieden, der seine Krebserkrankung nicht überstand. Gerd war schon der zweite Schützenbruder, von dem sich das Ankerrott verabschieden musste. Gerd Klaas wird allen als ein sehr angenehmer Schützenbruder in Erinnerung bleiben.



Jahreshauptversammlung des Ankerrottes

Am 16. 4. 1993 fand die Jahreshauptversammlung des Ankerrottes in der Schießhalle statt. Hauptm. und Rottführer Dr. Clamors eröffnete die Sitzung um 19.30 Uhr.

Zunächst gedachten die Schützen ihres erst kürzlich verstorbenen Schützenbruders Gerd Kjaas.

Anschließend gab Dr. Clamors einen Rückblick auf die Höhepunkte des abgelaufenen Schützenjahres. Er hob hier die Kutschfahrt im Mai – die bei allen Familienmitgliedern großen Anklang fand – und den traditionellen Herbstball besonders hervor. Auch in diesem Schützenfestjahr hat der Rottvorstand eine Fülle von Veranstaltungen geplant. Neben diversen Schnatgängen und Pokalschießen wird das An-

kerrott als „Generalprobe“ am Schützenfest in Bad Essen teilnehmen.

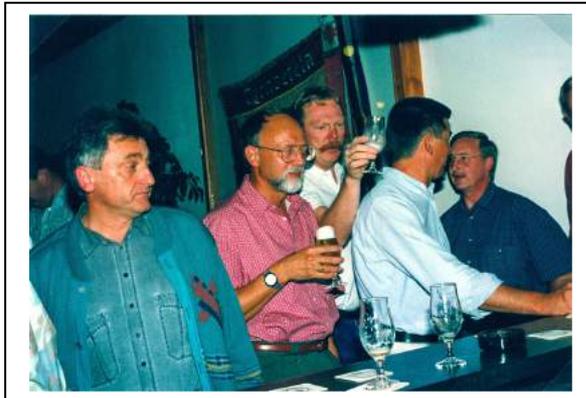
Auf der Tagesordnung stand auch der Bau eines Unterstandes auf dem Rottgrillplatz. Die Anwesenden sprachen sich einstimmig dafür aus, daß der Grillplatz auch weiterhin allen Bürgern zur Verfügung gestellt werden soll. Helmut Möller, der sich seit Jahren für die Pflege des Grillplatzes engagiert hat, wurde als Anerkennung hierfür ein Präsentkorb überreicht.

Auf Vorschlag von Dr. Clamors wählte die Hauptversammlung Wilfried Korte zum stv. Rottführer.

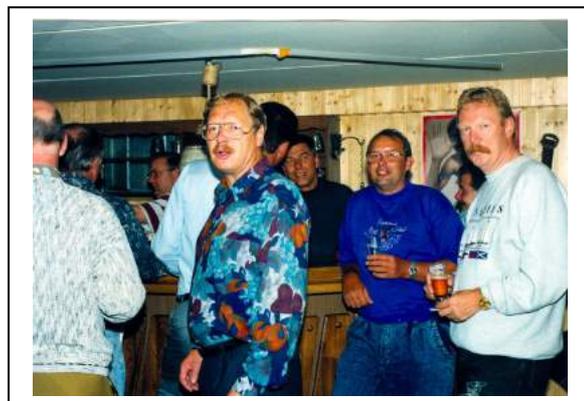
Ein Festausschuß wurde gewählt, der eine 2-Tagesfahrt in 1994 planen soll.

Die nächste Versammlung ist im April 1994 vorgesehen.

Das Schützenfest nahte und die Ankerrott-Schützen bereiteten sich bei den obligatorischen Rottversammlungen darauf vor.



Die erste Rottversammlung fand im Keller bei Dr. Jörn Clamors statt.

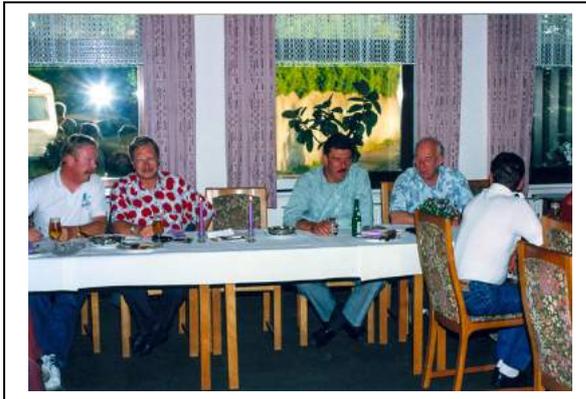


Bei den Rottversammlungen gilt es nicht nur den organisatorischen Ablauf zu besprechen, auch die Geselligkeit darf dabei nicht zu kurz kommen.



Es gab erste Instruktionen für das Schützenfest und natürlich leichte und schwerere „geistige Nahrung“

Wie schon in den Vorjahren findet die letzte Rottversammlung vor dem Schützenfest im Rottlokal, dem „Ulmeneck“ statt. Hier wurden die Aufstellungen der Rötter auf dem Marktplatz, die Sitzordnung im Zelt und die Schützen und Offiziere benannt, die Ordnungs- und Kassendienste haben.



Es wurden Eintrittsfähnchen für die Schützen und deren Damen verteilt, aber auch erste „Verdonnerungen“ werden vorgenommen. Die Höhe der „Strafen“ wird diskutiert, aber letztendlich doch bezahlt.

Nicht nur die Schützenbrüder gingen in die letzte Vorbereitungsphase, auch unsere Damen, die inzwischen eine fest installierte Größe im Rott sind, hielten die Damen-Rottversammlung ab. Diese fand bei Rita Korte statt. Die Damen organisierten eigenverantwortlich ihren „Dienst am Schützen“! Das heißt, die Schützenbrüder mit fester Nahrung zum Schützenfrühstück versorgen, die richtigen Nelken ans Revers der „Uniform“ zu stecken und vieles mehr.



Rottmeister Reinhard Schelp spielte auf der Damenrottversammlung vorübergehend den Mundschenk!



Zugegeben, ohne unsere Damen würde uns beim Schützen-fest doch etwas fehlen!!



Nachdem es auf der Terrasse etwas zu kühl wurde, verlegten die Damen ihre Rottversammlung ins Wohnzimmer. Hier ging es dann lustig weiter.

Noch bevor wir zu unserem Schützenfest antraten, folgten wir einer Einladung der Schützen aus Bad Essen zu ihrem Schützenfest.



Mit dem Bus, von Unteroffizier Friedel Harder organisiert, ging es nach Bad Essen.



Als Begrüßungsgeschenk nahmen wir für unsere Gastgeber in Bad Essen eine zünftige Flasche „Blomberger Feuerwehr“ mit. Diese kam dann auch sehr gut an, zumal aus Bad Essen schon Gäste in Blomberg waren und dabei den Blomberger Feuerwehr schätzen gelernt hatten.



Wir marschierten zum Sammelplatz,

hier traten wir an und erhielten unsere Position in der Marschordnung.



Zusammen mit einer Kompanie der Bad Essener Schützen bildeten wir eine Marschordnung. Es funktioniert auf Anhieb gut mit den Bad Essener Schützen.

Die Bad Essener Majestäten waren von unserem Vorbeimarsch im „preußischen Stehschritt“ begeistert.



Die Manöverkritik fiel sehr zugunsten des gemeinsamen Rundmarsches aus, alle waren sehr zufrieden und uns hat es Spaß gemacht.

Die Rückfahrt nach Blomberg war dann schnell erledigt, da wir uns ja auf unser Schützenfest vorbereiten mussten.



Einen kurzen Abschiedstrunk nahmen wir dann bei Wilfried Korte im Garten ein, der an diesem Tag Geburtstag feierte

Aber Herr Hauptmann.... Und Harald...ihr werden doch wohl nicht.....?



Nachdem alle Vorbereitungen getroffen waren, konnte für uns in Blomberg das große Fest beginnen.



Schon zum Zapfenstreich waren die Anker-Schützen wieder aktiv dabei.

Auch unsere Damen wurden inzwischen vom Virus „Bataillonensis“ infiziert.



Samstag konnte Leutnant Wilfried Korte dem Hauptmann Dr. Jörn Clamors eine starkes Rott und eine stattliche Abteilung der Bad Essener Schützen melden. Die Bad Essener Schützen erwiderten den Besuch des Ankerrott bei ihrem Schützenfest. Es wurde wieder ein harmonisches gemeinsames Fest.

Doch bevor wir zum Rundmarsch aufbrachen, konnte der Rottführer Dr. Jörn Clamors noch einige verdiente Schützenbrüder auszeichnen.

Auch ein „Jungschütze“ wird für seine Treffsicherheit mit einem Orden bedacht.





Unteroffizier Friedel Harder



Schütze Paul Szepat

Diese verdienten Schützen erhielten Auszeichnungen für besondere Verdienste um das Rott.



Auch diese Auszeichnungen waren gut für die Rottkasse!!!

Für besondere Verdienste im ABS wurde Schützenbruder Helmut Möller mit der Verdienstmedaille des Westfälischen Schützenbundes ausgezeichnet.



Unser Platz bei der Veranstaltung auf dem Marktplatz war in diesem Jahr vor unserem historischen Rathaus. Bei der Abnahme der Aufstellung durch den Oberst, wird er vom Ankerrott mit einem kräftigen dreimaligen „Anker Auf“..... begrüßt.



Die Majestäten werden mit dem Ruf des Ankerrott, ein dreimal kräftiges Anker auf... begrüßt. Es war wieder ein farbenprächtiges Bild, das die Majestäten und der Hofstaat abgaben.



Traditionsgemäß treffen sich die Teilnehmer zur Polonaise auf dem Marktplatz vorher und gehen gemeinsam zum Sammelpunkt im Festzelt.



Unseren Gästen aus Bad Essen hat unser Schützenfest sehr gut gefallen.



Es ist immer wieder ein herrliches Bild, wenn die Schützen mit ihren herausgeputzten Damen zur Polonaise auf dem Marktplatz teilnehmen.

Am 16.11. waren wir zum Grünkohlessen nach Bad Essen eingeladen. Wir hatten wieder etwas mitgebracht, nämlich ein paar Stimmungslieder aus unserem Liederbuch. Hier stimmen wir das „Ri-Ra-Runkel-im Hühnerarsch ist’s dunkel“ an.



Der musikalische Vortrag war sehr intensiv und auch erfolgreich, die Bad Essener sangen bald mit.





Die Bad Essener revanchierten sich mit dem berühmten „U-Boot-trinken“! Am Anfang gefiel uns das ja noch gut, zum Schluss war es doch arg „anstrengend“!

Nach dem Besuch in Bad Essen standen für uns noch zwei wichtige Termine auf dem Plan. Zunächst veranstalteten unsere Damen am 20.11.93 den Damen-Pokal.

Immer wenn die Damen eine Veranstaltung durchführen, geht das nicht ohne eine geschmückte Schießhalle. Es sieht immer sehr schön aus.



Die Pokalübergabe erfolgt durch die Rottführung, das sehen die Damen gern.



Beim Gänseschießen am 17.12.93 hatten Sieger und Besiegte wieder viel Spaß.



Neben der Gans und einigen Würsten gab es auch den Familienpokal, den diesmal Rita und Wilfried Korte errangen.



Die Gans flog in diesem Jahr genau zur richtigen Familie. Ilse und Helmut Möller freuten sich über den Gutschein zum Weihnachtsbraten

Ein Jahr mit vielen Höhepunkten ging zu Ende. Schützenfeste in Bad Essen und bei uns, Grünkohlessen in Bad Essen und Pokalschießen füllten das Jahr gut aus.

1994

Im „Schützenfestfreien“ Jahr 1994 waren neben den monatlichen Schießterminen auch wieder Schnatgänge und als Jahreshöhepunkt die erste Rottfahrt. Auf „Große Fahrt“ ging man also erstmals 1994. Das Ziel war die Insel Norderney, auf der jeder Anker-Schütze nach Meinung von Leutnant Wilfried Korte mal gewesen sein muss. Er organisierte diese Fahrt, bei der man im Freizeitheim des Kreises Lippe unterkam. Man sah sich gedanklich in die Kindheit zurückversetzt. Mehrbettzimmer und Küchendienst erinnerten an sog. „Erholungsurlaube“ oder Schulfahrten. Bei herrlichem Winterwetter mit Sonnenschein, Schneefall und Eisgang auf der Nordsee wurden der Ort Norderney und der Strand erkundet.



Die Fahrt fand bereits im Februar statt. Das Rott fuhr früh morgens vom „Anker“ ab und erreichte den Hafen von Norddeich gegen Mittag. Die ersten Krabbenbrötchen fanden hier ihre Liebhaber. Das Übersetzen mit dem Fährschiff verlief ohne „besondere Vorkommnisse“. Im Hafen von Norderney erwartete die Reisenden ein Bus, der sie zum Freizeithaus brachte. Nach dem im Heim üblichen Fisch-Abendessen traf man sich zu einem geselligen Abend. Damit der Abend nicht zu lang wurde, hatte der Organisator einige „Spiele“ vorbereitet. Die Schützenbrüder und ihre Frauen konnten fast nicht glauben was sie sahen, als zwei Schützenschwestern nach suggestiver Vorbereitung durch Wilfried Korte, Leutnant Bernhard Helper nur mit ihren ausgestreckten Zeigefingern samt dem Stuhl auf dem er saß, in die Höhe hoben.



Dieses und andere Geschicklichkeitsspiele fanden bei den Reisenden großen gefallen. Rottführer Dr. Jörn Clamors konnte sein Lungenvolumen hier am besten einsetzen. Ob Ballonaufblasen

oder, wie hier von Ilse Möller versucht wird, auf besonders kuriose Weise die Luft wieder heraus zu lassen, alle hatten ihren Spaß.



Besonders knifflige Aufgaben, wie z.B. 13 große Nägel auf einem Nagelkopf zu platzieren sind, wurde von Schützenbruder Dieter Uder mit Bravour gelöst.

Es war für alle Teilnehmer ein sehr schöner, harmonischer Abend.





Am nächsten Morgen erkundete das Rott die Insel. Der Weg zum Strand war nur kurz und die Wanderung durch die Dünen gefiel allen.

Trotz der niedrigen Temperaturen waren alle guter Dinge.

Wir erlebten auf unseren Wanderungen sehr schöne Sonnenauf- und -Untergänge. Der Schneefall im Gegenlicht der Sonne blieb allen im Gedächtnis haften.

Aber auch die warmen, manchmal etwas „alkoholhaltigen“ Getränke in den Gaststätten in der Stadt verkürzten uns die schönen Tage auf Norderney.



Der Blomberger Stadtbote berichtete anschließend von dieser ersten offiziellen Rottfahrt.

Rottfahrten wurden dann in das regelmäßige Programm des Ankerrotts aufgenommen, sie werden jeweils im Schützenfestfreien Jahr durchgeführt.

Wochenendfahrt des Ankerrott nach Norderney



27 Schützenbrüder/-schwestern starten am 18. 2. 94 mittags vom Anker am Hamburger Berg zu einem Wochenendausflug nach Norderney. Die Nordseeinsel präsentierte sich den Blombergern im winterlichen Weiß. Das Wetter lockte zu ausgiebigen Wanderungen. Alle Beteiligten haben in den zwei Tagen viel von

der Insel gesehen. Nach den Wanderungen kam auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz. Der Friesengeist erwärmte Körper und Seele. Zum Schluß war man sich darüber einig, daß Norderney eine Reise wert ist (auch für 2 Tage!) und es steht fest, daß diese Reise wiederholt wird.

Als Nächstes nahm das Ankerrott am Umwelttag 1994 des ABS teil. Man säuberte sein näheres Umfeld vom Müll der nicht so umweltbewussten Mitbürger. Beim anschließenden Treffen auf dem Ankerrottplatz konnten wir dem Oberst Ewert von unserem „Erfolg“ berichten.



Es kam einiger Wohlstandsmüll zusammen.



Nach der „Arbeit“ kam dann die verdiente Pause.



Oberst Heiner Ewert inspiziert seine Schützen und prüft deren Arbeitsergebnis“!

Für den 26.6.1994 lag uns eine Einladung für das Schützenfest in Bad Essen vor. Die Bad Essener feiern jedes Jahr ein Schützenfest. Wir nahmen die Einladung gerne wieder an und besuchten mit einer kleinen Abordnung Bad Essen.



Wir wurden wieder sehr herzlich aufgenommen und gaben auf dem Rundmarsch natürlich auch ein gutes Bild ab.



Unsere Schilderträger zeigten das von Dr. Jörn Clamors zu seinem 50.sten gestiftete Ehrenschild.

Beim Vorbeimarsch der Majestäten grüßen die Anker-Schützen.



Eine kleine aber feine Abordnung der Anker-Schützen.



Unser Schützenbruder Hauptmann Joachim Matthey aus Bad Essen, der die dortigen Schützen auf exakte Marschordnung und für die Einhaltung einer „gewissen Disziplin“ verantwortlich ist.

Wenn wir an seine Haltung und das „Hackenknallen“ denken, tun uns die Füße weh!!!

Aber es machte uns immer wieder großen Spaß ihn beim Exerzieren zuzusehen.

Schnatgang des Ankerrotts

Am Samstag, dem 13. 8. 1994 fand zum 10. Mal der Familienschnatgang des Ankerrottes statt. Genau vor 10 Jahren wurde am Hamburger Berg der von den Schützen des Ankerrottes erstellte Grillplatz eingeweiht. Seither wird er auch von anderen Vereinen und Schulklassen genutzt.



Obwohl das Wetter nicht sehr freundlich aussah, fanden sich dennoch 45 Erwachsene und rd. 20 Kinder zu einer gemeinsamen Wanderung ein.

Beim Forsthaus wurde die Wandergruppe bereits mit Kaffee und Kuchen erwartet. Nach dieser Stärkung ging es weiter zum Grillplatz. Auch das jüngste Mitglied (gerade 9 Tage alt) war dabei.

Hauptmann Dr. Ciamors gratulierte nach der Begrüßung den jungen Eltern (Karin und Harry Mittasch) zur Geburt ihres 4. Kindes. Zum Schutz gegen mögliche Regenfälle wurden Zelte aufgestellt. Da der Wettergott jedoch gnädig gestimmt war, verlief die Feier zumindest äußerlich trocken. Erst als das Lagerfeuer erloschen war, gingen die letzten Schützen am späten Abend nach Hause.

Unseren Familienschnatgang führten wir am 13.8. durch. Das Wetter war uns nicht ganz hold, aber wir ließen uns nicht entmutigen und gingen über den Bunerberg zum Forsthaus. Die Blomberger Presse berichtete wieder wohlwollend über unsere Aktivitäten.

Am 12.11. führten die Damen ihr Pokalschießen durch. Es wurden wieder gute Ergebnisse erzielt.



Gute Laune herrscht bei den Damen immer!



Nicht nur die Ergebnisse waren gut, offensichtlich schmeckte den Damen auch die Bowle!

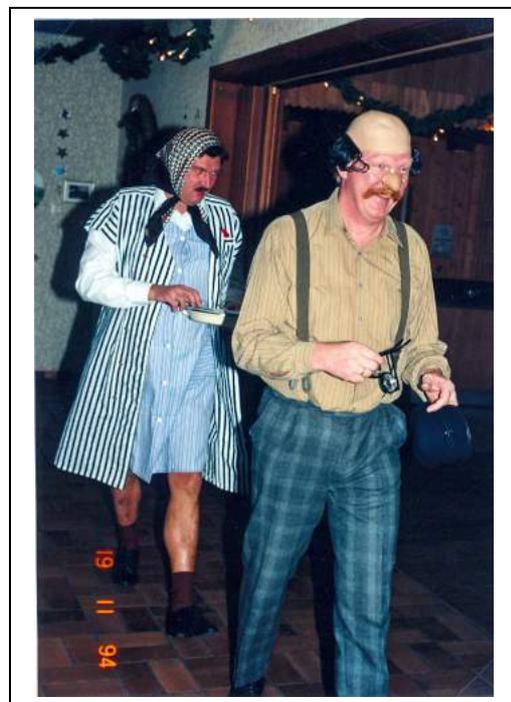
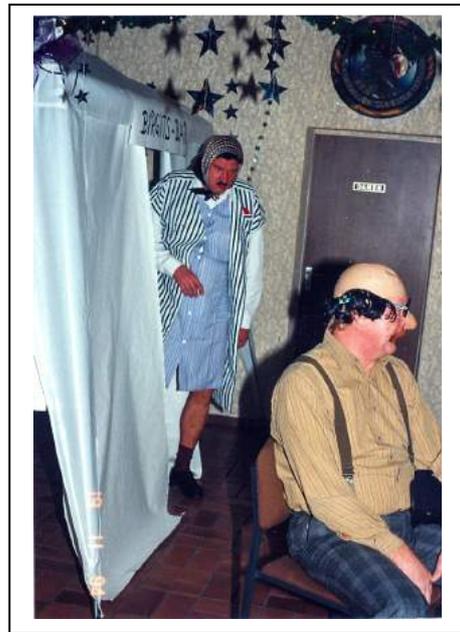
Auch die Rottführung wurde mit Kaffee und Kuchen bewirtet.



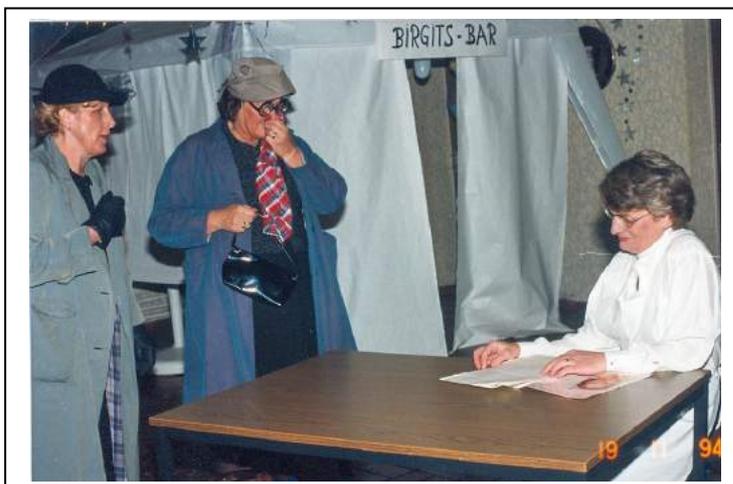
Der Rottball am 19.11. wurde wieder ein voller Erfolg. Nicht nur Speisen und Getränke waren vorzüglich, auch die Darbietungen, die von den Schützen und den Damen vorgetragen wurden, erheiterten die Schützenbrüder und Schützenschwestern. Loriot's Szenen einer Ehe wurden von Reinhard Schelp und



Wilfried Korte gekonnt vorgetragen. Nach“ getaner Arbeit“ holten sich beide den Applaus der Anwesenden ab.



Unsere Damen hatten für diesen Abend einen Sketch eingeübt. Es wurden von Else Bartkowiak, Traute Middeke und Rita Korte „Siska“ vorgeführt.



Der „Bauertrampel“ Siska“ (Rita Korte) soll von ihrer Mutter (Traute Middeke) zur Ausbildung in ein „feines Haus“ zu (Else Bartkowiak) gebracht werden.

Bei dem tölpelhaften Auftreten der Tochter „Siska“ muss das Unternehmen natürlich scheitern und führt fast zur Verzweiflung der Mutter, die zu vermitteln versucht.



Rottführer Dr. Jörn Clamors dankt den Aktrizen für die gelungene Aufführung.

Nach dem „Auftritt“ gönnen sich die „Schauspielerinnen“ erst mal ein Gläschen von „kühlen Nass“.



Das Ankerrott feierte wieder bis zum frühen Morgen.

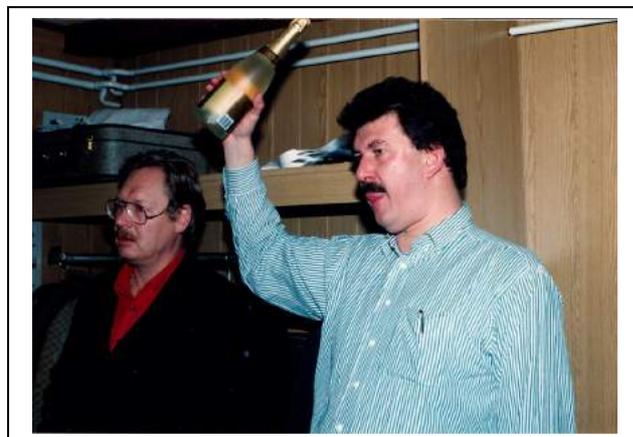


Selbst die älteren Schützenschwestern und Schützenbrüder hielten bis zum frühen Morgen durch.

Die abschließende Veranstaltung war das traditionelle Gänseschießen.



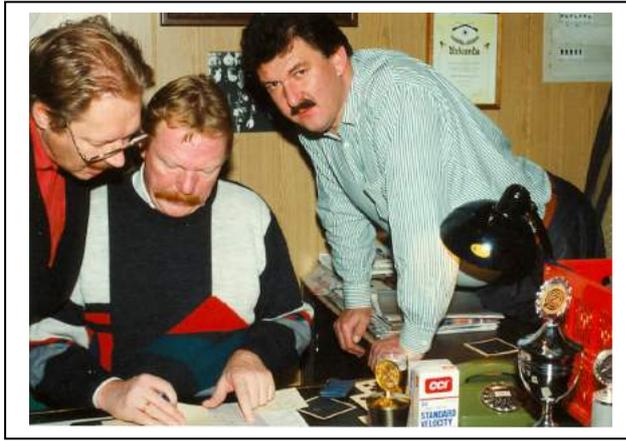
Mit ruhiger Hand und gutem Auge versucht unser Rottführer die Gans zu „erschießen“!



Neben einigen handfesten Würsten und einer Gans gab es auch „Flüssiges“ zu gewinnen.

Mettwürste, Sülze, Blutwürste und Leberwürste, es gab reichhaltige Fressalien.

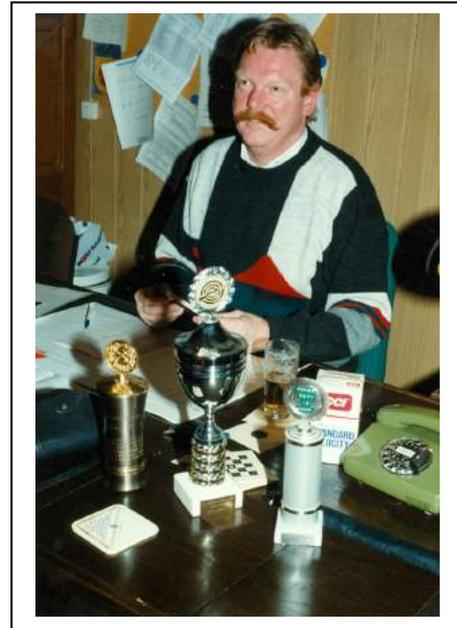




Die Auswertung musste natürlich ganz genau machen, es sollte doch keine Beschwerden geben.

Neben Würsten und Sekt, wurden auch wieder die dazugehörigen Pokale ausgeschossen.

Mit diesem Schießen endete das Jahr 1994, ein für die Ankerrott-Schützenbrüder in guter Erinnerung bleibendes Jahr.



1995

Die Rottfahrt in diesem Jahr wurde noch kurz vor dem Schützenfest durchgeführt. Es ging in den Spreewald. Friedel und Edith Harder hatten die Fahrt angeregt und waren bei der Organisation und Durchführung sehr aktiv. Es ging schließlich auch in Edith's Heimatort, der durch den Mauerfall vor ein paar Jahren wieder uneingeschränkt erreichbar war. Auch der Spreewald als Reiseziel ist inzwischen sehr interessant geworden.



Am 10.6. ging es bereits um 05:00 Uhr vom Anker los.

Nachdem es bei der Abfahrt noch regnete, klarte es bald auf und wir machten die erste Rast zu einer kleinen Erfrischung auf einem Parkplatz auf der Autobahn.

Gut gelaunt ging es an das zweite Frühstück, das schnell auf dem Parkplatz hergerichtet wurde.





Das erste Ziel war Lübbenau, von wo es mit den Kähnen zum Museumsdorf Lehde ging. Dieses Dorf wurde besichtigt und auch eine kleine Pause zur Erfrischung genutzt.

Mit zwei vollbesetzten Kähnen wurden die Reisenden vom Anker-Rott durch den Spreewald gestakt. Leider konnten nicht alle Reisetilnehmer auf den Kähnen untergebracht werden,



daher unternahmen die „übrig gebliebenen“ einen ausgiebigen Spaziergang durch Lübbenau.

Abends saßen wir in vergnügter Runde im Weinkeller in Schliebe bei Spanferkel und Bier. Natürlich konnte auch dem Namen des „Lokal's“ entsprechend ein Glas Wein geordert werden.



Nach einem ausgiebigen Spaziergang am Sonntagmorgen machten wir uns auf den Heimweg. Dieser führte uns über Berlin. Hier machten wir einen Überraschungsbesuch bei unserer Königin Renate II und ihrem Gatten Günter, die inzwischen nach Berlin übersiedelt waren.



Bei Renate und Günter Fuchs wurden wir mit Kaffee und Kuchen bewirtet und konnten dann so gestärkt die Heimreise antreten.

„Rottausflug in den Spreewald“

Zu einer zweitägigen Fahrt in den Spreewald hatte das „Ankerrott – Hamburger Berg“ eingeladen.

Unter der Federführung von Hauptmann Dr. Jörn Clamors sowie Leutnant Reinhard Schelp trafen sich die Schützenschwestern und Schützenbrüder am Samstag, dem 10. Juni 1995, um 5.00 Uhr früh am Anker in der Reickendorfer Straße.

Nach einer etwa dreistündigen Fahrt mit einigen Regenschauern wurde die erste Rast gemacht. Bei herrlichem Sonnenschein lud hier ein reichhaltiges Frühstückbuffet zum Verzehr ein.

Anschließend Weiterfahrt über die Autobahn nach Lübbenau, wo die Gruppe um 13.00 im Hafen erwartet wurde. Eine Kahnfahrt

durch den herrlichen Spreewald mit einer Pause am Freiland-Museum Lehnde rundete diesen, sicherlich wohl schönen, Nachmittag ab.

Die weitere Fahrtroute führte durch die frühsummerliche Landschaft nach „Hohenbuchow“ zum Hotel, wo das Quartier bezogen wurde.

Abends war dann zum Spanferkelessen eingeladen, im historischen weinkeller von „Schliebe“, das von Familie Harder hervorragend vorbereitet war. Hier wurden bei Wein und Bier einige fröhliche Stunden verlebt.

Am Sonntag, nach einem reichhaltigen Frühstückbuffet, war eine Wanderung durch Wald und Flur angesagt. In einem kleinen Dorfgasthaus wurde anschlie-

gend ein gemeinsames Mittagessen eingenommen.

Einen weiteren Höhepunkt dieser Reise hatte sich der Vorstand dann noch vorbehalten, und zwar wurde auf der Heimreise ein Abstecher über Berlin gemacht, wo das „Ankerrott“ von Ihrer Majestät Renate II. (Fuchs) nebst ihrem Gatten Günther zu Kaffee und Kuchen eingeladen war. Nach dieser wohl gelungenen Überraschung wurde die Rückreise angetreten. Wohlbehalten erreichte das Rott um 21.30 Uhr wieder Blomberg.

Ein herzliches Dankeschön der Organisation, besonders dem Busfahrer Friedel Harder, für diese wohl ergebnisreiche gelungene Fahrt.



Dieser Rottausflug, von den „Reiseleitern“ Friedel und Edith Harder sowie der Rottführung bestens vorbereitet und bleibt in guter Erinnerung.

Die Vorbereitungen für das Schützenfest nahmen in schon gewohnter Weise ihren Ablauf. Es wurde wieder viel „Grünes“ angeliefert, mit die Straßen geschmückt wurden und unsere Damen die Girlande banden.



Aus einem solchen Haufen „Grünes“ eine Girlande binden, bedeutet für die Damen einen ganzen Abend viel Arbeit.

Petra, nicht verstecken... arbeiten!!!



Es ist schon erstaunlich, was unsere Damen aus einem Haufen „Grünes“ gemacht haben.



Nicht nur wir Schützen-brüder hielten unsere Rottversammlungen ab, die Damen, die schon seit Jahren einen festen „Verbund“ im Rott gebildet hatten, veranstalteten ihre Rottver-sammlung um die Aufgaben für das Schützenfest zu besprechen.

Diesmal hielten sie ihre Rottver-sammlung auf der Terrasse unseres neuen Rottmeisters Klaus Mönlich ab.



Klaus Mönlich übernimmt ab diesem Schützenfest von Reinhard Schelp das Amt des Rottmeisters. Reinhard Schelp wird zum Leutnant befördert. Damit bestand die Rottführung ab sofort aus Hauptmann Dr. Jörn Clamors, den Leutnants Wilfried Korte und Reinhard Schelp sowie dem Rottmeister Klaus Mönlich. Damit waren wir für das kommende Schützenfest wieder gut gerüstet.



| | | | |
|--|---|---|--|
| <p>An den Schützenbruder Wilfried Korte und Frau Rita Reinickendorfer Str. 56 32825 Blomberg</p> | <p>Altes Blomberger Schützenbataillon von 1576 e.V. Ankerrott (Gründung 1980) 13. Rott</p> <p style="text-align: right; font-size: small;">Konto: Deutsche Bank AG Blomberg Konto-Nr.: 4818522 /BLZ: 47870023</p> <div style="text-align: center;">  <p>Blomberg, den 8. Juni 1995</p> </div> | | |
| <h2>Schützenfest 1995</h2> | | | |
| <p>Liebe Rita lieber Wilfried,</p> <p>nachstehend geben wir Euch eine Übersicht über die Veranstaltungen anlässlich des diesjährigen Schützenfestes. Wir hoffen, daß Ihr dabei seid und wir gemeinsam eine paar schöne Stunden erleben werden.</p> | | | |
| <p>10.- 11. Juni 1. Rottversammlung (Spreewaldfahrt) 24. Juni 2. Rottversammlung (19 Uhr Rottplatz / bei schlechtem Wetter treffen wir uns bei unserem Hauptmann)</p> <p>26. Juni "Grünes holen" Abfahrt : 16 Uhr Schießhalle</p> <p>28. Juni Girlande binden / die Frauen treffen sich um 16 Uhr bei Petra Clamors 28. Juni 3. Rottversammlung um 19 Uhr im Ulmeneck (Abendessen) Verteilung der Biermarken/Essenmarken/Eintritts.</p> <p>29. Juni Zapfenstreich (20.45 Antreten auf dem Pideritplatz) - 8 Lanzenträger : Treffpunkt 20.45 Pideritplatz - 5 Fackelträger : Treffpunkt 21.15 Uhr Bürgerheim</p> <p>30. Juni Frühstück (Friedenauer Str. 31 / Schelp) ab 7.00 Uhr ca. 8 Uhr Ausmarsch zum Königsschießen</p> <p>01. Juli Antreten zum Rundmarsch (12 Uhr bei Schelp) 02. Juli Antreten zum Rundmarsch (12 Uhr bei Schelp)</p> <p style="text-align: center;">Königspolnaise : Samstag/Sonntag um 17.30</p> | | | |
| <p>Mit Schützengruß</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; border: none;"> <p>Dr. Jörn Clamors Wilfried Korte Reinhard Schelp Klaus-Dieter Mönlich</p> </td> <td style="width: 50%; border: none;"> <p>(Hauptmann) (Leutnant) (Leutnant) (Rottmeister)</p> </td> </tr> </table> <div style="text-align: right;">  </div> | | <p>Dr. Jörn Clamors Wilfried Korte Reinhard Schelp Klaus-Dieter Mönlich</p> | <p>(Hauptmann) (Leutnant) (Leutnant) (Rottmeister)</p> |
| <p>Dr. Jörn Clamors Wilfried Korte Reinhard Schelp Klaus-Dieter Mönlich</p> | <p>(Hauptmann) (Leutnant) (Leutnant) (Rottmeister)</p> | | |

Damit die Schützenbrüder über den gesamten Festablauf informiert sind, gab Leutnant Reinhard Schelp an alle Schützenbrüder diese Übersicht aus. Es war wieder ein kompaktes Programm für das es eine gute Kondition brauchte.



Schon der Zapfenstreich, mit dem am Donnerstagabend das Blomberger Schützenfest traditionell eröffnet wird, ist ein erhebendes Erlebnis für die Schützen. Von weit her kommen die Besucher, um diese Veranstaltung zu erleben

Der Aufmarsch der Lanzen- und Fackelträger verursacht bei den Schützen ein „Kribbeln im Bauch“!

Wenn dann die Aufstellung genommen ist und die Teutoburger Jäger und der Spielmannszug Istrup den Zapfenstreich intonieren, wird auch der abgebrütetste Schützenbruder im Herzen weich.



Ein gutes Schützenfrühstück bei Leutnant Reinhard Schelp hilft uns über den Tag.

Das Frühstück ist der erste Programmpunkt und wird von den Schützen gerne angenommen.





Unserem König Martin schmeckt es offensichtlich auch gut.

Dann hieß es anschließend angetreten zum Königsschießen. Nach dem Frühstück hatten wir noch ein Gläschen Zielwasser getrunken um für den Königsschuss gerüstet zu sein.

Zu den Ausmärschen ist das Ankerrott wieder in voller Stärke angetreten.



Unsere Damen wissen genau was ihre Schützen brauchen – ein Gewehr – ein Frühstück, eine frische Nelke im Knopfloch und etwas Zielwasser.

Auf dem Marsch zum Sammelpunkt, kommt noch einmal zur Übung das Kommando -



Frei weg !!!!



und schon fliegen die Beine zum preußischen Stechschritt. Das funktioniert hier schon sehr gut.



Heute werden wir wieder durch unsere Freunde aus Bad Essen unterstützt.



Am Sammelpunkt Barntruper Straße werden wir vom Eichen-Rott abgeholt.

Vor dem Rathaus angetreten geben wir wieder ein sehr schönes Bild ab.



Ein leichter Nieselregen macht weder den Majestäten noch uns etwas aus. Der Freudenpegel bleibt hoch.



Das zeigte sich dann auch beim Parademarsch vorbei an den Majestäten und dem Hofstaat.



Die umstehende Bevölkerung applaudierte uns wieder für unseren Parademarsch. Es hat wieder viel Spaß gemacht. „Einem“ sogar so, dass er einen regelrechten Lachanfall bekam und sich kaum wieder beruhigen konnte!

Auch unsere „Jungschützen“ probieren sich im Parademarsch und bekommen von den Zuschauern ebenfalls ihren Lohn in Form von Applaus!



Zur Königspolonaise trafen sich die Teilnehmer mit ihren Damen bei Rita Korte. Unsere Damen waren wieder einmal sehr schick. Gerne führen wir sie darum zur Polonaise.



Das Gänseschießen mit der verbundenen Weihnachtsfeier im Dezember 1995 fand keinen „Fotografen“! War Jumbo etwa krank, nein, er der uns sonst immer mit Fotos reichlich versorgte war diesmal nicht anwesend. Daher konnte die Fier auch nicht fotografisch festgehalten werden. Sie lief aber wie gewohnt ab, es gab eine Gans, eine Ente und diverse Würste und Getränke zu „erschießen“!

Die Feier bildete den Abschluss des wieder ereignisreichen Jahres der Ankerrott-Schützen. Rottausflug und Schützenfest waren in diesem Jahr die besonderen Ereignisse, an das die Schützenbrüder noch lange denken werden.

1996

Zur Jahreshauptversammlung des ABS waren auch viele Schützenbrüder des Ankerrotts anwesend. Gab es doch viel zu besprechen und die Arbeitseinsätze für den Umbau der Schießhalle festzulegen. Auf dieser Versammlung wurde auch beschlossen, „der Lippische Schützentag findet 1998 in Blomberg statt“! Schon lange vorher wurden die Vorplanungen auf der Jahreshauptversammlung angegangen.

Jahres-Hauptversammlung des ABS am 9. März 1996



Blomberg. Sie standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung, zu der das Alte Blomberger Schützenbataillon am Samstagabend zusammenkam: Die geehrten Vereinsmitglieder. (Foto: Schlüter)

Vierter lippischer Schützentag geht 1998 in Blomberg über die Bühne ABS will Schießhalle renovieren

Blomberg (os). Karl-Friedrich Kloock hatte freudige Nachrichten für die Blomberger Schützen mitgebracht: Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Alten Blomberger Schützenbataillons (ABS) gab der stellvertretende Vorsitzende des Schützenkreises Lippe jetzt erstmalig bekannt, daß die Nelkenstadt Austragungsort des vierten lippischen Schützentages im Jahr 1998 sein wird.

Rund 200 Schützen waren zu der Versammlung erschienen, die von den üblichen Regularien und zahlreichen Ehrungen geprägt war. So konnte Oberst Heinrich Ewert die Schützenbrüder Günter Brannolte, Gerhard Gross, Rolf Heithecker, Heinz Conrad und Ernst Tappe für 40jährige Mitgliedschaft im ABS mit der Bataillonsmedaille in Silber auszeichnen. Die entsprechende Auszeichnung in Bronze erhielten Erich Berkenkamp und Heinrich Obenhausen.

Vervollständigt wurden die Auszeichnungen durch zwei überregionale Ehrungen: Die Vertreter des lippischen Schützenkreises hefteten den aktiven Schützenbrüdern Meindert de Vos und Wilfried Korte die Verdienstnadel des Westfälischen Schützenbundes an die Brust.

In seinem Rückblick erinnerte Ewert an die Ereignisse des vergangenen Jahres. Höhepunkt war zweifelsohne das große Schützenfest, das fast 2 500 Besucher anzog. Besonders sehens- und hörens-wert, so der Oberst, sei erneut der Zapfenstreich auf dem historischen Marktplatz gewesen. Ein Rekord wurde beim Schießen um die Königswürde aufgestellt; Insgesamt 565 Schützen nahmen an diesem sportlichen Wettkampf teil.

Doch auch in dem schützenfestfreien 1996 wartet das ABS mit einer Reihe von Veranstaltungen auf: Am 20. April

wollen die Schützen traditionsgemäß die Umgebung Blombergs vom Müll befreien, bevor am 23. Juni das Schützenfest in Großenmarpe auf dem Programm steht. Nach dem Offiziersball am 19. Oktober klingt das Jahr mit dem Bataillonsschießen und verschiedenen Herbstveranstaltungen in den einzelnen Röttern aus.

Viel Arbeit wartet auf die Schützen in ihrer Schießhalle am Busbahnhof: „Der Parkettfußboden ist einsturzgefährdet, das Dach ist kaputt und die Beleuchtung könnte einem Nachkriegsfilm entsprungen sein“, beschrieb Oberst Ewert den desolaten Zustand des Gebäudes. Doch das soll sich umgehend ändern, denn ab April wollen die Schützen in Eigenleistung mit der Renovierung beginnen. Bereits im vergangenen Jahr sind dort zwei Garagen angebaut worden, die jetzt den Kut-schen des Hofstaates einen widerstandsfähigen Unterstand bieten.

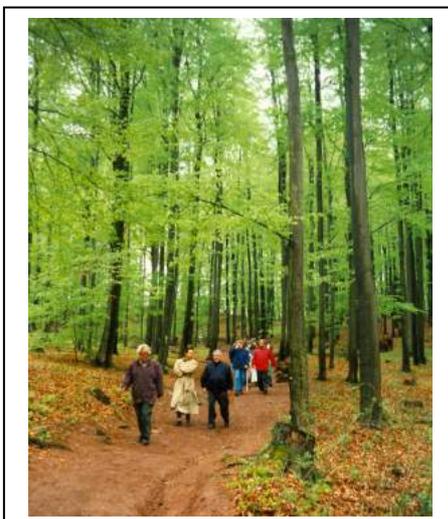


Aber zuerst fand ein wichtiger Termin für das Ankerrott statt. Unter der Leitung von Schützenbruder Dieter Uder und Hans-Georg Cotte, die die diesjährige Rottfahrt organisiert hatten, fuhren wir am 11.5.1996 vom Anker ab in Richtung Thüringer Wald. Dieter und Georg hatten die Fahrt vorab schon einmal gemacht und waren so sachkundige Reiseleiter.



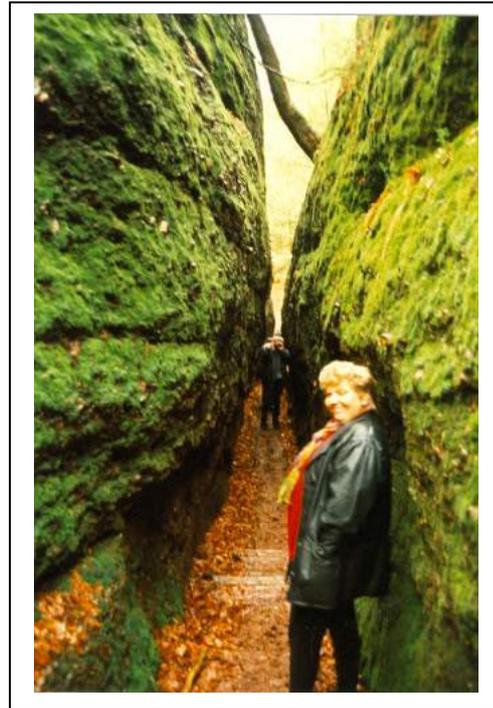
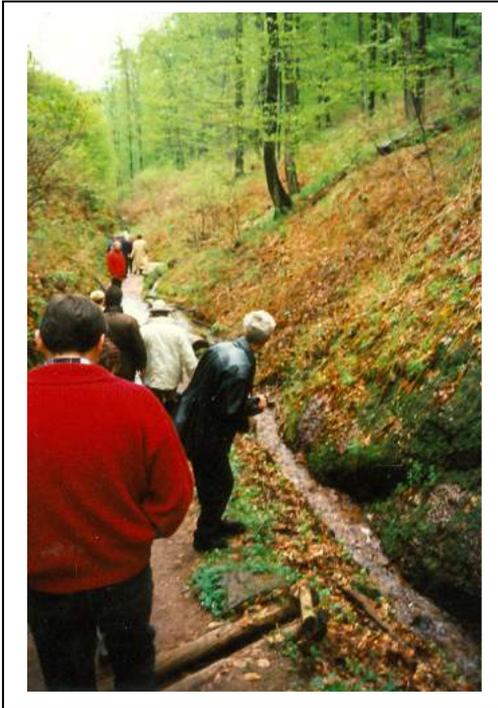
Den ersten Halt machten wir im Ringgau in der Nähe von Eisenach, um unser „Frühstück“ zu genießen.

Der Rottmeister hatte wieder für ausreichende „Furage“ gesorgt, so dass jeder Teilnehmer satt werden konnte.

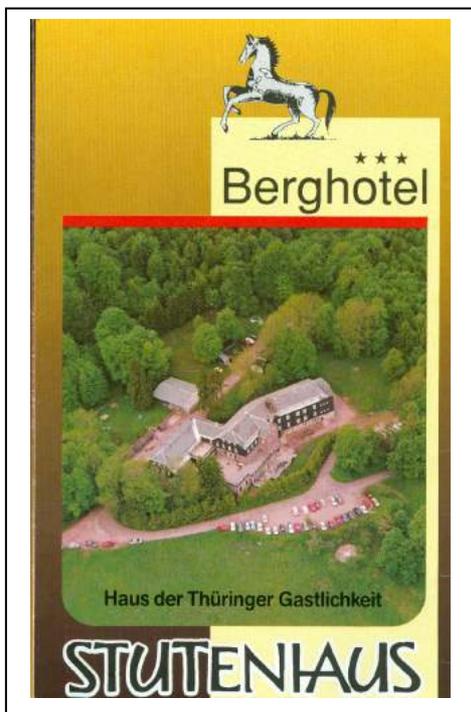


Damit wir nicht zu viel vom guten Frühstück ansetzen konnten, führte uns Dieter durch die Drachenschlucht, in der Nähe von Eisenach. Es ging im wahrsten Sinne des Wortes über Stock und Stein und manche Dame fragte sich, warum das denn „Drachenschlucht“ heiße?? Dieter hielt sich mit seinen „Erklärungen“ aber höflich zurück.

In der Drachenschlucht wird es so eng, dass man die Felsen auf beiden Seiten berührt.



Bevor wir dann unser Reiseziel, das Berghotel Stutenhaus erreicht hatten, machten wir noch einen kleinen Abstecher in das Trusetal, vorbei an den Trusetaler Wasserfällen nach Botterode. Dort sollte der Inselberg erklommen werden, der jedoch im dichten Nebel lag. Wir „entschädigten“ uns dafür am Fuße des Großen Inselberges mit einer originalen Thüringer Rostbratwurst. Wir hatten noch ausgiebig Zeit, uns die Innenstadt von Schmalkalden anzusehen, fuhren weiter am Rennsteig entlang durch Steinbach-Hallenberg und Suhl in das Vessertal.



Dann hatten wir unser Reiseziel erreicht, das Berghotel Stutenhaus am Rande von Vesser.

Dieter Uder hatte das Hotel schon vorher kennengelernt und er versprach uns für den Abend ein gutes Abend-essen und einige sehr kurzweilige Stunden.



Dieter hatte uns kein Wort zu viel versprochen. Zunächst danke ihm Dr. Jörn Clamors im Namen aller Mitreisenden für die Organisation, zumal wir schon jetzt erkennen konnten, dass Dieter sich große Mühe gegeben hatte.



Als der Wirt und Koch des Hauses dann das „Abendessen“ auftrug, war Dieter's Überraschung perfekt!

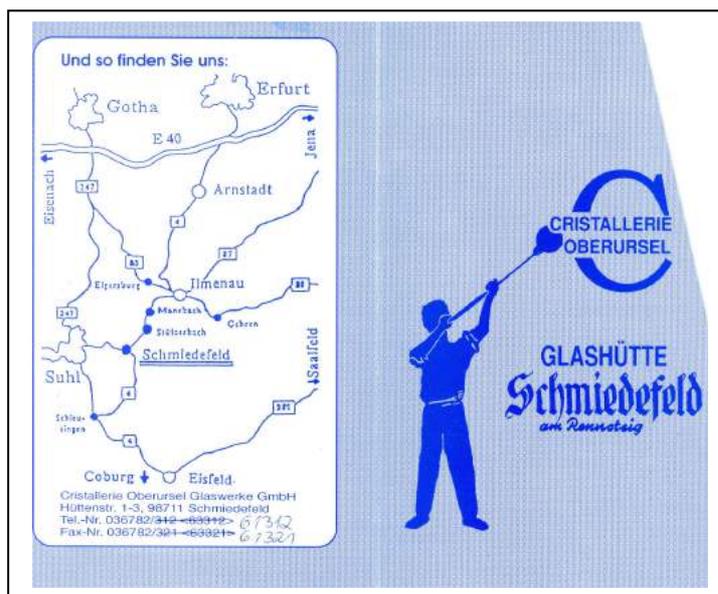


Nachdem das „Abendessen“ in „mundgerechte“ Stücke aufgeteilt war und mit gutem Appetit verzehrt war, konnten wir das Tanzbein schwingen.

Wie üblich, hatte Dieter auch einen kleinen Sketch vorbereitet, bei dem einige Schützenbrüder als stumme oder nicht so stumme Tannen sich im Winde wiegen konnten. Das „Drama in zehn Akten“ trieb den Zuschauern die Lachtränen ins Gesicht, kein Wunder bei den Bewegungen die die „Tannen“ vorführten!!

Es wurde ein sehr vergnüglicher Abend.

Der geplante Spaziergang am Vormittag entlang des Rennsteigs wurde wegen „schlechter Sicht und feuchter Luft“ kurzer Hand abgesagt und dafür ein Besuch in einer Glasbläserei in Schmiedefeld gemacht.



Die Glasbläserei hat in Thüringen eine lange Tradition. Über diese und viele Interessante Gegebenheiten zur Glasbläserei informierte uns der eigens hergeholte Betriebsleiter.



Einige Schützenbrüder und auch Schützenschwestern durften sich in der Kunst des Glasblasens üben. Die Zuschauer hatte dabei viel Spaß, zumal die „Glasbläser“ nur unter großen Anstrengungen etwas Luft in das geschmolzene Glas bekamen. Die roten Köpfe dabei zeigten uns, dass es hierzu nicht nur gute Lungen bedarf und auch viel Geschick bei der Handhabung der Blasrohre erforderlich ist. Auch hier hatten wir unseren Spaß.

Es ging anschließend zurück ins Hotel Stutenhaus zum Mittagessen. Auf der Rückfahrt konnten wir in Oberhof die Skisprungschanzen und das Wintersportzentrum sehen. In Eisenach wurde eine letzte Rast gemacht, um die restliche mitgebrachte Furage zu verzehren. So gestärkt kamen wir gegen 19:00 Uhr wieder zu Hause an.

Die Rottmeister trafen sich zu regelmäßigen Besprechungen, um im Bataillon die Kontakte der einzelnen Rötter zueinander zu vertiefen. Dabei kamen sie auf die Idee, ein Benefiz-Fußball-Turnier in den Schützenfestfreien Jahren zu veranstalten. Diese Idee wurde in diesem Jahr erstmalig umgesetzt. Auch das Ankerrott war mit einer Mannschaft dabei, die am Oberbruch die Spiel bestritten. Am Ende belegte man einen mittleren Platz und war zufrieden, ohne Blessuren das Turnier beendet zu haben. Die eingenommenen Gelder wurden an soziale Einrichtungen in Blomberg verteilt. Unser Rottmeister Klaus Mönnich war maßgeblich am Zustandekommen des Turniers beteiligt. Der Oberst bedankte sich bei den Rottmeistern und regte an, dieses Turnier auch in den folgenden Jahren durchzuführen. Es sollte zu einem festen Termin im Jahreskalender des ABS werden.

Am 17.8. waren die Schützenbrüder mit familiärem Anhang zum Familienschnatgang eingeladen. Über 50 „Schnatgänger“ zählte die Rottführung. Mit so guter Beteiligung ging es auf die Umrundung Blombergs.



Es ging vorbei an unserer altherwürdigen Stadtmauer zum Jugendzentrum,



wo Monika Mönlich und Rita Korte die Wanderer mit Kaffee und Kuchen erwarteten.



Eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen geben und die Grundlage für den Rest des Weges bis zu unserem Rottplatz.



Vorsichtshalber hatten fleißige Helfer die kleine Zeltstadt wieder aufgebaut. Doch der Wettergott meint es gut mit uns.



Die jungen „Wanderer“ freuten sich schon auf ein Grillwürstchen und eine Sinalco oder Cola, die älteren Schnatgänger eben-falls auf eine Bratwurst und ein Bierchen.



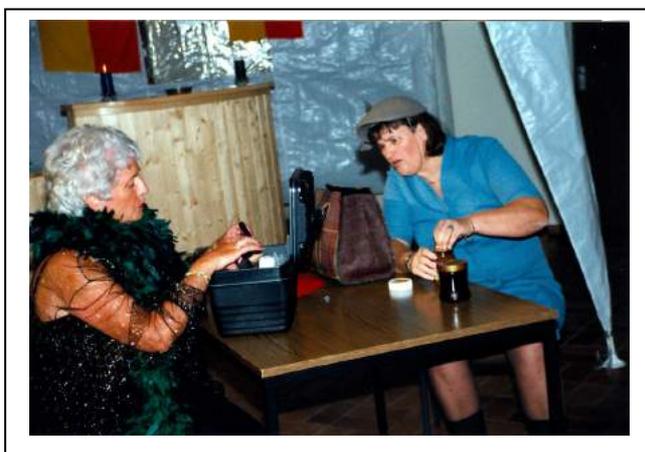
Sichtlich zufrieden ist unser Leutnant Reinhard Schelp darüber, dass wieder alles so gut organisiert war und ohne Störungen ablaufen konnte.

Unseren Rottball veranstalteten wir am 9.11.1996. Es gab auch hier wieder eine sehr gute Beteiligung.



Hauptmann Dr. Jörn Clamors freute sich, eine so gute Beteiligung vorzufinden und wünschte Allen einen schönen Abend.

Es war nicht nur für Speisen und Getränke gesorgt, auch das Tanzbein konnte ausführlich geschwungen werden.



Es ist schon guter Brauch im Rott, dass zum Rottball ein Sketch vorgetragen wird. Aufgrund des damaligen Erfolges, führten unsere Damen einen Sketch vor, in dem sich eine „feine“ Dame und ein „Bauertrampel“ gegenüber sitzen und sich schminken.



Nicht nur die „Typen“ sind sehr unterschiedlich, auch die Schminkutensilien sind es.

Ob das Mückenspray nicht eigentlich eine andere Verwendung finden sollte?



Dem Laienrichter im Rott war zu Ohren gekommen, dass es Verweigerer zum Schützenfest gegeben hatte. Hierüber musste natürlich verhandelt werden.



Wie nicht anders zu erwarten, zeigten sich die Delinquenten uneinsichtig und mussten zu namhaften Getränke-spenden verurteilt werden. Dieses Urteil wurde angenommen und der Rottfrieden wieder hergestellt!

Die letzte Veranstaltung in 1996 war das Gänseschießen. Schließlich musste doch zum Weihnachtsfest die Weihnachtsgans noch „an den Mann“ gebracht werden.



Es wurde wieder hart um die Gans und die anderen Preise gerungen.



Guy Geerts hatte mit der Auswertung viel zu tun. Das Schießergebnis war wieder sehr gut und ausgeglichen.



Neben harter Furage gab es auch etwas Flüssiges zu gewinnen.



Die Pokalsieger wurden von Hauptmann Dr. Jörn Clamors geehrt.



Den Familienpokal „erschossen“ sich diesmal Familie Mittasch.

Das Essen an diesem Abend war etwas Besonderes. Schützenbruder Wolfgang Schwarzhoff hatte kurz in seiner Jagd zuvor einen Hirsch geschossen und spendierte dem Rott einen großen Hirschbraten.

Die mit dem Gänseschießen verbundene Weihnachtsfeier des Ankerrott wurde von Leutnant Reinhard Schelp mit ein paar Weihnachtsliedern, auf der Trompete vorgetragen, angereichert. Gerne sangen die Schützenbrüder und Schützenschwestern mit und gaben so dem Abend einen besonderen Reiz.



Den Zuschauern hat auch dieser Vortrag gut gefallen.

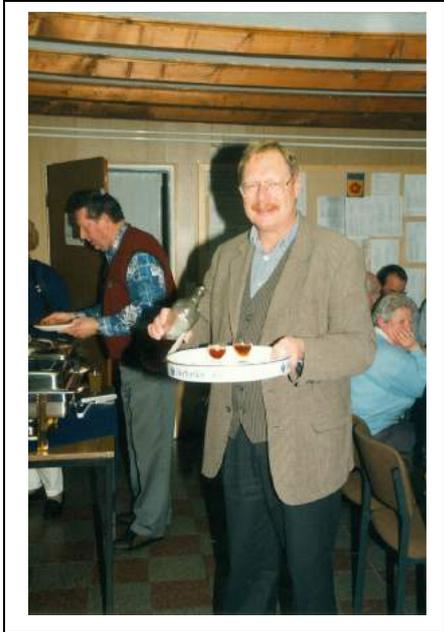
Mit diesem Abend wurde das Schützenjahr abgeschlossen. Es war ein ereignisreiches Jahr in harmonischem Zusammenleben der Schützenbrüder.



Rottführer Hptm Dr. Jörn Clamors ging in seiner eingangs gehaltenen kurzen Begrüßungsrede auf die Aktivitäten des abgelaufenen Jahres ein. Er dankte allen Schützenbrüder und –Schwestern, die sich im letzten Jahr besonders in das Rott eingebracht hatten. Er erinnerte an die regelmäßigen Schießabenden der Damen und der Schützenbrüder, an die hervorragend organisierte Rottfahrt in den Thüringer Wald, an den Familienschnatgang und den an diesem Abend stattfindenden Rottball, von dem er im Vorhinein gehört hatte, dass es überraschende Auftritte geben werden. Er wünschte allen Schützenschwestern und Schützenbrüdern ein gesundes und erfreuliches Neues Jahr. Er erinnerte, dass im kommenden Jahr wieder ein besonderes Jahr für das ABS sei, es sei ein Schützenfestjahr!

1997

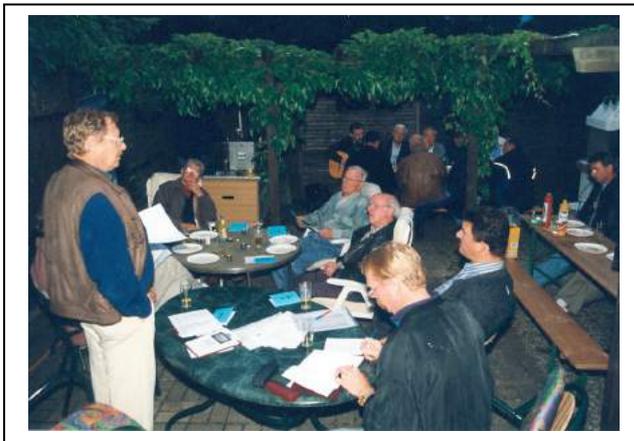
Ein „ungerades Jahr“ bedeutet für die Schützenschwestern und Schützenbrüder des Ankerrott's wieder die Vorbereitung auf das Schützenfest. In 1997 begann das Jahr aber mit einem gemütlichen Abend am 21.2.97 in der Schießhalle.



Unser Rottführer versorgt uns mit „dem Schluck danach“!

Unsere Damen führen im Juni nach Hamburg um sich die Vorstellungen „Buddy Holly“ oder „Phantom der Oper“ anzusehen. Rita Korte konnte als Organisatorin der Fahrt eine stattliche Teilnehmerzahl feststellen. Den Damen hatte diese Tagesfahrt sehr gut gefallen, sie wollen solche Musicalbesuche zukünftig in ihren Jahresplan mit aufnehmen.

Schon bald ging es los mit der ersten Rottversammlung, zu der uns unser Rottführer zu sich nach Hause einlud.



Wir hatten inzwischen ein Repertoire an Liedern in einem Liederbuch zusammen gefasst, das jeder Schütze bei den offiziellen Veranstaltungen „am Mann zu fahren hatte“!

Bei der Rottversammlung wurden die Schützen eingeteilt, die sich für die anfallenden Arbeiten wie um die Schießhalle sauber machen und später „Grünes holen“ gemeldet hatten.

Natürlich galt es auch wieder die „Spielregeln“ für die Verdonnerungen festzulegen und auch bewährte Schützen zu befördern.





Bei den Rottversammlungen gab es auch gegrilltes. Als Grillmeister bewährte sich Wolfgang Humke stets.

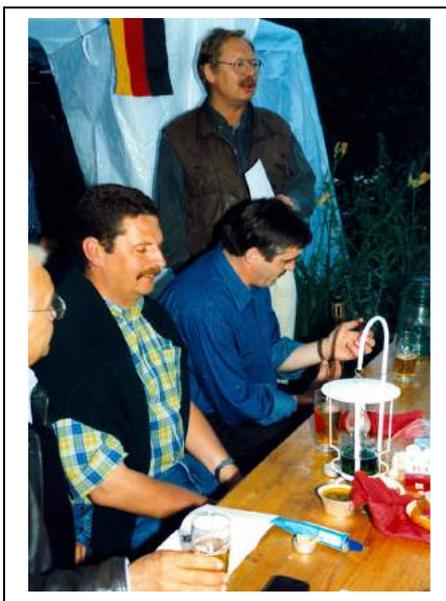


Während wir bei Dr. Jörn Clamors die erste Rottversammlung abhielten, trafen sich unsere Damen zu ihrer Rottversammlung bei der Frau unseres Rottmeisters Monika Mönnich.

Zur zweiten Rottversammlung hatte uns Rottmeister Klaus-Dieter Mönnich eingeladen. Er hatte auf der Terrasse ein paar Partyzelte aufgebaut, so dass wir, falls es regnen sollte, im Trockenen saßen. Die Stimmung hielt unser „Rottbarde“ Manfred Bittelbrunn mit dem Vortrag neuer Lieder oder der Begleitung unseres Gesangs auf der Gitarre hoch.



Es ging mit dem Gesang ganz gut und hat offensichtlich den Schützenbrüder auch gut gefallen.





Zur dritten Rottversammlung wurde das neue Rottschild vorgestellt, das nunmehr den Eingang zum Hamburger Berg mit der Girlande aufgehängt wird und die Besucher begrüßen soll. Tini van Bommel hatte es mit Farbe versehen. Es kam gut an.



Wir bekamen auch Besuch von Oberst Ewert und seinem Adjutanten Curd Heinemann, die uns noch wichtige Instruktionen erteilten.

Nach der letzten Rottversammlung besuchten wir unsere Damen und stimmten mit ihnen noch ein paar Gesänge auf das Schützenfest ein.

So vorbereitet konnte das große Fest beginnen.



Am Donnerstagabend traten Schützen und das Offizierscorps vor dem Bürgerheim an, um vor dem Zapfen-streich die Kranzniederlegung auf dem alten Friedhof durchzuführen.

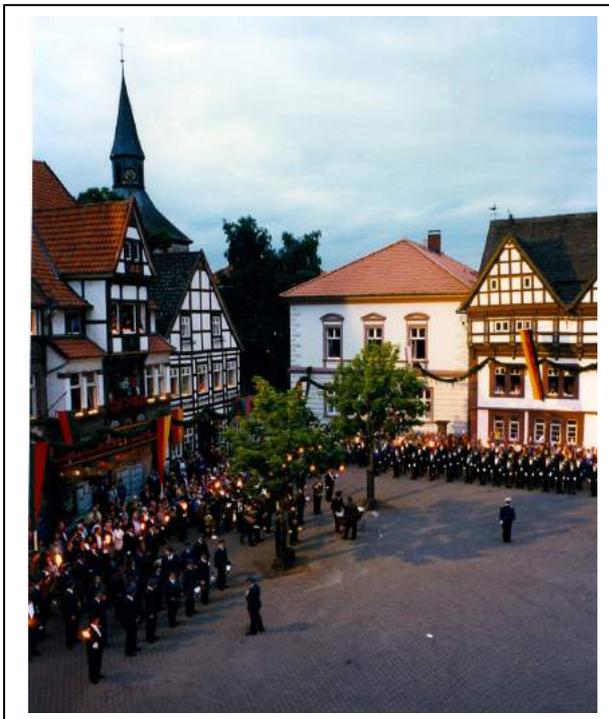




Natürlich werden die Schützen vorher mit einigen stärkenden Getränken versorgt.



Es ist immer ein erhebendes Bild, wenn die Lanzen- und Fackelträger auf dem Marktplatz zum großen Zapfenstreich angetreten sind.



Der historische Blomberger Marktplatz eignet sich auch in besonderer Weise für diese Veranstaltung.



Bevor wir zum Königsschießen ausrückten, wurde erst einmal kräftig gemeinsam gefrühstückt.



Nach dem „Königsschuss“ geht es zur Proklamation auf den Marktplatz.



Für die Rundmärsche wurden wir diesmal zusammen mit dem Immertreu-Rott vor der Firma Elektro-Schlingmann abgeholt.



Zu den Rundmärschen werden die Schützen, wie immer von unseren Frauen ausgestattet. Sie kontrollieren, ob die richtigen Nelken angesteckt wurden, ob die „Anker“ richtig sitzen und die Handschuhe in der Tasche sind. Ja, ja, ohne unsere Frauen wäre das Schützenfest nicht das, was es für uns immer ist.

Bevor wir jeweils zu weiteren Aktivitäten schritten, trafen wir uns beim Rottmeister zu einem Gläschen Bier o.ä. Unser Rottführer Dr. Jörn Clamors überraschte uns mit einem „modischen Kurzhaarschnitt“. Das Gelächter war natürlich groß.

Seine Söhne Björn und Sören hatten ihn dazu überredet,



Sie trafen auch bei anderen Schützenbrüdern kaum Widerstand und so feierten einige Ankerrott-Schützen bei „luftigem Oberhaupt“ das Schützenfest weiter.

Rottmeister Klaus-Dieter Mönlich und Leutnant Reinhard Schelp musste auch „dran glauben“!



Zur Polonaise traf man sich bei Rita und Wilfried Korte. Es war wieder ein schönes Bild mit unseren schicken Damen.



Der „Vorbeimarsch“ an den Majestäten und dem Hofstaat war für das Ankerrott wieder ein Höhepunkt und wurde mit viel Applaus von der Bevölkerung belohnt.

Die Damenschießgruppe fuhr am 21.6.1997 mit 20 Personen mit einem Bus nach Hamburg. Dort besuchten sie das Musical „Phantom der Oper“, einige Schützenschwestern hatten sich für die Vorstellung von „Buddy Holly“ entschieden. Beide Gruppen waren von den Vorstellungen begeistert. Nach den Vorstellungen traf man sich wieder und fuhr zurück nach Hause.

Die Abschlussveranstaltung bildete wieder die Weihnachtsfeier, die mit dem Gänseschießen etwas aufgelockert wurde.



Es wurde wieder gefeiert, wie es im Ankerrott üblich ist.



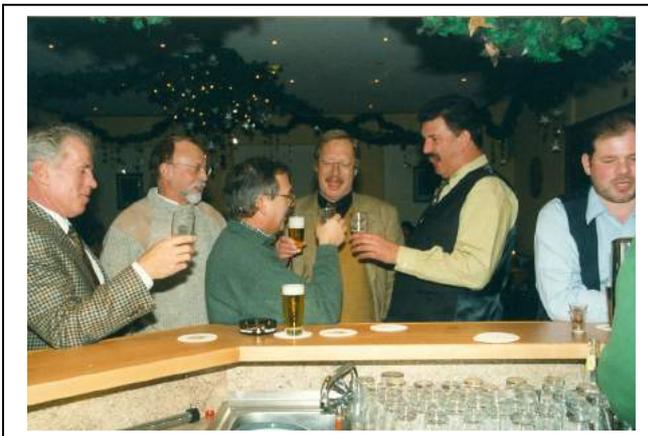
Zum Vortrag der Weihnachtslieder auf der Trompete von Reinhard Schelp, sangen die Schützenschwestern und Schützenbrüder mit.



Wie gewohnt ging es mal lustig,



oder mal besinnlich,



aber meistens sehr fröhlich zu.

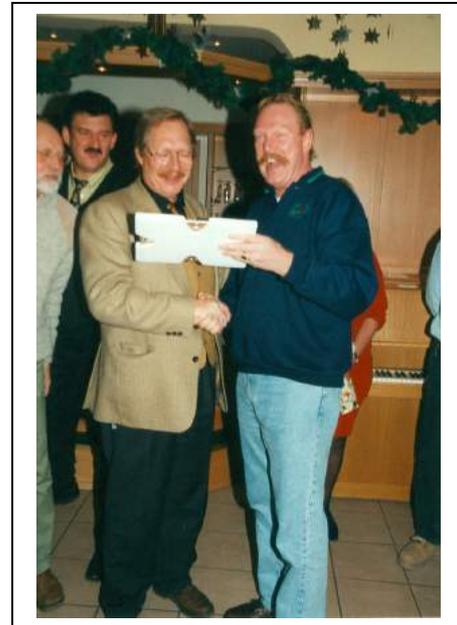


auch die Preise
und Pokal fanden
ihre Sieger.



Für unseren Rottführer Dr. Jörn Clamors gab es offensichtlich etwas „bildhaft Lustiges“!

Im Ankerrott ging wieder ein Jahr zu Ende, in dem „kurzhaariges“ Schützenfest den Jahreshöhepunkt bildete, aber auch andere Veranstaltungen in Erinnerung bleiben.



1998



Schon am 19.2.1998 wurde es im Ankerrott wieder lebendig. Der Winterschlaf war vorüber und unsere Frauen, die innerhalb des Rotts eine lebhaft „Damenschießgruppe“ gebildet hatten, feierten ein Karneval-Damenschießen.

Eine ungewöhnliche Bekleidung hielt die Damen nicht davon ab,



bei anhaltend guter Laune exzellente Schießergebnisse zu erreichen.

Am 7. März 1998 fand die Jahreshauptversammlung des ABS statt. Auf dieser JHV wurden die restlichen organisatorischen Fragen zum vom 8.-10. Mai in Blomberg stattfindenden Lippischen Schützenfest erörtert. Auch die Ankerrott-Schützenbrüder erwarteten diesen Schützenfest mit Spannung. Sollten doch in Blomberg die gesamten Lippischen Schützenvereine sich zum Aufmarsch und Feiern im Festzelt versammeln. Es wurden über 4000 Schützen und Musiker für den Umzug erwartet, Blomberg würde aus allen Nähten platzen.

Aber das ABS hatte sich sehr sorgsam auf diesen Schützenfest vorbereitet, es konnte nach Aussagen unseres Oberst Heiner Ewert losgehen.



Zuvor, am 1.3. 1998 ging das Ankerrott wieder „auf große Fahrt“! diesmal war von „Reiseleiter“ Hans-Georg Cotte das Reiseziel „Altmühltal“ ausgesucht worden. Es ging um ca. 9:00 Uhr vom Sammelpunkt Anker los in Richtung Süden. Der erste Halt wurde in der Rhön zu einem kräftigen „Daumenfrühstück“ gemacht. Die Rottleitung hatte wieder für ausreichend „Furage“ gesorgt, von der wir noch in den kommenden Tagen zehren konnten.

Am Frühen Nachmittag erreichten wir den Ort Emsing. Hier Quartierten wir uns für die nächsten beiden Nächte ein.



Damit wir aber nicht nur vom Bus aus das Altmühltal sahen, hatte Reiseleiter Hans-Georg Cotte von einem Fahrradverleih Fahrräder für uns reserviert, mit denen wir am Rhein-Main-Donau-Kanal entlang radelten.



Selbstverständlich hatten die Radler auch genug Zeit, die lokalen Getränke zu genießen. In Bayern ist es ein Grundnahrungsmittel, für uns nur ein Erfrischungsgetränk.

Die wenigen Nichtradler konnten ebenfalls das schöne Altmühltal genießen, der Bus brachte sie immer zu den vereinbarten Treffpunkten. Am zweiten Tag bestiegen wir wieder die Fahrräder, um das Altmühltal weiter zu erkunden. Es ging entlang der Altmühl von Beilngries nach Kehlheim. Es waren rund 40 km zu bewältigen und bei manchem machten sich auch gewisse „Druckstellen“ bemerkbar.

Die „Nichtradler“ besuchten inzwischen das Kristallmuseum in Riedenburg

Faszinierendes Kristallmuseum Riedenburg

Die größte Bergkristallgruppe der Welt

Diese einzigartige Bergkristallgruppe hat ein Gewicht von 8 Tonnen und ist viele Millionen Jahre alt. Nach der Bergung 1981 in West-Arkansas kam sie 1982 ins Kristallmuseum Riedenburg und ist seitdem dort zu bewundern. Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde (1984, S. 92)

Turmalin – der Edelstein des Regenbogens

Im Jahre 1703 brachten holländische Ostindienfahrer den bis dahin noch unbekanntesten Edelstein nach Europa. Der Turmalin, heute neben Diamant, Rubin und Smaragd einer der begehrtesten Edelsteine, zeichnet sich durch seine unermessliche Farbpracht und geheimnisvoll geometrische Zeichnungen aus.

Auch durch seine außergewöhnlichen piezo- und pyro-elektrischen Eigenschaften hat dieses Wunderwerk der Natur eine ganz besondere Stellung in der Astrologie, der Esoterik, der Anthroposophie aber auch in der modernen Mineralogie.

Trotz weltweit vieler Fundstellen dieses Edelsteins sind nur wenige Steine wirklich schließwürdig. Um so stolzer sind wir, Ihnen im Kristallmuseum Riedenburg die größte Turmalin-Sammlung der Welt präsentieren zu können – ein berauschendes Erlebnis!

Die Madonna von Kongsberg

Ein Kleinod und Naturwunder, geborgen aus einem tiefen Stollen des legendären Silberbergwerks von Kongsberg in Norwegen. Reines, gediegenes Silber formte das Bild einer Madonna mit Kind.

ca. Originalgröße

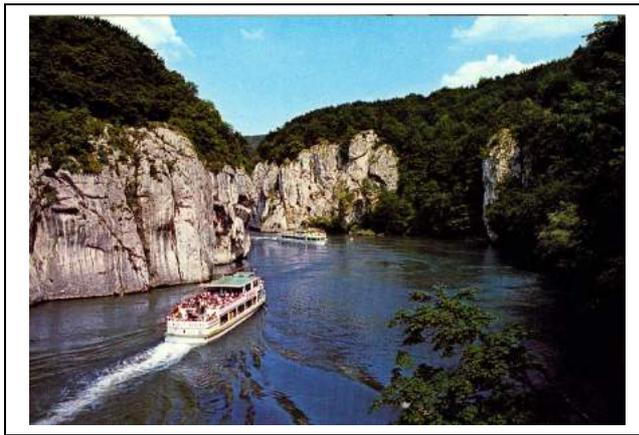
Scheibe eines Turmalin aus Madagaskar 10-13 cm

oder die Befreiungshalle in Kehlheim, von wo man einen eindrucksvollen Blick auf die Donau werfen konnte. Sie wurde auf dem Michelsberg an der Einmündung der Altmühl und des Rhein-Main-Donau-Kanals in die Donau zum Andenken an die gewonnenen Schlachten gegen Napoleon während der Befreiungskriege in den Jahren 1813 bis 1815 gebaut.

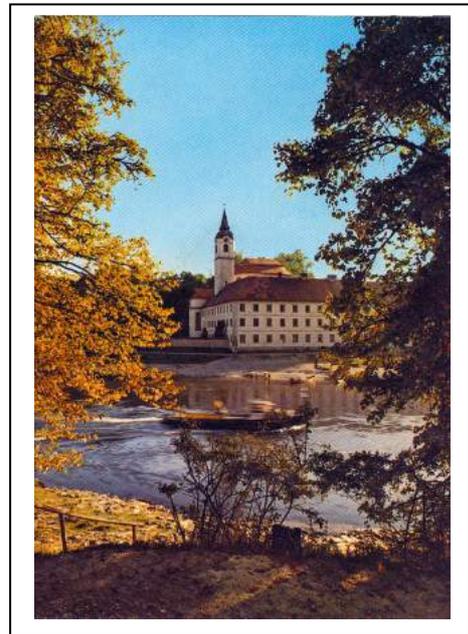




Die Befreiungshalle vom Donaudurchbruch aus gesehen.



In Kehlheim erwartete uns ein Schiff, mit dem wir durch den beeindruckenden Donau-Durchbruch fahren und am



Kloster Weltenburg wieder an Land gingen.



Das Kloster Weltenburg ist weltberühmt, daher wimmelt es dort nur von Touristen. Auch bei unserem Besuch war das Kloster sehr gut besucht. Wir konnten es aber besichtigen und in den weitläufigen Anlagen einen Spaziergang machen.



Nicht nur wegen seiner sakralen Kostbarkeiten und der barocken Kirche ist Weltenburg berühmt, nein die Mönche haben auch im Laufe der Jahrhunderte etwas entwickelt, das uns noch heute erfreut.

Seit 1050 brauen die Weltenburger Mönche in ihrem Kloster ein unvergleichliches Bier. Das Wasser dafür wird aus einem 80 Meter tiefen Brunnen im Jurakalk-Felsen unterhalb des Klosters geschöpft.

Die Braustätte ist in das Klosterareal integriert und liefert den, in Weltenburg traditionell dunklen, Gerstensaft in die Klosterschenke über eine Pipeline direkt aus dem Felsenkeller.

Das Bier ist frisch, nur schwach filtriert und nicht pasteurisiert. Damit behält es seinen unvergleichlichen, originären Geschmack.

Auch wir ließen es uns nicht nehmen, zu prüfen, ob es sich hier nur um einen Werbegag handelt. Nein, wir stellten fest, dass die Mönche „ganze Arbeit“ geleistet hatten. In guter Stimmung erreichten wir wieder unser Hotel. Nach dem reichhaltigen Abendessen hatten wir Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen. Da das Ankerrott über einige tanzfreudige Schützenschwestern und Schützenbrüder verfügt, wurde bei stimmungsvoller Musik ausgiebig davon Gebrauch gemacht. Am Sonntagmorgen nutzten

wir die Zeit bis zum Mittagessen, um uns den Ort Emsing anzusehen. Für einige besonders Standfeste „Tänzer“ reichte dann die Zeit aber doch, um das reichhaltige Mittagessen zu genießen. Anschließend bestiegen wir unseren Bus, der uns wieder in Richtung Heimat fuhr. Gegen 19:00Uhr trafen wir wieder an Anker ein. Auf der Fahrt hatte Rottführer Dr. Jörn Clamors sich im Namen des Rotts für die hervorragende Organisation und Durchführung der Reise bei Hans-Georg Cotte herzlich bedankt. Mit einem großen Applaus stimmten dem alle Reisetilnehmer zu.





Vom 8.-10.Mai fand in Blomberg die 4. Lippischen Schützenfesttage statt. Blomberg hatte sich wieder einmal besonders herausgeputzt, zum Schmuck des Marktplatzes wurde eine Girlande gekauft. Diese wird auch zukünftig zu den Schützenfesten den Marktplatz, die gute Stube der Schützen, schmücken.

Schon beim Zapfenstreich, mit Abordnungen aller Lippischen Schützenvereine, herrschte eine ausgesprochen gute Stimmung.



Unser Ankerrott war zum Rundmarsch beim Lippischen Schützenfest mit angetreten.

Beim Vorbeimarsch vor den Honoratioren des Lippischen Schützenbundes und der Obristen der Lippischen Schützenvereine grüßen die Offiziere des Ankerrott mit gesenktem Säbel.



Es war ein fantastischer Zug aus Schützen mit ihren Damen, der durch Blomberg defilierte.



Beim Defilee der Majestäten aller Lippischer Schützenvereine entlockte den Zuschauern einige Male Hochrufe.

Die Teilnehmer des Ankerrotts gaben wieder das gewohnt schöne Bild ab.



Dieser Lippischen Schützentag 1998 in Blomberg war ein voller Erfolg. Alle Teilnehmer lobten die Organisation und Durchführung unter Federführung des ABS.



Zum Abschlussfoto waren alle teilnehmenden Schützenvereine auf dem Marktplatz angetreten. Dabei wurde es naturgemäß schon etwas eng. Die Stimmung war ausgesprochen fröhlich, was beim guten Blomberger Wetter auch nicht anders sein konnte.



Im Juni kämpften die Schützenbrüder in der Schießhalle um Rottführer- und Rottmeister-Pokale.

Nach intensiver Auswertung konnte Rottführer Dr. Jörn Clamors



an die Sieger die Pokale überreichen.

Der Familienschnatgang im August 1998 fand wieder unter guter Beteiligung statt. Nachdem eine gute Stunde gewandert wurde, traf man sich auf dem Rottplatz. Hier wurden die Schnatgänger mit Bratwurst, Bier und natürlich auch für die Kleinen entsprechende Getränke gut versorgt.

Wie immer gab es gut zu essen und zu trinken



Es gab reichlich Bratwurst und auch der „Grillmeister“ brauchte nicht zu verdursten.

Im Herbst fand wieder ein Pokalschießen statt.

Rottführer Dr. Jörn Clamors freute sich über Sieger und Plazierte und hob die guten Schießergebnisse hervor



Das Gänseschießen bei der Weihnachtsfeier war wieder eine spannende Angelegenheit. Nicht nur die Schießleistung wurde gefragt, auch Fortuna wurde in Anspruch genommen. Der Hintergrund ist, es sollen nicht immer nur die guten Schützen im Vorteil sein, auch die „Freizeitschützen“ haben so eine Chance. Das kommt im Rott gut an.



Gute Laune gehört zu jeder Feier. Dafür sorgten zwei Schützenbrüder, die den guten Ton zum Mitsingen der Weihnachtslieder vorgaben. Ja, sie kennen die Texte der Weihnachtslieder noch und singen gerne mit.

Leutnant Reinhard Schelp und Schützenbruder Manfred Krokowski spielten auf dem Akkordeon und auf der Trompete einige Weihnachtslieder. Das war für uns alle eine sehr schöne Einstimmung auf die Weihnachtstage.

Die Damenschießgruppe fuhr unter der Leitung von Rita Korte am 12.12.1998 zum Weihnachtsmarkt nach Bremen. Bei einem Bummel durch die Innenstadt besuchte man die „Bremer Stadtmusikanten“ auf dem Bremer Marktplatz und wurden die vielfältigen Angebote zur Weihnachtszeit bestaunt. Ein Bummel durch das bekannte Schnoorviertel durfte dabei nicht fehlen. Nach einem kurzweiligen Tag in Bremen fuhr man mit der Bahn wieder zurück in unser schönes Lippeland.

Damit ging für das Ankerrott wieder ein sehr ereignisreiches Jahr zu Ende. Zweimal trat man zum Pokalschießen an, der Rottausflug, der 4. Lippische Schützenfesttag in Blomberg, der Familienschnatgang, die Damenschießgruppe zum Weihnachtsmarkt nach Bremen und letztlich das Gänseschießen mit der Weihnachtsfeier zeugten von einem sehr aktiven Rottleben.

1999

Nachdem der Rottgründer und langjährige Hauptmann Dr. Jörn Clamors das Rott bis 1999 sehr erfolgreich geführt hatte, trat er in 1999 in die „zweite Reihe“ zurück. Neuer Rottführer wurde Leutnant Reinhard Schelp, der in den Jahren von 1987 bis 1995 als Rottmeister im Rott fungierte und seit 1995 als Leutnant dem Rottführer Dr. Jörn Clamors assistierte. Oberleutnant Wilfried Korte tritt aus persönlichen Gründen vom Vorsitz der Sportschützen im ABS zurück. Über die Sportschützen ist ihr jeweiliger Vorsitzender als Offizier Mitglied in der Offiziersversammlung, die den erweiterten Vorstand des ABS darstellt. Da er vom Rottvorstand dem ABS nicht als Offizier für das Rott gemeldet wurde, ist er zukünftig passives Mitglied im Rott. Als neuer Rottoffizier wird Horst Pannars gewählt und zum Leutnant befördert.



Im Anzug auf Gänsejagd

Blomberg. Beim traditionellen Gänseschießen des Ankerrottes ging es recht gemütlich zu. Die Uniform wurde gegen den Anzug eingetauscht und festliche Beleuchtung sowie ein Weihnachtsbaum gaben dem Preisschießen eine gemütliche Atmosphäre. Das 13. Rott im Alten Blomberger Schützenbattalion, das sich 1980 gründete, feierte mit einem Jahresrückblick, vorgetragenen Weihnachtsgeschichten und Trompetenmusik – gespielt von Leutnant Reinhard Schelp – den Jahresausklang. Wer noch keinen Weihnachtsbraten hatte, konnte mit Geschick, Können und viel Glück einen gewinnen. Die Gans, die vor dem Schießen noch in der Truhe weilte, bekam einen neuen Besitzer. Hierbei handelte es sich nicht um eine herkömmliche Kaufhausgans, sondern das Tier lief noch bis vor ein paar Tagen glücklich bei dem Bauer Brunsmeier auf der Wiese herum. Damit sich nicht nur die besten Schützen den Braten sichern konnten, brachte das Ankerrott Fortuna mit ins Spiel. Nach dem Schießen wurde noch am Glücksrad gedreht, um den Gewinner des Federviehs zu ermitteln. Folgende Schützen können nun eine Gans beziehungsweise Ente in gekühlter Form ihr Eigen nennen: Aloys Allkemper und Manfred Bittelbrunn. Das Foto zeigt von links: Reinhard Schelp und Manfred Krokowski bei der Weihnachtsfeier. (Text/Foto: Schlosser)



Im „ungeraden“ Jahr 1999 steht wieder ein Schützenfest vor der Tür. Zuvor jedoch waren unsere Damen mal wieder sehr aktiv. Sie fuhren unter der Leitung von Rita Korte nach Stuttgart und besuchten die Musicals „Die Schöne und das Biest“ oder „Miss Saigon“. Jede der Damen konnte sich die Vorstellung aussuchen, da sie in einem Komplex liefen und daher die Gruppe sich nach der Vorstellung wieder traf.

Die erste Rottversammlung fand im Garten des Rottführers Dr. Jörn Clamors statt.



Auf der Rottversammlung gab es für die neue Rottführung viel zu bereden,

und für die Schützenbrüder viel zu feiern. Sie stimmten sich auf das Schützenfest ein.



Die dritte Rottversammlung fand wie immer im Rottlokal Ulmeneck statt.



Da an diesem Schützenfest nicht nur im Ankerrott die Führung wechselte, sondern auch der Oberst Heiner Ewert die Führung des ABS an Kurt Langemann weitergab, besuchten die obersten Offiziere des ABS alle Rötter zu ihren Rottversammlungen.

Es ist auch schon gute Tradition, dass eine der Kapellen die Rötter bei den Rottversammlungen „besuchen“ und die Stimmung mit ein paar „schmissigen“ Vorträgen für die kommenden Tage „anheizen“. Hier wird von den Ankerrott-Schützen dieser Vortrag „abgenommen“!



Während dessen binden unsere Damen wieder die Girlande für den Eingang zum Hamburger Berg.



Die Girlande am Eingang zum Hamburger Berg begrüßt die Gäste.

Bevor es zur Kranzniederlegung auf den alten Friedhof geht, stärken sich die Schützenbrüder erst noch einmal vor dem Bürgerheim.



Dann folgt die Kranzniederlegung, anschließend marschiert der Zug zum Zapfen-streich auf den Marktplatz.



Mit dem großen Zapfenstreich, der von den „Teutoburger Jägern“ und dem Spielmannzug Istrup intoniert wird, beginnt das Blomberger Schützenfest.

Der Zapfenstreich ist immer wieder eine ganz erhebende Veranstaltung, die auch in der Presse gewürdigt wird.



Bevor es dann zum Königs-schießen geht, stärken sich die Ankerrott-Schützen bei einem guten Frühstück.

Immer nach dem Motto „ohne Verpflegung – keine Bewegung“ !



Wenn dann der König ermittelt wurde, geht es zu seiner Proklamation in aufgelockertem Marschverbund zum Marktplatz



Dann feiern die Schützenbrüder im Festzelt zunächst „unter sich“ den neuen König.



Ehrung für den besten Schuss!



„Stabübergabe“

im Ankerrott. Unser neuer Rottführer Reinhard Schelp dankt dem „alten“ Rottführer Dr. Jörn Clamors für sein besonderes Engagement für das Ankerrott. Schützenbruder Bill Burke erhält die Auszeichnung für den besten Schuss der Ankerrott-Schützen beim Königsschießen.



Bevor der Oberst seine Schützen inspiziert, schnell noch ein „Schlückchen aus dem Stiefel“ Auch das hat unser Hauptmann a.D. nicht verlernt.

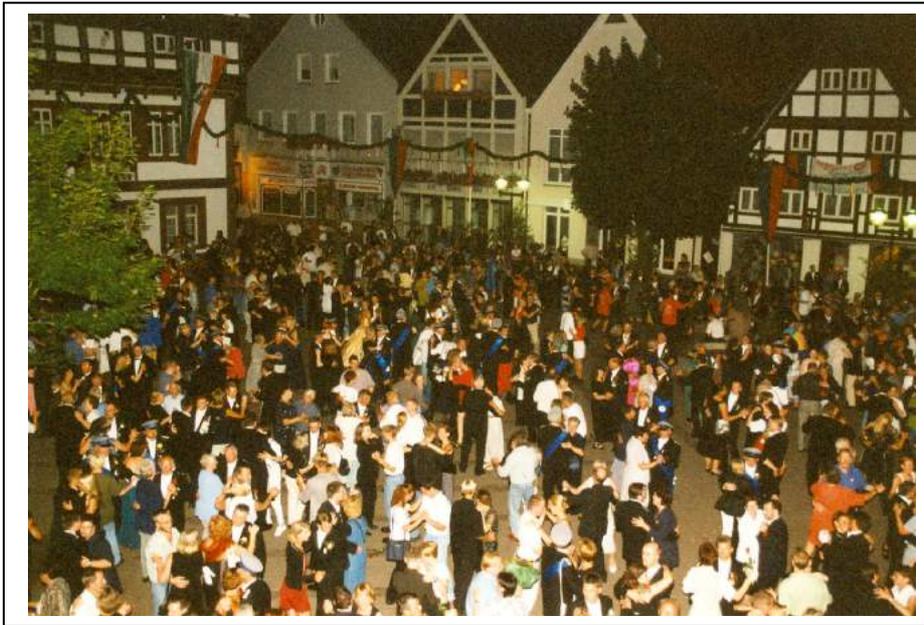
Manchmal ist es auf dem Marktplatz am Sonntag beim Defilee des Königspaares und des Hofstaats ein bisschen eng.



Zur Teilmahne an der Königspolnaise am Samstag treffen sich die Paare zum Gruppenfoto.



Dann folgt die Polonaise, immer wieder eine aufregende Angelegenheit, werden wir uns auch nicht „verlaufen“?



Einer der bewegendsten Momente, der abschließende Tanz auf dem Marktplatz nach Mitternacht. Wenn dann die Trompete aus einem Erkerfenster zur „guten Nacht“ bläst, gehen alle etwas wehmütig wieder nach Hause.



Der Familienschnatgang am 7.8.1999 war, obwohl der Wettergott mit Regen drohte, gut besucht. Wir hatten Glück, er fiel nicht vollends ins Wasser. Allerdings hatten wir für den Termin im August eigentlich besseres Wetter bestellt. Auf dem Rottplatz war wieder unsere kleine Zeltstadt aufgebaut und so konnten uns die Witterungsverhältnisse nicht abschrecken. Es wurde wieder bis in den späten Abend gefeiert.



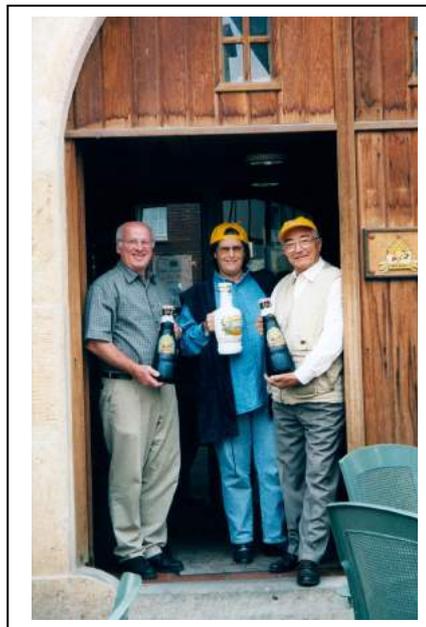
Am 18.9. machte die Damenschießgruppe einen Tagesausflug ins „Kornhus“ nach Bad Münders. Hierzu lud sie uns Schützenbrüder ein. Gerne nahmen wir die Einladung an und fuhren mit ihnen mit dem Zug nach Bad Münders. Vom Bahnhof aus wanderten wir zum „Kornhus“, ein ganzes Stückchen Weg war zu bewältigen. Umso besser schmeckte dann das Essen und das spezielle „Kornhus-Bier“! Nach dem Spaziergang eine kleine Pause bevor es in's Kornhus zum Essen und Trinken ging.

Einige Schützenschwestern und Schützenbrüder brachten sich ein „Erinnerungsstück“ aus dem „Kornhus“ mit.

Na dann mal Prost!

Liebe Damen, ihr dürft uns gerne wieder mal auf einen Ausflug mitnehmen!!

Die Damenschießgruppe führte am 18.11. den Wettkampf um den Rottführerpokal durch. 17 Damen bewarben sich um den Pokal. Heidi Schwarzhoff hatte diesen Pokal mehrfach gewonnen und so konnte ging der Pokal in ihren Besitz über.



„Gänseschiessen“

Anker-Rott
13. Rott im A.B.S.

Liebe Schützenschwester Rita,
Lieber Schützenbruder Wilfried,

am 17. Dezember treffen wir uns um 19.30 Uhr in der weibachtlich geschmückten Schießhalle zu unserer Weihnachtsfeier.

Was erwartet Euch an diesem Abend?

- Zunächst ein köstliches Abendessen (W. Schwarzhoff hat für uns Damenschild geschossen) und natürlich gibt es noch etwas vom Schwein ect.
- Mit dem Glücksrad verlesen wir eine Gans und eine Ente
- Wir hören eine Weihnachtsgeschichte
- Gemeinsam singen wir Weihnachtlieder (musikalisch untermauert von 2 „Rottmusikern“)
- Und klönen.....
-

Die Rahmenbedingungen stimmen! Damit dieser Abend ein Erfolg wird, fühlen wir uns nach Du, liebe Rita und Du, lieber Wilfried,

Um das Essen gut vorbereiten zu können müsst Ihr Euch bis zum 10.12. bei mir (Reinhard Schelp) anmelden!!! (Telefon 05231-746-219 oder unter 6538)

Mit Schützengruss
Rottvorstand

Blankes, den 14. November 1999

An:
Wilfried Korte
Rita Korte
Reinharderhof Str. 56

Rotführer:
Obstleutnant
Reinhard Schelp
Friedenauer Str. 31
Tel.: 05235-8538

Rotführer:
Klaus-Dieter Mönrich
Reinickendorfer Str. 83
Tel.: 05235-7296

Leutnant:
Hans Pannas
Tempelhofestr. 28
Tel. 6670

Dr. Jörn Clemens
(Hauptm. a.D.)
Märkische Str. 48
Tel.: 05235-4344

Bankverbindung:
Deutsche Bank AG
Klase Blomberg
Bankleitzahl
476 700 23
Konto-Nr.
4002336
Heralt Seemann
-Kassenswart-

Das Gänseschießen fand zusammen mit der Weihnachtsfeier in der Schießhalle statt. Der Modus war wieder wie in den vergangenen Jahren, zuerst Schießen, dann am Glücksrad drehen.



Im Namen des Rotts bedankt sich Rottführer Reinhard Schelp bei Rita Korte für ihren Einsatz in der Damenabteilung des Rotts.

Das Glücksrad findet den Gewinner für die Gänse und weitere „Furage“.



Da den Damen die Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Bremen im vergangenen Jahr so gut gefallen hatte, wiederholten sie sie in diesem Jahr. Dieses Mal durften die Schützenbrüder ihre Damen dabei begleiten. Die Zugverbindungen nach Bremen waren vom Bahnhof Schieder akzeptabel, daher nutzte man diesmal den Zug. Es ging über Hannover nach Bremen, wo man zunächst den großen Markt besuchte. Ein Gang durch die Innenstadt über den Marktplatz, die Böttchergasse und das Schnoorviertel machten allen Teilnehmern großen Spaß. Es gab für jeden etwas an Geschenken zu Weihnachten, Schmuck für den Baum oder sonstiges zu kaufen. Auch die Ess- und Getränkebuden fanden guten Umsatz! Nachdem alle Teilnehmer ihre „Einkäufe“ erledigt hatten und die Füße sich langsam meldeten, traf man sich wieder am Bahnhof in Bremen zur Rückreise nach Blomberg. Ein sehr kurzweiliger Tag mit den Damen in Bremen ging zu ende.

2000

Im Jahr 2000 waren im Ankerrott 56 Schützenbrüder aktiv, dem 20sten Jahr des Bestehens des Ankerrotts! Das sollte im Herbst gebührend gefeiert werden.

Pokalschießen auf die neue, zum Jubiläumsjahr vom Rottführer Dr. Jörn Clamors a.D. gestiftete Ehrenscheibe im Mai 2000.



v.L. Rottmeister Klaus-Dieter Mönlich, Rottführer Leutnant Reinhard Schelp, Rottführer aD Dr. Jörn Clamors, Leutnant Horst Pannars,

davor die Pokalsieger: Dr. Stephan Breuning, Peter Mönlich, Christian Fritz

Die Schützenbrüder treffen sich seit Bestehen des Rotts monatlich zum Übungsschießen. Die hierbei gewonnenen Fähigkeiten beweisen die Schützenbrüder bei internen Pokalschießen, aber auch bei vom Bataillon ausgerichteten Pokalschießen gehören die Ankerrott-Schützen zu den Besten im Bataillon. Mehrfach konnten die Schützen des Ankerrotts schon als Sieger oder mit vorderen Platzierungen an den Schießen um die Bataillons-Pokale oder auch bei den Stadtmeisterschaften der Stadt Blomberg erreichen.



Unsere Damen treffen sich ebenfalls monatlich unter der Leitung von Rita Korte zum Übungsschießen.

Es wird mit dem Luftgewehr geschossen und auch hart um den Tagessieg gerungen.

Rita Korte bei der Auswertung der Scheiben.

Die Aufzeichnungen zeugen von der Aktivität unserer Damen.

| Nachname | Jan | Feb. | März | April | 2020 | Mai | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Oktober | Nov. | Dez. |
|--------------------|---------|---------|---------|-------|---------|---------|---------|---------|---------|----------|---------|------|------|
| Schwarz, Hilke | 425 (2) | 416 (4) | | | | | | | | | | | |
| Müller, Jena | grün | 427 (4) | 425 (6) | | 423 (2) | 417 (3) | 413 (6) | 427 (5) | 419 (4) | 435 (3) | 424 (4) | | |
| Männich, Reni | | | | | | | | | | | | | |
| Meyer, Christa | grün | 437 (2) | 433 (2) | | | | | | | | | | grün |
| Schäfer, Reni | grün | 423 (4) | 430 (3) | | 427 (4) | 436 (1) | | 430 (3) | 422 (5) | 438 (2) | 424 (4) | | |
| Coppen, Ulrike | grün | 422 (7) | | | 430 (2) | 427 | 427 (4) | 426 (4) | 431 (3) | 430 (3) | 430 (3) | | grün |
| Drösch, Marg. | | | | | | | | 421 (6) | 421 (6) | 402 (10) | 410 (4) | | grün |
| Wobrowski, X. | grün | 409 (1) | 422 (1) | | | 420 (4) | 411 (7) | 408 (7) | 431 (3) | 422 (5) | 422 (5) | | grün |
| Hellmann, Traugott | | 438 (2) | | | 433 (2) | 434 (1) | 434 (1) | 434 (1) | 431 (3) | 430 (3) | 433 (3) | | grün |
| Schwarz, Hilke | | | | | 427 (4) | 416 (1) | 430 (1) | 434 (1) | 434 (1) | 434 (1) | 434 (1) | | grün |
| Pennings, Joh. | | 416 (5) | | | | 422 (7) | 425 (3) | | 424 (7) | 424 (7) | 424 (7) | | grün |
| Uder, Bärbel | grün | 432 (1) | 428 (2) | | 422 (6) | | 422 (4) | 430 (3) | 427 (4) | 435 (4) | 435 (4) | | grün |
| Klaus, Angen | | | | | | | | | 411 (1) | | | | grün |
| Wobrowski, Reni | 429 (2) | 419 (1) | | | 427 (3) | | | 410 (1) | 409 (1) | | | | grün |
| Schwarz, Hilke | grün | 415 (1) | 414 (7) | | 416 (3) | | | 427 (5) | | | | | grün |
| Müller, Heidi | 408 (1) | 407 (1) | | | | | 401 (7) | | | 420 (7) | 414 (4) | | grün |
| Berg, Ruth | grün | 402 (1) | 415 (1) | | | | 427 (1) | 402 (1) | | | 426 (7) | | grün |
| Schäfer, Reni | | | | | | | 425 (3) | | | 427 (5) | 427 (5) | | grün |
| E. Uder | | | | | | | | | | 426 (6) | 426 (6) | | grün |

Der Rottführerpokal wurde erstmals 1985 ausgeschossen. Die erste Pokalsiegerin 1985 war Bärbel Uder.

Rottführer Dr. Jörn Clamors hatte sich von den „Schießleistungen“ der Damen überzeugt und stiftete einen Pokal, der jährlich neu ausgeschossen wurde.

| Einnahmen | |
|------------------|------------------|
| Hallenmiete | Schwarzgeld |
| Jan: DM 28,- | Jan: DM 18,- |
| Feb: DM 26,- | Feb: DM 22,- |
| März: DM 23,- | März: DM 24,- |
| April: DM 22,- | April: DM 18,- |
| Mai: DM 22,- | Mai: DM 18,- |
| Juni: DM 24,- | Juni: DM 20,- |
| Juli: DM 24,- | Juli: DM 20,- |
| Aug: DM 24,- | Aug: DM 20,- |
| Sept: DM 24,- | Sept: DM 20,- |
| Oktober: DM 34,- | Oktober: DM 24,- |
| Nov: DM 36,- | Nov: DM 24,- |
| Dez: — | Dez: — |
| DM 246,- | DM 190,- |

(4.10.99 - 31.3.00)
 Hallenmiete DM 120,- gezahlt per 77.00
 = 100,- 10.1.01 (18.5. - 21.9.00)
 DM 220,-
 Rest DM 26,-

Bei den Stadtmeisterschaften errang die Damenschießgruppe des Ankerrotts den ersten und zweiten Platz in der Damen-Altersklasse!!!



Abordnungen aus den siegreichen Mannschaften nahmen aus der Hand von Walter Müller (Zweiter von links) und der Vorsitzenden des Stadtsportverbands, Ingrid Tegt (rechts), die Medaillen in Empfang. Erstmals gab es in diesem Jahr pro Mannschaft nur eine Medaille. Sonst bekam jeder eine. (Foto: Zerrenner)

Stadtmeister im Schießen geehrt – Medaillenregen im Schützenhaus Großenmarpe

Auszeichnungen: Spät, aber verdient

Blomberg-Großenmarpe (uz). Alles braucht seine Zeit – und findet dann doch ein gutes Ende. Jetzt war es endlich soweit: die Stadtmeister im Schießen erhielten ihre Medaillen. Bereits im Mai, vom 3. bis zum 21., wurden auf dem Schießstand Großenmarpe die besten Schützen ermittelt. Unter der Leitung von Walter Müller, Schießwart des SV Großenmarpe, trafen mehr als 240 Schützen zum Wettbewerb um die Stadtmeisterschaft an.

Warum es die wohlverdiente Beute, die Medaillen, erst jetzt gab, wusste die Stadtsportverbandsvorsitzende Ingrid

Tegt zu berichten: „Zunächst sah es so aus, als wenn kein Geld zum Kauf neuer Medaillen zur Verfügung stünde und wir auf Urkunden als Ersatz hätten zurück greifen müssen. Als dann die Medaillen endlich eintrafen, hatte die Urlaubszeit begonnen und ein Termin konnte nicht gefunden werden.“ Für höchst überflüssig hielt Tegt allerdings die Tatsache, dass sich zwei der beteiligten Schützen wegen der Verzögerung schriftlich an Dr. Pilgrim gewandt hätten. „Da ist es dann schon besser, wenn man beim ausrichtenden Verein oder beim Stadtsportverband nachfragt.“ Dann schritten Tegt und Müller zur Tat und verteilten die Gold-,

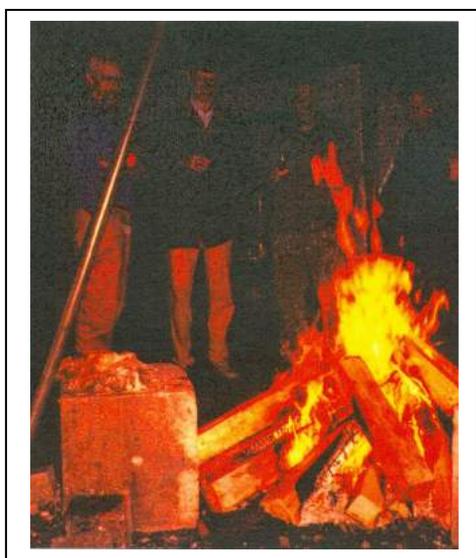
Silber- und Bronzemedailles an die Sieger. In der Mannschaftswertung Luftgewehr, aufgelegt, erreichte die Mannschaft 1 des Stuhlrotts mit 561 Ring den ersten Platz vor der Mannschaft des SSV Istrup (559 Ring) und der Heimmannschaft SV Großenmarpe 1 (558 Ring). In der Einzelwertung lag Thomas Kämper (Stuhlrott 1) mit 145 von 150 möglichen Ring vorn. Den zweiten Platz teilten sich Folker Ahrens (SSV Istrup) und Markus Pansegrau (Rott Immertreu) mit je 144 Ring. In der Damenklasse siegte die Mannschaft 1 der ABS-Sportschützinnen mit 562 Ring vor ihren Kolleginnen aus der Mannschaft 2, die 543 Ring erreichten, und

den Frauen des SSV Istrup mit 529 Ring. In der Einzelwertung belegte dabei Angela Klaas (ABS Sportschützen 1) mit 144 Ring vor Bettina Fricke (ABS Sportschützen 1, 143 Ring) und Brigitta Hartema (ABS Sportschützen 2) mit 142 Ring. Ermittelt wurden Stadtmeister auch in den Varianten Luftgewehr Freihand, Luftpistole sowie verschiedenen Altersklassen. Bei den Schülern (bis 14 Jahre) war Frank Sigges beste Gewehrscütze mit 128 Ring. Beste Mädchen war Elena Tappe mit 127 Ring. Beide traten für das Blomberg ABS an. Bester Pistolen-schütze war bei diesem Wettbewerb Marco Meiseberg vom SSV Istrup mit 126 Ring.

Sollte einmal das Wetter zu schön sein oder nicht alle Anwesenden an diesem Abend schießen wollen, geht man eben in die Eisdielen wie im Juni 2000! Die Damengruppe hatte sich zu einem echten Aktivposten im Rottleben entwickelt.



Der Familienschnatgang fand am 19.10. statt. Unter guter Beteiligung ging es in Richtung Bunerberg durch den Wald. Den Abschluss machten die Schnatgänger wieder auf dem Rottplatz. Es gab wieder reichlich zu essen und zu trinken und als das Lagerfeuer abgebrannt war, machte man sich auf den Heimweg.



Ein Lagerfeuer bringt immer eine besondere Stimmung. Vorher gab's Bratwurst und zu trinken satt!

Am 13.10.2000 hielt das Ankerrott anlässlich seines 20 jährigen Bestehens in der Schießhalle einen Kommers ab. In voller „Uniform“ traten die Schützenbrüder an, um das Jubiläum mit hochrangigen Gästen des ABS zu begehen. In einer launigen Rede erinnerte Rottführer Reinhard Schelp an den



Initiator und die Gründungsphase des Rotts und an die ersten Gehversuche und die Entwicklung des Rotts. Es wurden die anwesenden Schützenbrüder geehrt, die seit der Gründung „dabei“ waren. Oberst Kurt Langemann honorierte in seiner Rede die Aktivitäten des Ankerrotts, die mit der Königswürde von Martin I mit seiner Königin Renate II einen bisherigen Höhepunkt im Rottleben darstellten. Er dankte dem Ankerrott für die stets positive Resonanz z.B. bei den Umwelttagen und Einsätzen für das Bataillon.

Die geehrten Schützenbrüder beim „offiziellen“ Fototermin.

Oberst Kurt Langemann und die Rottführung mit dem traditionellen Blomberger „Schluck“ der „Feuerwehr“!



Nachdem der offizielle Teil des Kommers beendet war, traf man sich an der Theke zu kurzweiligen Gesprächen über Anekdoten und Erlebnisse aus den vergangenen Jahren.



Das 13. Rott im Alten Blomberger Schützenbataillon - das Ankerrott - feierte sein 20jähriges Bestehen.

13. Rott im Alten Blomberger Schützenbataillon feiert 20-Jähriges Ankerrott seit 20 Jahren das letzte...

Blomberg. Als 13. und damit letztes Rott im Alten Blomberger Schützenbataillon (ABS) wurde vor 20 Jahren das Ankerrott durch Dr. Jörn Clamors gegründet. In Anwesenheit des ABS-Vorstandes, an der Spitze mit Schützenoberst Kurt Langemann, wurde das Jubiläum, wie konnte es anders sein, am Freitag, 13. Oktober begonnen.

Rottführer Reinhard Schelp freute sich zu diesem Anlass viele Gründungsmitglieder und zahlreiche Schützen begrüßen zu können. In seiner kurzen Begrüßungsansprache kam zum Ausdruck, dass das Ankerrott zwar das im ABS zuletzt gegründete Rott ist, dies sich jedoch nicht negativ auf die zahlreichen Aktivitäten der Ankerschützen ausgewirkt hat.

So nahmen die Schützen 1981 zum ersten Mal am Schützenfest teil, und konnten bereits beim Schützenfest 1989 mit König Martin Harms I. die Königswürde ins Rott holen.

Zu seinem Hofstaat gehörten damals Renate Fuchs als Königin, sowie Anne Harms, Gerd und Trude Hellmeier, Hans und Susanne Jakobsen als weitere Mitglieder. Auch im schießsportlichen Wettstreit konnten sich die Schützen bereits mehrfach auszeichnen, z.B. 1985 als zum ersten Mal der Bataillonspokal errungen wurde.

Besonders erfolgreich auf diesem Gebiet sind auch die Rottfrauen, die unter Führung von Rita Korte hervorragende Platzierungen bei den Stadtmeisterschaften belegen konnten.

Darüber hinaus sind Ankerschützen auch auf der Ebene des Bataillons und der hier angesiedelten Aktionen, tatkräftig mit dabei, z.B. wenn es darum geht, Maßnahmen für die Umwelt (Müllsammeln) mitzutragen oder bei der Organisation und Durchführung des Fußballturniers zu helfen. Hier tut sich besonders Rottmeister Klaus Mönig hervor.

Die so im Geiste des Schützenwesens mit Engagement gezeigte Brauchumspflege sowie Liebe zur Heimatstadt Blomberg, hat dem 13. Rott auch Beachtung bei den übrigen zwölf Röttern und auch im Schützenvorstand, so Kurt Langemann bei Übermittlung seiner Glückwünsche, gebracht.

Wer Geburtstag hat darf sich etwas wünschen, hier mag eine Zeile aus dem Ankerrotthied Pate stehen, wo es heißt:

„Und sind wir auch das letzte Rott im Bataillon, nach dem Schützenfeste kennt es jeder schon“

Der hier zum Ausdruck gekommene Wunsch nach Anerkennung und Weiterbestehen in der Familie der Rötter des Blomberger Schützenwesens, wird, bei weiterhin weit-sichtiger Rottführung, sicher in Erfüllung gehen.

In der Presse wurde über das Jubiläum des Ankerrotts als jüngstes Rott im Bataillon ausführlich berichtet.



Das Pokalschießen am 20.10. 2000. Es wurde neben dem Monatspokal auch der Herbstpokal, ausgeschossen. Gewertet werden der 1. Platz, der 2 und 3. Platz sowie separat der Monatspokal.



Am 4. November waren die Schützenbrüder mit ihren Damen zum Rottball geladen. Gleichzeitig wurde wieder das Gänseschießen veranstaltet. Unter reger Beteiligung ging es wieder zuerst um die Gänse und um die Wurst!

Anschließend feierte man das ereignisreiche Jahr 2000 mit gutem Essen und Tanz. Es spielte die Tanzband „Blue Wings“ aus Holland, die mit sehr guter Musik die Paare animierte.

Nur zwei Musiker, ab super Musik!!

Auch wenn es nicht so aussieht, es wurde fleißig zur guten Musik getanzt.

Natürlich wurde beim Gänseschießen wieder darauf geachtet, dass nicht nur die immer guten Schützen die Preise „abräumten“. Es wurde am Glücksrad gedreht und so bestimmt „Fortuna“ wer zum Schluss die „festen“ und die



„flüssigen“ Preise mit nach Hause nehmen konnte. Die Band brachte selbst die etwas „tanzmüden“ Schützenbrüder auf die Tanzfläche, sie spielten auch oftmals die Hits, die von den Schützenbrüdern bereits in ihrer Jugend gerne gehört wurden.

Der Rottführerpokal wurde am 25. November ausgeschossen. Hierzu wurden die Damen vom Rottführer Reinhard Schelp eingeladen. Der neue Rottführerpokal, gestiftet von Reinhard Schelp, war wieder heiß umkämpft. Nach 15 Schuss mit dem Luftgewehr nahm Trude Hellmeier mit 143 Ring den Pokal von Reinhard Schelp in Empfang. Es folgten Angela Klaas mit 142 Ring und Bärbel Uder mit 134 Ring. Damit war wieder der Beweis erbracht, dass unsere Damen auch sehr treffsicher sind. Bei Kaffee und Kuchen ließen die Damen den Wettkampf ausklingen.

Auch in diesem Jahr besuchten die Damen in Begleitung ihrer Partner wieder den Weihnachtsmarkt in Bremen. Es ging wieder mit dem Zug nach Bremen, Die Innenstadt, die Böttchergasse, die Stadtmusikanten und das Schnoorviertel waren wieder Ziel der Reisenden. Natürlich wurden auch die Spezialitäten auf dem Weihnachtsmarkt genossen. Es war wieder ein sehr schöner Tag, den wir mit den Damen erlebten

Es war ein Jahr voller Ereignisse für das Ankerrott. Pokalschießen, Familienschnatgang, Kommers zum 20 jährigen, Rottball und Rottführer-pokalschießen der Damen rundeten das Jubiläumsjahr ab.

Über die anstehenden Aktivitäten im Ankerrott wurden die Schützenbrüder mit dem Jahreskalender informiert. Es standen wieder etliche Termine an.




| Wilfried | | Rita | |
|----------|--|-----------|--|
| 19.01. | Schießen | 18.01. | Schießen |
| 16.02. | Hauptversammlung Rott | 9.-11.02. | Norderney |
| 10.03. | A.B.S. Hauptvers. (Deutsches Haus) | 15.02. | Schießen |
| 16.03. | Schießen | 15.03. | Schießen |
| 20.04. | Schießen | 19.04. | Schießen |
| 30.04. | Tanz in den Mai (Nachbarschaft Hamburger Berg) | | |
| 18.05. | Pokalschießen | 17.05. | Schießen |
| 26.05. | 1. Rottversammlung/19 Uhr beim Rottmeister | | |
| 27.05. | Schützenfest Eschenbruch | | |
| | | 9./10.6. | Fahrt nach Berlin |
| 15.06. | 2. Rottversammlung/19 Uhr in der Schießhalle | 21.06. | Schießen |
| 25.06. | „Grünes holen“ ab 16 Uhr Schießhalle | | |
| 27.06. | 3. Rottversammlung/19 Uhr im Ulmenock | 27.06. | Garlande binden Ab 16 Uhr beim Rottführer |
| 28.06. | 18 Uhr Ök. Gottesdienst (Zapfenstreich) | | |
| | | | |
| 29.06. | Königschießen | 19.07. | Schießen |
| 30.06. | Schützenfest - 425 Jahre A.B.S. | 16.08. | Schießen |
| 01.07. | Schützenfest | | |
| 20.07. | Schießen | 20.09. | Schießen |
| 17.08. | Schießen | | |
| 18.08. | Familienschnatgang | 18.10. | Schießen |
| 21.09. | Schießen | | |
| 30.09. | Bataillonspokal | 15.11. | Schießen |
| 19.10. | Pokalschießen | 24.11. | Kaffee trinken |
| 03.11. | Überraschungs-Party | 20.12. | Schießen |
| 16.11. | Schießen | | |
| 17.11. | Fahrt nach Enschede (Holländischer Verein) | | |
| 21.12. | Nikolauszug (Nachbarschaft Hamburger Berg) | | |
| 21.12. | Ginsschießen | | |

| | | |
|---------------|-------------------------|------------|
| 17.02. | Zaubergala | Bürgerhaus |
| 10.03. | Oben ohne/Musikkabarett | Bürgerhaus |
| 24.03. | Kabarett | Bürgerhaus |
| 25.05.-27.05. | Heimartfest | Istrup |
| 19.-22.06. | Vier-Abende- Marsch | |
| 14.09.-17.09. | Wilbasen | |
| 05.10.-07.10. | Kartoffelfest | |
| 09.-11.11. | Martinimarkt | |
| 01.-2.12. | Sint-Nicolaas-Markt | |

Wilfried Korte
Rita Korte
Reinickendorfer Str. 56
32825 Blomberg

Fürs Fest gerüstet

Ankerrott mit Jahr 2000 zufrieden

■ Blomberg. Gute Schießergebnisse bei den Stadtmeisterschaften im Luftgewehrschießen und schwarze Zahlen bei Vorlage des Kassenberichts sorgten bei den Schützen des Ankerrotts im Alten Blomberger Schützenbataillon für Stimmung bei der Mitgliederhauptversammlung.

Sichtlich erfreut begrüßte Rottführer Reinhard Schelp die zahlreich erschienenen Ankerschützen und erinnerte noch mal an die vielen Aktivitäten des vergangenen Jahres. Wie der Rückblick zeigte, gab es darüber hinaus noch einiges zu feiern. So konnte Rottmeister Klaus Mönning hervorragende Platzierungen der Mitglieder bei den Stadtmeisterschaften im Luftgewehr-

schießen vermelden. Hier belegte das Ankerrott jeweils mit der Mannschaft und in der Seniorenklasse den dritten Platz. Zu den erfolgreichen Schützen zählten Manfred Bittelbrunn, Friede Harder, Manfred Krujat, Georg Lindner, Klaus Mönning, Reinhard Schelp, Wolfgang Schwarzhoff sowie Dieter Uder. In der Damenkonkurrenz belegte Trude Hellmeier den zweiten Platz. Als dann auch der Kassenbericht zwar Einnahmerückgänge, aber dennoch schwarze Zahlen auswies, waren die Anwesenden zufrieden. Abschließend stellte Rottführer Reinhard Schelp fest, dass das Ankerrott gut für das kommende Schützenfest gerüstet ist und leitete sodann zum gemütlichen Teil der Veranstaltung über.



Erfolgreich: Die Schützen des Ankerrotts. FOTO: FRIW

Zur Jahreshauptversammlung trafen sich die Schützenbrüder am 16.2. Rottführer Reinhard Schelp konnte eine gute Bilanz für das vergangene Jahr vorlegen, was von den Schützenbrüdern uneingeschränkt begrüßt wurde. Er gab dann eine kurze Vorschau auf die Termine des Jahres 2001, in dem wir uns wieder auf das Schützenfest vorbereiten. Die monatlichen Schieß-Übungsabende im März und April waren wieder gut besucht. Auch wenn das Rott in diesem Jahr nicht ernsthaft um die Königswürde streiten wollte, so gab es doch mit der Würde des Vizekönigs oder des Jungschützenkönigs lukrative Ziele. Das ABS feiert in 2001 ein Jubiläumsschützenfest, das ABS kann auf ein 425 jähriges Bestehen verweisen. Doch bevor das Schützenfest, standen noch ein paar andere Termine auf dem Plan. Zuerst machten unsere Damen einen Schnatgang im März.



Immer wenn unsere Damen etwas unternehmen, scheint die Sonne!

Sie gingen die schon bekannten Grenzen ab



und machten an der Schutzhütte im Wald eine Kaffeepause.



Und weil es ein Damenschnatgang ist, haben „helfende Hände“ auch nur als „Dame“ zu erscheinen!!!



Sie beendeten ihren Schnatgang im „Scharfrichter“ und auch hier hatten nur „Damen“ zum Tisch zutritt und selbst wenn es der amtierende Schützenkönig ist!!!!!!

„Frau“ feierte in froher Runde, ja, unsere Damen verstehen es genau so gut zu feiern, wie die Schützenbrüder.





Rita Korte
Reinickendorfer Str. 56
32825 Blomberg
☎ 05235-451

Hallo Mädels,

es ist soweit. Der Bus ist bezahlt, das Hotel gebucht, die Karten für die Revue bestellt. Also auf geht's, Berlin wir kommen. Wir sind 2 Tage unterwegs, d.h. eine Übernachtung in Berlin, also keinen Überseekoffer und keinen Schrankkoffer mitnehmen, einfach nur ein "kleines Kofferken". Wichtig ist der Pöller für "schnachts" und 'nen "Zwim" für die Revue. Es muß nicht unbedingt das kleine Schwarze sein, aber auch nicht unbedingt 'ne Fransenjeans, es sollte, so wie wir Lipper sagen, so'n büschen was Vernünftiges sein.

Für das leibliche Wohl für unterwegs sollte sich jeder so 'kleines "Bütterken" mitbringen und je nach Bedarf Kaffee oder Tee. Würstchen und Kartoffelsalat bekommen wir ja im Bus und des Abends werden wir auch noch essen gehen, also verhungern wird keiner. Und damit nun auch jeder weiß, wann es losgeht, hier noch kurz die Abfahrtsdaten:

Samstag, den 9. Juni 2001 um 6:30 Uhr
(also das ist halb sieben Uhr morgens)

Abfahrtsort: Blomberg, Schießhalle.

So, das wäre das Wichtigste. Packt Euer "Kofferken" und seid pünktlich – denn es heißt: "Berlin, wir kommen!"

Bis dahin bleibt artig und sauber.

Rita



Und noch bevor das Schützenfest begann, fuhren die Damen für zwei Tage nach Berlin, um den „Friedrichstadtpalast“ zu einer Revue zu besuchen und die Stadt etwas näher zu erkunden.



Eine stattliche „Truppe“ fuhr am 9.6. von Blomberg mit dem Bus nach Berlin,

machte Berlin unsicher





und sahen sich die „Revue Berlin“

im Friedrichstadtpalast an.



Die Rottversammlungen der Schützen fanden beim Rottmeister Klaus-Dieter Mönlich, in der Schießhalle und im Ulmeneck statt.



Unsere Damen banden, während wir die 3. Rottversammlung abhielten, bei Rottführer Olt. Reinhard Schelp die Girlande.

Natürlich hatten sie dabei auch wieder ihren Spaß,





Nach Beendigung unserer Rottversammlung im Ulmeneck, besuchten wir die Damen und halfen ihnen beim „Verzehren“ der „Reste“!



Am Schützenfest werden immer Orden an „verdiente Schützen“ oder für den „besten Schuss“ verliehen. Da unsere Damen dabei immer zu kurz kamen, kreierten sie ihren eigenen Orden und verliehen ihn an „verdiente Schützenschwestern“!

Zu den Rottversammlungen bekamen wir wieder unser „Programm“ vom Rottführer. Es wurde auch kontrolliert, ob jeder Schützenbruder sein Liederbuch dabei hatte, war das nicht der Fall gab's eine „Verdonnerung“!

26. Mai
1. Rottversammlung
Klaus Mönlich (Rottmeister)
(Beginn : 19 Uhr)

15. Juni
2. Rottversammlung
ab 19 Uhr Schießhalle
Rita, Deine Rottversammlung findet beim Rottführer statt!

25. Juni
„Grünen holen“
Treffpunkt um 16.15 an der Schießhalle
2 Off. und mind. 3 Schützen-
Transport durch Stadt-Lkw
(Säge und evtl. Axt nicht vergessen!)

27. Juni
Dieser Termin ist für Dich, Rita!
Ab 16 Uhr „Girlande binden“ bei Rottführer Olt. Schelp
19.00 Uhr 3. Rottversammlung im Ulmeneck
Ab 21 Uhr Umtrunk mit den Damen beim Rottführer
Bei allen Rottversammlungen wird ein Imbiß gereicht.
Umlage jeweils DM 15,-

28. Juni
Zapfenstreich
19.00 Gottesdienst in der Klosterkirche für alle Schützen
(Schützenanzug!)
19.30-21.30 Platzkonzert des Landes-Polizei-Orchester NRW
20.45 Lanzenträger finden sich auf dem Pöderplatz ein
21.15 Die Off. und Fackelträger versammeln sich am Bürgerheim

21.30 Kranzniederlegung am Ehrenmal
22.00 Zapfenstreich - anschließend Umtrunk im Festzelt für alle
Schützen - bis ca. 23.30 Uhr

Freitag, den 29. Juni

ab 7.00 Uhr Frühstück bei **Leutnant Pannars** (Tempelhofstr. 28, Tel.:6670)
Uhr Abbrücken zum königsschießen
13.00 Uhr Schützenfrühstück im Zelt
16.15 Uhr Antreten im Festzelt zur Königsproklamation
ab 20 Uhr Inthronisierung der Königin / Festball (Die Harlekins)

Samstag, den 30. Juni

10.00 Uhr Antreten der Offiziere beim König
ab 12.00 Uhr trifft sich das Rott bei **Leutnant Pannars zur Stärkung**
12.45 Uhr Abmarsch zum Ulmeneck
13.30 Uhr Aufmarsch der Rötter
16.00 Uhr Musikparade aller 14 beteiligten Musikkapellen
18.00 Uhr Königsponaise
20.00 Uhr Festball (Magic-Ladies und Ria Hamilton)

Sonntag, den 01. Juli

10.00 Uhr Antreten der Offiziere beim Oberst
ab 11.45 Uhr trifft sich das Rott bei **Leutnant Pannars zur Stärkung**
ca. 12.15 Uhr Abmarsch zum Ulmeneck
13.00 Uhr Aufmarsch der Rötter
16.00 Uhr Musikparade aller 14 beteiligten Musikkapellen
18.00 Uhr Königsponaise
20.00 Uhr Festball (Showband Rosegarden)
01.45 Uhr Polonaise zum Marktplatz
Abschluß beim Rottführer

Anzugsordnung :
Schwarzer Anzug, Zylinder, weißes Hemd, weiße Handschuhe,
weiße Fliege, Anker, Nelke; (weiße Socken führen zur
Verdonnerung!!!)

Das Schützenfest war ein Jubiläumsschützenfest. Es wurde das 425 jährige des ABS gefeiert. Dazu hatte man sich für die abendlichen Bälle im Festzelt etwas ganz besonderes einfallen lassen. Es spielten nicht nur die schon gewohnt guten Teutoburger Jäger zum Tanz auf,

GROSSES Jubiläums Schützenfest

DONNERSTAG, 28. Juni
19.30-21.30 Uhr – Marktplatz
Großes Platzkonzert mit dem Landes Polizei-Orchester NRW
22.00 Uhr – Marktplatz
Zapfenstreich
Teutoburger Jäger

FREITAG, 29. Juni
ab 20.30 Uhr – Festzelt
Die Harlekins
Teutoburger Jäger

SAMSTAG, 30. Juni
16.00 Uhr – Festzelt
Musikparade aller 14 beteiligten Musikkapellen
18.00 Uhr – Marktplatz
Polonaise
20.30 Uhr – Festzelt
Deutschlands Damenband Nr. 1
Magic-Ladies
Ria Hamilton mit der Oktoberfest-Kapelle Burggrumbacher

SONNTAG, 1. Juli
15.00 Uhr – Marktplatz
Parademarsch und Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Blomberg
16.00 Uhr – Festzelt
Musikparade aller 14 beteiligten Musikkapellen
18.00 Uhr – Marktplatz
Polonaise
20.00 Uhr – Festzelt
Showband Rosegarden
Teutoburger Jäger
02.00 Uhr – Marktplatz
Letzter Tanz

ZAPFENSTREICH **LANDES POLIZEI-ORCHESTER NRW**
HARLEKINS **TEUTOBURGER JÄGER**
MAGIC-LADIES
RIA HAMILTON & OKTOBERFEST-KAPELLE BURGGRUMBACHER

Man griff diesmal etwas tiefer in die Kasse und engagierte einige bekannte Tanzbands.

Ganz schön heiß
Ria Hamilton brachte Zelt zum Kochen

■ Blomberg (tz). „Die hat so viel Feuer, die steckt glatt das Zelt an“, so kündete die Band „Burgrumbacher“ die Sängerin Ria Hamilton an. Zuviel versprochen hatte sie da auf jeden Fall nicht.

Das Zelt kochte. Und als die Jamaikanerin einen mutigen Mann auf die Bühne holen wollte, ließ sich Ulrich Wächter nicht lange bitten. Bis direkt an die Bühne drängten sich die Festgäste und gingen begeistert mit. Wenn der Funke zwischen Publikum und Künstler überspringt, dann ziehen sie sich gegenseitig mit. So war das am Samstag im Festzelt. Als Hamilton sich, nach zahlreichen Zugaben, endlich mit einer Ode an das Königsrott „Falkenrott“ verabschiedete, wollte sie eigentlich keiner gehen lassen. Und die Sängerin hätte ihre Blomberger Schützen am liebsten mit in ihre karibische Heimat genommen.

Dafür, dass nach diesem Höhepunkt die Stimmung nicht absackte, sorgten die „Magic Ladies“ und die „Burgrumbacher“. Hatten beide Bands schon vor dem Auftritt Hamiltons für Stimmung gesorgt, liefen sie danach zur Bestform auf. Echte Profis, mit Herz bei der Sache. Eine bessere Auswahl für das Jubiläumsschützenfest hätte das ABS kaum treffen können.

Die Presse berichtete von der guten Stimmung im Festzelt.



Es wurde uns nicht nur ein „heißer Abend“ versprochen, er wurde auch so. die Band mit der Sängerin Ria Hamilton „heizte“ uns mächtig ein.

Auch bei einem noch so „sattelfestem“ Oberst wie dem des ABS, gehen manchmal die Kommandos zu schnell oder nicht schnell genug. Den Schützen fiel das fehlende Kommando „Gewehr über“ sofort auf, es gab ein allgemeines Gelächter, was den Oberst aber letztendlich nicht aus der Ruhe brachte.



Ob in oder ohne „Uniform“, den letzten Tanz auf dem Marktplatz möchte sich keiner entgehen lassen.

Dieses Jubiläumsschützenfest wird allein schon wegen der außergewöhnlichen Musikgruppen in die Annalen des ABS eingehen – und das Ankerrott war dabei!!!

Lustig, durstig, gesellig

Freibier-Rufe nach Fauxpas des Obersten

■ Blomberg (sb). Durstig sind sie, die Schützen. Und ausgelassen feiern können sie auch. Das wurde in den vergangenen drei Tagen, in denen in Blomberg wieder Schützenfest-Ausnahmestand herrschte, mehr als deutlich.

Doch wenn es ans Bezahlen geht, dann sind auch die Blomberger Lipper. Und so forderten die Ersten schon Freibier von Oberst Kurt Langemann, obwohl sie den Stiefel gerade erst abgesetzt hatten. Für einen kleinen Fauxpas sollte der Oberst büßen. Hatte er doch angeordnet, das Gewehr nach dem Präsentieren gleich abzusetzen, ohne es noch einmal zu schultern. Nachsichtige Beobachter vermuteten allerdings, dass er – einen kurzen Blick gen Himmel – das Prozedere absichtlich verkürzen wollte, um dem Unwetter zu entgehen. Und das ist ihm ja schließlich auch gelungen.

„Der kann einen Stiefel voll vertragen“: Martin Harms, Roland Schönfeld und Manfred Bittelbrunn (von links) vom Ankerrott stellen hier klar, woher dieser Ausdruck eigentlich kommt. FOTO:BUHNERMESTER

Das Ankerrott machte beim Rundmarsch, hier speziell beim Vorbeimarsch an den Majestäten

wie immer eine gute Figur!

Man sieht, die Ankerrott-Schützenbrüder machen ernst!

Schnatgang vom Ankerrott war Klasse

Das fand auch Michel. Mit seinen strammen 8 Monaten genöß er zwar den Vorzug, die Beine noch schonen zu können. Von seinem bequemen Sportwagensitz konnte er den Herrn Papa, die Rottschwwestern und -brüder sowie die zahlreichen Kinder bei der Wanderung über Stock und Stein schwitzen sehen und, was da alles war, betrachten. Aber so schwierig war die gewählte Wanderstrecke nun auch wieder nicht, mag er gedacht haben. Außerdem gab es unterwegs eine Stärkung mit Kaffee und Kuchen.

Auf dem Grillplatz vom Ankerrott angekommen, stand die richtige Belohnung bereit. Bei gegrillten Würstchen, gekühltem Bier und

anderen Getränken wurde es lebhaft. Da gab es viel zu erzählen ...vom Urlaub, kleinen und großen Mißgeschicken, vielleicht auch noch vom Schützenfest. Gesprächspartner waren - dank der regen Beteiligung am Schnatgang - reichlich vorhanden. Das freute den Rottvorstand um Reinhard Schelp und Obergrillmeister Leutnant Horst Pannars. Am Abend gesellten sich einige „Fußkranke“ dazu.

Erst spät klang der gelungene Tag mit einem Lagerfeuer aus. Derweil schlummerte Michel schon längst in seinem Bettchen. Um einen schweren Kopf am nächsten Morgen brauchte er sich nicht zu sorgen.

Über den Familienschnatgang des Ankerrott berichtete die Presse. Es war wieder ein schönes Beisammensein der Ankerrott-Familie.

Den Rottführerpokal schossen die Damen am 24.11. aus. Als Siegerin ging Sabine Pannars vom Stand. Wieder war es ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann. Mit 141 Ring bekam sie den Pokal, den sie nun ein Jahr „pflegen“ kann.

Das Gänseschießen und die Weihnachtsfeier liefen im gewohnten Rahmen ab.

Blomberg, im November 01

„Gänseschießen“



*Liebe Schützenschwestern,
lieber Schützenbruder,*

am 21. Dezember treffen wir uns um 19.00 Uhr in der weihnachtlich geschmückten Schiesshalle zu unserer Weihnachtsfeier.

Was erwartet Euch an diesem Abend?

- Zunächst ein köstliches Abendessen
- Mit dem Glücksrad verlosen wir eine Gans und eine Ente
- Wir hören eine Weihnachtsgeschichte
- Gemeinsam singen wir Weihnachtslieder
- Und klären....

*Bitte meldet Euch bis zum 10.12. bei mir an (Reinhard Schelp)
(tagsüber 05231-746-219 oder abends unter 6533)*

Wenn Ihr an dieser Veranstaltung leider nicht teilnehmen könnt, wünschen wir Euch schon jetzt ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten „Rutsch“ ins neue Jahr

Mit Schützengruß

Rottvorstand



Ankerrott
13. Rot in A.B.S.

Rottführer:
Oberhauptmann
Reinhard Schelp
Friedensweg 31
Tel.: 05235-6530
E-Mail: Reinhard.Schelp@t-online.de

Rottmeister:
König-Oberst Michael
Häselstraße 22
Tel.: 05235-90336

Leutnant:
Horst Pannars
Tempelhofstr. 28
Tel. 6970



Höppel, a.D. Dr. Jörn Claasens
Adelstraße 69
Tel.: 05235-8344

Bankverbindung:
Deutsche Bank 24 AG
Pilsener Platz
Bankleitzahl:
476 700 24
Konto-Nr.
4802036
Häsel Straße 22
Hessenwald



In seiner gewohnt launigen Art und Weise hatte uns Rottführer Reinhard Schelp wieder eingeladen. Zuerst wurde das „köstliche Abendessen“ verzehrt, danach geschossen und die Gänse verlost. Reinhard spielte auf der Trompete und es wurden Weihnachtslieder gesungen.

2002

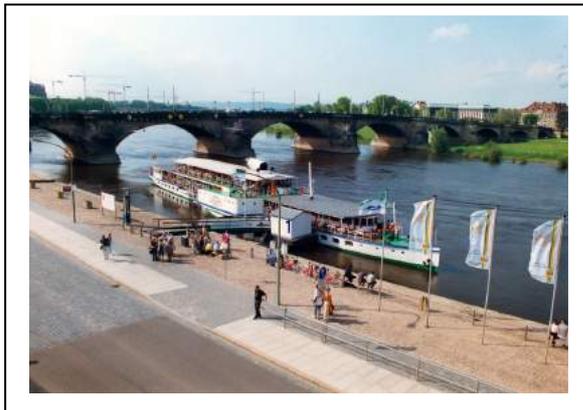
Auf der JHV hielt Rottführer Reinhard Schelp einen Rückblick auf das vergangene Schützenjahr. Die Reisetätigkeit der Damen und die besonderen Auftritte der Bands auf dem Schützenfest wurden noch einmal in Erinnerung gerufen. Für das kommende Jahr haben wir wieder einen Rottausflug im Programm, dazu kommt der Schnatgang im Sommer und die Weihnachtsfeier.

Die Rottfahrt war vom 10.5. bis 12.5.2002 mit dem Ziel Erzgebirge. Nach frühem Start ging es über die Autobahn in Richtung Dresden. Auf der Autobahn wurde eine Pause zum Frühstück eingelegt. Die Rottführung hatte für ein ausreichendes Daumenfrühstück gesorgt.

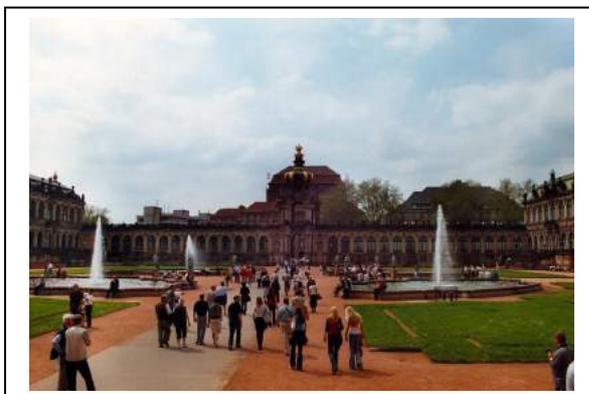


Unser Rottführer überzeugt sich von der „Qualität“ der mitgenommenen Furgas!

Gegen 13:30 Uhr erreichte das Rott das schöne „Elbflorenz“ und machte zuerst einmal auf eine ausgiebige Stadtrundfahrt. Die Innenstadt erkundeten wir anschließend „per Pedes“!



Von den Brühl'schen Terrassen mit Blick auf den Schiffsanleger gingen wir zur Schlosskirche und zum Schloss. Beide waren im Krieg stark zerstört und wurden wieder aufgebaut bzw. der Wiederaufbau läuft noch, so wie bei vielen anderen historischen Gebäuden in Dresden.



Der „Zwinger“ ist ein sehr beliebtes Touristenziel und auch bei unserem Besuch war er gut besucht. Wir konnten beim Ansehen der Hochwassermarken kaum glauben, dass wir dort wo wir hergingen, beim letzten großen Hochwasser bis zum Hals in Wasser gestanden hätten!



Die bekannte Semperoper und der Fürstentzug, auf dem wir auch die Lippische Rose entdeckten faszinierte uns.



Der Rundgang durch Dresdens Innenstadt führte uns dann auch zur im Krieg total zerstörten Frauenkirche. Diese wurde z.Zt. mit großzügigen Spenden aus aller Welt wieder restauriert. Aus einem zerfallenen Steinhaufen wird wieder eine wunderschöne große Frauenkirche entstehen.



Am Elbufer machten wir dann ein Gruppenfoto unserer Reisegruppe. Im Hintergrund die Elbe mit den Weinbergen und den Schlössern Albrechtsberg (I) und Eckberg.

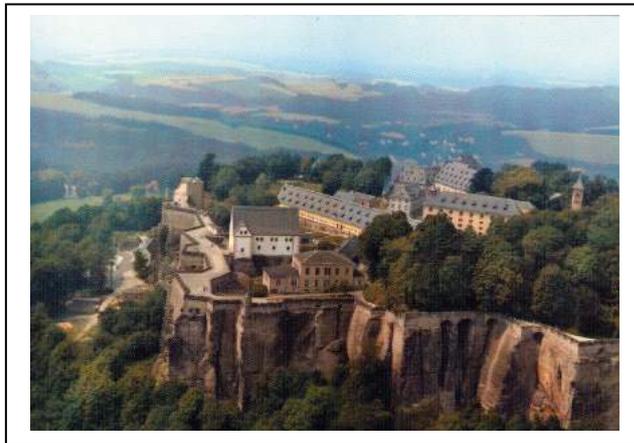
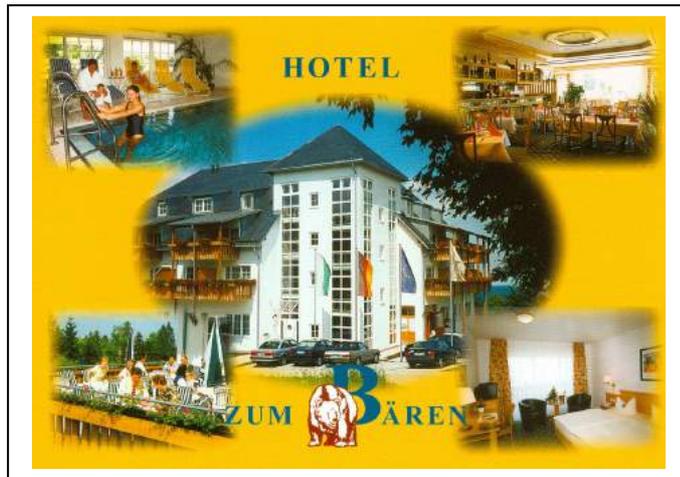
Am Käthe-Kollwitz-Ufer in Dresden-Blasewitz konnten wir die in Restaurierung befindlichen Villen aus der Wilhelminischen Zeit sehen. Auch sie wurden in der DDR-Zeit sehr vernachlässigt und dem Verfall preisgegeben. Inzwischen ist hier wieder eine bevorzugte Wohngegend entstanden.



Nach dem Besuch in Dresden fahren wir weiter in's Erzgebirge in den Ort Oberbärenburg.

Wir wohnten im Hotel „Zum Bären“. Da das Hotel nicht besonders groß war, waren wir fast unter uns.

Nach einem guten Frühstück stand unser Bus bereit zum Ausflug zur Feste Königstein, zur Bastei und zum Schloss Pillnitz.

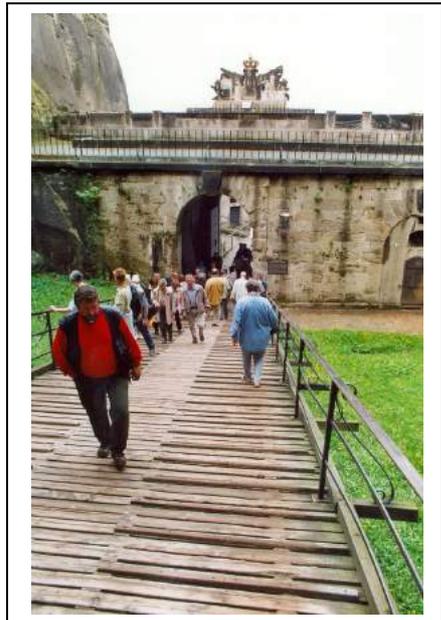


Die Feste Königstein liegt hoch oben auf einem Felsplateau. Erste Bauten entstanden bereits im 11. Jahrhundert. Durch die exponierte Lage konnte sie nie eingenommen werden.

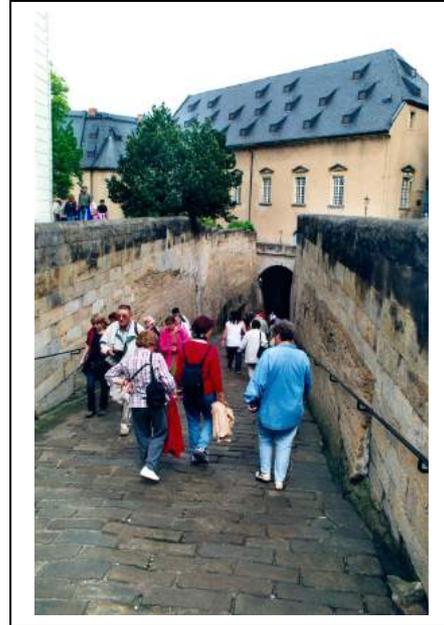




Als wir uns von Busparkplatz auf den Weg in die Festung machten, erfuhren wir selbst, warum es fast nicht möglich war diese Burg zu erobern. Es ging steil den Berg hinauf bis zum Burgtor. Dahinter waren wir noch lange nicht auf dem Plateau!



Der Zugang zum Plateau führt über eine steile Holzbrücke, durch einen Tunnel, der bei Gefahr verriegelt wurde und nicht zu erobern war und dahinter über eine weitere Rampe in den Innenhof.



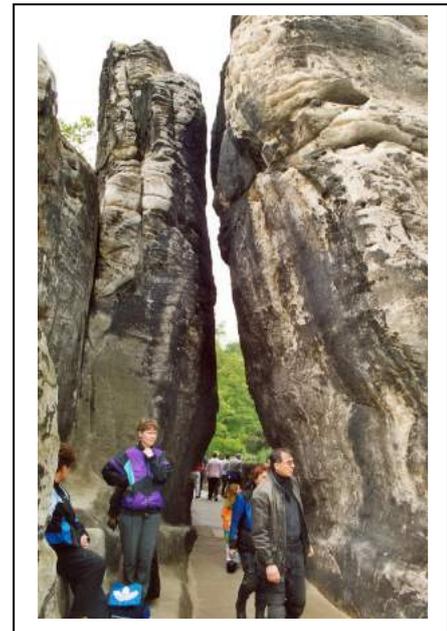
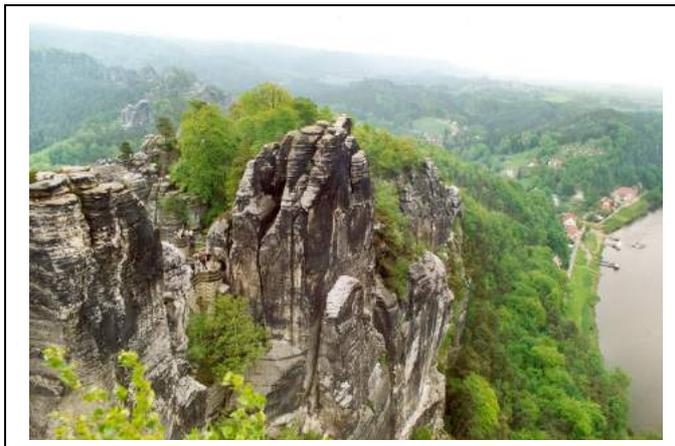
Im Innenhof stehen etliche Stände für einen Imbiss oder für Getränke,



aber auch ein Restaurant versorgt die Besucher mit Essen und Getränken.



Nachdem wir uns in der Festung Königsstein gestärkt hatten, ging es weiter zur nahegelegenen Bastei im Elbsandsteingebirge.



Faszinierende Gesteinsgebilde, in denen Kletterer ihre Geschicklichkeit prüfen können. Die Bastei heißt Bastei, weil auf den Felsen eine mittelalterliche Burg lag.



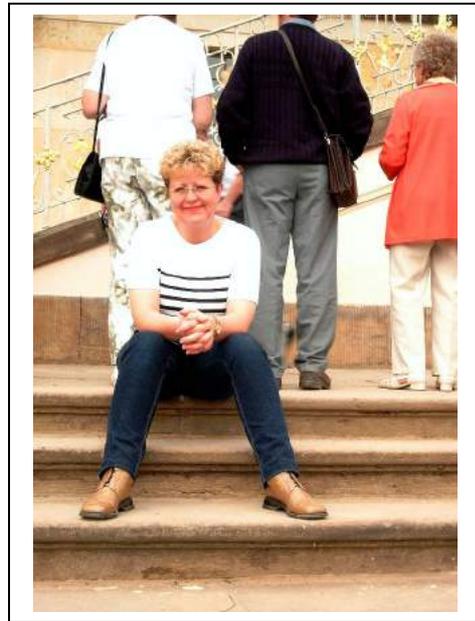
Im Anschluss des Besuchs auf der Bastei fuhren wir zum Schloss Pillnitz. Dieses ist auch durch die Fernsehwerbung für Pilsener Urquell-Bier bekannt geworden.



In das Schloss Pillnitz hatte der Kurfürst Friedrich der Starke seine Mätresse verbannt. Sie lebte hier bis zu ihrem Tode. Das Schloss liegt direkt an der Elbe und wurde beim Jahrhunderthochwasser bis zum ersten Stock überflutet!! Das Elbwasser stand bis kurz unter das erste Balkongitter!!!

Così hütte hier beim Hochwasser nicht sitzen können, sie wäre etwa noch 3 Meter unter Wasser gewesen!!!!

Schloss Pillnitz ist auch für seinen prachtvollen Park bekannt und für die Kamelie, die im Winter mit einem Glashaus umschlossen wird.



Wir genossen diesen herrlichen Park und machten einen ausgiebigen Spaziergang in ihm.



Uralter Baumbestand und sehr gepflegte Blumenbeete,

mit einer überbordenden Farbenpracht.



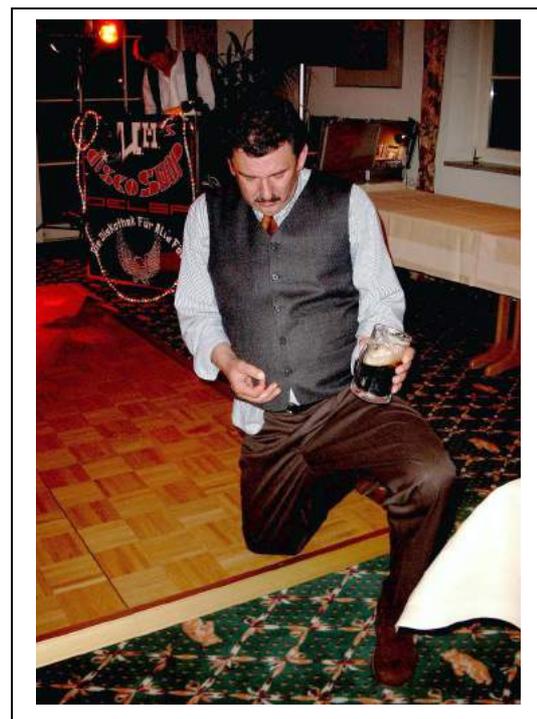


Nachdem sie den Park erkundet hatten, schnell noch ein Abschiedsfoto, einiger „Reisenden“ den

nun ging es wieder zurück nach Oberbärenburg in unser Hotel Zum Bären.



Zuerst gab es ein Abendessen, dann wurde getanzt nach dem Motto „Wir sind alle über 40“ !!!!



Die Musik hatte es unseren Rottführer offensichtlich sehr angetan, er legte ein Luftgitarrensolo „vom Feinsten“ aufs Parkett!!

Aber auch die „herkömmlichen“ Tanzschritte beherrscht er.

Am nächsten Morgen, mehr oder weniger gut ausgeschlafen, (weniger gut ausgeschlafen war wohl der Schützenbruder, der aus einem Dixiklo telefonieren wollte!!) wurde die Rennschlitten und Bobbahn in Altenburg besucht. Das Wetter war den Schützen wieder gewogen und zu einem schönen Spaziergang entlang der Bobbahn gemacht.



Die Bob- und Schlittenrennbahn im nahegelegenen Altenburg. Schon oft im Fernsehen bei Bobrennen im Winter gesehen, können wir sie nun aus der Nähe betrachten.

Das Starthaus, aus dem die Anschieber ihren Bob in die Bahn bringen.

Kaum zu glauben, dass man sich aus dieser Höhe in die Tiefe stürzt und dann eine Geschwindigkeit von ca. 130 Kmh erreicht.



Manfred, das ist aber nicht das richtige „Gefährt“!!

Wir hätten ja gekonnt, aber....!??

In der Presse wurde über unseren Rottausflug wieder ausführlich berichtet.

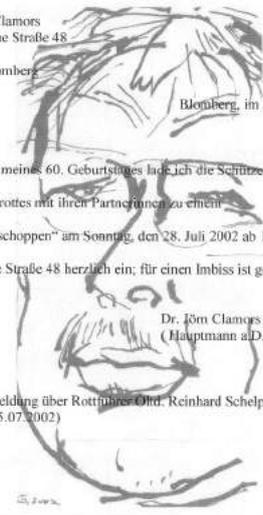


Blomberger Schützen gingen an der Elbe vor Anker

■ **Blomberg.** Im Jahr ohne Schützenfest trieb es jetzt die Mitglieder des Blomberger Ankerrottes ins Erz- und Elbsandsteingebirge sowie nach Dresden. Der Rottvorstand und Schützenbruder Hans-Georg Cotte hatten die dreitägige Rottfahrt sorgfältig vorbereitet. 36 Blomberger machten sich frühmorgens auf die Socken und kamen mittags an, wo sie gleich zu einer interessanten Stadtrundfahrt starteten. Anschließend ging es weiter ins Hotel in Oberbärenburg, wo die Blomberger den Tag gemütlich ausklingen ließen. Die Ziele waren tags darauf die Festung Königstein, die Bastei mit Elbdurchbruch und das wunderschöne Schloss Pillnitz an der Elbe. Nach dem Abendessen im Hotel war dann unter dem Motto „Wir sind alle über 40“, frei nach dem Titel von Brunner & Brunner, bis in den frühen Morgen Party angesagt. Bevor es am Sonntag zurück ging, begaben sich die Rottmitglieder auf einen ausgiebigen Spaziergang. Bei der Gelegenheit wurde die Rennrodel- und Bobbahn in Altenberg besichtigt. Als sie abends gegen 21 Uhr wieder in Blomberg „landeten“ hatten die reiselustigen Rottmitglieder eine schöne, unvergessliche Fahrt hinter sich, von der sie noch lange sprechen werden. FOTO: PRIVAT

„Reiseleiter“ Hans-Georg Cotte hatte die Reise vorzüglich vorbereitet, ihm wurde der Dank aller Reiseteilnehmer mit einem „dreifachen Anker auf“, dem Schlachtruf des Ankerrotts, ausgesprochen.

Am 28.6. lud Rottführer aD Dr. Jörn Clamors anlässlich seines 60. Geburtstag die Schützenbrüder mit ihren Damen zu einem Dämmerstopp zu sich nach Hause ein. Gerne folgten die Schützenbrüder mit ihren Damen dieser Einladung. Es wurde ein sehr schöner geselliger Abend.



Dr. Jörn Clamors
Maerkische Straße 48
32825 Blomberg
Blomberg, im Juni 2002

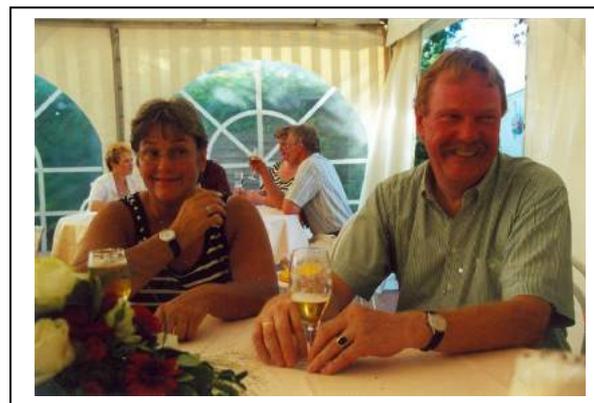
Anlässlich meines 60. Geburtstages lade ich die Schützenbrüder des Ankerrottes mit ihren Partnerinnen zu einem „Dämmerstopp“ am Sonntag, den 28. Juli 2002 ab 17 Uhr in die Märkische Straße 48 herzlich ein; für einen Imbiss ist gesorgt.

Dr. Jörn Clamors
(Hauptmann a.D.)

(Um Anmeldung über Rottführer Otho Reinhard Schelp wird gebeten bis zum 15.07.2002)

Ja, wir kommen! Zurück an Otho Reinhard Schelp

Wilfried Korte
Rita Korte
Reinholdtorf Str. 56
32825 Blomberg



Wie immer und egal zu welchem Anlass, wenn Schützenbrüder feiern, fühlen sie sich wohl.



Der Schnatgang fand am 24.8. statt und endete, wie üblich, auf unserem Rottplatz.

Es gab wie immer gegrilltes und zu trinken.



Die Damenabteilung feierte am 23.11. ihre Adventsfeier. Gleichzeitig schossen sie den Rottführerpokal aus, der an eine „Wiederholungstäterin“ ging. Trude Hellmeier lag auf Platz eins und nahm den Pokal für ein Jahr in „Verwahrung“! Unabhängig von den Aktivitäten der Schützenbrüder, hat sich bei den Damen eine Regelmäßigkeit bei ihren Feiern eingestellt. Ob Damenschnatgänge, Karnevalsfeier oder Adventsfeiern, die Damen sind immer mit einer starken Gruppe dabei.

Die Weihnachtsfeier und das Gänseschießen fand wieder unter guter Beteiligung der Schützenbrüder und ihrer Partnerinnen statt. Es wurden zunächst nach einem Glas Sekt zum Empfang die „Gänse“ ausgeschossen. Hierbei half den nicht so zielsicheren Schützenschwestern und Schützenbrüder wieder das Glücksrad. Mit einem reichhaltigen Abendessen und vielen guten Gesprächen fand das Schützenjahr 2002 für das Ankerrott seinen Ausklang.

2003

Das Schützenfestjahr 2003 sollte für das Ankerrott wieder ein außergewöhnliches Jahr werden. Es stelle mit Schützenbruder Marco Hasubski den Vizekönig!



Vorher zog es vom 13.6.-15.6. unsere Damen wieder in die große Welt hinaus. Sie besuchten die bayrische Metropole München.

Nachdem sie am frühen Nachmittag München erreicht hatten, sahen sie sich auf einer geführten Tour die Münchner Innenstadt an.



Abends wurde ganz zünftig das Hofbräuhaus besucht und zu bayrischer Musik geschunkelt.



Es ist kein Geheimnis, unsere Damen können auch ohne uns Schützenbrüder gut feiern!!

Sie besuchten das Münchner Umland mit dem Schloss Nymphenburg und sahen sich die Filmstudios in Geiseltal an. Hier konnten sie in kleinen Szenen ihre „Filmreife“ dokumentieren.



Am 15.6. kamen sie dann wieder wohlbehalten und voller neuer Eindrücke wieder in Blomberg an.



Bei den Vorbereitungen auf das Schützenfest konnten wir dann wieder auf sie zählen. Ihre Damenrottsversammlung hielten sie bei Ilona Krokowski ab und besprachen dabei die Arbeiten, die sie übernehmen wollten.

Am 20.6. fand die Rottsversammlung der Damen bei schönstem Wetter statt. Wie immer, fand diese Versammlung bei schönster Harmonie bei gutem Essen und Getränken statt.





Mit dem Eichenrott verbindet uns seit längerer Zeit eine besondere Freundschaft. Auch dieses Rott zeichnet sich immer wieder durch ihre einfallsreichen und „besonderen Aktionen“ aus. Hierbei spielten sie uns den einen oder anderen Streich, der aber immer nur positiv angekommen ist. Vor dem Schützenfest waren wir plötzlich sehr überrascht, als sie die Telefonzelle auf dem Hamburger Berg als neues „Rottlokal“ definierten und für uns schmückten. Ein gelungener und sehr witziger Streich. Das Ankerrott beschloss dann sogleich, eine zusätzliche Rottversammlung im „neuen Rottlokal“ abzuhalten. Die einzig richtige Antwort an die Freunde vom Eichenrott durch die Schützenbrüder vom Ankerrott. Mal sehen was dem Ankerrott als „Antwort“ einfällt!??

Da wir „historische Abläufe“ beim Schützenfest nicht unterbrechen wollten, trafen wir uns nach der 3. Rottversammlung bei Rottführer Schelp, wo die Damen nach dem Girlandebinden bereits auf uns warteten.



Bereits am Nachmittag trafen sich die Damen um ihr Werk zu verrichten. Nachdem die Schützenbrüder beim „Grünes holen“ einige Tannenzweige mitgebracht hatten, wurden diese von den Damen in eine lange Girlande umgewandelt.

Das Girlandebinden ist jedes Mal für unsere Damen mit einem erheblichen Zeitaufwand verbunden.



Schon früh am anderen Morgen haben sie für uns Schützen ein „Frühstück“ zubereitet, damit wir beim Königsschuss auch noch eine ruhige Hand haben.

Mit ihren guten Wünschen und einem „gut Schuss“ machten wir uns dann auf den Weg, um gegen die anderen Rötter um die Königswürde zu kämpfen.



Die gute Betreuung unserer Damen zeigte dann auch Wirkung!!!!



Das Ankerrott hatte wieder einmal ein paar gute Schützen dabei, den „Vogel“ schoss aber unser Schützenbruder Marco Hasubski ab. Er wurde nicht nur bester Schütze des Ankerrotts, er schoss um die Königswürde im Stechen und wurde dann **Vizekönig** !!

Er wird dafür mit dem Orden des besten Ankerrott-Schützen beim Königsschießen ausgezeichnet.

Damit hatte dann Ankerrott wieder einmal ein Zeichen gesetzt. Gemäß unserer Rotthymne sind wir zwar das „letzte Rott im Bataillon“, aber inzwischen hatte man uns schon kennengelernt, hatten wir doch schon 14 Jahre zuvor die Königswürde in unserem Rott. Unsere Freunde aus Bad Essen waren dann mit Begeisterung wieder beim Rundmarsch dabei.



Zum Schützenfest wurden weitere Orden verliehen. So wurden Roland Schönfeld, Wilhelm Merten und



Hauptmann Joachim Matthey vom Schützenverein Bad Essen für ihre Schießleistung oder Verdienste um das Ankerrott geehrt.



Ein Schützenfest, in dem das Ankerrott in der Öffentlichkeit eine hohe Aufmerksamkeit genießt ist für das Rottleben etwas Besonderes. Sobald ein König oder ein Vizekönig, aber auch ein Jungschützenkönig in einem Rott ist, spricht die Blomberger Bevölkerung natürlich darüber. Allein schon die Spekulationen, die am Tage des Königsschießens in Blomberg kursieren, geben dann hinterher dem Ergebnis einen besonderen Stellenwert.



Zum Defilee der Majestäten ist das Ankerrott, dicht eingerahmt von den Blomberger Bürgern auf dem Marktplatz angetreten. Es gibt wieder ein gutes Bild ab.



Beim Rundmarsch macht unser Vizekönig Marco Hasubski einen „konzentrierten“ Eindruck.

Marco – lach doch mal!

Das tat er dann auch – ohne Aufforderung – als die Rötter an den Majestäten vorbeiparadierten.



Zum Vorbeimarsch haben Aufstellung genommen, die Majestäten und der Hofstaat, der Vizekönig und der Jungschützenkönig sowie der ABS-Vorstand. Der Vorbeimarsch der Rötter im preußischen Stehschritt oder anders ausgedrückt im Parademarsch, ist einer der Höhepunkte am letzten Festtag. Die Bevölkerung nimmt an diesem Vorbeimarsch durch lautes Applaudieren regen Anteil





Sicherlich waren „die Lacher“ auf seiner Seite, als das Ankerrott im gewohnt zackigen Stehschritt an den Majestäten – und damit auch an ihm – vorbeimarschierten.

Spaß hatten dabei alle, wie man sieht.

Es war wieder ein besonderes Schützenfest für das Ankerrott!

Der Wettbewerb um den Rottführerpokal der Damen wurde am 22.11. ausgetragen. Bevor der Schießwettbewerb ausgetragen wurde, hielten unsere Damen einen gemütlichen Nachmittag ab, „sicherlich nur bei Kaffee und Kuchen“! Dass nicht nur Marco Hasubski als Vizekönig seine Treffsicherheit unter Beweis gestellt hatte war im Rott bekannt. Auch seine Frau Cathrin zeigte es den Damen und gewann diesmal den Rottführerpokal. Zweite Siegerin wurde Resi Siekmann vor Bärbel Uder.

Mit dem obligatorischen Gänseschieszen mit der Weihnachtsfeier endete das Schützenfestjahr 2003. Für das Ankerrott ein Jahr, das mit dem Vizekönig Marco Hasubski ein herausragendes Jahr im Leben des Ankerrotts.

2004

Das monatlichen Schießen begann schon in den ersten Januartagen. Die Schützenbrüder wollten ihr „Schießniveau“ hoch halten und trainierten fleißig auf dem Kleinkaliber- und Luftgewehrstand. So gewann beim Frühjahrspokal unser kurz zuvor zurückgetretene Rottmeister Klaus Mönlich mit 269 Ring vor den Schützenbrüdern Dieter Uder 266 Ring und Stephan Breuning 265 Ring.

Rottführer Reinhard Schelp konnte bei der Jahreshauptversammlung des Ankerrotts im Februar mit besonderem Stolz auf das vergangene Jahr verweisen. Es war ein großartiges Jahr für das Ankerrott, konnte es beim Schützenfest mit Marco Hasubski den Vizekönig stellen. Das Ankerrott sei wieder sehr aktiv dabei gewesen und habe eine gute Presse gehabt. Die Rottkasse war natürlich ob dieses Ereignisses sehr gefragt gewesen, aber es sei noch eine gute Kassenlage vorhanden. Dieses wurde von den Kassenprüfern bestätigt und dem Kassierer Harald Siekmann der Dank des Rottes ausgesprochen.

Zur Jahreshauptversammlung des Ankerrott trat Klaus-Dieter Mönlich als Rottmeister zurück und übergab sein Amt an Marco Hasubski, der zuvor von den Schützenbrüdern in dieses Amt gewählt wurde.

Nach einer Liedzeile von Trude Herr „Niemals geht man so ganz...“ übergab er seinen Säbel an den neuen Rottführer, was unter starkem Applaus der Schützenbrüder zur Kenntnis genommen wurde. Dieser Säbel soll von nun an an den jeweiligen Rottmeister weiter gegeben werden. Eine großartige Geste von Klaus-Dieter Mönlich.



Alter Säbel rasselt nun beim Neuen

□ **Blomberg.** Das Ankerrott hat berger Schützenbataillon wird in einen neuen Rottmeister: Kürze erwartet. Nach acht- Während der Hauptversammlung jährigem Wirken hatte Mönlich wurde Marco Hasubski (links) sein Amt zur Verfügung gestellt. einstimmig zum Nachfolger Klaus Die Rottführung unter Reinhard Mönlich (rechts) bestimmt. Der Schelp und die Schützen Vizekönig des vergangenen Jahres bedankten sich mit stürmischem hat auch bislang schon sehr aktiv Applaus bei ihm. Als Zeichen im Rott mitgewirkt. Erste seiner Verbundenheit schenkte Amtshandlung des 30-Jährigen Mönlich dem Rott seinen Säbel: war eine Spende von 50 Litern „Ich wünsche mir, dass er vom Bier. Die Bestätigung des neuen neuen Rottmeister getragen und Rottmeisters durch das Alte Blom an den Nachfolger weitergegeben wird.“ FOTO: PRIVAT

Klaus-Dieter Mönlich hatte sich in seiner Zeit als Rottmeister immer ganz in den Dienst des Ankerrotts gestellt. Dafür dankt ihm das Rott. Es wünscht dem neuen Rottmeister Marco Hasubski viel Glück und eine gute Hand als Rottmeister.

Im vergangenen Jahr gab es für das Rott viel zu tun. Für unseren Vizekönig Marco Hasubski waren einige Damen und Schützenbrüder außerhalb des „normalen“ Einsatzes gefragt. Für diese Schützenschwestern und Schützenbrüder richteten Marc und Cathrin Hasubski eine Helfer-Party aus. Schon beim Aufbau des Party-Zeltes herrschte gute Stimmung.



Es war reichlich aufgetischt und die Gäste kamen nicht zu kurz.

Die Gespräche gingen nicht nur in die Vergangenheit auf das letzte Schützenfest zurück. Es herrschte den ganzen Abend über gute Laune – Danke Cathrin – danke Marco!



Die Rottmeister trafen sich regelmäßig, um sich für anstehende Fest abzustimmen oder auch nur um einen gemütlichen Abend zu verbringen. Dabei wurde das Fußballturnier vorbereitet, das alle zwei Jahre im Schützenfestfreien Jahr zugunsten karitativer Einrichtungen durchgeführt wird. Von der Idee bis zum ersten Turnier dauerte es dann auch nicht lange und nach dem Motto:



Was die Nationalmannschaft kann, können wir schon lange - fand es Juli wieder statt. Für das Ankerrott legte sich Bill Burke als „Trainer“ kräftig ins Zeug und stellte eine Mannschaft zusammen. Inzwischen war man mit dem Turnier vom Oberbruch auf das Sportzentrum „Am Rambocke“ umgezogen.

Das starke Ankerrott-Team holte bei 14 Mannschaften den 4. Platz!!

Die „Hüter“ der Kasse waren Friedel Harder, Guy Geerts und Georg Lindner, die, wenn es im Anker-Rott Arbeiten zu erledigen sind,

immer an erster Stelle zu finden sind. Das Ankerrott stellte bei diesem Turnier den Hauptteil der Organisation, die o.g. Schützenbrüder sind für solche Aufgaben immer ansprechbar.

Die Rottfahrt im Schützenfestfreien Jahr ging diesmal vom 3.9. – 5.9.2004 ins Elsass und an den Kaiserstuhl. Vom Reiseteam unter der Leitung von Hans-Georg Cotte war wieder eine sehr schöne Fahrt ausgearbeitet worden.



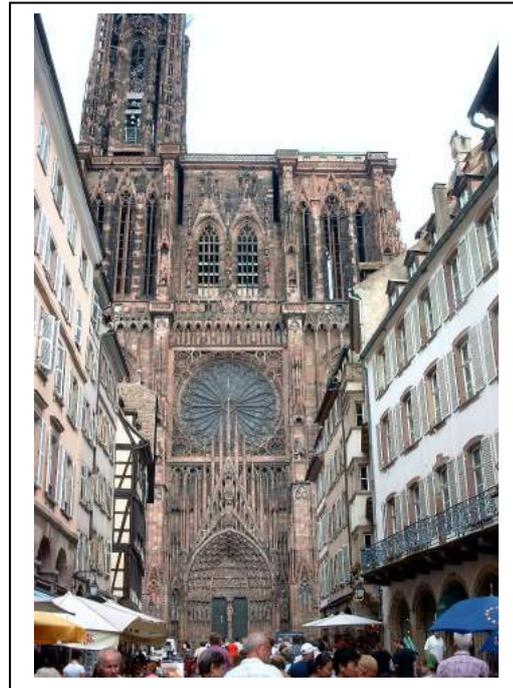
Wieder hatte die Rottführung für die notwendige Verpflegung zum zweiten Frühstück auf einem Rastplatz an der Autobahn gesorgt.

Das erste Ziel war eine Stadtrundfahrt in Straßburg. Das berühmte Münster wurde besichtigt und die wunderschöne Altstadt zu Fuß „erobert“.



Das Straßburger Münster ist ein imposanter Sakralbau, mitten in der City gelegen. Um diesen Bau hat sich im Laufe der Jahrhunderte die Stadt Straßburg entwickelt.

Ein Besonderheit im Münster, die Astronomische Uhr.



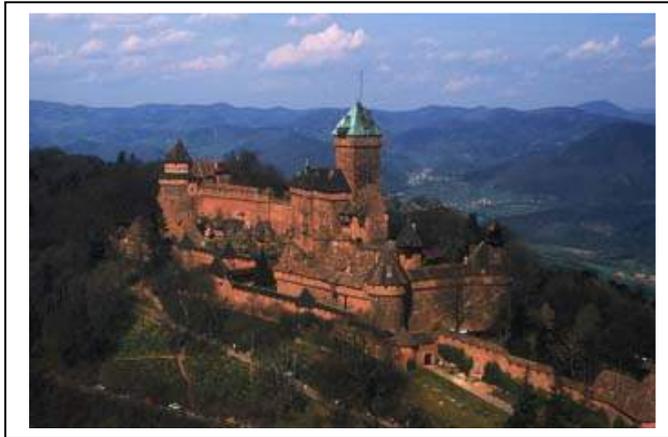
Die Uhr zeigt die Erdbahn, die Mondbahn und die Bahnen der damals bekannten Planeten (Merkur bis Saturn) an. Im Jahre 1353 gebaut wurde sie in den folgenden Jahrhunderten lfd. renoviert und ausgebaut. Ein Meisterwerk des Mittelalters.

Im Hotel Krone in Bötzingen am Kaiserstuhl fand das Rott für die nächsten Tage seine Unterkunft.



Das Ziel für den zweiten Tag war Colmar mit seiner romantischen Altstadt. Auch hier hatten die Schützenbrüder und ihr Anhang ausreichend Zeit, diese wunderschöne Stadt zu erkunden.



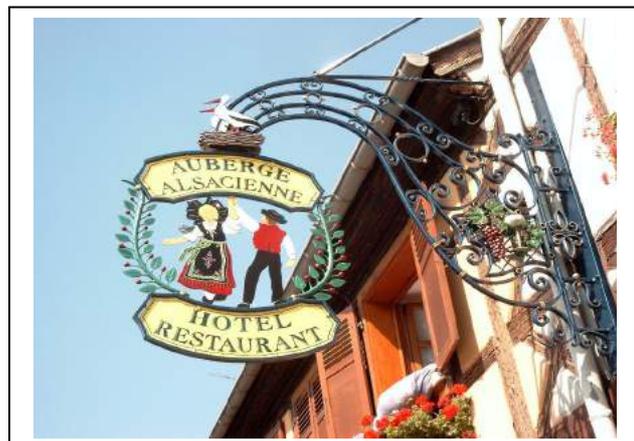


Anschließend ging es weiter über die elsässische Weinstraße zu den Orten Equisheim, Riquewihr zur Besichtigung der Houte Koenigsbourg, von wo man einen herrlichen Ausblick auf das heute leider etwas dieses hat Elsaß.

Von der Houte Koenigsbourg hat man einen sehr schönen Blick ins weite Land.



Die kleinen Weinorte, allesamt sehr sauber und mit schon überbordender Blumenpracht ausgestattet, gefielen allen Teilnehmern dieser, wieder von Hans-Georg Cotte vorzüglich vorbereiteten Reise, sehr gut. Alle Schützen hatten in diesen kleinen Orten auch die Gelegenheit, den wohlschmeckenden Wein oder den Zwiebelkuchen zu genießen.



Für den Abend hatte die Rottführung im Hotel ein Buffet bestellt. Anschließend konnten die Rottbrüder ihre Damen zum Tanz auffordern und die zuvor reichlich genossenen Kalorien wieder „abarbeiten“!

Eine Weinprobe mit einem Vesperteller rundete am folgenden Morgen den Besuch im Elsass und am Kaiserstuhl ab. Dann ging es wieder auf die Heimfahrt.



Diese Reise war ein Höhepunkt im Rottleben im Jahr 2004.

Die Schützenbrüder ließen es mit diesem Ausflug aber noch nicht genug sein für das Jahr 2004. Es folgte das Herbstpokalschießen. Dabei wurde auch erstmalig die Ehrenscheibe, gestiftet vom Rottgründer Dr. Jörn Clamors, ausgeschossen. Peter Mönning konnte als Erster das „Siegerschildchen“ auf die Rückseite schrauben. Die Pokale für das Kleinkaliber- und Luftgewehrschießen errangen Josch Buch 276 Ring, Marko Ganser 274 Ring und als Dritter Bernhard Helper mit 272 Ring. Nicht nur zum Schützenfest wurden Höchstleistungen erzielt, auch das Pokalschießen wird von den Schützenbrüdern ernst genommen.

Am 20.11. gewann Cathrin Hasubski erneut den Rottführerpokal. Offenbar gefällt ihr dieser Pokal, sie legte sich auch dieses Jahr ordentlich in's Zeug und gewann mit einem Vorsprung von immerhin 6 Ringen vor Trude Hellmeier und Ilona Krokowski.

Abgeschlossen wurde das Jahr 2004 mit der Weihnachtsfeier und dem Gänseschieszen. Dieses fand wieder nach gewohntem Ablauf statt. Zuerst musste die Treffsicherheit gezeigt werden, dann forderte man das Glück am Glücksrad heraus. Wem das Glück dann hold war, brauchte sich um die Weihnachtsgans nicht mehr zu kümmern.

2005

Auf der JHV des Rott's konnte Rottführer Reinhard Schelp noch einmal auf das vergangene Jahr Bezug nehmen. Er erwähnte die Aktivitäten der Schützenschwestern und Schützenbrüder. Er stellte fest, dass das Ankerrott ein sehr aktives und geselliges Rott ist. Die Kassenlage sei wie immer „übersichtlich“ aber auf niedrigem Niveau stabil. Durch die Erhebung von Umlagen bei Schnatgängen und Festen sei in der Lage, auch zukünftig solche Unternehmungen durchzuführen. Durch eigene Aktivitäten z.B. des Reisetams können die Kosten bei den Rottfahrten niedrig gehalten werden. Das soll auch zukünftig so gehalten werden.

Er ging dann auf das kommende Schützenfest ein und forderte seine Schützenbrüder auf, wie in den vergangenen Jahren wieder besonders aktiv zu sein. Er erinnerte daran, dass das Ankerrott beim letzten Schützenfest schließlich mit Rottmeister Marco Hasubski den Vizekönig gestellt hatte. Das brachte eine besondere „Note“ für das Ankerrott im ABS ein.

Im Februar erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser Schützenbruder Hans Jacobsen ganz plötzlich verstorben war. Hans Jacobsen war Mitglied im Hofstaat 1987, in dem das Ankerrott denn König stellte. Hans Jacobsen war ein immer aktiver Schützenbruder, der seinen Platz in unserem Gedächtnis hat.



Wie er aus den Vorbereitungen der Damenschießgruppe gehört hatte, wollten die Damen zu einem Kurzurlaub auf die Insel Langeoog fahren. Dazu hatten sie ihre „Partner“ eingeladen, damit diese sich vor dem Schützenfest noch einmal sammeln und erholen konnten. Dieser Einladung der Damen sind eine ganze Anzahl von Schützenbrüdern gefolgt, die „ihre“ Damen nicht alleine „in die große Welt“ und auf eine „gefährliche Seereise“ gehen lassen wollten.

So fuhr das Rott im Mai 2005 nach Langeoog. Wir wohnten im Freizeitheim des Kreises Lippe, im Haus Lemgo. Rita und Wilfried Korte waren hier bereits mehrfach zu Gast und hatten diese Rottfahrt organisiert. Mit dem Bus ging es nach Bengersiel, wo im Abfahrtshafen die Fähre nach Langeoog „geentert“ wurde.



Unser Rottführer sieht „seine“ Schützenschwestern und Schützenbrüder mit einem zufriedenen Lächeln an Bord der Langeoogfähre. Das Wetter meinte es gut mit uns und erste „Sonnenbäder“ wurden genommen. Wie auch schon beim Besuch im Freizeitheim Norderney vor einigen Jahren (1994) wohnten wir in „Gemeinschaftszimmern“, d.h. mehrere Paare mussten sich ein Zimmer teilen. Anders als auf Norderney, brauchten wir aber keinen Küchendienst zu absolvieren. Das Heim Lemgo, geleitet von Heimleiter Rainer Adelmund, ist kleiner aber auch familiärer. Das kam uns sehr entgegen, zumal Rainer Adelmund sich auch am Abend als Diskjockey bewährte.



Am nächsten Tag war eine „Fangfahrt“ mit einem Fischkutter aus dem Langeooger Hafen organisiert. Wir fuhren in einem großen Priel ein, der Kapitän brachte sein Netz aus und fuhr einen Fangstreifen ab. An diesem Tag war es zwar trocken, aber die Temperaturen waren deutlich gesunken.

Für die nicht so „Wetterfesten“ Reisenden war der „Salon“ genau der richtige Aufenthaltsraum, in dem es auch Getränke gab.





Es war für alle interessant zu sehen, wie der Fischkutter arbeitete. In der Zwischenzeit gab es ein zünftiges, von Heimleiter Rainer Adelmund zubereitetes typischen Seemannsessen – Labskaus!! Die ersten Blicke der „Landratten aus Lippe war sehr skeptisch, aber nachdem man den Labskaus probiert hatte, schlugen alle richtig zu. Es schmeckte ausgezeichnet. Labskaus war zu früherer Zeit für die Seeleute ein Essen, in dem auch Reste der Vortage zum Einsatz kam. Heute wird Labskaus aus Pökelfleisch, Rote Beete, Kartoffeln, Hering, einer Gurke und ein Spiegelei „obendrauf“ hergestellt. Dazu gibt es eine Flasche Bier.

Für ehemalige „Seeleute“ und auch für einige Schützenbrüder war dieses Essen eine Erinnerung an lange zurück liegende Zeiten, für sie war es eine Köstlichkeit!



Inzwischen war das „Grundnetz“, ein besonderes Fangnetz das zum Krabben-fischen eingesetzt wird, lange genug geschleppt worden und der Fischer holte den „Fang“ ein. Er kippte ihn ein eine Edelstahlwanne ab. Sofort drängten sich die Schützenschwester und Schützenbrüder um die Wanne um den Fang zu betrachten.

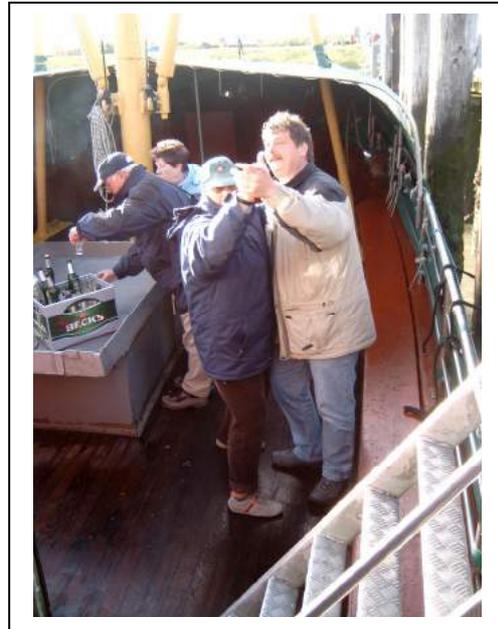
Daraufhin kam vom Fischer der Spruch des Tages – **vorsicht – vorsicht, bringt mir das da nicht durcheinander!!!!**

Er wollte dann von uns wissen was das für Fische oder anderes „Getier“ sei, was wir da gefangen hatten. Natürlich konnte ein „fachkundiger“ Schützenbrüder „mit einem Tropfen Salzwasser im Blut“ die vorgezeigten Tiere identifizieren, was den Fischer dazu bewegte, einen guten Schluck zu spendieren.





Jeder der wollte, konnte aus dem Fang das Heraussuchen, was er kannte. Staunen konnten alle, über die Vielfalt der Arten, die selbst im Wattenmeer, denn auf dieser Seite befanden wir uns beim Fang, vorzufinden sind.



Waren wir auf einem „Tanzschiff“?



Auf Langeoog gibt es nicht nur Fischfang, die Insel eignet sich hervorragend für Radtouren zum Ostende der Insel. Dort kann man im Priel zwischen den Inseln Langeoog und Spiekeroog Seehunde beobachten.

So schnell wir auch am Ostende ankamen, die Fahrt zurück erforderte eine Pause in der „Meierei“, die für ihre Spezialität, „Dicke Milch mit Schwarzbrot“ bekannt ist. Aber nicht nur Dicke Milch wird bei der Meierei ausgedient, wie wir hier sehen können!

Der Wind hatte stark zugenommen und bereitete einigen Radlerinnen große Schwierigkeiten, gegenan zu fahren!





Es gab auch reichlich Gelegenheiten, den Ort Langeoog zu besuchen und Andenken zu erwerben. An der Lale- Andersen-Skulptur, warten unser Rottführer und Rottmeister auf die mit Geschenken beladenen Gattinnen wieder in schönem Sonnenschein!



Besonders angetan waren die Reisenden vom breiten Strand, der gerne zu ausgedehnten Strandwanderungen genutzt wurde.



Eine Rast im Strandkorb tut sichtlich gut.

Auf der Rückreise sahen wir noch einige Seehunde auf einer Sandbank im Wattenmeer vor Benersiel liegen.

Auch dieser Rottausflug trug wieder zum Zusammenhalt und gutem Gemeinschaftsgefühl im Rott bei.



Noch bevor wir uns auf das Schützenfest vorbereiteten, machte der „harte Kern“ unsere Damen einen Schnatgang. Hierbei besprachen sie schon die Aufgabenteilung für das Schützenfest.



Die Damen trafen sich am Anker. Später stießen weitere hinzu.



Nachdem die Damen über den Bunerberg zum Forsthaus gewandert waren, gab es erst einmal ein „Erfrischungsgetränk“!



Wenn unsere Damen unterwegs sind, haben sie stets gute Laune.

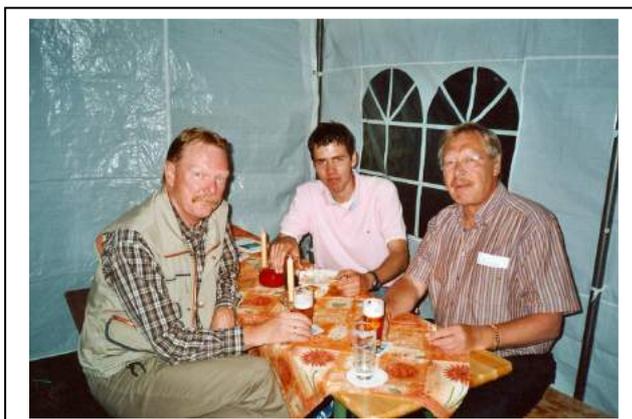
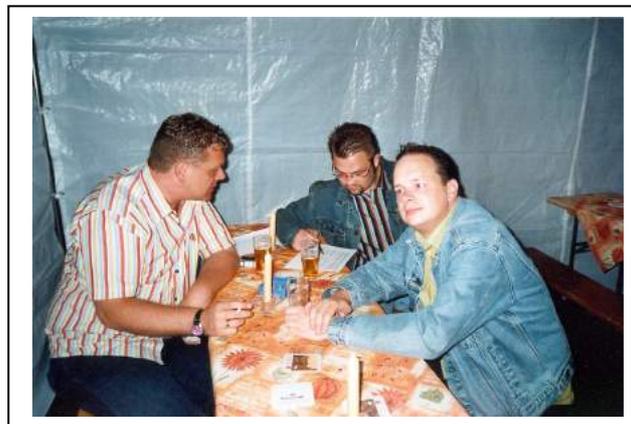




Aber auch beim Blumen herstellen für die Girlande wird nicht nur verbissen gearbeitet! Zum Blumenbinden für die Girlande und weiteren Tischschmuck trafen sich die Damen am 19.5.2005 bei Rita Korte.



Die erste Rottversammlung fand bei Rottführer Reinhard Schelp statt. Hier wurden die Arbeitseinsätze, die jedesmal vor dem Schützenfest notwendig sind besprochen.



Gespräche zwischen „alten Schützen“ und „jungen Schützen“ werden gerne wahrgenommen.



Traditionell findet die dritte Rottversammlung im Rottlokal Ulmeneck statt. Es werden die Einsätze für das Schützenfest besprochen, Platzordnung im Zelt und auf dem Marktplatz, auch die Eintrittsfähnchen für die Schützenschwestern und Schützenbrüder werden verteilt, die Biermarken (Meilies) werden abgeholt. Das alles geht am besten bei einer Stärkung mit Essen und Trinken!



Ebenso traditionell ist es, dass uns bei der dritten Rottversammlung ein „Ständchen“ gebracht wird. Diesmal war es der Spielmannszug Istrup, der zu jedem Schützenfest fest zu den Musikkapellen beim Blomberger Schützenfest gehört.



Unser Rottführer aD Dr. Jörn Clamors bedankt sich beim Tambourmajor des Istruper Spielmannszuges für das vorgespielte Ständchen. Da Dr. Jörn Clamors eine „Schwäche“ für diese Musik hat, lässt er es sich nicht nehmen, sich persönlich zu bedanken.



Während wir Schützenbrüder bei der dritten Rottversammlung sind, bestücken unsere Damen die Girlande mit den vorher erstellten Papierblumen.

Unsere Damen fühlen sich im „Rottlokal“ sichtlich wohl!
Eine weitere Verwendungsmöglichkeit für die
Papierblumen, die unsere Damen bei Rita Korte
„gebastelt“ hatten testet Resi Siekmann.



Bevor es zum ökumenischen Gottesdienst,
der vor dem Zapfenstreich stattfindet, treffen
sich die Schützenbrüder bei Dr. Stephan
Breuning im Garten zum Grillen.

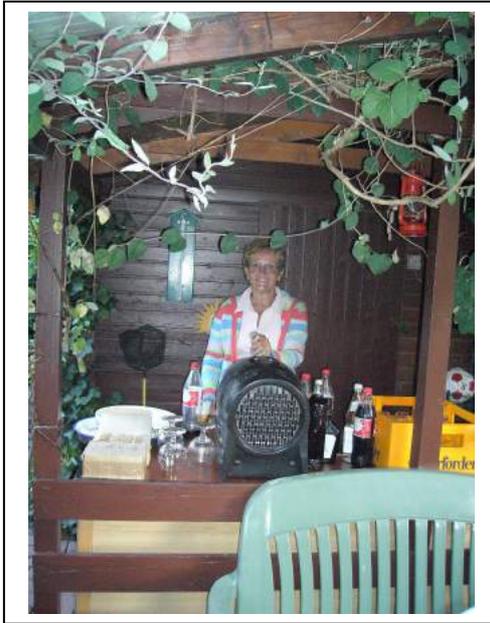
Von jedem Rott gibt es zum Zapfenstreich
eine Abordnung, die entweder Lanzen oder
Fackeln trägt. Diese Schützen, besuchen
den Gottesdienst, natürlich ist unser Rott
dabei.



Das Königpaar mit ihrem Hofstaat
wurden von den mitwirkenden
Pastoren in die Kirche begleitet.

Unser „Rottlokal“ während des Festes im
Garten vom Rottführer Reinhard Schelp.





Die Zapfanlage wird hier fachlich gekonnt bedient. Es fanden sich immer fleißige Hände, die uns Schützenbrüder beim Schützenfest unterstützen.



Schützenbruder Josh Buch hatte zum 25. jährigen Bestehen des Ankerrotts einen „Transportanker“ gebaut, der von einem „Jungschützen“ vor dem Rott hergezogen wurde.

Das Ankerrott wird vom Linden-Rott zum Marsch auf den Marktplatz „abgeholt“. Auch wenn das Wetter mal nicht so gut war, es wurde marschiert!



Die Marschordnung der beiden Rötter wurde vom Istruper Spielmannszug begleitet. Es war bisher nur selten der Fall, dass das Ankerrott an seinem Antreterplatz, vor dem Haus von Rottführer Reinhard Schelp, mit „klingendem Spiel“ abgeholt wurde. Wenn auch an diesem Tag das Wetter nicht so ganz „schützenfestgerecht“ war, wurde dieser Zug zum Markt von vielen „Zaungästen auf dem Hamburger Berg angesehen.



Eine Gruppe der Teutoburger Jäger kam angefahren und begleitete unsere beiden Rötter durch die Stadt zum Marktplatz.

Unsere Freunde aus Bad Essen genossen diesen besonderen Aufzug, genauso wie wir selbst.



Der Platz des Ankerrott war in diesem Jahr direkt vor dem „Deutschen Haus“!



Das Defilee der Königspairs mit seinem Hofstaat auf dem Marktplatz, es wird mit dem „Schlachtruf“ des Ankerrott, „ein dreifach donnerndes Anker auf,“ begrüßt und amüsiert sich darüber sehr.



Die Teilnehmer der Königs-polonaise treffen sich im Festzelt.

Zur Königspolonaise geht's vom Festzelt durch die Stadt zum Marktplatz.

Nach dem letzten Tanz auf dem Marktplatz, wieder unter großartiger Stimmung, endete das Schützenfest für die Schützenbrüder. Das Aufräumen am Montagmorgen wurde wieder von einigen Schützenbrüdern besorgt, die eigentlich zum „Kern“ gehören und immer wieder zur Verfügung stehen.



Den Familienschnatgang im August erlebte das Rott bei schönem Wetter. Die Rottführung hatte daran gedacht,

dass auch die „kurzen Beine“ einen nicht zu langen Weg hinter sich bringen mussten.



Der Rottplatz war von den Schützenbrüdern wieder so vorbereitet, dass auch im Falle einer Wetterverschlechterung gefeiert werden konnte.



Unser Schützenbruder Georg Lindner sorgte als Grillmeister dafür, dass für jeden Wanderer ausreichend Verpflegung vorhanden war.

Die Familienschnatgänge im Ankerrott blicken nun schon auf eine schöne Tradition zurück. Unsere Damen und der Nachwuchs sind immer sehr aktiv dabei, was die Rottführung auf eine gute Zukunft des Rottes hoffen lässt. Schon jetzt sind im Rott einige Schützenbrüder, die ihre erste Bekanntschaft mit dem Rott bei diesen Familienschnatgängen als Mitwanderer mit den „kurzen Beinen“ erlebten.



Gute Laune bei jung und alt sind im Ankerrott Programm!



Und auch die Speisen und Getränke finden ihre Liebhaber



Beendet werden die Familienschnatgänge auch schon mit einer guten Tradition, dem Lagerfeuer. Es sind immer Schützen-brüder da, die für genügend Nachschub zum Lagerfeuer sorgen.



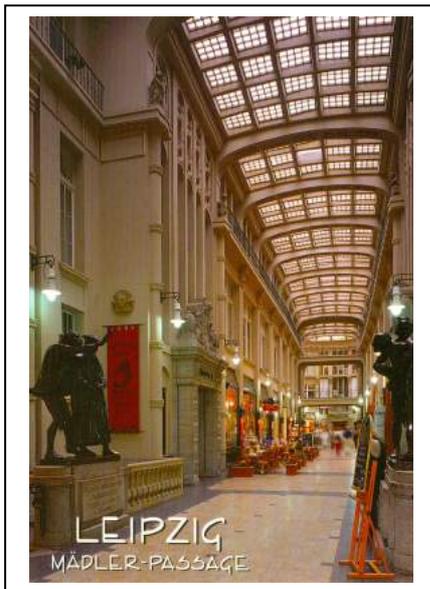
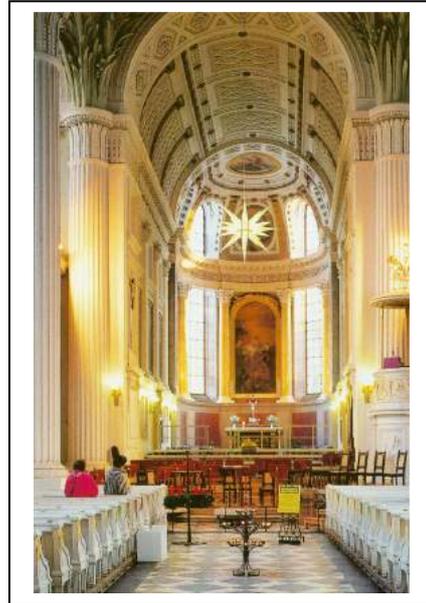
Unsere Damen zog es im September wieder in die Ferne. Sie machten einen Wochenendausflug nach Leipzig.

In Leipzig machten sie zunächst einen geführten Stadtrundgang. Hierbei sahen sie die vielen inzwischen restaurierten Gebäude und Denkmäler,



das alte Rathaus

Die Nicolai-Kirche, die nicht erst in der Wendezeit zu einiger Berühmtheit kam,



und ließen es sich abends im Auerbachkeller gut gehen

Wenn Damen „auf Schlür gehen“, üben Einkaufspassagen mit ihren schicken Geschäften immer eine besondere Anziehungskraft aus! Dazu gehört auch die durch ihren „Restaurator Schneider“ „berühmte“ Mädlerpassage, in der der Auerbachskeller, hier hinter der Mephisto-Skulptur, liegt.

Nach dem Abendessen besuchten sie das Variete „und immer bockt das Weib“ – (hoffentlich nicht zu unserem nächsten Schützenfest!).

Nachdem sie am anderen Tag durch den sanierten Hauptbahnhof mit seinen Boutiquen und Läden flaniert waren und





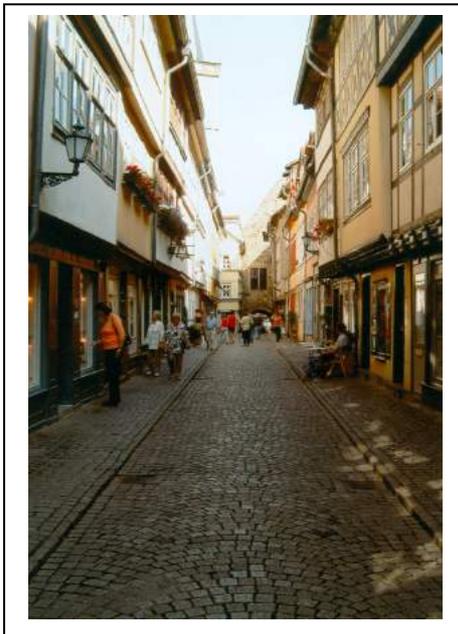
besuchten das immer sehr düster wirkende Monumentale Völkerschlachtendenkmal.



Auf der Rückfahrt machten sie einen Abstecher nach Freyburg auf ein Gläschen Sekt in der Rotkäppchen-Sektkellerei.

Einen letzten Stop machten sie in Erfurt und besahen sich auf einer kurzen Stadtrundfahrt die Innenstadt.

Dabei darf die Krämerbrücke mit ihren Läden auf der Brücke nicht fehlen.



Auf der Krämerbrücke liegen auf beiden Innenseiten kleine Geschäfte, die allerlei Souvenirs anbieten.



Die Damen-Schieß-Gruppe des Ankerrotts nach ihrer Leipzig-Fahrt. Eine gelungene Fahrt wie alle bestätigten.

Sie beschlossen, zukünftig weiterhin eine Fahrt ohne die Schützenbrüder zu unternehmen, um so jeweils Kraft für die Aufgaben an den Schützen-festen zu tanken.

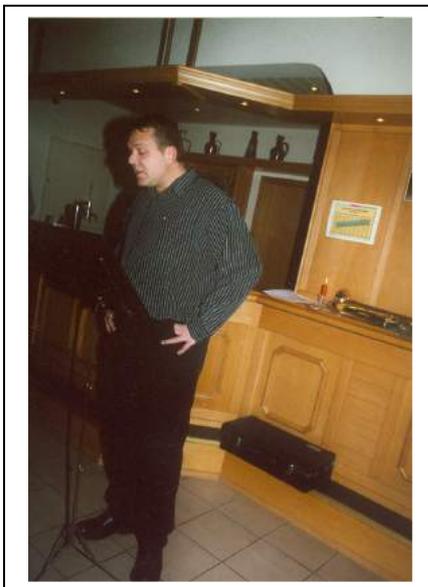
Die Damen schossen den Rottführerpokal am 26.11. aus. Obwohl nach einem geänderter Modus geschossen wurde, war Cathrin Hasubski zum dritten Mal hintereinander die Siegerin. Allerdings musste sie ihre Treffsicherheit diesmal im Stechen beweisen. Bei gleicher Ringzahl von 89 Ring lag sie im Stechen mit 19 Ring einen Ring vor Andrea Buch. Als Dritte mit nur einem Ring weniger ging Resi Siekmann vom Stand.

Zur Weihnachtsfeier mit dem Gänseschießen traf man sich am 16.12. Rottführer Reinhard Schelp begrüßte eine stattliche Anzahl von Schützenbrüdern mit ihren Damen. Das Gänseschießen fand wie gewohnt statt, zuerst musste die Treffsicherheit gezeigt werden, dann wurde das Glücksrad gedreht, damit auch die nicht so treffsicheren Schützenbrüder und –Schwestern eine Chance haben.



In einer gewohnt launiger Begrüßung forderte Rottführer Reinhard Schelp die Anwesenden auf, einen schönen Abend im Kreis der Ankerrott-Schützen zu erleben.

Nachdem Rottmeister Marco Hasubski den Ablauf des Abends vorgestellt hatte, konnte es mit dem Schießen und dem Glücksraddrehen losgehen.



Unser Hobbykoch Georg Lindner hatte sich von der Funktion der Wärmespender überzeugt und es konnte mit dem Essen losgehen.



Es war, wie immer, reichlich aufgedeckt und es schmeckte allen anwesenden vorzüglich. Nach dem Essen spielte Reinhard Schelp auf der Trompete einige Weihnachtslieder die wir mitsangen.



In der Rückschau war auch dieses Jahr ein ereignisreiches Jahr des Ankerrotts. Der Ausflug nach Langeoog im Frühjahr, das Schützenfest, an dem das Ankerrott zum 25. Mal teilnahm, der Schnatgang der Damen und der Familienschnatgang, der Ausflug der Damen nach Leipzig und das Gänseschießen mit der Weihnachtsfest.

2006



Auch beim Bataillonspokal machte das Ankerrott wieder eine gute Figur. Die Mannschaften belegten die Plätze eins und zwei und bekamen für den zweiten Platz den Julius Niederwörhmer-Pokal!

Bereits Anfang Januar findet jährlich das Neujahrsschießen statt, bei dem ehemalige Schützenkönige, der Hofstaat und die Offiziere einen Pokal ausschossen. In diesem Jahr war Schützenbruder Gerd Hellmeier besonders erfolgreich.

Herzlichen Glückwunsch Gerd !





Für das Ankerrott nahm Schützenbruder Roland Schönfeld den Pokal entgegen.



Noch wissen die Schützenbrüder vom Ankerrott nicht, dass sie den Julius-Niederwöhrmeier-Pokal gewonnen haben-



Natürlich durfte der Gewinn des Pokals anschließend von den erfolgreichen Schützenbrüdern auch ein wenig gefeiert werden.



Damit die Schießergebnisse im Ankerrott auf hohem Niveau gehalten werden, findet monatlich das Pokalschießen um den Monatspokal statt. Im Januar 2006 konnte Georg Linder den Monats-Pokal erringen.

Die Beteiligung an diesem Monats-Pokal ist manchmal etwas dürftig. Im Januar 2006 musste sich Georg aber gegen eine doch größere Anzahl von Schützen durchsetzen.



Am 17.2. wurde die JHV für das Ankerrott einberufen. Rottführer Reinhard Schelp konnte dabei auf ein sehr erlebnisreiches und schönes Jubiläumsjahr zurück blicken. Das sollte auch schon am nächsten Tag gebührend begangen werden.



Reinhard Schelp bei seinem Rückblick auf 2005, bei dem er von einer gut geführten, wenn auch nicht zu üppige Kassenlage berichten konnte. Er hielt einen Ausblick auf die kommenden Termine für das Ankerrott, wobei er schon auf den nächsten Tag besonders einging.



Er fand einen sehr interessiert zuhörenden Kreis seiner Schützenbrüder vor.

Am 18.2.2006 war es dann soweit, das Ankerrott feierte sein 25 jähriges Gründungsfest. Hierzu waren als Gäste der Bataillonsvorstand und unsere Freunde aus Bad Essen herzlich eingeladen. Die Jahre waren wie im Flug vergangen und man nahm die Gelegenheit wahr, die Zeit mit den Schützenbrüdern einmal Revue passieren zu lassen. Die Anzahl der Rottmitglieder hatte sich kontinuierlich erhöht, leider gab es auch einige Austritte, besonders schmerzlich war der Verlust der Schützenbrüder, die für immer von uns gegangen waren.





In seinen Begrüßungsworten hieß Rottführer Reinhard Schelp die Gäste herzlich willkommen. Er erinnerte an einige „Gegebenheiten“ aus unserem Rott, die zur allgemeinen Erheiterung führten.



Rottgründer Dr. Jörn Clamors und seine Frau Petra fanden hieran sichtliches Wohlgefallen

Auch die Schützenbrüder und ihre Damen amüsierten sich über die Ausführungen von Reinhard Schelp

Wir sind es ja von Reinhard Schelp gewohnt, dass er in humorvoller Art seine Vorträge hält, an diesem Tag hat er sich aber zu einer Spitzenrede hinreißen lassen.



Vom Bataillonsvorstand Oberst Kurt Langemann wurden einige Schützenbrüder wegen besonderer Verdienste geehrt.



Seine Frau Cosi konnten wir in lobende Worte über die Rottführung einbeziehen, war sie doch stets zur Stelle wenn es darum ging, uns Schützen-brüder für die Feiern oder Schützenfest ordentlich zu bewirten bzw. mit Nelken etc. auszustatten.



Auszeichnungen erhielten Dieter Seidel, Dieter Rieke, Martin Harms, Gerd Hellmeier und Friedel Harder. Sie alle hatten sich im Laufe der Jahre besonders für das Rott eingesetzt. Es waren auch Ankerrott-Schützen der „ersten Stunde“!

Nicht alle Gründungsmitglieder konnten an diesem Abend anwesend sein, die geehrten jedoch genehmigten sich nach der Ehrung ein Bierchen!



Unsere Majestäten Martin I und Renate II, aus dem Schützenfestjahr 1987 freuten sich mit den Damen und Herren des Hofstaats über das schöne Rott-Jubiläum.



Die Freunde vom Bad Essener Schützenverein ließen es sich nicht nehmen, uns an diesem Ehrentag zu besuchen.



Wenn das Ankerrott feiert, gibt es nicht nur erlesene Getränke, auch die Tafel ist immer reichlich und gut gedeckt.



Das stellten nicht nur unsere Jungschützenbrüder fest, auch die Gäste waren sehr zufrieden.

Es wurde ein sehr schöner Rottball. Gefeierte und getanzt wurde bis spät in die Nacht. Viele Gespräche bezogen sich auf die Gründungsphase des Rotts, aus der doch viele schöne und kuriose Anekdoten wieder ins Gedächtnis gerufen wurden. Die Presse berichtete dann auch von den vorgetragenen Begebenheiten.



Für ausreichende „Bewegung“ sorgte „Jimmy“ aus Holland.

Wir hatten ihn schon des Öfteren bei seinen Auftritten auf Wilbasen erlebt.

Am 17.6. schoss man die Ehrenscheibe aus. Für den Sieger wird auf der Rückseite ein kleines Namensschild angebracht. Bernhard Helper konnte sich in diesem Jahr „verewigen“!





Das Runde geht in das Eckige...

In diesen Tagen, wo es überall darum geht, daß „das Runde in das Eckige“ geht, haben die Schützenbrüder des Anker-Rottes bei ihrem traditionellen Pokal-Schießen versucht, „das Runde im Schwarzen“ zu plazieren.

Besonders gut ist das den Schützenbrüdern Bernhard Heiper, Dr. Stephan Breuning, Roland Schönfeld und

Guy Geerts gelungen. Sie sicherten sich durch überdurchschnittliche Leistungen die Rottpokale. Für das leibliche Wohl sorgten Guy Geerts und Horst Pannars, die mit Satè-Spießen und sonstigem Grillgut (auf dem neuen Grillplatz neben der Schießhalle) bei der Gunst ihrer Schützenbrüder voll ins „Schwarze“ trafen. Neben den besten

Schützen konnten die Offiziere des Anker-Rottes auch die Jubilare zur 25jährigen Kottmitgliedschaft auszeichnen. Diese waren zugleich auch die Gründungsmitglieder des Rottes. Rottmeister Marco Hasubski hat hierfür besondere Orden nach eigenem Entwurf anfertigen lassen, die künftig die „Uniformen“ der Jubilare zieren werden.

Weitere Pokal fanden ihren vorübergehenden Besitzer. Selbst während der Fußballweltmeisterschaft ließen es sich die Ankerrott-Schützenbrüder nicht nehmen, ihre Pokale auszuschießen.

Rottmeister Marco Hasubski zeichnet die Schützenbrüder aus, die seit Bestehen des Anker-Rott „dabei“ sind.



Ein schöner Abend, nicht nur für die ausgezeichneten anwesenden Gründungsmitglieder.

Die Rottfahrt hatte im Jahr 2006 das Fichtelgebirge und Bayreuth zum Ziel. Am 1.9.2006 ging es um 7:00 Uhr vom Rottsymbol, dem Anker auf dem Hamburger Berg los.

Natürlich war auf der Fahrt in Richtung Fichtelgebirge wieder ein Daumenfrühstück eingeplant, von dem die Reisenden wieder ausgiebig Gebrauch machten. Es war hierfür wieder von den Organisatoren ausreichend vorgesorgt.



In Bayreuth war erster Halt. Die Stadtrundfahrt mit den Erklärungen des „Reiseleiters“ Hans-Georg Cotte waren, wie schon auf den Rottfahrten zuvor, fachlich ausgiebig und witzig vorgetragen.



Es blieb allen aber auch reichlich Zeit, sich zu erfrischen oder weitere Sehenswürdigkeiten, von denen es in Bayreuth viele gibt, zu betrachten wie z.B. das Bayreuther Schloss.



oder die Villa Wahnfried der Familie Wagner, die in der deutschen Geschichte nicht immer nur „honorige Gäste“ hatte.



Nach einer Besichtigungstour durch Bayreuth, müssen Die Rottbrüder und -Schwestern erst einmal den „Akku“ wieder aufladen.

In Marktredwitz empfing uns ein „Herold“, der uns in das Hotel „Meister Bär“ einwies.

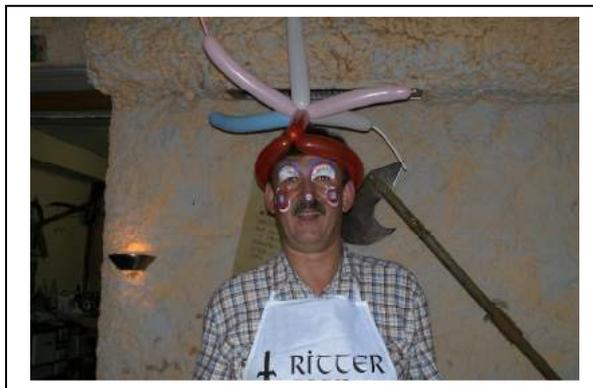


Zum Abend erwartete uns eine Besonderheit als Abendessen.



Ein Ritteressen in den Katakomben war für uns vorbereitet, bei dem nicht Messer und Gabel die „Werkzeuge“ waren sondern wie im Mittelalter nur die Hände! Dazu mussten die Schützenbrüder ihre Fähigkeiten in lustigen „Spielchen“ zeigen.

Das Melken einer „Kuh“ gehörte ebenso dazu, wie die Bemalung der Rottführung. In allen Bereichen zeigten die Schützenbrüder aber ihre Fähigkeiten und wurden mit kleinen „Präsent“, wie fast nicht trinkbaren Schnäpsen, „belohnt“!



wer nicht parierte, kam an den Schadpfahl oder kam unter die Guillotine.

Eine Wanderung durch das Felsenlabyrinth,



in der Nähe der Egerquelle,



An der Egerquelle

und eine ausreichende Pause am Fichtelsee bei sehr schönem Wetter füllte den nächsten Tag aus.





Zum Abendessen gab es ein kalt- warmes Buffet. Anschließend hatten wir die Gelegenheit, die reich-haltigen Speisen wieder beim Tanz mit Life-Musik abzutunzen

Ja, ja... wehe wenn sie losgelassen!!!



folgenden Morgen bei bestem Wetter. Die Rundkirche Kappel bei Münchereuth besichtigten wir,

das Regenbogenhaus der Rosenthal AG in Selb, das vom Künstler Otto Piene gestaltet wurde sahen wir uns an und machten den nächsten



Stopp in Pottenstein mit seiner hoch auf einem Felsen gelegenen Burg. Hier hatten wir ausreichend Zeit, diesen schönen Ort anzusehen. In Bamberg mit seiner bekannten Altstadt machten wir unsere Mittagspause. Bei Rostbraten und Rauchbier kam keine Langeweile auf. Die Altstadt mit seinen altherwürdigen Bauten, dem





Bamberger Dom mit dem Bamberger Reiter



und der Rosengarten hinter der Residenz begeisterten uns

Auch der Blick auf das „Klein Venedig“ genannte Stadtviertel an der Pegnitz war nett anzusehen.



Mit einem großen Applaus für den Organisator Hans-Georg Cotte bedankten sich die Ankerschützen und ihre Frauen. Es war wieder eine sehr gelungene Rottfahrt.



Ende September erreichte uns die Nachricht, dass unser Schützenbruder Heinz Schrupf am 28.9.2006 verstorben war. Heinz Schrupf konnte schon seit einiger Zeit aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr an den Veranstaltungen des Rotts teilnehmen. Heinz war eines der ersten Rottmitglieder, wir werden in guter Erinnerung behalten.



Zur Weihnachtsfeier und Gänseschießen traf man sich am 16.12.2006. Rottführer Reinhard Schelp freute sich über den guten Besuch derer, die in der Gemeinschaft der Schützen feiern wollten.

Die Schießhalle war von unseren Damen wieder sehr schön geschmückt worden, die Tischdekoration stimmte uns auf das nahe Weihnachtsfest ein.

Der Rottführer findet fast immer für jeden Schützenbruder oder besonders für jede Schützenschwester die richtigen Worte.



Die Begrüßung der Schützenschwestern und Schützenbrüder fiel in der gewohnt launigen Art und Weise aus.



Er erinnerte an die vielen netten Gegebenheiten des abgelaufenen Jahres, und hoffte, dass im kommenden Jahr das Ankerrott weiterhin so aktiv sei.



Und immer wenn die Schützen-schwestern und Schützenbrüder des Ankerrotts trafen, hatten sie viel zu erzählen.

Ob Majestät oder Hofstaat, jeder freut sich auf ein Wiedersehen.



Ein Klönschnack vor der Theke hat immer etwas für sich!



Schützenbruder Roland Schoenfeld hat die Durchführung des Gänseschießen fest im Blick. Nach dem bewährten Modus wurde zuerst geschossen und dann das Glücksrad bewegt, damit die Gänse auch an die „richtigen“ Gewinner kommen!



Während Schützenbruder Bill Burke noch das Ergebnis kontrolliert und prüft, ob er doch noch eine Weihnachtsgans kaufen muss, hat Rottführer Reinhard Schelp schon den Sieger ermittelt!!

Es ging wieder ein Jahr mit vielen Ereignissen für das Ankerrott zu Ende. Ob Bataillonspokal, Jubiläumsrottball, diverser Pokalschießen, Rottfahrt oder Familienschnatgang, das Ankerrott war auch in 2006 wieder sehr aktiv.

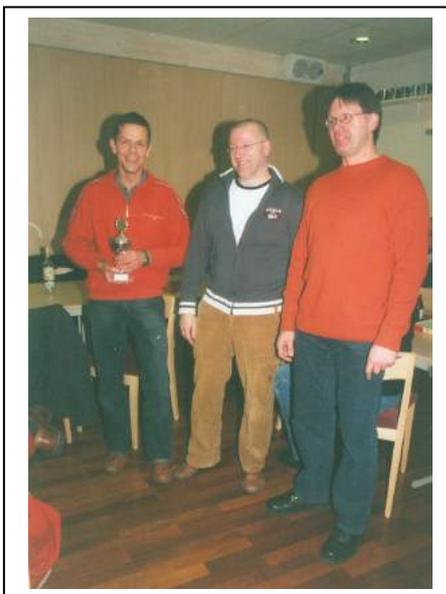
2007

Das Jahr war erst wenige Tage alt, als der erste Termin anstand. Am 19.1. 2007 war das erste monatliche Pokalschiessen.



Die Jungschützen wurden aufgefordert, sich mal richtig in's Zeug zu legen – schließlich war 2007 wieder ein Schützenfestjahr.

Bevor das Ergebnis bekanntgegeben wird, steigt die Spannung.



Sieger war in diesem Monat Patrick Vlaanderen. Geschossen wird beim Monatspokal mit dem Kleinkalibergewehr und dem Luftgewehr. Das Ergebnis wird aus beiden Schießen additiv zusammengefasst, wer die meisten Ringe geschossen hat ist Sieger des Monatspokals.

Schützenbruder Josch Buch ist für das Kleinkalibergewehr zuständig, Roland Schönfeld überwacht das Schießen mit dem Luftgewehr.



Zur Jahreshauptversammlung des Ankerrotts am 16.2. konnte die Rottführung wieder viele Schützenbrüder begrüßen.

So eine anstrengende Versammlung kann nicht ohne ein handfestes Abendbrot über-standen werden.



Auf einer JHV lässt der Rottführer zunächst das vergangene Jahr Revue passieren, dann kommt der Bericht über Kassenlage – Ausgaben werden Einnahmen gegenüber gestellt

der Kassenführer Harald Siekmann sowie die Gesamte Rottführung bezüglich der Kassenführung entlastet



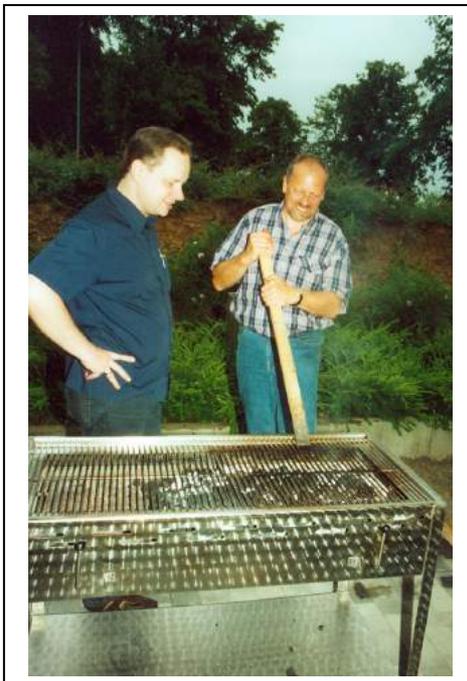
und ein Ausblick auf das kommende Schützenfest gehalten. Manchmal kommt auch schon bei der JHV die Frage auf, ob man in diesem Jahr wieder um die Königswürde kämpfen will!?! Doch bevor das Schützen fest beginnen kann, sind die Schützenrüder zu den Rottversammlungen zusammen gerufen. Es gab zum Ablauf des Festes viel zu besprechen.





Die Schützenbrüder hörten den Ausführungen der Rottführung aufmerksam zu. Die Rottversammlungen waren gut besucht,

Die Verteilung der Arbeitseinsätze ging zügig vonstatten,



weil nach dem offiziellen Teil der Versammlung gegrilltes auf uns wartete. Leutnant Horst Pannars und Schützenbruder Marco Ganser bereiteten die guten Grillteile vor.



Bis das Gegrillte gar war, unterhielt uns der Istruper Spielmannszug mit ein paar Stücken Marschmusik.



Die dritte Rottversammlung findet traditionsgemäß im Ulmeneck statt. Dabei wird der letzte „Schliff“ für das Schützenfest gelegt. Dass es dabei nicht immer Bierernst zugeht sieht man.

Der Bataillonsvorstand besucht die letzte Rottversammlungen und überzeugt sich von der „Einsatzbereitschaft“ der Rötter.

Für den Bataillonsvorstand sind die Tage der Rottversammlungen meist sehr anstrengend. Auch die Musikgruppen und Spielmannszüge ziehen in diesen Tagen von Rottversammlung zu Rottversammlung und spielen ein paar Stücke vor. Dabei sind die Themen der vorgespielten Lieder dem Schützenfest entsprechende Marschmusik.



Damit die Schützenbrüder auch immer etwas zu feiern haben, werden einige „verdiente“ Schützenbrüder besonders geehrt oder sogar befördert, z.B. vom Unteroffizier zum Feldwebel oder vom Feldwebel zum Oberfeldwebel usw. aber neue Unteroffiziere werden ernannt.



Während wir Beförderungen oder Ehrungen feiern, sind unsere Damen fleißig und binden die Girlande und sind hierbei auch nicht gerade „Töchter des Trauerns!“

Die Damen erledigen diese Arbeit schon mit großer Routine, machen sie es doch schon zum 26. Mal!!

Das Ergebnis kann sich wie immer sehen lassen. Bevor die Damen die Girlande binden, haben sie schon die bunten Papierblumen hergestellt, mit denen sie die Girlande farbenfroh schmücken.



Wenn dann die Damen mit der Arbeit fertig sind, haben sie sich auch etwas feiern verdient. Sie sind meist sehr gut mit Getränken und Speisen versorgt. Damit diese guten Sachen nicht „verderben“ treffen wir uns nach unserer Rottversammlung beim Rottführer, wo die Damen die Girlande gebunden haben und helfen ihnen beim „vernichten“ der übrig gebliebenen Getränke etc.



Der Treffpunkt beim Schützenfest, vor dem Haus des Rottmeisters, ist bestens gerüstet.

Vor dem ökumenischen Gottesdienst treffen sich die abgeordneten Schützenbrüder bei Schützenbruder Dr. Stephan Breuning, der auch Kreisvorsitzender des Schützenkreis Lippe ist, zur Stärkung mit Bratwurst und einem Bier in seinem Garten.





Anschließend marschieren die Lanzen- und Fackelträger auf dem Marktplatz auf, damit der große Zapfenstreich beginnen kann.

Das Ritual an diesem Abend ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des Schützenfestes. Die Offiziere treffen sich vor dem Bürgerheim und marschieren in geschlossener Formation zum Ehrenfriedhof um dort einen Kranz zu ehren der Schützenbrüder, die in den beiden

Weltkriegen gefallen sind. Dann marschieren sie zum Marktplatz wo bereits die Fackel- und Lanzenträger Aufstellung genommen haben. Mit dem großen Zapfenstreich, der traditionsgemäß von den Teutoburger Jägern und dem Istruper Spielmannszug intoniert wird, beginnt das Schützenfest.



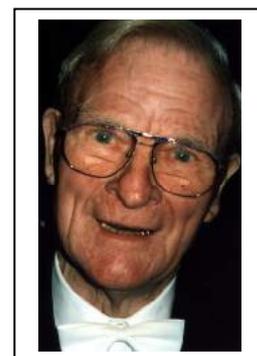
Bevor die Schützenbrüder zum Königsschießen marschieren, gibt es erst einmal ein kräftiges Frühstück, natürlich von unseren Damen liebevoll zubereitet.



Die Schützenbrüder nehmen dieses Frühstück immer gerne an, zumal erste Überlegungen, „halte ich voll drauf oder nicht“, zur Sprache kommen.



Das Ankerrott ist nach dem Frühstück angetreten, um um die Königswürde zu schießen, will da etwa ein Schützenbruder Reißaus nehmen?



In der Zeit, zu der auf dem Schießstand um die Königswürde gekämpft wurde, besuchte die Rottführung die Gräber der verstorbenen Schützenbrüder. In diesem Jahr legten sie auch am Grab von Wilhelm Merten eine Blume nieder. Wilhelm, unser ältester Schützenbruder, war kurz vor dem Schützenfest verstorben. Wir behalten Wilhelm als einen immer fröhlichen Menschen in Erinnerung.



Während auf dem Schießstand um die Königswürde gekämpft wurde, erhielt bei den im Zelt abgehaltenen Ehrungen unser Schützenbruder Harald Siekmann die Goldene Verdienstnadel des Westfälischen Schützenbundes. Herzlichen Glückwunsch Harald.



Natürlich wurde nicht ernsthaft darüber nachgedacht, schon wieder in 2007 die Königswürde zu erreichen. Dazu bedarf es doch intensiver Vorbereitungen bei den „interessierten“ Schützenbrüdern und ggfs. auch des infrage kommenden Hofstaats. Das gilt auch, wenn auch nicht in dem großen Ausmaß für den Jungschützenkönig! Alle „Jungschützen“ halten darum immer „voll drauf“!



Was er geschossen hat weiß er, aber ob er auch schon ahnt?

Jetzt ist es klar, ein Hoch auf den neuen Jungschützenkönig **Mario Rusch**

Was keiner erahnte, Mario Rusch „hielt voll drauf“ und wurde Jungschützenkönig!!!



Zur Königsproklamation begleitet der „alte Jungschützenkönig“ den neuen Jungschützenkönig.



Hier bei der Proklamation auf dem Marktplatz, eingerahmt von der Rottführung

Wie sehr sich auch unsere Damen darüber freuten, konnte man daran sehen, dass sie kurzerhand den Hauseingang vor Mario's Wohnung schmückten.

Mario und seine Jungschützenkönigin Jessica Gatz gaben aber auch ein bezauberndes Bild ab. Eine Ehre für das Anker-Rott!



Damit nahm das Ankerrott wieder eine herausragende Stellung beim Schützenfest 2007 ein. Grund genug, dieses Schützenfest ausgiebig zu feiern.



Wenn das Ankerrott feiert, dann aber richtig!



Das Ankerrott angetreten vor dem „Abholepunkt“ an der Neuen Torstraße

und angekommen auf dem Marktplatz.



Zum Aufmarsch des Bataillons und dem Vorbeimarsch vor den Majestäten wurde auch das Jungschützenpaar mit der Kutsche abgeholt. Im langen Kleid durch die Stadt zu laufen ist nicht gerade von Vorteil für diese Garderobe.

Jedes Rott hat seine Rottfahne. Diese wird zum Schützenfest vor dem „Rottlokal“ gehisst. Natürlich ist jedes Rott für die „Sicherheit“ dieses Emblems selbst verantwortlich. Es soll ja schon vorgekommen sein, dass dieses stolze Emblem „okkupiert“ und nur gegen ein „Pfand“ wieder ausgelöst werden kann. Einige gewiefte Ankerrott-Schützenbrüder wagten sich an die besonders exponierte Fahne vor dem Haus des Oberst Kurt Langemann heran und tauschte diese gegen die des Ankerrotts aus. Damit wollte das Anker-Rott dokumentieren, wo das wirkliche „Zentrum“ des diesjährigen Schützenfestes liegt.



Ein erneuter gelungener Coup der Ankerrott-Schützenbrüder. Dass dem Herrn Oberst auch noch ein paar Fotos von dieser „Aktion“ zugestellt wurden, machte die ganze Aktion noch witziger.





Sammeln vor dem Rottlokal Ulmen-Eck, zum Abmarsch auf den Marktplatz mit dem Jungschützenkönigspaar.

Sieht nicht so aus, als würde Schützenbruder Joachim Matthey aus Bad Essen mit besonderem Genuss aus dem Stiefel trinken!?



Auf dem Weg zur Königspolnaise





Das Ankerrott beim Vorbeimarsch – wieder in Höchstform und zum Vergnügen der Majestäten und des Hofstaats, des Vizekönigs und des Jungschützenkönigs.



Sammeln der Polonaisen-Teilnehmer bei Schützenbruder Friedel und Edith Harder.

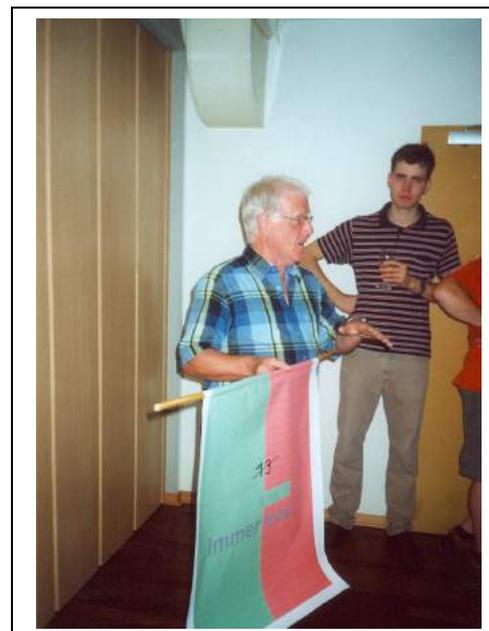
Das Ankerrott bei der Königspolonaise, bei der auch das Jungschützenkönigspaar eine gute Figur machte.



Das Schützenfest 2007 geht in die Annalen des Ankerrott's ein und erinnert an die Schützenfeste 1889, zu dem das Ankerrott die Majestäten Martin I und Renate II stellte und 2003, als Marco Hasubski Vizekönig wurde. Das goldene Buch der Stadt Blomberg beinhaltet ihre Unterschriften.



In der Lippischen Landes-Zeitung wurde wieder ausführlich über das Schützenfest berichtet – Auch der Coup der Ankerrott-Schützen fand darin Beachtung.



Im August fand ein besonderes Pokalschießen statt. Nicht nur dass die Schützenbrüder um den Monatspokal schossen, es wurde auch die „erbeutete“ Rottfahne des 9. Rott's an Oberst Kurt Langemann zurück gegeben. Das „Heimatrott“ von Oberst Kurst Langemann ist das 9. Rott, das Immerreutrott. Diese „Übergabe“ konnte natürlich nicht „trocken“ erfolgen.



Den Ankerrott-Schützenbrüdern hat dieser Coup offensichtlich gefallen. Sie ließen sich das „erpresste Bier“ gut schmecken.

Der Monat August eignet sich immer wieder für den Familienschnatgang. In diesem Jahr



fand sich die „Aufbaugruppe“ wieder auf dem Rottplatz ein, um den Abend vorzubereiten.

Die Partyzelte wurden aufgebaut, der Grill und der gesamte Platz gereinigt.

Leider müssen die Schützenbrüder immer wieder ihren Platz reinigen, das es genug „Vandalen“ gibt, die ihre überschüssigen Kräfte und fehlende Kinderstube auf dem Rottplatz austoben.



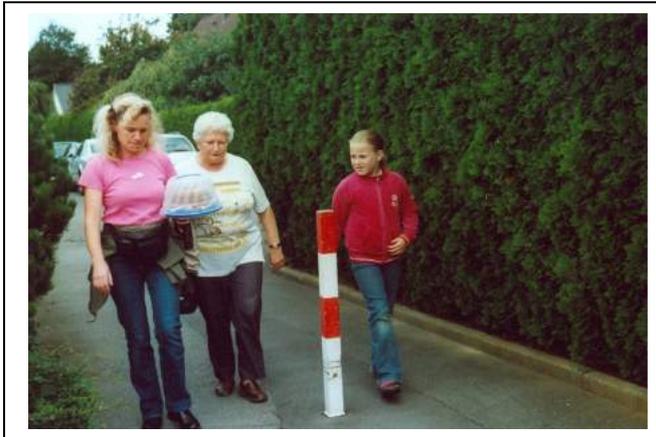
Die Schützenbrüder trafen sich mit ihren Familienangehörigen wie gewohnt am Anker,

wanderte zum Jugendzentrum, machte hier eine Pause und ging weiter über die neue Torstraße. Vor dem Haus der Fam. Buch wurde noch einmal eine kurzen Rast gemacht, um denn zum Rottplatz zu wandern.





Für die „kurzen“ Beine kam die Pause sicherlich gerade recht, konnte man sich doch auf die Mauer vor dem Haus von Schützenschwester und – Bruder Buch setzen und ein wenig ausruhen.



Es war aber nicht nur für „gegrilltes“ gesorgt, auch leckere Kuchen durften nicht fehlen.



Gut gelaunt erreichte man den Rottplatz und konnte sich auch hier bei Kaffee und Kuchen oder einem Glas Bier – für die „Kleinen“ natürlich Sinalco oder Säfte – entspannen.

Nach dem Schützenfest mit unserem Jungschützenkönig wurden Bilder betrachtet und Erinnerungen ausgetauscht.





Es dauerte aber nicht lange und unsere Rottmeister war schon „Hahn im Korb“!

Als „Grillmeister“ bewährte sich erneut der inzwischen zum Oberleutnant beförderte Schützenbruder Horst Pannars.



Er sorgte dafür, dass alle Schnatgänger mit ausreichenden „Furage“ versehen wurden und damit eine gute Grundlage für die mehr oder weniger „geistigen Getränke“ erhielten.



Das Lagerfeuer rundete diesen schönen Tag für die Familien der Ankerrott-Schützenbrüder ab.

Nachdem die „Kleinen“ nach Hause gebracht waren und sich bereits im Schlaf von den Anstrengungen erholten, konnten die „Großen“ den Abend in gemütlicher Runde ausklingen lassen.

Vom 20.9.-23.9.2007 trieb es unsere Damen nach Wien. Sie flogen zum Flughafen Schwechat. Von dort aus ging's ins Hotel. Nachmittags trafen sie sich zu einer Dampferfahrt auf der Donau.



Ob Stadtrundgang,





oder einer Fahrt mit einem Fiaker,

oder auch bei einer Pause bei Kaffee und Kuchen oder einem Gläschen „Hopfentee“, unsere Damen hatten ein volles Programm.

Sie besichtigten die Touristischen Höhepunkte der Weltstadt Wien, waren im Schloss und Park Schönborn, sahen sich die Hofreitschule an, fuhren im Prater mit dem Riesenrad,



mit der „Wildwasserbahn“



oder bummelten ganz einfach durch den Prater. Natürlich durften die notwendigen Ruhepausen dabei nicht fehlen.

Es soll auch an den Abenden im Hotel nicht an guter Laune und Abwechslung gefehlt haben.

Mittlerweile sind die Ausflüge der Damenschießgruppe des Ankerrotts nicht mehr im Jahreskalender zu übersehen.



Das Pokalschiessen fand am 19.10. statt. Zunächst stärkten sich die Schützenbrüder erst einmal mit einem „Beruhigungsschluck“.



Dann ging es „ums Ganze“! Es waren wieder einige Pokal im Wettbewerb und wieder waren es die ewigen „Verdächtigen“, die die Pokale abräumten.

Nachdem der Abend gut gelaufen war, gab's Bratwurst und etwas zu trinken. Die Rottführung war's zufrieden!

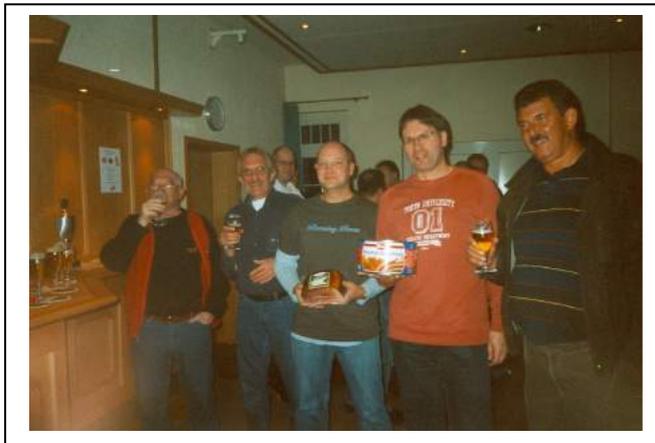




Die Pokale wurden überreicht und den Siegern ein Orden angeheftet.



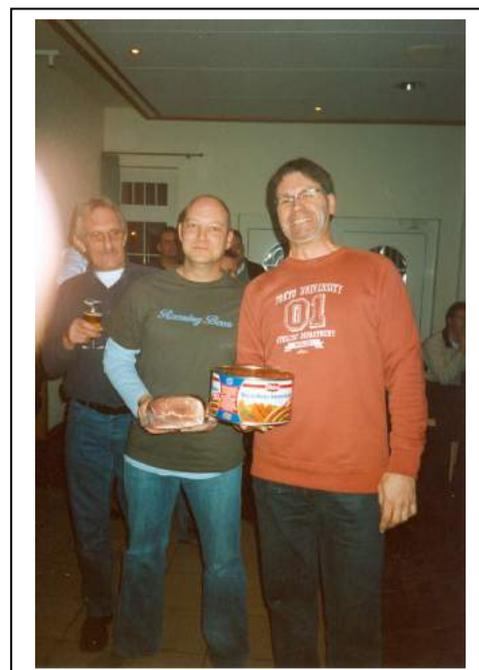
Zum Bataillonspokal traten die Schützen des ABS am 24.11.2007 an. Von allen Röttern wurden die besten Schützen delegiert, um die Ehre des Rottes hoch zu halten. Vom Ankerrott waren die Schützenbrüder Matthias Richter, Roland Schönfeld, Michael Kujath und Josch Buch dabei.



Es gab wieder reichlich „Blech“ zu verteilen, Roland Schönfeld holte den Pokal für das Ankerrott ab.

Es gab in diesem Jahr nicht nur die Pokale für die Sieger, es gab auch etwas „handfestes“ für die siegreichen Schützen.

Das Rott freute sich für die siegreichen Schützenbrüder und auch auf das nächste Schießen, an dem alle diese lukullischen Genüsse auf den Tisch kamen.





Das Gänseschießen im Dezember fand wieder unter reger Teilnahme der Schützenfamilie Ankerrott statt. Rottführer Reinhard Schelp konnte alle anwesende zu einem sehr schönen Abend begrüßen.

In seiner bekannt humorvollen Art gab er eine kurze Rückschau auf das vergangene Jahr. Es war wieder ein sehr ereignisreiches Jahr für das Ankerrott. Dann wünschte er allen Teilnehmern am Gänseschießen viel Glück.



Der Modus war wie in der Vergangenheit zunächst schießen und dann Glücksrad drehen. So ist gewährleistet, dass nicht immer nur die sicheren guten Schützen die Preise „abräumen“!

Es gab nicht nur eine Gans als Preis, es gab einige nette Preise zu gewinnen – schließlich sind Gänse Wasservögel und wollen schwimmen!!

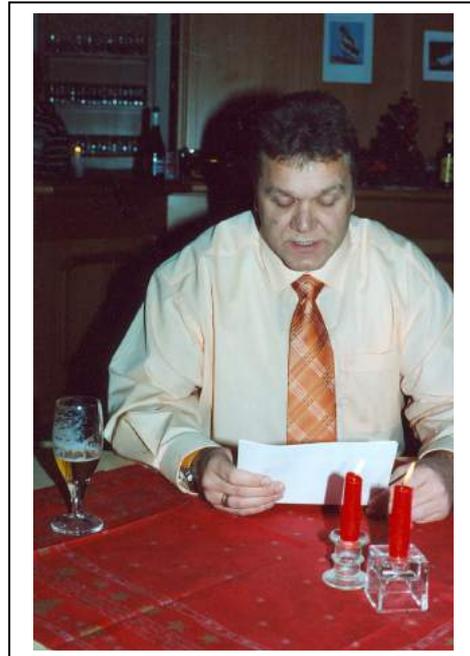


Für unseren Rottführer ist es schon eine schöne Gewohnheit, dass er bei der Weihnachtsfeier ein paar Weihnachtslieder anstimmt.



Nicht nur unser Rottführer trug zum Gelingen des Abends bei, auch Anne Harms trug mit einem netten Vortrag zur Weihnachtszeit zur guten Stimmung bei.

Der Weihnachtsgeschichte hörten alle anwesenden sehr interessiert zu.



Dann verlas Rottmeister Marco Hasubski das Ergebnis des Gänseschießens. Es war wie immer, die „richtigen“ haben gewonnen.

Zu einem „Smal-Talk“ zwischen durch ist immer Zeit.



Es finden sich für die Feiern im Ankerrott immer Schützenbrüder, die dafür sorgen, dass die Anwesenden gut „versorgt“ werden.



Zu vorgerückter Stunde ist die Theke immer ein beliebter Treffpunkt.

Auch an den Tischen wurde lebhaft diskutiert und das zu Ende gehende Jahr gefeiert.

Dabei kann man dann immer über das erfolgreiche vergangene Schützenfestjahr reden. Aber nicht nur über das Schützenfest mit den Rottversammlungen konnte gesprochen werden, man konnte auch an die Pokalschießen, die Schnatgänge und besonders die Damen über ihren Ausflug nach Wien nachdenken. Ein schönes Jahr ging für das Ankerrott zu Ende.



2008

In einem schützenfestfreien Jahr steht immer der Rottausflug im Mittelpunkt. In diesem Jahr heißt das Ziel die Müritz. Weiterhin stehen im Kalender die monatlichen Pokalschießen, die Schnatgänge und die Weihnachtsfeier mit dem obligatorischen „Gänseschießen“!





Jahreskalender 2008

| Männer |  | Frauen |
|---|---|------------------------------|
| 18.01. Schießen | | 17.01. Schiessen |
| 15.02. Hauptversammlung (Rott) | | 21.02. Schiessen |
| 07.03. A.B.S. Hauptversammlung | | |
| 21.03. Schiessen | | |
| 23.03. A.B.S. Hauptversammlung | | 29.03. Schiessen |
| 12.04. Offiz-Ball | | 29.03. Rottführer-pokal 2007 |
| 18.04. Pokalschiessen | | 15.05. Schiessen |
| 30.04. Maifeier (Nachbarschaft Harburger Berg) |  | 19.06. Schiessen |
| 16.05. Schiessen | | |
| 20.06. Schiessen | | 17.07. Schiessen |
| 22.06. Ausmarsch Großenmarpe | | 21.08. Schiessen |
| 06.07. Ausmarsch zum Schützenfest nach Hannover | | |
| 18.07. Schiessen | | |
| 09.08. ABS Fußballturnier (karitativ) | | |
| 15.08. Schiessen | | |
| 16.08. Familiensnatgang |  | |
| 05-07.09. Rottfahrt (Müritz) | | 18.09. Schiessen |
| 19.09. Schiessen | | 16.10. Schiessen |
| 17.10. Pokalschiessen | | 20.11. Schiessen |
| 29.11. Schiessen / Ehrenscheibe |  | |
| Battalionspokalschießen | | 18.12. Schiessen |
| 06.12. Nikolausfeier (Nachbarschaft Harburger Berg) | | |
| 19.12. „Gänseschiessen“ | | |






Zum Jahresbeginn „versorgt“ uns unser Rottführer Reinhard Schelp mit dem Terminplan für 2008.

Bereits im Januar trafen sich die Schützenbrüder um den Monatspokal auszuschießen. Diese Treffen finden immer etwas zwangloser statt, hat man doch auch ohne ein fest vorgegebenes „Programm“ unter Schützenbrüdern immer etwas zu erzählen.



Unser Rottmeister Marco Hasubski eröffnet das monatlichen Pokalschiessen. Dabei geht es mit dem Kleinkalibergewehr und dem Luftgewehr um die additiv höchsten Ringzahlen.

Während die „Wettkämpfer“ noch auf dem Schießstand sind, überbrücken die Schützenbrüder die Zeit mit netten Gesprächen und einem stärkenden Getränk.



Und wie immer gibt es Sieger und „Platzierte“!



Die Jahreshauptversammlung des Rott's war am 15.2.2008 in der Schießhalle. Rottführer Reinhard Schelp erinnerte an die Ereignisse des vergangenen Jahres, in dem das Rott einige Höhepunkte erlebte. So konnte unser Jung-Schützenbruder Mario Rusch die Würde des Jungschützenkönigs erringen. Dieses wurde während des Schützenfestes ausgiebig gefeiert. So manche Anekdote kam noch einmal zur Sprache, wie die Okkupation der Rottfahne des 9. Rottes und die Auslösung mit einem Fass Bier durch Oberst Kurt Langemann. Er rief die Erfolge beim Bataillonspokalschiessen durch die Ankerrott-Schützen ins Gedächtnis, erinnerte an den schönen Familienschnatgang, auch wenn der teilweise von oben Feucht war. Die Kassenlage wurde bekannt gegeben und dem Kassierer sowie der gesamten Rottführung Entlastung erteilt. Im Anschluss an den offiziellen Teil der JHV ging man zum „gemütlichen Teil“ des Abends über.

Auf der ABS-Jahreshauptversammlung war das Ankerrott auch mit einigen Schützen vertreten. Auf dieser JHV wurden aus der Sicht des Gesamtvorstandes die wichtigsten Punkte des vergangenen Jahres bekannt gegeben. Das Schützenfest war wieder nicht nur ein finanzieller Erfolg, auch die sonstigen Aktivitäten des ABS in und um die neue Halle waren Anlass zu positivem Jahresabschluss.

Pokalschießen der Ankerrott-Frauen
Samstag, 05 April 2008
Sylvia Schönfeld erringt ersten Platz



Blomberg. Knapp vier Monate mussten sich die Schützendamen gedulden. Wegen einer Terminverschiebung konnte das Pokalschießen um die Trophäe 2007 erst in diesem Monat ausgetragen werden.

Die treffsichersten Damen des Ankerrottes Die Motivation unter den Schützinnen, so viele Ringe wie möglich zu holen, war jedoch ungebrochen. Sylvia Schönfeld hatte am Ende das sicherste Händchen.

18 Damen vom Ankerrott schossen bei diesem Wetschießen um den Pokal. Rottführer Reinhard Schelp hatte den Preis gestiftet und das Pokalschießen somit zum wiederholten Male möglich gemacht.

Um den perfekten Schuss zu landen und möglichst viele Ringe zu ergattern, trainieren die Damen vom Ankerrott jeden dritten Donnerstag im Monat. Für Sylvia Schönfeld zahlte sich das Training am Ende aus, sie holte sich mit 137 geschossenen Ring den ersten Platz.

Ebenfalls auf das »Siegertreppchen« schafften es Kathrin Hasubski mit 136 und Bärbel Uder mit 135 Ring. Sie durften sich über je eine Flasche Sekt freuen.

Für das leibliche Wohl wurde vor Ort mit Kaffee und Kuchen gesorgt. Der Abschluss des diesjährigen Pokalschießens der Ankerrott-Frauen fand dann in gemütlicher Runde im Schaftrichter statt.

Der Rottführerpokal für die Damen des Ankerrotts wurde wegen Terminengpässen erst im April 2008 ausgeschossen werden



Natürlich hatten unsere Damen dabei wieder viel Spaß, sie feierten ihre Treffsicherheit anschließend im „Scharfrichter“!

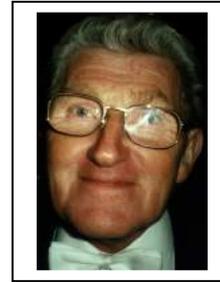
Rottführer Reinhard Schelp überreicht den Pokal an Silvia Schönfeld.



Unsere Offiziere nahmen am 12.4. am Offiziersball teil. Mit diesem Ball bedankt sich die ABS-Führung jährlich für den Einsatz der Offiziere und Mitglieder des Hofstaats. Es ist immer ein farbenprächtiges Bild, wenn die Offiziere und ihre Damen in voller Uniform bzw. prächtigen Roben sich zum Ball in der Schießhalle treffen.

Das monatliche Pokalschießen fand am 18.4. routinemäßig statt. Hierbei wurden die Ankerrott-Schützen auf die bevorstehende Maifeier hingewiesen. Seit der Gründung des Wohnviertels Hamburger Berg wird von der diese Maifeier ausgerichtet. Sie diente anfangs zum Kennenlernen der neuen Nachbarn auf dem Hamburger Berg und ist inzwischen zu einem gern gesehenen Termin geworden. So wurde auf der Maifeier 1980 von Dr. Jörn Clamors die Gründung eines neuen Rottes auf dem Hamburger Berg angestoßen. Was inzwischen daraus wurde, ist in dieser Arbeit nachzulesen.

Am 25.4.2008 erhielten wir die traurige Nachricht, dass uns unser Schützenbruder Paul Szepat für immer verlassen hat. Wer erinnert sich nicht gerne an Pauls gesundem Mutterwitz. Mit seinem positiven Wesen hat er oft zum Gelingen der Aktivitäten im Rott beigetragen. Wir behalten Paul in angenehmer Erinnerung.



In Großenmarpe fand am 22.6. das Schützenfest des Dorfes statt. Vom ABS wurden die Rötter aufgefordert, an deren Umzug teilzunehmen. Vom Ankerrott nahmen einige Schützenbrüder und die Offiziere diese Möglichkeit gerne wahr, besuchen uns doch die Großenmärper ebenfalls zu unseren Schützenfesten.

Das größte Schützenfest der Welt findet alljährlich in Hannover statt. Auch hieran nahm eine starke Abteilung des ABS teil. Die Ankerrott-Schützen fehlten auch hierbei nicht.



Besonders aktiv wurde das Ankerrott wieder zum Fußballturnier. Von den Rottmeistern organisiert, spielte man für einen guten Zweck. Bevor aber das Runde ins Eckige ging, musste eifrig trainiert werden. Es fanden sich ein paar Fußball-Enthusiasten zusammen, die von Bill Burke auf ihre Spiele gegen die anderen Rötter vorbereitet wurden.



Die Schützenbrüder Hptm aD Reinhard Schelp, Guy Geerts und Michael Kujath sorgen dafür, dass über die Eintrittsgelder ein stattlicher Betrag für einen karitativen Zweck zusammen kommen.

Eine starke „Fangruppe“ unterstützt die Ankerrottmannschaft, wobei Michael Kujath wie immer zeigt, wie grazil er den Fußball führen kann.

„Spielertrainer“ Bill Burke sichert den Torhüter nach hinten ab – nein es wurde kein Tor für die Gegner!

Der Ertrag kam wieder einer karitativen Einrichtungen in Blomberg zugute.



Der Rottausflug hatte vom 5. Bis 7.9. 2008 die Müritz als Ziel. Für diese Fahrt hatte unser Reiseleiter Hans-Georg Cotte Unterstützung von Georg Lindner bekommen, der in die Nähe von Schwerin übergesiedelt war.

Wie üblich starten wir um 07:00 Uhr vom Anker. Schnell war die Autobahn nach Hannover erreicht. Von der Abfahrt Soltau ging es in die südliche Lüneburger Heide bis zum Lopensee, wo das „Daumenfrühstück“ gegessen wurde. Es war wieder sehr gut vorgesorgt,



Der Auftakt war damit wieder gut gelungen.



Beim nächsten Zwischenstop in Ludwigslust wartete eine Überraschung aus uns. Hier wurde gerade ein Treffen historischer LKW durchgeführt. Wir sahen einige LKW-Modelle, wie Büssing oder Hentschel oder Faun, die nur die älteren noch aus ihrer Kindheit kannten.



Das eigentliche Ziel des Stop's war allerdings das Schloss Ludwigslust, das wir besichtigen konnten.

Das Schloss Ludwigslust wurde von Herzog Friedrich von Mecklenburg-Schwerin ab 1772 erbauen. Es war über 6 Jahrzehnte die Hauptresidenz bevor ab 1837 Schwerin die Hauptresidenz wurde. Das Schloss ist heute der Öffentlichkeit als Museum zugänglich. Während der DDR-Zeit war es enteignet und die Kreisverwaltung dort untergebracht. Das alles erfuhren die Besucher, die durch das Museum gingen.

Einige der Reisenden spazierten durch den Schlosspark oder den Ort



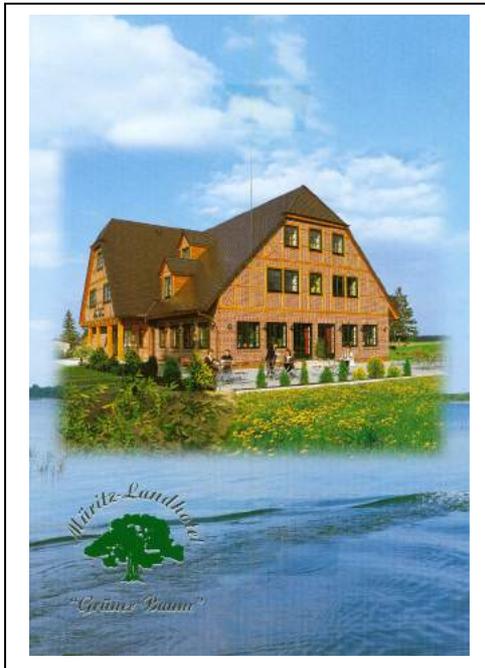
oder nutzten die Zeit zu einem Besuch in einem der vielen Gaststätten in der Nähe des Schlosses.



Die Stadt Röbel ist aus ihrem Hafen oft Ausgangspunkt für Charterer, die mit ihren Booten die Müritz befahren.



Bekannt ist auch das Museumsdorf Röbel mit seinen Pfahlbauten.



Das Müritz-Landhotel Grüner Baum in Gotthun, in der Nähe von Röbel, war in den nächsten Tagen unsere Unterkunft. Ein Hotel, das etwas abgelegen von den Touristen-Strömen liegt, aber für uns die ideale Unterkunft war.

Für den Abend hatte die Rottführung die Kegel- und Bowlingbahn reservieren lassen. Dort konnten wir, je nach Lust und Laune uns für den Abend austoben.



Am anderen Morgen waren für uns Fahrräder reserviert. Wir starteten damit

zu einer ausgiebigen Radtour auf der Westseite der Müritz und fuhren in Richtung Waren.



Ganz „Mutige“ versuchten es mit einem Tandem, das dann auch von Michael Kujath mit seiner Johanna als Gefährt gewählt wurde.



Damit auch alle Radler zusammen am Ziel ankamen, mussten ein paar kurze Pausen eingelegt werden.

Völlig überraschend trafen Rita und Wilfried Korte an der Müritz enge Freunde, die dort einen Kurzurlaub machten.



In Waren trafen dann alle wieder zusammen ein und gönnten sich am Yachtclub Waren eine kleine Erfrischung.



Diese Pause war nötig, da wir zum Zentrum von Waren, noch ein paar Kilometer zurück legen mussten.



Die Stadt Waren ist Zentrum des Wassersports auf der Müritz. Hier liegen viele Boote, mit denen die Müritz und die einmündenden oder abgehenden Wasserstraßen befahren werden.

Waren hat eine Menge Restaurants und bietet dem Besucher reichlich Gelegenheit sich mit einem Mittagessen zu stärken. Auch wir nutzten z.B. die angebotenen Fischgerichte, die uns sehr gut schmeckten.



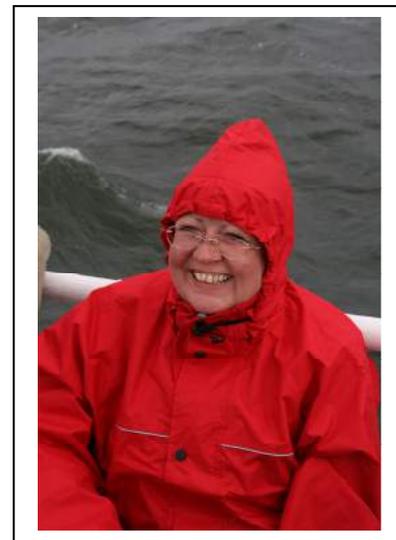
Am Anleger in Waren wartete auf uns schon ein Ausflugsschiff, auf das wir unsere Fahrräder verladen.



Dann „stachen“ wir in See und fuhren über die Müritz in Richtung Röbel.



Wir passierten Schloss Klink,



Auch wenn zwischendurch uns der Regengott kurz besuchte, tat es der guten Stimmung offensichtlich keinen Abbruch

Wem es an Oberdeck zu windig oder zu nass war, der konnte im Unterdeck auch ein ruhiges Plätzchen finden.



In Lippe weiß man, „das meiste geht daneben“, nach diesem Motto lässt es sich auch bei „feuchter Luft“ leben!



Es ging an kleinen, verschwiegenen Anlegern und Häfen vorbei,



Dann erreichten wir gut gelaunt den Hafen von Röbel,



Legten dort wieder an, entluden unsere Fahrräder und machten uns auf den Rückweg nach Gotthun zum Hotel.



Es war aber auch ganz schön anstrengend – oder??



Dort wieder angekommen, mussten wir uns erst ein wenig erholen. Es war allen in Allem ein Weg von etwa 30 Km, die wir „uns abgestrampelt“ haben. Da kommt ein „Erholungsbierchen“ ganz gut an.



Bei dem schon obligatorisch reichhaltigen Buffet zum Abendessen, konnten wir unseren Akku wieder aufladen.



Den Abend füllten wir mit Musik und Tanz aus. Allerdings wurde nach dem anstrengenden Tag mit der Radtour und der „Seefahrt“ der Abend nicht ganz so lang wie es ansonsten beim Ankerrott üblich ist.



Früh am anderen Morgen ging es nach einem guten Frühstück mit dem Bus nach Schwerin. Gegenüber dem Schloss stiegen wir aus und machten uns auf den Weg zur Schlossinsel.



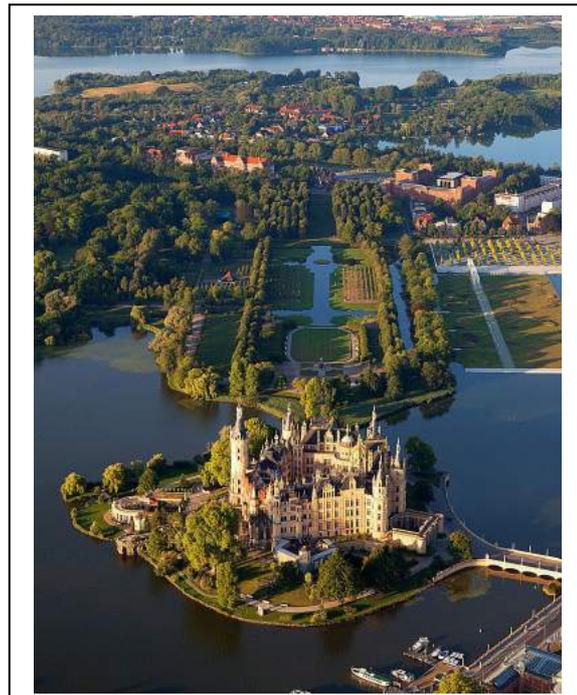
Die Schlossbrücke, über die wir die Schlossinsel erreichen konnten.



Das Schweriner Schloss, in dem die Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern residiert, ist immer wieder einen Besuch wert.



Einen Besichtigung ist nur in kleinen teilen möglich, die hauptsächlichen Räume sind durch die Landesregierung belegt. Es gibt aber einen Restaurationsbetrieb, der von den Besuchern natürlich rege genutzt wird.

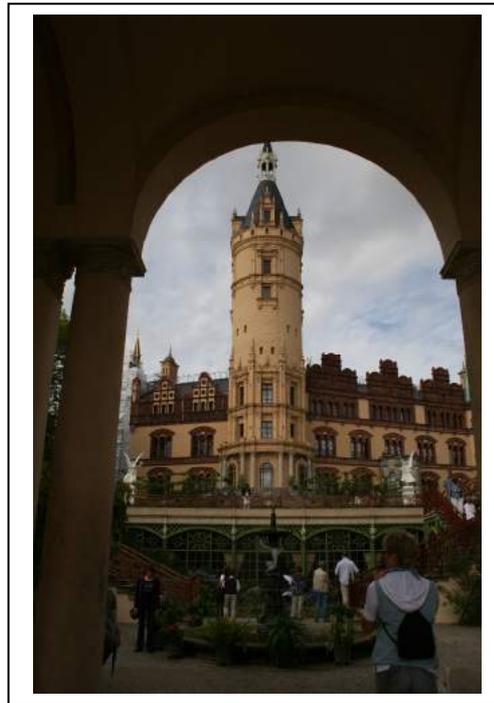




Der Restaurationsbetrieb im rückwärtigen Teil des Schlosses mit seiner im englischen-victorianischen Baustil errichteten Orangerie und dem Grünhausgart

Um das Schloss herum wurde für die Bundesgartenschau gebaut, die im Jahr 2009 in Schwerin veranstaltet wurde.

Sehr interessant sind auch die Felsengrotten, die uns zum Spaziergehen animierten.



Das Schloss wurde von uns von allen Seiten besichtigt, die Reiseleiterin hatte uns in und über Schwerin viel zu berichten.



Schwerin rüstete auf zu Bundesgartenschau in 2009, es gab viele Baustellen dafür, wir sahen allerorten Gerüste und Sanierungsarbeiten.

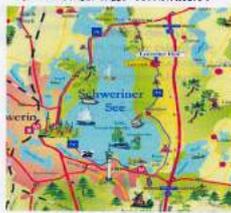
Zimmervermietung
 Großzügig eingerichtete Zimmer,
 Gemütlich rustikales Ambiente,
 Preiswert Essen und Trinken.
GÜLTIG AB 1. OKTOBER 2007
 Dop-Zu 1 Tag p. P. € 28,00
 2-4 Tage p. P. € 27,00
 ab 5 Tage € 26,00

Ein-Zu p. Person 1 Tag p. P. € 32,00
 Ab 2-4 Tage p. Person € 28,00
 Ab 5 Tage p. Person € 27,00

Alle Zimmer mit Dusche + WC
 TV. Nach Absprache oder Gastraum
 Bettwäsche + Handtücher mitbringen,
 gegen Aufpreis stellen wir dies zur Verfügung.

Preise mit Frühstück
Für KLINIKBESUCHER
 Preise nach Absprache
Halbpension + € 6,00

Stellplätze für Wohnwagen +
 Wohnmobile pro Tag 5,00 €.
 Strom Anschlüsse vorhanden!



**Mecklenb. Spezialitäten
 und
 FISCHGERICHTE**

Landgasthof "Leezener Hof"

19067 Leezen Hauptstraße 4
 Inhaber Gisela und Theo Mintken
 LANDHOTEL-GARNI
 Qualität muss nicht teuer sein!



VOGEL + KLEINTIERZOO
 Täglich 7,00 – 14,00 Uhr
 SONNABEND von 7,00 – 20,00 Uhr
 SONNTAG VON 7,00 – 15,00 Uhr
 MONTAG – Ruhetag !!
 PENSION „ ab 17,00 UHR geöffnet
 Sonntag erreichbar Mobil 0171 - 7435677
 Tel. 03866/203 + Fax: 03866 - 470366
 INTERNET: leezener-hof.de
 E-Mail: leezener-hof@eml.de
 Beachten Sie unsere TOP
 SPEISEKARTE.

Nachdem wir uns in Schwerin das Schloss und etwas in der naheliegende Innenstadt angesehen hatten, machten wir uns auf den Heimweg. Wir fuhren um den Schwerin See herum und machten auf der Schwerin gegenüber liegenden Seite in Leezen eine Mittagspause. Hier hatte Schützenbruder Hans-Georg Lindner, der hier seinen Wohnsitz genommen hatte, für uns im Ausflugslokal Leezener Hof reservieren lassen. Es gab für jeden Geschmack etwas zur Stärkung, damit wir die lange Fahrt nach Blomberg auch bestehen konnten.



Auch dieser Rottausflug, exzellent organisiert von Hans-Georg Cotte, bleibt den Schützenbrüdern und -Schwestern in guter Erinnerung.

Der Artikel über unserer Reise in der LZ vom 18.9.2008.



Ankerrott auf Entdeckungsreise in Mecklenburg

■ **Blomberg.** Langeweile im schützenfestfreien Jahr? Nicht beim Ankerrott des Alten Blomberger Schützenbataillons. Denn: Immer dann machen die Mitglieder eine Fahrt. Dieses Mal führte zog es die Schützen mit ihren Ehefrauen und Partnerinnen für drei Tage nach Mecklenburg. Stationen auf der Hinfahrt waren die Städte Ludwigslust mit ihrem beeindruckenden Residenzschloss und Röbel. Einen weiteren Höhepunkt bildete Waren an der Müritz. Dort verschaffte eine Führung den Teilnehmern einen Einblick in die Geschichte und den Werdegang der Stadt, speziell nach der Wende. „Das I-Tüpfelchen war ein zufälliges Zusammentreffen mit dem Bürgermeister von Waren und der Finanzministerin von Mecklenburg-Vorpommern, die die Fragen der Blomberger über Finanzen und Entwicklungen offen und humorvoll beantworteten“, schreiben die Schützen in ihrem Bericht. Eine fast dreistündige Schifffahrt auf der Müritz und dem Kölpin-See rundeten die Eindrücke von dem angenehmen Wohnumfeld und naturbelassenen Uferlandschaften ab. Höhepunkt der Rückreise war ein Besuch in der Landeshauptstadt Schwerin mit einer Stadtrundfahrt und einer Besichtigung der Schlossanlagen. Ein Kegel- und Bowling-Abend mit Tanz und gemütlichem Zusammensein rundeten die von Hans Georg Cotte und der Rottführung unter der Leitung von Hauptmann Reinhard Schelp organisierte Reise nach Mecklenburg ab. FOTO: PRIVAT

Das Oktober-Pokalsschiessen fand wieder unter reger Beteiligung der Ankerrott-Schützen statt. Geht es doch um die wichtigsten Pokale, die im Ankerrott ausgeschossen werden.



Matthias Richter war Gewinner des Pokals, er legte 263 Ring vor. Auf Platz zwei folgte Klaus Gatz mit 257 Ring, 253 Ring erreichte Wolfgang Schwarzhoff für den dritten Platz. Patrick Vlaanderen sicherte sich den Monatspokal. Für die Schützen-brüder endete der Abend mit einem gemütlichen Zusammensein mit Grillen und Fassbier.



Die Pokale und ihre Träger: Oberst Kurt Langemann (links) und Schießoffizier Bernd Potthast (rechts) gratulieren Thomas Kämper, Maik Ridderbusch, Thomas Biegale, Thomas Vehmeier, Matthias Richter und Stephan Breuning. FOTO: MUHR

Fünf Trophäen und ein Fass Bier

200 Teilnehmer beim Pokalschießen der Blomberger Schützen

■ **Blomberg** (bm). Fünf für alle, heißt die Devise. Denn: Mehr als fünf Schützen darf keines der 13 Rötter des Alten Blomberger Schützenbataillons beim Bataillonspokalschießen nominieren. Rund 200 Schützen nahmen dieses Mal an den verschiedenen Wettbewerben in der Schießhalle teil. „Eine hervorragende Resonanz“, fand Oberst Kurt Langemann.

Nach spannenden Schießrunden nahm Langemann schließlich die Siegerehrung vor. Der Bataillonspokal ging in diesem Jahr an die Schützen des Ei-

chenrotts (132 Ring) – der Jubel und die Freude war entsprechend groß. Den Kampf um den Sparkassenpokal entschied das Ankerrott mit 128 Ring für sich, den Julius-Niederwöhrmeier-Gedächtnis-Pokal erhielt das Stuhlrott für 138 Ring. Aus dieser Gruppe kam auch der beste Einzelschütze: Thomas Biegale. Er hatte sich erst in einem Stechen mit 29 Ring endgültig als Sieger durchgesetzt und erhielt einen vom Bataillon gestifteten Wanderpokal.

Darüber hinaus wurde der neue, von der Blomberger Stadt-

sparkasse gestiftete ABS-Wanderpokal ausgeschossen. Dafür benennt jedes Rott drei Offiziere und drei Schützen, die dann eine Mannschaft bilden. Jedes Mitglied gibt drei Schuss ab, die alle gewertet werden. Das Rott mit der höchsten Ringzahl macht am Ende das Rennen. Wie im letzten Jahr punktete das Stuhlrott bei diesem Wettkampf mit 152 Ring. Eine willkommene Beigabe zu der Trophäe war ein 30-Liter-Fass Bier. Anschließend klang die Veranstaltung in geselliger Runde langsam aus.

Zum Bataillonspokal traten aus dem Ankerrott wieder fünf Schützen an. Das monatliche Übungsschießen hatte hier wieder entsprechende Auswirkung. Die Ankerrott-Schützen errangen den Sparkassenpokal und vertraten somit würdig unser Rott. Natürlich wurde beim anschließenden Beisammensein noch viel über das Wenn und Aber der einzelnen Schüsse diskutiert, jedoch wenn der Schuss den Lauf verlassen hat, ist er nicht mehr zu zurück zu holen, wie es von alten Schützen immer wieder festgestellt wurde.

Zur Weihnachtsfeier mit dem Gänseschießen traf man sich am 17.12.2008.



Mit der Weihnachtsfeier und dem Gänseschießen lässt das Ankerrott das Jahr ausklingen. Rottführer Reinhard Schelp begrüßt die anwesenden und wünscht dem Abend einen harmonischen Verlauf. Er erinnert dabei an die schönen zurückliegenden Begebenheiten des Jahres und wünscht allen eine ruhige, besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in's Neue Jahr.



Schon beim Sektempfang war gute Stimmung vorhanden.



Die Tische in der Schießhalle waren von unseren Damen wieder festlich dekoriert, es kam schnell weihnachtliche Stimmung auf.



Der „Service“ an der Theke wurde an diesem Abend zeitweise vom Rottmeister Marco Hasubski und seiner Frau Cathrin versehen,

Aber auch andere Schützenbrüder sprangen schnell ein, wenn der Rottmeister z.B. die Ergebnisse des Gänseschiessens bekannt gab.





Auch an diesem Abend galt, einmal richtig gedreht, dann ist der Weihnachtsbraten schon im „Bräter“ – oder wie unsere Hauptmann aD manchmal feststellt: „lasst Braten sprechen“!



Ein einheitliches „Outfit“ im Rott wäre sehr wünschenswert, daher führten die Mannequins vom Rott T-Schirts vor, die für alle Schützenschwestern und –Brüder bestellt werden sollten.



Doch auch die Schützenbrüder sehen im neuen Outfit nicht schlecht aus – oder?

Es war wie schon in den vielen Vorjahren bei der Weihnachtsfeier und dem Gänseschießen eine gute Stimmung im Rott. Das abgelaufene Jahr mit den Ergebnissen bei den Pokalschießen und als Höhepunkt die Rottfahrt an die Müritz haben den Zusammenhalt im Rott weiter gestärkt.



2009

Für das Jahr 2009 steht wieder das Schützenfest als Höhepunkt im Schützenjahr an. Damit die Schützenbrüder auch beim Königsschießen am Schützenfest um die Königswürde mitkämpfen können, sind vorher einige Übungsschießen angesetzt. Es begann mit dem Wettbewerb um die Ehrenscheibe des Rott's.



Bereits am 16.1. wurde dieses Schießen durchgeführt und mit hervorragenden Ergebnissen abgeschlossen. Die Ehrenscheibe gewann Schützenbruder Guy Geerts, der den Wettbewerb mit einem 10,5 Ring für sich entschied. Den Monatspokal sicherte sich einmal mehr Matthias Richter, Josch Buch erhielt den Oktober-Pokal. Reinhard Schelp wurde für sein Engagement über die Jahre im Rott mit einer Sonderauszeichnung, einer Relieftafel mit Schützenmotiv geehrt.

Selbstverständlich darf bei einem harten Wettbewerb die Geselligkeit im Rott nie vergessen werden, wie auch hier nach dem Pokal-schießen.



Bei den Pokalschießen, die zusätzlich zum Monatspokal ausgeschossen werden, geht es um vlnr: den Monatspokal, Seniorenpokal, 1. Platz Maipokal und 2. Platz Maipokal. Den Seniorenpokal hatte Dr. Stephan Breuning gestiftet, damit auch die Schützenbrüder Ü 60 einen Pokal ausschießen können.



Als nächster Termin stand die JHV des Ankerrott's an. In den Schützenfestjahren gibt es immer viel zu bereden und berichten. Am 20.2. trafen sich die Schützenbrüder in der Schießhalle. Rottführer Reinhard Schelp begrüßte die Schützenbrüder und hielt eine Rückschau auf das vergangene Jahr, in dem das Rott sehr aktiv gewesen war. Er rief die Rottfahrt als das Jahreshighlight in Erinnerung und gab einen Ausblick auf das laufende Jahr. Den vorgelegten Kassenbericht nahmen die Schützenbrüder wohlwollend zur Kenntnis und nachdem dem Vorstand



Entlastung erteilt wurde, konnte die Versammlung (auch optisch) in gelöster Atmosphäre weiterlaufen.

Schützenbruder Josch Buch hatte die bei der Weihnachtsfeier ausgesuchten T-Shirt erstellen lassen und verteilte sie am Abend der JHV 2002. Ein gemeinsames Foto sollte im Sommer bei schönem Wetter noch gemacht werden.



Für das leibliche Wohl hatte an diesem Abend unsere Schützenchwester Cathrin Hasubski gesorgt, sie wird hier beim Vorbereiten vom Jungschützenkönig Mario Rusch unterstützt.



Nachdem der offizielle Teil der JHV erledigt war, gingen wir zum geselligen Teil über.



Auch unsere Damen hatten zu Beginn des Schützenfestjahres einige Termine zu bewältigen. So schossen sie im März den Rottführerpokal aus und besprachen die Termine für das Schützenfest.

Auf die Unterstützung unserer Damen, gleich zu welchen Gelegenheiten, konnten wir uns stets verlassen. Sie sind im Laufe der Jahre zu einem festen Bestandteil unseres Rottes geworden.

Bei der JHV des ABS wurden wir nicht nur durch unsere Offiziere vertreten, es waren auch „einfache“ Schützenbrüder dabei.

(entschuldigt bitte die Bezeichnung „einfache“!!!)

An die Schützen-Schwestern im März 09





Liebe Schützenschwester,

am **Samstag, den 28. März 2009** wollen wir den Rottführerpokal ausschessen!

Beginn : 15:00 Uhr in der Schiesshalle, L61.

So ca. gegen 18:00 Uhr wollen wir dann gemeinsam in den Scharfrichter gehen um dort zu essen, trinken und weiterhin viel Spaß zu haben...

Bitte melde Dich bis zum **20. März** an, damit wir dort dementsprechend einen großen Tisch bestellen können.

Umlage : 5 € Schiess- / Sitzgeld

Ansonsten bezahlt jeder das, was er verzehrt, also evtl. Getränke in der Schiesshalle und das Essen und Trinken im Scharfrichter.

Wir freuen uns auf einen schönen Nachmittag und Abend mit Euch!!

„Gut Schuss“ und liebe Grüße,

Eure
Cosima Schelp (6538), Cathrin Hasubski (97799) und Rita Korte(451)

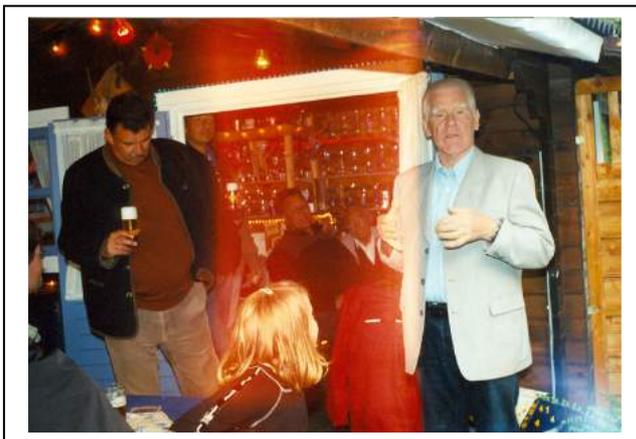
Bitte folgende Termine vormerken:
Fr. 19. Juni = ab ca. 17:00 Uhr „Blumen basteln“ bei Cathrin
Fr. 26. Juni = ab ca. 19:00 Uhr Damenrotterversammlung bei Cosi
Mi. 01. Juli = ab ca. 15:00 Uhr „Kranzen“ bei Cosi



Noch bevor das Schützenfest beginnen konnte, wurde das Rottfoto gemacht, in dem sich die Schützenbrüder und Schützenschwestern im neuen „Outfit“ ablichten ließen.

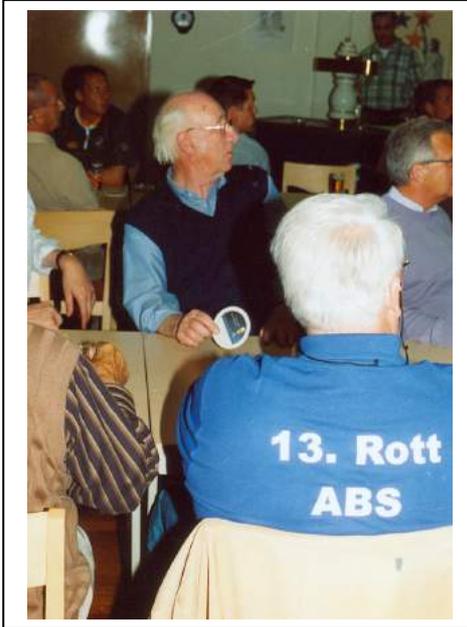


Die erste Rottversammlung fand bei Schützenbruder Josch Buch im Garten statt, wobei uns bereits jetzt schon der Oberst mit seinem Adjutanten besuchte.



Er wünschte uns einen guten Verlauf der Vorbereitungen für das Schützenfest und ein gutes Auge beim Königschießen.

Zur zweiten Rottversammlung trafen wir uns in der Schießhalle, wo wir ein Ständchen vom Istruper Spielmanszug bekamen.



Traditionsgemäß findet die dritte Rottversammlung im Rottlokal Ulmen-eck statt. Diese Rottversammlung ist die umfang-reichste, gilt es doch hierbei die anstehenden „Dienste“ zu verteilen und die Eintrittsfähnchen und Meilies zu beziehen.

Ebenso ist es schon gute Tradition, nach der dritten Rottversammlung unsere Damen zu besuchen, die die Blumen an die Girlande gebunden hatten, die sie auf ihrer „Rottversammlung“



Hierbei sahen wir schon einige Schützenbrüder mit unserem neuen T-Shirt bekleidet.



am 19.6. bei Cathrin Hasubski gebastelt hatten.



Das „fertigstellen“ der Girlande fand dann während der dritten Rottversammlung der Schützenbrüder im Ulmeneck statt.



Zum „Grünes holen“ fand sich wieder eine „Arbeitsgruppe“ des Rottes beim Rottführer ein.

Die Birkenzweige werden mit LKW's herangefahren, die von Blomberger Unternehmen zur Verfügung gestellt werden.



Mit den Birkenzweigen wurden die Straßen des Hamburger Bergs geschmückt.

Das Ankerrott hat so einige Geschichten beim „Grünes holen“ erlebt, erinnert man sich doch noch gut an die ersten Arbeitseinsätze, bei denen man auch schon mal einen Schützenbruder „vergessen“ hatte!



Wir hatten den Hamburger Berg doch schön geschmückt – oder hatten wir etwas vergessen? Unsere Freunde vom Eichenrott meinte schon, sie glaubten, sie müssten unseren Anker verstecken. Ein netter „Eichenstreich“! Wir nahmen es gelassen und versprachen mit einem Anker-Streich zu antworten!

Es machten sich in der Nacht einige Anker-Schützen auf und öffneten den Bierwagen der vor dem Rottlokal des Eichenrotts stand. Die Bierfässer wurden kurzerhand mit einer Kette festgebunden und das Schloss am Bierwagen gegen ein anderes ausgetauscht. Da staunten die Eichen-Schützen nicht schlecht, als sie ihre Bierbude öffnen wollten um das Schützenfest mit dem Frühstück und einem Bier eröffnen wollten. Es dauerte schon einige Zeit bis man dem Ankerrott auf die Schliche kam. Der Eichenstreich wurde so beantwortet, die Schlösser zur – Bierbude nur gegen eine Auslösung herausgegeben. Immerhin kamen wir so zu einem „Beutefass“ Bier. Beide „Aktionen“ taten der Freundschaft zwischen beiden Röttern keinen Abbruch.



Bevor es zum Königsschießen ging, hatten unsere Damen uns wieder ein gutes Frühstück vorbereitet.



Davon machten die Schützenbrüder auch ausgiebig Gebrauch.



Dann hieß es angetreten zum Königsschießen.



Für unseren Jungschützenkönig war es der letzte Marsch in seiner Amtszeit.

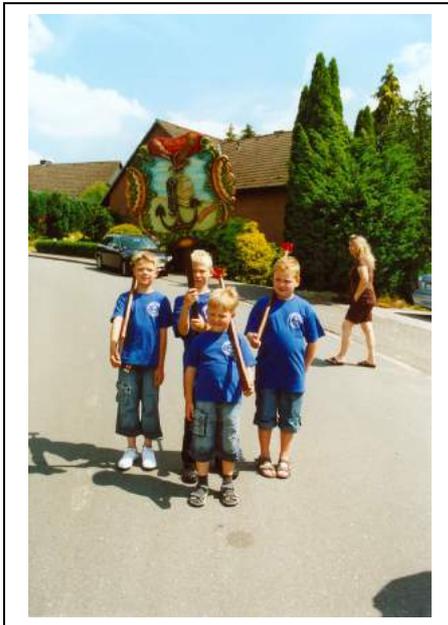


Nachdem der neue Jungschützenkönig ermittelt war, wurden Mario Rusch und Jessica Gatz vom Oberst verabschiedet. Sie hatten in den vergangenen zwei Jahren ihre Sache gut gemacht



Bevor man zum Rundmarsch aufbrach, nahm unser Schützenbruder Dr. Stephan Breuning, der auch Vorsitzender des Schützenkreis Lippe ist, eine Ehrung für unser Jungschützenkönigspaar durch. Eine nette Überraschung, die die Verbundenheit des Schützenkreis Lippe zum ABS Blomberg dokumentiert.

Beim Ausmarsch am Samstag wurde am Anker halt gemacht. Der Anker wurde von seiner „Umzäunung“ des Eichenrott's befreit. Da es aber ein netter Eichenstreich war, trat das Rott noch einmal vor dem verhüllten Anker an.



Auch unsere „Jungschützen“ waren bei den Ausmärschen immer dabei, sie haben nicht nur durchgehalten, sie waren immer mit Begeisterung dabei.

Bevor wir uns vor dem Köhne-Haus in den Zug einreihen, hatten wir noch Gelegenheit zu einer Erholungspause vor dem Rottlokal.

Das Ankerrott war zur Abholung durch den Zug angetreten. Man sah die Marschordnung kommen, doch sie bog nicht an der Kreuzung in die Neue Torstraße ab sondern ging geradeaus weiter. Unserem Rottführer rutsche dabei „etwas in die Hose“, da er glaubte, er habe bei irgendeiner Besprechung der Offiziere eine Änderung der Marschroute vergessen. Dem war aber nicht so. Das Eichenrott hatte den Istruper Spielmannszug „bestochen“ und veranlasst, an der Kreuzung geradeaus weiterzugehen und erst auf dem Parkplatz vor dem Geschäft von Magowski abzubiegen



Der „befreite“ Anker gefiel uns dann auch wieder viel besser.



und dann in die neue Torstraße zu marschieren. Die Schützenbrüder vom Ankerrott sahen dies mit Verwunderung, Hauptmann Reinhard Schelp bekam leichte Panik, das Eichenrott konnte seine



„Schadenfreude“ nicht verhehlen, als sie am Ankerrott vorbei marschierten. Wieder ein gelungener „Eichenstreich“!

Man kam aber trotz der leichten Aufregung auf dem Marktplatz an und bezog seine Position für das Defilee der Majestäten.



Nachdem die Reden gehalten, das Defilee vollzogen und der übliche „Vorbeimarsch“ an den Majestäten vollzogen war, ging es zurück zum Festzelt. Unsere Freunde aus Bad Essen nahmen auch dieses Jahr gerne wieder daran teil

Im Festzelt hatte jedes Rott seine festen Plätze. Hier warteten einige Schützenschwestern und Schützenbrüder auf die an der Königs-polonaise teilnehmenden Paare.



Unsere Damen waren wieder todschick und bereit für den Gang zum Marktplatz zur Polonaise.



Zu jeder Polonaise treten unsere Damen in sehr schönen, überwiegend langen Kleidern auf.

Bei der Polonaise werden festgelegte „Figuren“ auf dem Marktplatz abgelaufen. Die dazu aufspielenden Kapellen machen das „Ganze“ dann auch rhythmisch. Die Blomberger Bevölkerung steht dann dicht an dicht um den Marktplatz herum um die vielen schönen Kleider und natürlich jeweils „ihre“ Schützen zu bewundern.



Wenn das Schützenfest dann vorbei ist, wird die Girlande wieder eingeholt und für das nächste Schützenfest verstaut. Das Ankerrott hat seit ein paar Jahren eine künstliche Girlande, da das Binden einer „Naturgirlande“ ganz schön schwierig und Zeitraubend ist. Die „Kunstgirlande“ wird dann mit den von den Damen gebastelten bunten Blumen geschmückt und ist von einer „Naturgirlande“ nicht zu unterscheiden.

Nachdem die Arbeit getan ist, wird der Grill angeheizt und zum Abschluss noch einmal über die vergangenen Tage geredet. Dann kommen die schönen Augenblicke und die lustigen Gegebenheiten noch einmal in Erinnerung. Dieses Abschlusstreffen wird gerne vom „Arbeitstrup“ besucht.



Natürlich ist für unsere Damen dieser Ausklang nach den anstrengenden Tagen sehr willkommen.



Nach dem Schützenfest traf man sich zum Familienschnatgang. Auch wenn der Wettergott uns dieses Jahr nicht ganz gewogen war, ging es wieder auf einen Rundgang um den Hamburger Berg. Ein Teil der Schützenbrüder machte diesen Schnatgang auf eine neue Art und Weise, man fuhr mit dem Fahrrad in Richtung Stausee, kürzte aber wegen des sich verschlechternden Wetters die Radtour ab und stieß dann wieder auf dem Rottplatz zu den „Wanderern“. Auch unterm Regenschirm kann man gute Laune haben!

Solange das Wetter mitspielte, hatten auch die Radler ihren Spaß.



Auf dem Rottplatz waren die Partyzelte aufgebaut und warteten auf die Schnatgänger. Der Grill wurde vorbereitet

und schon bald war der Grill zum „Beladen“ bereit.



Wenn auch das Wetter nicht so ganz mitspielte, an der guten Laune fehlte es trotzdem nicht.



Rottführer Reinhard Schelp nahm die Gelegenheit wahr und stellte einen neuen Pokal für die Pokalwettbewerbe vor.

Weil das Wetter nicht so gut war, machte man sich etwas früher als wie bei Ankerrott-Schnatgängen gewohnt auf den Heimweg. Dennoch war es wieder ein gelungener Schnatgang.



Auf der Weihnachtsfeier mit dem Gänseschießen waren die Anwesenden bei guter Stimmung.



Plötzlich ging die Tür auf und ein „Germane“ besuchte das Ankerrott. In einem sehr launigen Vortrag stellte er den Zusammenhang zwischen seinen Zeitgenossen und den Ankerrott-Schützenbrüdern dar.

Anstelle von Weihnachtsliedern hörte man, wie unsere Vorfahren sich zu Weihnachten verhielten, wie sie den Weihnachtbraten erjagen mussten und nicht einfach mit dem Luftgewehr auf Zielscheiben schießen konnten und zur Abwechslung



mal am Kickertisch um die Gänse kämpfte.



Am erfolgreichsten waren Bärbel und Dieter Uder und

Roswitha und Klaus Gatz, die den „Braten“ vom Rottmeister überreicht bekam.



Ein ereignisreiches Jahr 2009 ging damit zu Ende. Mit den Pokalschießen, der Einführung unserer Rott-T-Schirts, dem Schützenfest und dem Familienschnatgang war das Jahr für das Ankerrott gut ausgefüllt.

2010

Zur Jahreshauptversammlung waren zahlreiche Schützenbrüder anwesend. Rottführer Reinhard Schelp erinnerte an das vergangene Jahr und gab einen Bericht über die Kassenlage ab. Ihm und dem Kassenführer Harald Siekmann wurde einstimmig Entlastung erteilt. In der Versammlung wurden auch die für das Jahr 2010 vorgesehenen Veranstaltungen bekannt gegeben und erste Arbeitseinsätze besprochen. Anschließend saßen die Ankerrott-Schützenbrüder noch einige Stunden gemütlich beisammen.

Für die Damen war der 13.3. ein wichtiges Datum neben dem monatlichen Übungsschießen im Jahr. Es wurde der Rottführerpokal ausgeschossen.

Das vorstehende Ergebnis zeugt von hoher Treffsicherheit unsere Damen. Da sie regelmäßig unter der Leitung von Rita Korte trainierten, sind diese Ergebnisse für die Schützenbrüder schon keine Überraschung mehr.

An die Schützen-Schwester

im Februar 10





Liebe Schützenschwester,

am **Samstag, den 13. März 2010** wollen wir den Rottführerpokal ausschieszen!

Beginn : 15:00 Uhr in der Schiesshalle, L61.

So ca. gegen 18:00 Uhr wollen wir dann gemeinsam in den Scharfrichter gehen um dort zu essen, trinken und weiterhin viel Spaß zu haben....

Bitte melde Dich bis zum **06. März** an, damit wir dort dementsprechend einen großen Tisch bestellen können.

Umlage : 5 € Schiess- / Sitzgeld

Ansonsten bezahlt jeder das, was er verzehrt, also evtl. Getränke in der Schiesshalle und das Essen und Trinken im Scharfrichter.

Wir freuen uns auf einen schönen Nachmittag und Abend mit Euch!!

„Gut Schuss“ und liebe Grüße,

Eure

Cosima Schelp (6538), Cathrin Hasubski (97799) und Rita Korte(451)

Teilgenommen: 18 Damen

| | |
|---------------------|---------|
| 1) Silvia Schönfeld | 192 Rg. |
| 2) Cathrin Hasubski | 187 " |
| 3) Resi Siekmann | 185 " |

In diesem Jahr hatte das Ankerrott erstmalig die Organisation der Maifeier übernommen, die bisher von der Nachbarschaftsvereinigung durchgeführt wurde. Da die Nachbarschaftsvereinigung und das Rott bisher schon immer eng verbunden war, bot sich die Weitergabe der Stafette der Organisation an das Ankerrott an. Als Ort für die zukünftigen „Maifeiern“ wurde der Anker am Eingang zum Hamburger Berg – der ideale Ort für eine solche Maifeier – gewählt.



Es wurden die Getränkebude geöffnet

Schon am frühen Nachmittag des 30. April fand sich das Aufbauteam ein und richtete den Platz hinter dem Anker für die Abendliche Feier ein.





und der Grill angeheizt, Oltn Horst Pannars stellte sich wieder als Grillmeister zur Verfügung.



Das Klassenhäuschen stand für die Bier- oder Wertmarken für Wurst und Getränke bereit



und auch das Zelt gegen unvorhergesehene Witterungsumschwünge mit der Musikanlage war aufgebaut,





Dann war alles für den Abend bereit und die Bewohner des Hamburger Berg konnten in den 1. Mai hinein feiern.

Der Zuspruch der Nachbarn und Freunden war sehr gut, es wurde eine „runde Sache“!

Es wurde an dieser Maifeier beschlossen, auch zukünftig in diesem Rahmen weiter zu machen. Die Nachbarn und Freunde fühlten sich wohl und blieben bis spät in den 1. Mai dabei.



Der Grillstand war den ganzen Abend über gut besucht.

Die Gäste konnten sich an der Bude Wertmarken für Getränke oder Bratwurst kaufen. Katja und Johanna sorgten mit guter Laune für guten Umsatz!



Im Juni fand wieder das Fußballturnier der Rötter statt, dessen Einnahme einer karitativen Einrichtung zu gute kommen sollte.

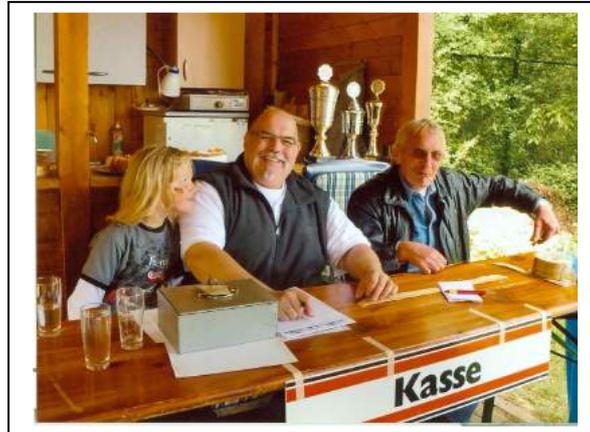


Bevor hinter den Ball getreten werden kann, muss sich die Mannschaft erst einmal richtig „in Form“ bringen, am Besten mit einer Zigarette und ein paar Bierchen!??



Anschließend gab es präzise Anweisungen zu den „Laufwegen“ während des Spiels – man geht ja nicht unvorbereitet in so ein Turnier!

Für die „Einnahmen“ waren diesmal Flyn Zeiger, Frank Zeiger und Michael Kujath verantwortlich.



Während des Turniers mussten die Zuschauer auch mit den nötigen „Stärkungsmitteln“ versorgt werden, dafür stand das „Team“ hinter den „Teams“ bereit.



Unsere erfolgreiche Mannschaft beim Fußballturnier 2010

Das Team mit den Betreuern/innen vlnr:

Obere Reihe: Dieter Uder – Frank Zeiger – Katja Zeiger – Christian Harms – Oliver Cotte – Horst Pannars – Marco Hasubski – Reinhard Schelp – Ilse Möller Untere Reihe: - Matthias Richter – Mario Rusch - Michiel Husaarts

Auch in diesem Jahr wurde wieder ein stattlicher Betrag eingespielt und an eine karikativen Einrichtung übergeben.



Die Pokalübergabe fand dann durch den Bürgermeister Klaus Geise statt.

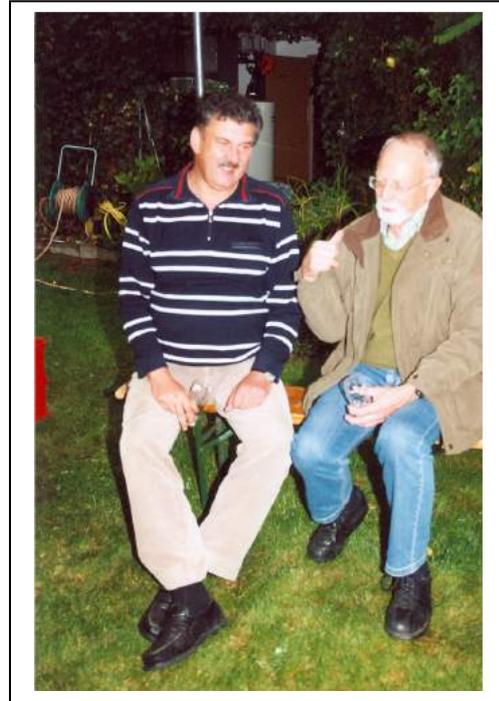


Auch der Bürgermeister packt mit an: Klaus Geise und seine Mitstreiter Marko Hasubski und Frank Zeiger (von rechts) nehmen sich den Ostring vor. FOTO: MUHR

Blomberg war in diesem Jahr Gastgeber des Westfälischen Schützenfests. Dazu musste die Stadt auf „Hochglanz“ gebracht werden. Das ABS rief alle Rötter dazu auf, ihre „Revier“ von Unrat zu säubern. Für den Ostring und Hamburger Berg waren u.a. auch das Ankerrott eingeteilt, das durch den Bürgermeister Klaus Geise „vorübergehend verstärkt“ wurde.



Es folgte im September, kurz vor dem Schützenfest dann die obligatorische Rottversammlung zur Abstimmung für den Schützenfesttag.



Bevor es auf den Rundmarsch durch die Innenstadt ging, stärkten sich die Schützenbrüder bei Rottmeister Marco Hasubski erst einmal



Getreu nach dem Motto: ohne Verpflegung – keine Bewegung – bereitete man sich auf die kommende Aufgabe vor.





Unsere Jungschützen waren eifrig dabei, ebenso Freunde der Fam. Zeiger, Silke und Gerald, die zu dem Zeitpunkt das Königspaar von Neviges waren.

Abmarsch zum Umzug durch die Innenstadt mit dem Ziel Marktplatz



Eingereiht in den langen Umzug mit vielen Gastvereinen marschierte das Ankerrott an Position 46!!



Die Herforder Brauerei war mit ihrem Traditionsgespann beim Umzug dabei.

An der Schießhalle haben sie sicherlich ein „paar Holzdosen Bier“ für die Schützen abgeladen – oder ??



Eine interessante Truppe bildeten die „Hornschen Schlachtschwertiere“ mit ihren „Bihändern“!



Immer ein stattliches Bild, die Offiziere und Schützenbrüder vom Ankerrott.

In der Innenstadt war auch einige Los. Es waren u.a. Getränkestände aufgebaut, die die Gäste und Schützen vor dem „Austrocknen oder Verdursten“ bewahrten.



Den Abschluss bildete der Aufmarsch mit Fackelträgern und entsprechenden Reden der „Offiziellen“ auf dem Marktplatz.



Anschließend ging es in den Festsaal, dort trat dann die Blomberger „Schützenband“ auf.



Es gab Auftritte von bekannten Diskogrößen und Coverbands, so dass es ein lustiger Abend wurde.



Die Rottfahrt 2010 führt das Ankerrott an die Mosel. Der Reisechef Hans-Georg Cotte hatte wieder ein lukratives Ziel ausgesucht.



Rottfahrt vom 03.09 bis 05.09.2010 an die Mosel

Liebe Schützenschwester,
lieber Schützenbruder,

die Planungen für unsere nächste Rottfahrt laufen auf vollen Touren.
Wir haben das Hotel Rebstock in Brüttig-Fankel (www.christiani-ostermann.de) an der Mosel reserviert.
Es liegt nur einen Steinwurf von der Mosel entfernt.

Wir starten am 01.09.2010 um 07 Uhr am Anker unter der fachkundigen Leitung von Hans-Georg Cotte.
Gegen 10 Uhr erwartet Euch ein zünftiges Frühstück. Nachmittags starten wir mit einer Dampferfahrt auf der Mosel.

Am Samstag steht die Besichtigung der alten Römerstadt Trier auf dem Programm. Trier ist Deutschlands älteste Stadt und hat dementsprechend viel Sehenswertes zu bieten. Nach der Stadtführung haben wir noch ausreichend Zeit Trier „auf eigene Faust“ weiter zu erkunden.
Den Tag beschließen wir schon traditionsgemäß mit einem Tanzabend.

Natürlich darf bei einer Moselfahrt der Weingenuß nicht zu kurz kommen. Nach einem ausgiebigen Frühstück am Sonntag wird uns auf einem Weingut der Moselweien näher gebracht. Am Nachmittag treten wir dann beschwingt die Heimreise an.

Im Preis von EUR 180 pro Person sind enthalten :

- Busfahrt mit „Daumenfrühstück“
- 2 Übernachtungen mit Halbpension
- Dampferfahrt
- Weinprobe
- Buffet am Samstag mit Alleinunterhalter
- Stadtführung

Bitte überweist als Anmeldung bis zum 31.10.2009 EUR 50 pro Person auf unser Rottkonto
Konto-Nr. 401271200 BLZ 47670024 Deutsche Bank Priv.-u. Gesch. AG.

Wir freuen uns auf eine erlebnisreiche Fahrt mit Euch!

Euer
Rottvorstand



Am 3.9. ging's früh um 07:00 Uhr los. Vom Sammelplatz am Anker fuhr unser Bus ab. Die Route führte uns zunächst an der Ederalsperre vorbei. In deren Nähe gab es wieder das obligatorische Frühstück.

Bei einem kurzen Aufenthalt in der „Bischofsstadt Limburg“ konnten wir uns den berühmt-berüchtigten Bau des Bischofs von Limburg von außen betrachten!! Bei einem Rundgang durch die Altstadt konnten wir schöne Eindrücke von der sehr alten Stadt aufnehmen. Beeindruckend auch die Burg Limberg.



Der mächtige Dom beherrscht die Ansicht von Limburg



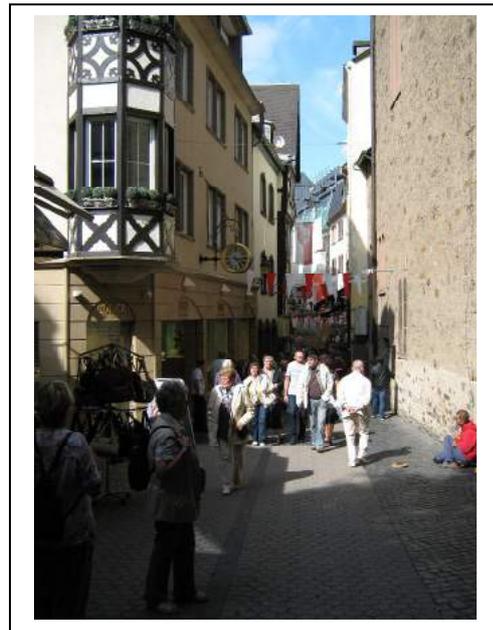
Die Vorderansicht des Doms zu Limburg. Wir hatten die Gelegenheit uns die Gegend um den Dom etwas genauer anzusehen. Allein waren wir aber an diesem Tag auch nicht!

Der Limburger Dom in der Gesamtansicht. Hier „herrschte“ einst Bischof Tebart van Elst!!! In den umstrittenen Bau, den er sich für etliche Millionen EUR hat renovieren lassen konnten wir nicht rein. Man sah nur über die Mauern des Bischofsitzes, dass dort ein moderner Bau entstand.

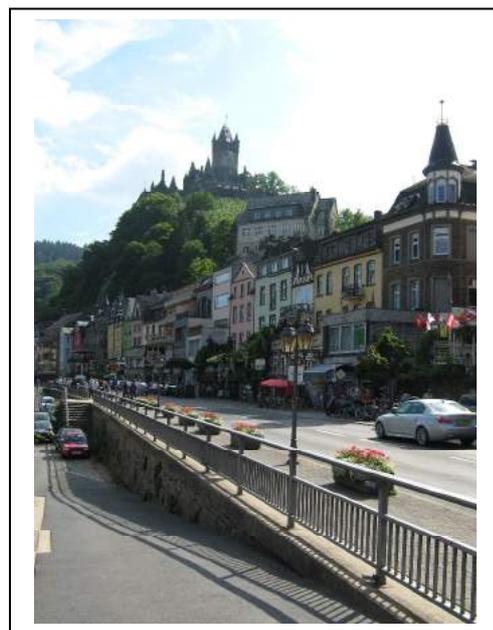
Um auf den Burgberg oder den Domberg zu kommen, mussten wir ein gutes Stück auf den Berg ansteigen. Die Aussicht lohnte aber die Mühen.



In Cochem bummelten wir zuerst einmal durch die Altstadt. Dann gingen wir zum Schiffsanleger und bestiegen ein Schiff, mit dem wir zum Winzerort Beilstein fahren.



Vom Schiffsanleger aus hatten wir einen sehr schönen Blick auf die Burg Cochem, die das Moseltal beherrscht. Vom Anleger Cochem aus fahren die Schiffe über die Mosel zu den naheliegenden kleinen Winzerorten. Eine gut befahrene Linie ist die nach Beilstein.





Schon auf der Schiffsfahrt nach Beilstein hatten wir Gelegenheit, einen Schluck Moselwein zu probieren. Unser Reiseleiter Hans-Georg Cotte ist offensichtlich vom bisherigen Verlauf der Fahrt zufrieden. Konnte er auch sein, es war wieder ausgezeichnet organisiert, sogar für gutes Wetter hatte er gesorgt!!!

Die Reisenden genossen die Fahrt bei gutem Wetter durch das schöne Moseltal.



Das Dorf Beilstein ist alles andere als ein kleines beschauliches Winzerdorf.

Mit uns waren tausende Touristen im Ort, die wie wir sich die Gegend ansahen oder auf die Burg stiegen. Von dort aus hatte man die Möglichkeit vom Turm in das Moseltal zu sehen.





Egal, nach welcher Seite wir auch sahen,

das Moseltal ist eine der schönsten Region Deutschlands!

Die Weinberge reichen von den steilen Hängen bis an die Mosel. Hier wächst der berühmte Moselwein.



Ein Blick vom Burgturm auf das kleine beschauliche Dörfchen. Souvenirläden und kleine Kunstgewerbeläden reißen sich Tür an Tür neben den vielen Ausflugslokalen.

Nachdem wir den Ort Beilstein ausgiebig besichtigt hatten, einen Blick vom Burgturm über das Moseltal gemacht hatten oder einfach nur eine Pause in einem der netten Lokale machten, führen wir in unsere Unterkunft für die nächsten zwei Nächte, ins Hotel Rebstock, ins nahe gelegene Dorf Bruttig-Fankel. Wir bezogen unsere Zimmer und trafen uns dann zum Abendessen. Dann erwartete man uns zu einer Weinprobe im Keller des Hotels. Wir bekamen Moselweine serviert, von trocken bis lieblich, es war für jeden Geschmack etwas dabei. Es bot sich an, noch einen kleine Rundgang durch das Dorf Bruttig-Fankel zum machen und die Burg oder die Dorfkirche

anzusehen. Der Ort war im Rahmen einer Zusammenlegung aus zwei Dörfern Bruttig und Fankel entstanden. Beide waren zu klein um selbständig zu bleiben, jeder Ortsteil versuchte seine Tradition weiterzuleben.

Durch die Weinberge fuhren wir am folgenden Morgen nach Trier.

Die Stadt wurde vor mehr als 2000 Jahren unter dem Namen [Augusta Treverorum](#) (ab der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts *Treveris*) gegründet und beansprucht den Titel der [ältesten Stadt Deutschlands](#) für sich. Trier beruft sich hierbei auf die längste Geschichte als bereits von den Römern anerkannte *Stadt*, im Gegensatz zu einer *Siedlung* oder einem [Heerlager](#).*

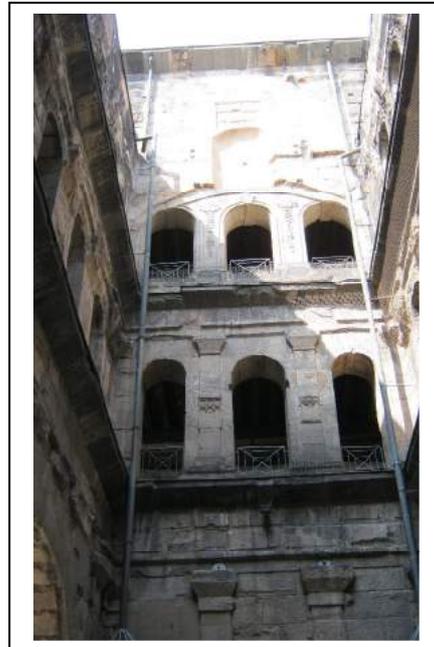
Wir hatten viel Zeit, die Stadt Trier und deren Umland zu besuchen.

*Aus Wikipedia



Wir bummelten bei schönstem Wetter durch die Innenstadt über den Markt

und bewegten uns in Richtung der berühmten Porta Nigra,



Die auch im Innenteil besichtigt werden kann,

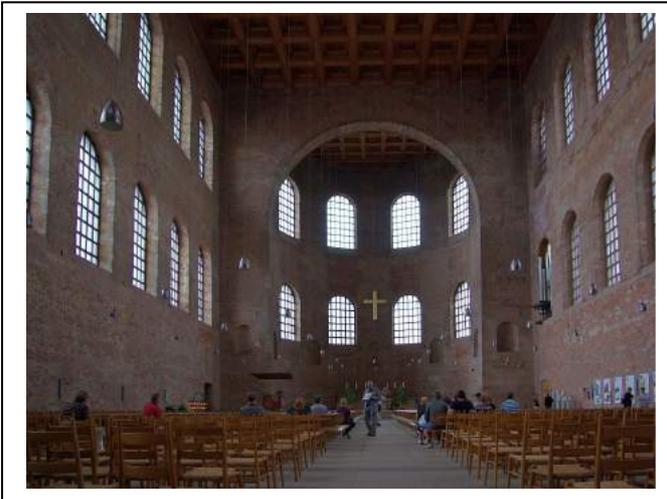


bestiegen die Porta Nigra
und hatten vor hier aus



einen schönen
Blick in die
Innenstadt,

in der es interessante Häuser aus dem Mittelalter gibt wie
hier das Dreikönigshaus, dass seinen Eingang aus
damaligen Sicherheitsgründen in den „ersten Stock“
verlegt hatte,



Wir besichtigten die Konstantin-
basilika innen

und von außen und waren über
ihre Ausmaße schon erstaunt.





Das Kurfürstliche Palais mit seinem Park mitten in der Stadt ist immer einen Besuch wert.

Wir sammelten uns im Park des Kurfürstlichen Palais um



auf der Treppe des Kurfürstlichen Palais das Gruppenfoto zu machen

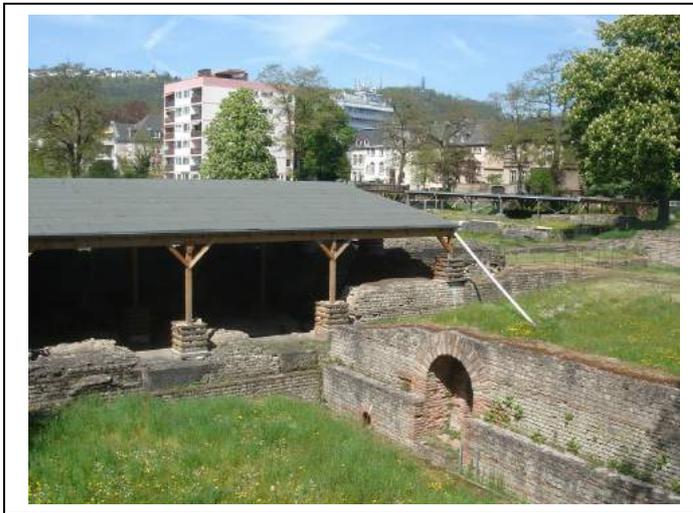




Mit dem Bus ging es über eine schmale Straße und Spitzkehren auf den Petriberg, von wo man einen schönen Blick auf die Stadt Trier genießen kann.

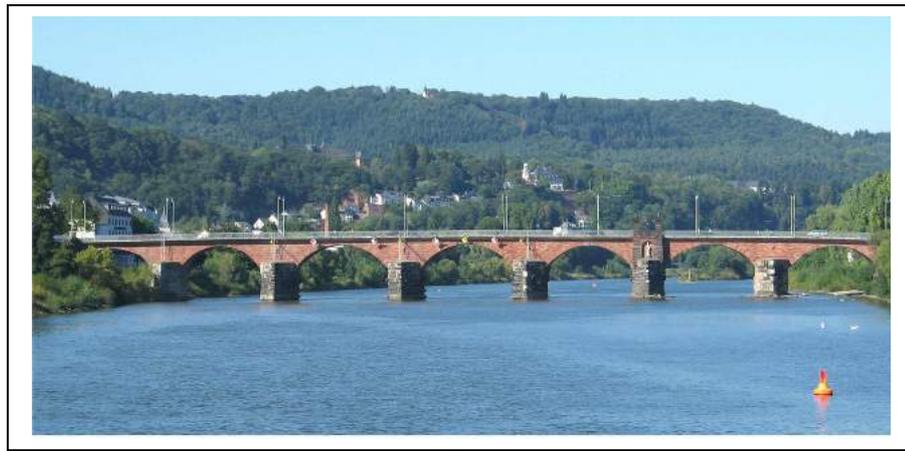


Wo immer man in Trier steht, man trifft ständig auf Ausgrabungen und Gebäude aus der Römerzeit.



Die Barbarathermen

die Römerbrücke,



auch ein Modell der Römerstadt Augusta Treverorum sind Ziele von Besuchern aus aller Welt

Nach einem kurzen Stopp in Bernkastel-Kues fuhren wir an der Mosel entlang, durch viele kleine sehr schöne Dörferchen oder kleine Städtchen, die uns vor allen auch durch ihre „Aufgeräumtheit“ und Sauberkeit auffielen zurück nach Bruttig-Fankel.

Zum Abendessen hatten wir ein reichhaltiges Buffet. Ein Alleinunterhalter sorgte am Abend für die nötige musikalische Untermalung, zu der auch getanzt werden durfte. Aber, hatte uns der Tag in Trier und die Weinprobe schon müde gemacht, besondere Tanzaktivitäten waren am Abend nicht zu sehen.

Am nächsten Morgen erwartete uns erst einmal ein sehr üppiges Frühstück. Dann machten wir uns auf, noch einmal das etwa 3 – 4 Km entfernte Beilstein zu besuchen. Die Mitreisenden, die nicht so gut zu Fuß waren oder „Höhenangst“ hatten, fuhren mit dem Bus nach Beilstein. Die „Mutigeren“ konnten den „Weinbergspfad“ nehmen und hoch über der Mosel nach Beilstein wandern.



Wir wurden vom Hotelier darauf hingewiesen, dass der Weinbergspfad nicht „ganz ohne“ sei und nur schwindelfreie Wanderer ihn begehen sollten.

Schon am Einstieg in den Pfad wurde uns klar, dass er nicht übertrieben hatte.



Es ging hoch über der Mosel über einen schmalen Pfad in Richtung Beilstein.

Sich zur anderen, Talwärts gerichteten Seite zu legen, ist hier sicherlich nicht zu empfehlen.

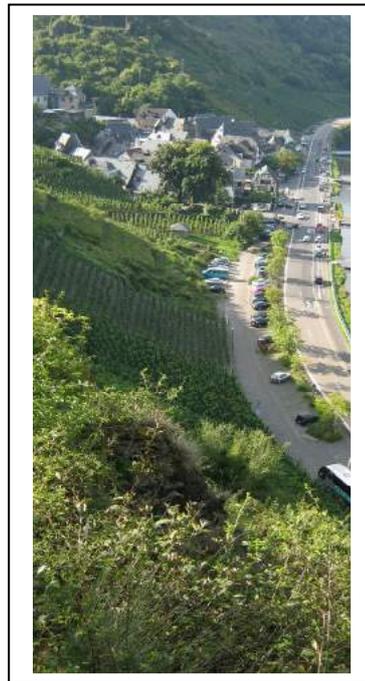
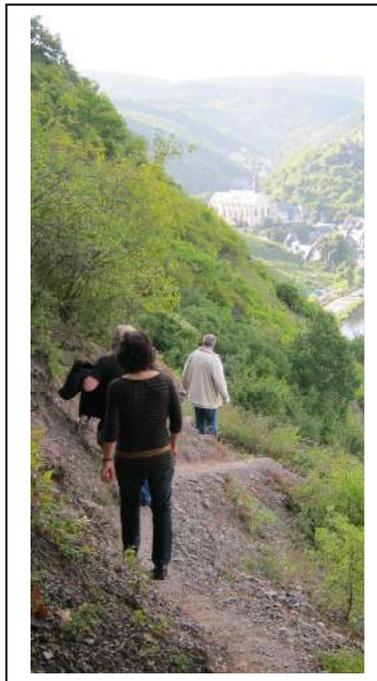
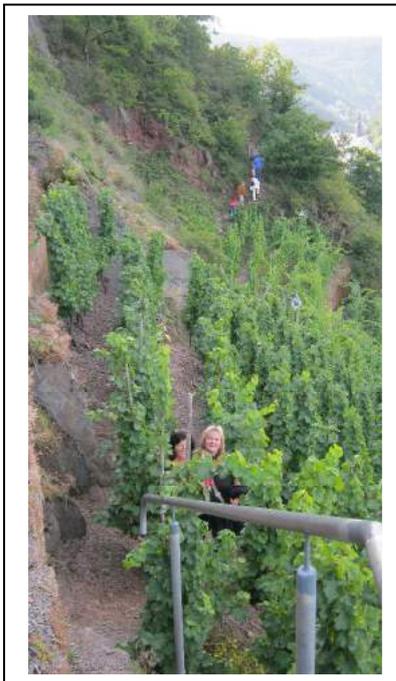


Auf diesen Pfaden arbeiten die Weinbauern beim Pflegen ihrer Weinberge und später bei der Weinlese! Kurz nachdem wir in den Weinbergspfad eingestiegen waren, hörten wir in der Ferne leises Rufen, was wir dann als unsere Mitreisenden identifizieren konnten, die nicht den Bus nahmen, sondern den Weg nach Beilstein entlang der Straße an der Mosel zu Fuß bewältigten.





Wir genossen derweil diesen herrlichen Wanderweg mitten durch die Weinberge



und hatten immer wieder einen wunderschönen Blick auf Beilstein



mit der großen Kirche und der Burg



oder dem Beilstein gegenüberliegendem Winzerdorf Poltersdorf



und Elnz

Wir machten in Beilstein noch eine ausgiebige Mittagspause und traten dann gestärkt die Heimfahrt an. Viele Eindrücke im Moseltal und sehr schöne Ansichten von Winzerdörfern haben wir mitgenommen, so dass uns auch dieser Rottausflug, der einmal mehr in vorbildlicher Weise von Reiseleiter Hans-Georg Cotte vorbereitet war.

Den Jahresabschluss bildete traditionsgemäß die Weihnachtsfeier mit dem Gänseschießen.



Bei den Weihnachtsfeiern gibt es immer mal wieder die Möglichkeit, einen kleinen „Plausch“ zu halten.

Da das Ankerrott die gute Laune „gepachtet“ hat, braucht der Vorstand sich darum nicht extra zu kümmern.



An der Theke ist man immer „gut zugange“



Die Gänse fanden wieder die „richtigen“ Gewinner, die Feier verlief in gewohnt guter Harmonie, es wurde auf manches schöne Erlebnis des Jahres 2010 zurück geblickt.

Der Rottvorstand wünschte allen Schützenschwestern und Schützenbrüder ein gutes gesundes Neues Jahr und verwies schon auf die kommenden Monate mit dem Jahreshöhepunkt, das Schützenfest in 2011 hin.




Schützenbrüder Schützenschwester

| | |
|--|--|
| <p>21.01. Schießen 18.02. Hauptversammlung Rott 11.03. ABS-Hauptversammlung -19 Uhr Schützenhaus 18.03. Schießen 15.04. Schießen 20.05. Pokalschießen 03.06. 1. Rottversammlung -Schützenhaus- 17.06. 2. Rottversammlung -Schützenhaus- 28.06. „grünes“ 29.06. 3. Rottversammlung -Ulmen-Eck“</p> <p>Schützenfest Antreten: im Hause-Fritz.C+M.</p>   <p>15.07. Schießen 19.08. Schießen 27.08. Familienschnatgang 16.09. Schießen 21.10. Pokalschießen 18.11. Schießen 16.12. „Gänseschießen“</p>  | <p>20.01. Schießen 17.02. Schießen 12.03. Rottführerpokal 17.03. Schießen 21.04. Schießen 19.05. Schießen 16.06. Schießen Rottversammlung 29.06. Girlande binden im Hause Fritz</p> <p>21.07. Schießen 18.08. Schießen 15.09. Schießen 20.10. Schießen 17.11. Schießen 15.12. Schießen</p> |
|--|--|

Der Terminplan für 2011 zeigt an, dass es im Rott wieder viel zu „erledigen“ galt. Die Schützenbrüder und Schützenschwestern waren in 2011 wieder sehr aktiv.

In einem Schützenfestjahr ist die Jahreshauptversammlung im Ankerrott immer von besonderer Wichtigkeit. Geht es doch um die auf das Rott zukommenden Aufgaben und Dienste, die vorher erledigt werden müssen. Da in diesem Jahr wieder ein Schützenfest anstand, wurde auch besonderer Wert auf die Kassenlage gelegt, weil zum Schützenfest am „Sammelpunkt“ ja auch immer das eine oder andere Bierchen getrunken werden will. Die Getränke werden dabei überwiegend aus der Rottkasse bezahlt. Wenn diese nicht gefüllt ist, ist es am Sammelpunkt wohl „etwas trocken“!

Bei der Jahreshauptversammlung am 11.3.2011 konnte die Rottführung die Schützenbrüder beruhigen, das Schützenfest ist von Seiten der Rottkasse gesichert. Sie wurde noch um die eine oder andere „Verdonnerung“ aufgewertet. Verdonnerungen trugen zu allen Zeiten immer zur Erheiterung der Schützenbrüder bei, sie halfen auch den Kassenbestand zu erhöhen.

Die monatlichen Schießabende wurden immer gut besucht. Die Schützenbrüder Josh Buch als Aufsicht für das Schießen mit dem Kleinkalibergewehr und Roland Schönfeld als Aufsicht mit dem Luftgewehr, sorgen immer für einen reibungslosen Ablauf der Übungsabende. Roland Schönfeld stellt wenige Tage nach den Übungsabenden die Ergebnisse über E-Mail ein. Dann kann jeder Schützenbruder seine Leistungen verfolgen. Einen besonderen Stellenwert haben die Pokalschießen

im Mai und im Oktober. Im Mai wurde neben dem Monatspokal auch ein Maipokal ausgeschossen, im Oktober wird um die Ehrenscheibe gekämpft.

Am 20.5. fand in 2011 der Wettbewerb um den Maipokal statt. Klaus Gatz musste nun für ein Jahr den Pokal putzen. Zweiter wurde Josch Buch, dritter Marco Hasubski.

Eine besondere Aufmerksamkeit wird dem Vergleichsschießen zwischen den Schützenschwestern und den Schützenbrüder gewidmet. Es war dabei nicht immer so, dass die Schützenbrüder die Oberhand behielten, die Damen bewiesen uns mehrfach, dass sie im Schießen ebenbürtig sind.

Um den Rottführerpokal der Damen wurde am 12.März 2011 gekämpft. Silvia Schönfeld war die glückliche Gewinnerin des Pokals mit 136 Ring. Cathrin Hasubski folgte mit dem knappen Abstand von 2 Ringen mit 134 Ringen. Ruth Burke erzielte nur einen Ring wenige und kam auf den dritten Platz. Der Wettkampf wurde im Deutschen Haus nach einem Abendessen und auch dem einen oder anderen Getränk abgeschlossen.

Zur ersten Rottversammlung trafen sich die Schützenbrüder am 3.6.2011 in der Schießhalle. Es wurde der grobe Rahmen des Ablaufs im Ankerrott besprochen.

Unsere Damen trafen sich zu ersten Rottversammlung am 10.6.2011.

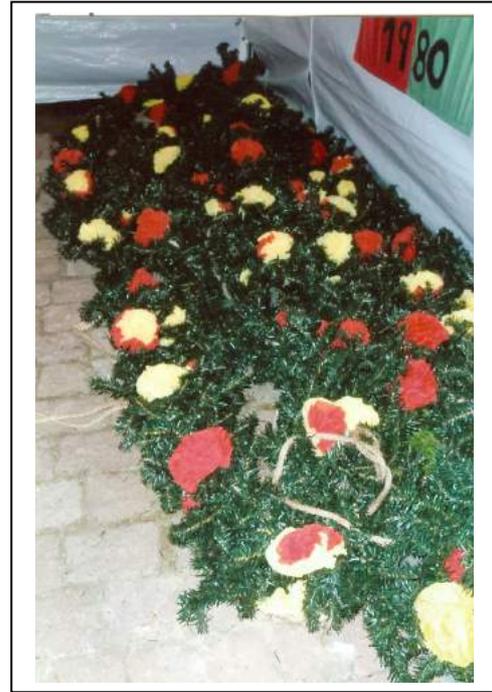


Sie hatten wieder einiges zu besprechen und natürlich fand dies bei guter Laune statt.

Es wurden die Termine für das „Kränzen“ verabredet und wer was wann macht.



Das „Kränzen“ fand bei Melanie und Christian Fritz statt. Hier hatte man das Carport und den PKW-Einstellplatz hergerichtet. Er bot den Damen einen schönen Platz für ihre „Arbeit“. Wenn das Liederbuch der Damen auf den Tisch kommt, steigt die Stimmung.



Das „Arbeitsergebnis“ unserer Damen. Sie haben wieder einmal die Girlande toll hergerichtet. Sie wurde von den Schützenbrüder wieder am Eingang zum Hamburger Berg zusammen mit dem großen Rottschild aufgehängt und heißt die Besucher herzlich willkommen.

Es macht schon eine Menge Arbeit, die Blumen für die Girlande herzustellen. Das Ergebnis - siehe oben.



Nachdem auch die Schützenbrüder die 3.Rottversammlung beendet hatten, besuchten sie ihre Damen, um ihnen wieder beim „Verlichten“ der „Reste“ behilflich zu sein!

Es kam sehr schnell echte Schützenfeststimmung auf.

Ankerrott

Guy Geerts

Familienstand: verheiratet, fünf Kinder
Alter: 75 Jahre
Beruf: Rentner



Seit wann Mitglied im ABS? Seit 1987

Warum in das ABS eingetreten? Ich war beim holländischen Militär Wettkampfleiter im Bereich Schießsport. Schießen ist ein Teil meines Lebens und das wollte ich weiter ausüben. Zuerst bin ich in die Sportschützenabteilung eingetreten, danach in das Ankerrott, bei beiden bin ich sehr aktiv.

Was war der schönste Moment im Schützenleben? Da muss ich natürlich zweifach antworten. Zum einen, als ich die Ehrennadel der Sportschützen erhalten habe, zum anderen ist die Atmosphäre im Rott sowie die Kameradschaft immer schön, nicht nur vor den Schützenfesten.

Rottführer Reinhard Schelp über Guy Geerts: Guy Geerts ist ein echter Vereinsmensch. Man muss ihn nicht rufen, wenn etwas anliegt. Guy ist immer schon vorher da und richtig unzufrieden, wenn er nichts zu tun hat. (bm)



In der Presse wird schon im Vorfeld ausführlich über das Blomberger Schützenfest berichtet. Dabei werden die einzelnen Rötter vorgestellt und besonders verdiente Schützen erwähnt.

Das Ankerrott konnte einen Schützenbruder vorstellen, der sich über die Jahre in besonderer Weise im Rott eingebracht hatte. Schützenbruder Guy Geerts hatte diese Ehrung besonders verdient.

Das Festprogramm auf einen Blick

Donnerstag, 30. Juni

- 18 Uhr:** Ökumenischer Gottesdienst in der Klosterkirche
- 20.45 Uhr:** Konzert des Fanfarenzuges Blomberg auf dem Marktplatz
- 21.10 Uhr:** Antreten zum Zapfenstreich auf dem Schützenplatz, anschließend Rundmarsch
- 21.40 Uhr:** Kranzniederlegung am Ehrenmal
- 22.10 Uhr:** Großer Zapfenstreich auf dem Marktplatz

Freitag, 1. Juli

- 6.45 Uhr:** Ausmarsch der Rötter zum Königsschießen
- 8 Uhr:** Königsschießen in der Schießhalle
- 13 Uhr:** Festakt und gemeinsames Frühstück im Festzelt
- 16.15 Uhr:** Königsproklamation auf dem Marktplatz
- 20.30 Uhr:** Festball mit den »Grumis« aus Nürnberg
- 21 Uhr:** Inthronisierung der Königin im Festzelt

Samstag, 2. Juli

- 13.30 Uhr:** Aufmarsch der Rötter auf dem Marktplatz
- 14.15 Uhr:** Festakt auf dem Marktplatz
- 15 Uhr:** Festzug durch die Stadt in das Festzelt
- 18 Uhr:** Königspolnaise vom Festzelt zum Marktplatz
- 20.30 Uhr:** Festball mit den »Donnervögeln« aus München

Sonntag, 3. Juli

- 13 Uhr:** Aufmarsch der Rötter auf dem Marktplatz
- 14.45 Uhr:** Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Blomberg
- 15 Uhr:** Vorbeimarsch auf dem Marktplatz, Festzug durch die Stadt in das Festzelt
- 18 Uhr:** Königspolnaise vom Festzelt zum Marktplatz
- 20.30 Uhr:** Festball mit »Meilenstein«, den »Teutoburger Jägern« und Jürgen Drews
- 2 Uhr:** Letzter Tanz auf dem Marktplatz









ARCHIVFOTOS: SCHWARZER, PRIVAT

Es gab auch zu diesem Schützenfest ein „volles Programm“!

Als besonderen Höhepunkt tritt beim Festball am Sonntag der „König von Mallorca“ auf.



Bevor zum Königsschießen angetreten wird, stärken sich die Schützenbrüder erst einmal bei einem kräftigen Frühstück. Dann hieß es „angetreten“ zum Königsschuss! Es wurden alle Schützenbrüder aufgefordert, richtig „draufzuhalten!“

Bei einem solchen Frühstück das unsere Damen uns zubereitet hatten, kann man schon einen Schützentag überstehen,



Es wurde auch schon einmal das „Präsentiert das Gewehr“ geübt, Schützenbruder Heinz-Jobst Capelle ist gedanklich wohl noch beim Frühstück!

Er ist tatsächlich noch nicht „ganz da“ – oder?





Gute Tradition ist es auch, dass die Rötter zum Beginn der Ausmärsche ein Ständchen bekommen. Uns besuchten die „Teutoburger Jäger“ und brachten uns „in Stimmung“.



Nach dem Königsschießen haben die Schützenbrüder untereinander und mit ihren Damen einiges zu besprechen. Haben auch alle richtig „draufgehalten“? Aber eine alte Schützenweisheit bedeutet: wenn der Schuss erst raus ist, holst du ihn nicht mehr zurück!!! Spaß gemacht hat es allen aber auch ohne die Königswürde zu erreichen!

Was dem Schützenbruder seine „Uniform“ ist, ist den Damen das einheitliche Outfit.

Mit dem Rott-T-Shirt können sie sich auch sehen lassen!



Die Jungschützen sind mit angetreten, sie tragen das Rottschild bei den Ausmärschen vor dem Rott her.

Unsere Damen hatten sich diesmal etwas besonderes ausgedacht, der „ANKER“ wird im Gesicht getragen!



Zu diesem Schützenfest stand auch ein Wechsel in der Führung des ABS statt. Oberst Kurt Langemann trat zurück und überließ Peter Begemann als neuem Oberst die Führung des ABS.



Aus den Reihen der Schützenbrüder fand sich ein „Chor“ zusammen, der dem scheidenden Oberst ein „Ständchen“ brachte.

Ebenso hatten die Damen der Rottmeister dem scheidenden Oberst etwas „vorzutragen“. Sie wurden dabei von Rolf Mischke mit dem Akkordeon begleitet.



Im Festzelt brauchten die Schützenbrüder und ihre Damen nicht besonders animiert werden, sie waren immer mit Leib und Seele dabei.

Als Antwort auf den letzten „Eichenstreich“ hatten sich die Schützenbrüder vom Ankerrott einen kleinen „Racheakt“ ausgedacht. Sie holten die Fahne des Eichenrotts nieder und setzten die des Anker-Rotts. Da staunten die Schützen vom Eichenrott nicht schlecht, als sie am frühen Morgen das sahen.



Zu den Ausmärschen war das Ankerrott immer mit einer stattlichen Truppe dabei.

Damit das „Präsentieren“ auch klappte, wurde es beim Antreten vor dem „Treffpunkt“ bei Christian und Melanie Fritz noch einmal probiert.



Als dann am Abend Jürgen Drews auftrat,

waren unsere Damen nicht mehr zu halten!!!





Besonders schön ist immer noch der letzte Tanz auf dem Marktplatz. Es geht dort sehr ruhig, besinnlich und sehr stimmungsvoll zu.



Nach dem Schützenfest ist für das Ankerrott immer schon vor dem nächsten Höhepunkt. Es stand der Familienschnatgang an. Schützenschwester und –Bruder Heidi und

Norbert Meier hatte zu sich nach Maspe eingeladen. Dieser Einladung war das Ankerrott gerne gefolgt und richteten den Marschweg am 20. August gen Maspe aus. Bereits am Vormittag hatten eine „Arbeitsgruppe“ das Zelt aufgebaut, damit man für den Fall eine Wetterverschlechterung auch den nötigen Schutz hatte. Das Wetter spielte aber mit und es wurde ein sehr schöner Abend.



Am Nachmittag ging es vom Treffpunkt Anker los. Mit dem bewährten Marketenderwagen zogen die Schützen mit ihrem Anhang ab in Richtung Maspe.

Während einer Marschpause, bei der der mitgenommene Vorrat an Flüssigem reduziert wurde, wurde auch ein Foto für die Analen des Rotts gemacht.





Bei den „Meiers“ gab es dann zur Erholung erst einmal gekühlte Getränke für die Schnatgänger.



Norbert Meier sorgte für die notwendige „Unterlage“ für die reichlich vorhandenen Getränken für die jungen und alten Schützenbrüder. Hansi Begemann trat als Grillmeister auf, wobei alles schön der Reihe nach gegrillt und gegessen wurde!!

Das kam bei allen gut an, denn



Als die Sonne hinter dem Horizont verschwunden war, wurden die „Feierbiester vom Ankerrott“ plötzlich lebendig – und dann die Hände zum.....

Es war ein sehr schöner Schnatgang. für die Gastfreundschaft bedankte sich Rottführer Reinhard Schelp im Namen aller Schützenschwestern und Schützenbrüder bei Heidi und Norbert Meier.

Der bisherige Rottmeister Marco Hasubski übergab seine Aufgaben an Schützenbruder Frank Zeiger, der zum neuen Rottmeister gewählt und vom ABS-Vorstand bestätigt wurde. Marco Hasubski wurde zum Leutnant befördert. Er soll später einmal die Rottführung übernehmen.

Den Jahresabschluss machte das Rott bei der Weihnachtsfeier mit dem Gänseschießen. Das Rott traf sich in der festlich geschmückten Schießhalle und verbrachte dort einige sehr gesellige Stunden. Nach dem Wettkampf um die Preise, spielten die Schützenschwestern und Schützenbrüder wieder am „holländischen Schuffelboard“ um die Gänse. Wie immer gab es ein großes „Hallo“ und viel Applaus wenn die glücklichen Gewinner bekannt gegeben wurden.

Bei seiner kurzen und wie immer launigen Rede ließ der Rottführer Hauptmann Reinhard Schelp das abgelaufene Jahr noch einmal kurz Revue passieren. Er erinnerte an die vielen Termine, die im vergangenen Jahr von den Schützenbrüdern und natürlich auch von den Schützenschwestern wahrgenommen wurden. Die monatlichen Pokalschießen der Schützenbrüder und der Schützenschwestern, die gelungenen Rottversammlungen und das Schützenfest erwähnte er, der Familienschnatgang zu den Meier's in Maspe wurde nicht vergessen und auch die letzte Veranstaltung an diesem Tag, mit dem sich das Schützenjahr zu Ende neigt brachte er Erinnerung. Er wünschte allen Schützenfamilien ein gesundes und erlebnisreiches Jahr 2012.

2012

* Bundesfeiertage, gesetzliche Feiertage
 x gesetzliche Feiertage in einigen Bundesländern / in Regionen einiger Bundesländer
 x Sonntag
 x Arbeitstage x Schulfreier

Feiertage im Kalender 2012
 Sonntag 1.1.2012 Neujahrstag Bundesweiter Feiertag
 Freitag 6.1.2012 Heilige Drei Könige in Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen-Anhalt
 Freitag 6.4.2012 Karfreitag Bundesweiter Feiertag
 Sonntag 8.4.2012 Ostermontag in Brandenburg
 Sonntag 9.4.2012 Ostermontag Bundesweiter Feiertag
 Donnerstag 1.5.2012 1. Mai / Tag der Arbeit Bundesweiter Feiertag
 Donnerstag 17.5.2012 Christi Himmelfahrt Bundesweiter Feiertag
 Sonntag 27.5.2012 Pfingstsonntag in Brandenburg
 Montag 28.5.2012 Pfingstmontag Bundesweiter Feiertag
 Donnerstag 7.6.2012 Fronleichnam in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, NRW, Rheinland-Pfalz, Saarland
 Mittwoch 8.8.2012 Friedenstag Bundesweiter Feiertag
 Mittwoch 15.8.2012 Maria Himmelfahrt keine Feiertage in Bayern
 Mittwoch 2.10.2012 Tag der Deutschen Einheit Bundesweiter Feiertag
 Mittwoch 31.10.2012 Reformationsfest in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
 Donnerstag 1.11.2012 Allerheiligen in Baden-Württemberg, Bayern, NRW, Rheinland-Pfalz, Saarland
 Mittwoch 21.11.2012 Buß- und Bettag in Göttingen
 Donnerstag 22.12.2012 1. Weihnachtstag Bundesweiter Feiertag
 Mittwoch 26.12.2012 2. Weihnachtstag Bundesweiter Feiertag

<http://www.scheffelboard.de/abs/abs/Kalender.html>

Das Schützenjahr 2012 bringt wieder einige Termine, wie aus dem Vorplanungskalender des Rottführers Reinhard Schelp zu entnehmen ist.

Noch bevor aber das Jahr richtig angelaufen war, trafen sich die Damen zum nachgeholtten Weihnachtsessen in Dalborn. Es ist bei unseren Damen auch schon eine schöne Tradition, sich zum Jahresende noch einmal zum Weihnachtsessen zu treffen. Der Termin musste diesmal etwas verschoben werden, daher waren in diesem Jahr die Damen vor uns Schützenbrüdern aktiv.



Zum offiziellen Jahresauftakt fand am 20. Januar die Jahreshauptversammlung statt.



Die Schützenbrüder hörten die Berichte des Rottführers, der auf die anstehenden Termine des Jahres einging, aber auch die Höhepunkte des abgelaufenen Schützenjahres in Erinnerung rief. Der Rottmeister gab Termine zu Arbeitseinsätzen bekannt und als neuer Kassenwart stellte er die Kassen-situation dar.

Das Ankerrott ist zwar nicht immer mit einer übervollen Kasse ausgestattet, es reichte aber immer für die durchgeführten Veranstaltungen. Das Rott dankte dem Rottmeister für die ordentliche Kassenführung und entlastete damit die gesamte Rottführung.

Nach dem offiziellen Teil der JHV bleibt immer noch viel Zeit zum Diskutieren und die Höhepunkte des vergangenen Schützenjahres zu besprechen.



Unser Rottmeister Frank Zeiger brachte aus seiner Heimat Wuppertal die rheinische Fröhlichkeit mit und setzte diese mit dem Gedanken um, zur Karnevalszeit ein „Jeckenschießen“ einzuführen. Das Ankerrott ist ein „bewegliches“ Rott und nahm diesen Gedanken gerne auf. Es wurde dann erstmalig das „Jeckenschießen“ durchgeführt, über das auch in der Presse berichtet wurde.

Es traten am 17.2.2012 alle erdenklichen „Gestalten“ auf und trugen zum Gelingen des Abends bei.



Die Teilnehmer der »Jecken-Schießparty« hatten viel Spaß.

Ankerrott feierte Karneval

[Blomberg] Das Ankerrott im Alten Blomberger Schützenbataillon feierte seine erste »Jecken-Schießparty« in der Schießhalle. Zu der ausgelassenen Stimmung wurde dieses Mal ein etwas anderer Schieß-Wettbewerb auf dem Luftgewehrstand ausgetragen. Insbesondere konnten der teilnehmende »Freibeuter« und der »Pirat« ihre im beruflichen Leben erworbene Treffsicherheit unter Beweis stellen. Äußerst erfolgreich waren auch die teilnehmenden Clowns, Vampire und Sträflinge – um nur einige zu nennen. Nur

die arme Kuh konnte aufgrund einer Klauenerkrankung nicht richtig ins Ziel gehen. Nach Auswertung der Schießergebnisse wurden an diesem Abend unter großem Jubel Illona Krokowski, Birgit Lohmeyer und Janasophie Lensdorf ausgezeichnet. Aber auch den Anspruch, den Finger in die Wunde der städtischen Politik zu legen, wurde durch den eingetroffenen städtischen Einbahnstraßen-Wärter erfüllt. Das Fazit aller Teilnehmer: Eine herausragende Veranstaltung mit viel Lust auf mehr.



Den Abend bestimmten nicht die „Schützenuniformen“, es waren die „Piraten, eine freilaufenden Kuh, Mafiosis, Nachtwächter oder Knackies“ bestimmend.

Auf dem Schießstand legten „dolle Minnas oder Clowns“ an um die „Zehner“ abzuschießen, auch „Sträflinge“ versuchten sich!



Mit so viel geballter Weiblichkeit in Hochstimmung hatte wohl der Initiator, Rottmeister Frank Zeiger nicht rechnen können.



Und wie „gewohnt“, hatte das Damenteam um Cathrin Hasubski und Katja Zeiger mit ihren Mitstreiterinnen für die gute Verpflegung der „Piraten, Seemänner, Vampire, Clowns, Mafiosis“ und der Kuh mit dem schlaffen Euter“ gesorgt. Wenn die Damen gerufen werden, sind sie da!!

Beim monatlichen Pokalschießen im Monat Mai, trafen sich die Schützenbrüder wieder in gemütlicher Runde. Wenn auch zu den monatlichen Schießabende nicht immer das Rott in voller Mannstärke antritt, die gute Laune ist immer gegeben.



Auch zu diesen Abenden bereiten uns die Damen unter Leitung von Katja Zeiger immer einen „kleinen“ Imbiss vor, hinter dem aber einiges an Zeit und Arbeit steht.

Als Sieger ging in diesem Jahr Josch Buch hervor, gefolgt von Andreas Schnitzler und Patrick Vlaanderen.

Unseren Damen können wir Schützenbrüder nicht oft genug „Dankeschön“ sagen. Sie sorgen zu allen Gelegenheiten dafür, dass es uns Schützenbrüdern immer gut geht.

Familienschnatgang im August 2012

Es ging zunächst einmal wieder durch die schöne Blomberger Umgebung. Wir wanderten in Richtung Nessenberg über den Gripshof.



Wir hatten herrlichen Sonnenschein, der ja bekanntlich zur Austrocknung und sogar zu Kreislaufversagen führen kann. Dem mussten wir vorbeugen und entsprechend ausreichende Trinkpausen einlegen!!

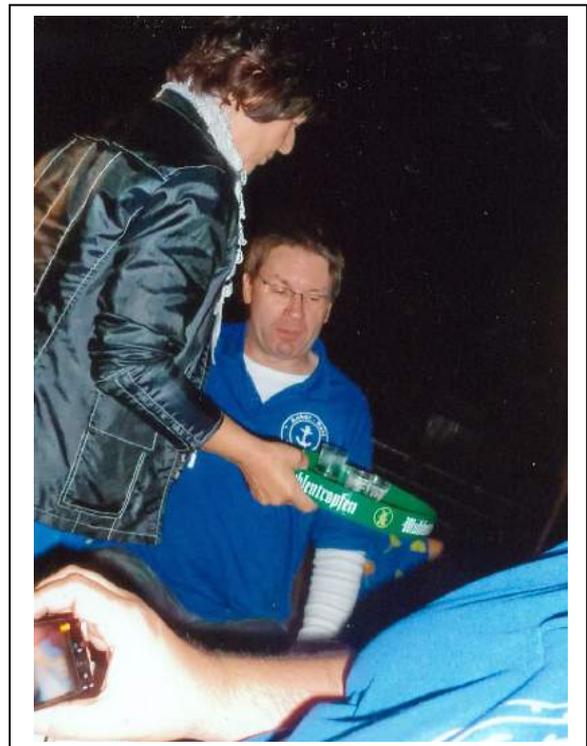
Was aber für die großen Schützenbrüder galt, galt auch für die „Jungschützen“ und unsere „Schützenschwestern“!



Den Abschluss machten wir in der Rottlaube des Lindenrotts.

Unsere Damen, in Person von Cathrin Hasubski und Katja Zeiger und weiteren „Helferinnen“ hatten wieder für das leibliche Wohl gesorgt. Bei den Damen reicht oft nur ein Rundruf und es stehen sofort helfende Hände zur Verfügung

Als sich dann die Sonne langsam dem Untergang näherte, übernahm Olt Horst Pannars die Aufgabe, die Schnatgänger mit „Grillgenüssen“ zu versorgen. Das zog sich zunächst eine geraume Zeit hin. Den Verdauungsschluck servierten uns gekonnt unsere Damen.





Beim Ankerrott beim Ankerrott da ist die Stimmung groß – beim Ankerrott beim Ankerrott ja da ist stets was los....

auch wenn dann die Kommunikation später etwas „schleppender“ wurde.



Es steht aber auch fest, dass unsere Damen das Ankerrott lieben!



Der Rottausflug im Jahr 2012 führte das Ankerrott in die Eifel.

Ankerrott mit Mondscheinpartie und Blick auf Bankenwelt



Eine Fahrt mit dem Schiff bei Vollmond auf dem Rursee in der Eifel war eines der Erlebnisse während der dreitägigen Reise des Ankerrotts in diesem Jahr. Die vom Reise-Routinier Hans-Georg Cotte exzellent organisierte Tour bot durch die facettenreiche Auswahl der Ziele viel Abwechslung.



Bad Münstereifel und Monschau sind wunderschöne Städte, die bei dem aufgekommenen guten Wetter die Pracht ihrer alten Gemäuer zur Augenweide werden ließen. Der malerische Ort Einruer bot Herberge und Erholung von den Ausflügen. Bitburg auf dem Weg nach Luxemburg ist lange nicht mehr nur Bierstadt. Die Schützenschwestern und –brüder bekamen vielmehr einen Eindruck, wie sich die Stadt durch umfangreiche Gewerbe-Ansiedlungen auf dem ehemaligen amerikanischen Luftwaffen-Areal zu einem wichtigen Zentrum auch im Hinblick auf umfangreiche Bildungseinrichtungen entwickelt hat.



Luxemburg lernten die Rott-Mitglieder nicht nur als Welt der Bankpaläste kennen, sondern auch als Stadt und Land europäischer Kultur. Neben den Überresten der Buranlage mit den Kasematten, dem Palast des Großherzogs und anderer Gebäude in der Altstadt beeindruckte die Fahrt durch die landschaftlich äußerst schöne und bizarre Welt der Luxemburger Schweiz. Im Straßenbild war die Internationalität der Menschen aus über 60 verschiedenen Ländern kaum wahrnehmbar. Die Rott-Mitglieder gehörten einfach dazu.

Ein kurzer Halt auf dem Rückweg nach Blomberg erlaubte am Millionengrab Nürburgring einen Blick auf den imposanten, teilweise leer wirkenden Gebäudekomplex, allerdings mit der Gelegenheit, den Start eines Motorradrennens zu erleben. Der Besuch eines Weinfestes bei spätsommerlichen Temperaturen in Bad Neuenahr rundete die erlebnisreiche Reise ab.

Reisebericht von Manfred Krokowski

Beim Pokalschießen im Oktober hatte wieder einmal Josch Buch die ruhigste Hand. Er sicherte sich erneut den Herbst-Pokal. Zweiter wurde Matthias Richter, es waren zwei besser als Patrick Vlaanderen!



Zur Weihnachtsfeier mit dem traditionellen Gänseschießen wurden die Schützenschwestern und –Brüder mit einem Gläschen Sekt begrüßt.

Schon zu Beginn des Abends hatten sich die Schützenschwestern und –Brüder viel zu erzählen.



Rottführer Hauptmann Reinhard Schelp begrüßte „seine“ Schützenschwestern und –Brüder mit einer gewohnt launigen kurzen Rede zur Weihnachtsfeier und wünschte viel Glück beim Gänseschießen. Er bedankte sich bei allen, die im vergangenen Jahr besonders aktiv waren und so das Rott unterstützt hatten.



Wir konnten auf viele nette Stunden des vergangenen Jahres zurück blicken.



Ob an der Theke oder in der Ecke für die „Freunde des blauen Dunstes“ überall fanden nette Gespräche statt.

Das Schützenfestfreie Jahr 2012 war mit vielen Ereignissen ausgefüllt. Ob es die erstmalig durchgeführt „Jeckenschießparty“ war oder die Pokalschießen, der Rottausflug und der Familienschnatgang, zum Jahresende der Herbstpokal und die Weihnachtsfeier, das Jahr 2012 war für das Ankerrott wieder ein erfolgreiches Jahr, das für das Rottleben in guter Erinnerung bleibt.

2013

|  | | | |
|--|-----------------|---|---------------------|
| Schieß- und Veranstaltungsabende 2013 | | | |
| Ankerrott-Damen | Ort/Zeit | Ankerrott-Herren | Ort/Zeit |
| 17. Januar – Dalborn (Schießabend entfällt) | LG1 | 18. Januar | 20.00 |
| 21. Februar | LG1 | 15. Februar – Jeckenschießen | 19.11 |
| 21. März – Rottführerpokal | LG1 (18.00) | 15. März – Jahreshauptversammlung | 19.00 |
| 18. April | LG1 | 19. April | 20.00 |
| 16. Mai | LG1 | 17. Mai – Pokalschießen | 19.00 |
| 20. Juni | LG1 | 21. Juni – 2. Rottversammlung | 20.00 |
| 18. Juli | LG1 | 19. Juli | 20.00 |
| 15. August | LG1 | 16. August | |
| 19. September | LG1 | 20. September – Vergleichsschießen (Ankerrott-Damen/-Herren) | 19.00 |
| 17. Oktober | LG1 | 18. Oktober – Pokalschießen | 19.00 |
| 21. November | LG1 | 15. November – Ehrenscheibe | 19.00 |
| 19. Dezember | LG1 | 20. Dezember – Gänseschießen | Alter Saal 19.00 |
| Zusatzveranstaltungen 2013 | | | |
| 8. März – ABS Jahreshauptversammlung, ab 19.00 Uhr | | | |
| 7. Juni – 1. Rottversammlung (M. Richter), 21. Juni – 2. Rottversammlung (Schießhalle), 2. Juli – Grünes holen, 3. Juli – 3. Rottversammlung (Ulmeneck) | | | |
| 4. bis 7. Juli – Schützenfest Blomberg (Rottlokal für das Schützenfest, Fam. Buch) | | | |
| 31. August – Familienschnatgang | | | |
| 4. Oktober – Besuch Oktoberfest in Warburg (ABS-Veranstaltung) | | | |
| 23. November – Bataillonspokal | | | |

Der Terminkalender für 2013 zeigt wieder ein dicht gedrängtes Programm. Ein Schützenfestjahr stand vor der Tür und das Ankerrott bereitete sich wieder sehr intensiv auf diesen Jahreshöhepunkt vor. Für dieses Jahr steht auch der „Kommandowechsel“ in der Rottführung von Hauptmann Reinhard Schelp auf Leutnant Marco Hasubski an. Wieder ein einschneidendes Datum für das Ankerrott.

Auf der JHV wurden die Ereignisse des abgelaufenen Jahres noch einmal ins Gedächtnis gerufen. Die Kassenlage stellte der Rottmeister als Kassenführer vor und erhielt dann von der Versammlung die einstimmige Entlastung. Diese galt für den gesamten Rottvorstand. Dann gingen die Gespräche zielgerichtet auf das anstehende Schützenfest. Obwohl es ein Schützenfestjahr war, sollte ein Ausflug auf die Insel Langeoog erfolgen. Diese Insel ist dem Rott aus vorherigen Besuchen in sehr guter Erinnerung. Sie bot noch einmal eine Erholung vor dem großen Fest in Blomberg.



Am 21.3.2013 schossen die Damen den Rottführerpokal aus.

Reinhard Schelp hatte ihn zu seinem „Dienstantritt“ als Rottführer gestiftet. Da Reinhard Schelp als Rottführer abtritt, überreichte er letztmalig diesen Pokal an die glücklichen Gewinnerinnen.

Rottgründer Dr. Jörn Clamors hatte bereits 1985 den ersten Pokal gestiftet, die Damen sind seitdem ununterbrochen sehr aktiv dabei.

Die Damenschießgruppe lud ihre Partner zu einer Wochenendfahrt vom 12.-15.4.2013 nach Langeoog ein. Sie wurde genutzt, um vor dem Schützenfest noch einmal „aufzutanken“. Da auch unsere Damen im Schützenfest sehr beansprucht werden, tat allen der kurze „Erholungsurlaub“ gut.



Mit dem Pferdewagen ging es über die Insel, besonders „sportliche“ Schützen-schwester und -Brüder fuhren mit dem Fahrrad hinterher!



Das Wetter spielte mit und man genoss den Sonnenschein im Strandkorb oder in den Dünen.

Die in den vergangenen Jahren von der „Nachbarschaft Hamburger Berg“ ausgerichtete Maifeier „Tanz in den Mai“ wurde dieses Jahr wieder unter Führung des Ankerrotts veranstaltet. Die Nachbarschaft löst sich zusehends mehr auf, das Ankerrott sieht in der Maifeier eine Möglichkeit, sich noch stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung am Hamburger zu bringen. Sollte die Veranstaltung erfolgreich sein, wird das Ankerrott diese Veranstaltung zukünftig organisieren.

Für eine saubere Stadt Schützen sammeln Müll in Blomberg

Blomberg (lig). Rund 80 Schützen des Alten Blomberger Schützenbataillons haben sich jüngst „bewaffnet“ mit Handschuhen,



Plastiksäcken und Greifzangen in den Außenbezirken Blombergs an die Arbeit gemacht, herumliegenden Müll aufzusammeln.

In kleinen Gruppen ging es in die verschiedenen Himmelsrichtungen, um Unrat aus der Gemarkung zu entfernen. „Neben dem Feiern des Schützenfestes wollen wir uns auch engagieren und unsere Identifikation mit der Stadt Blomberg zeigen“, betonte Oberst Peter Begemann. Bereits vor vielen Jahren hätten die Schützen schon einmal so eine Müllsammelaktion gestartet. Diese Aktion fand in Kooperation mit Blomberg Marketing statt.

Frank Zeiger und Björn Clamors (von links) lassen den Unrat in der Mülltüte verschwinden.
Foto: Liebig

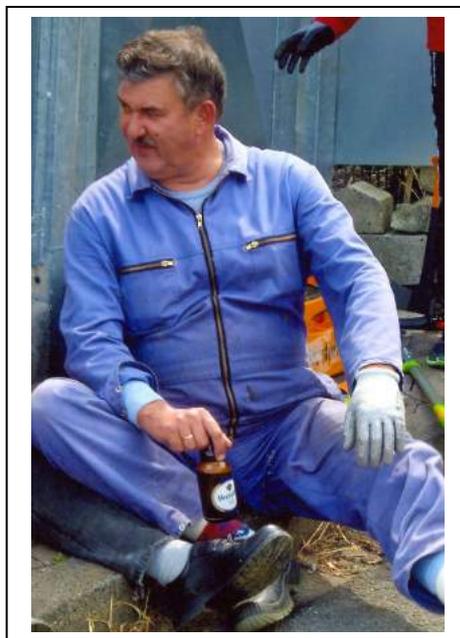
Bevor es zum Schützenfest ging, rief der Bataillonsvorstand dazu auf, an der Reinigungsaktion „saubere Stadt“ teilzunehmen. Selbstverständlich war auch das Ankerrott aktiv dabei.

Die intensiven Vorbereitungen auf das Schützenfest begannen die Schützenbrüder mit dem Pokalschießen am 17.5.2013. Besonders erfolgreich war wieder Schützenbruder Josch Buch, gefolgt von Dieter Uder und Patrick Vlaanderen. Damit waren die Schützenbrüder für den „Königsschuss“ gut vorbereitet.

Am 7.6. begann die heiße Phase des Schützenfestes mit der ersten Rottversammlung.

|  | |
|---|--|
| Freitag 7. Juni | 1. Rottversammlung - M. Richter Mühlenbreite 7 (Beginn : 19 Uhr) |
| Freitag 14. Juni | Dieser Termin ist für die Rottdamen ! Rottversammlung der Damen bei Rieke (Spiekersberg) 19 Uhr |
| Freitag 21. Juni | 2. Rottversammlung Schiesshalle (Beginn : 20 Uhr) |
| Dienstag 02. Juli | „Grünes holen“ + Zelt aufbauen bei Buch's Treffpunkt um 13.00 Barntroperstr. 1 (Säge und evtl. Axt nicht vergessen!) |
| Mittwoch 03. Juli | Dieser Termin ist für die Rottdamen ! Ab 17 Uhr „Girlande binden“ bei Andrea und Jos Buch |
| Mittwoch 03. Juli | 10.00 Uhr Birken aufstellen (Treffpunkt Geerts) Rottversammlung 19.00 Uhr im Ulmeneck Ab 21 Uhr Umtrunk mit den Damen bei Andrea und Jos Buch, Barntroperstr. 1 |
| Umlage für alle Rottversammlungen 10€ | |
| Donnerstag 04. Juli 10:00 Uhr Girlande aufhängen, Treffpunkt: Wesselweg-Neue Torstr. 19.00 Gottesdienst in der Klosterkirche für alle Schützen mit Damen (Schützenanzug!) Treffpunkt ab 15:30 Uhr bei Dr. Breuning, Huxwiedestr. 24 | |
| Immer noch Donnerstag 04. Juli 20.45 Lanzenträger Pidritplatz (Zapfenstreichkompanie) 21.15 Fackelträger + Offiziere Bürgerheim 21.40 Kranzniederlegung am Ehrenmal 21.55 Abmarsch vom Bürgerheim zum Marktplatz 22.00 Zapfenstreich -anschließend Umtrunk im Festzelt für <u>alle</u> <u>Schützen</u> - bis ca. 23.30 Uhr | |
| Freitag, den 05.07. ab 6.45 Uhr Frühstück bei Buch's , Barntroperstr. 1 08.00 Uhr Abrücken zum Königsschießen (über Neue Torstr.) 13.00 Uhr Schützenfrühstück im Zelt 16.15 Uhr Königsproklamation auf dem Markplatz 21.00 Uhr Inthronisierung der Königin / Festball | |
| Samstag, den 06.07. 9.45 Uhr Antreten der Offiziere beim König ab 12.00 Uhr trifft sich das Rott bei Buch's , Barntroperstr. 1 13.30 Uhr Aufmarsch der Rötter 16.30 Uhr Treffen der Polonaiseiteilnehmer bei Hasubski's 18.00 Uhr Königsponaise vom Festzelt zum Marktplatz 20.00Uhr Festball | |
| Sonntag, den 07.07. 10.00 Uhr Antreten der Offiziere beim Oberst ab 11.30 Uhr trifft sich das Rott bei Buch's , Barntroperstr. 1 11.45 Fototermin vom ABS für 2015 Zeitungsbeilage (Anwesenheitspflicht im Schützenanzug) 13.00 Uhr Aufmarsch der Rötter 16.30 Uhr Treffen der Polonaiseiteilnehmer bei Bilo's 18.00 Uhr Königsponaise vom Festzelt zum Marktplatz 20.00 Uhr Festball 01.45 Uhr Polonaise zum Marktplatz Abschluß ??? | |
| Montag 11:00 ! | Abbauen (Girlande ect.) bei Buch's , |
| Anzugsordnung : Schwarzer Anzug, Zylinder, weißes Hemd, weiße Handschuhe, weiße Fliege, Anker, Nelke; (u.a führen weiße Socken zur Verdonnerung !!!) Das Liederbuch ist an der 3 RV. mitzuführen, der Rottmeister wird dies nachhalten. Unser Schützennachwuchs nimmt im Rott T-Shirt teil (Schildträger). | |

Die erste Rottversammlung fand am 7.6.2013 bei Leutnant Matthias Richter an der Mühlenbreite statt. Matthias und seine Frau Daniela hatten für die Schützenbrüder ihren Garten als Versammlungsort vorbereitet. Es wurden die ersten Verabredungen für das Schützenfest getroffen, so auch der Arbeitseinsatz zum „Grünes holen“.



Und wie immer ging unser Rottführer Hauptmann Reinhard Schelp mit gutem Beispiel und vollen Einsatz voran.

Unsere Damen trafen sich am 14.6.2013 am Maibaum in der Märkischen Straße und machten sich auf den Weg zu ihrer ersten Rottversammlung bei Cathrin Hasubski's Eltern, bei Gerti und Helmut Rieke auf dem Flachsmarkt. Hier hatten die Damen einen schönen Abend, am dem sie sich zu den weiteren Terminen abstimmten.

Die zweite Rottversammlung fand am 21.6.2013 in der Schießhalle statt. Hierbei wurden die Schützenbrüder schon einmal etwas intensiver auf das bevorstehende Fest eingestimmt. Die Marschordnungen zu den Umzügen waren inzwischen bekannt, die Schützenbrüder für den Zapfenstreich eingeteilt.

Zur dritten Rottversammlung fanden sich die Schützenbrüder am 3.7.2013 im „Rottlokal“ Ulmeneck ein. Diese Rottversammlung leitete zum letzten Mal

Rottführer Hauptmann Reinhard Schelp, der zu diesem Schützenfest die Rottführung nach 14 erfolgreichen Jahren an Leutnant Marco Hasubski übergeben wird. Es wurden letzte Abstimmungen für das Schützenfest getroffen und Beförderungen ausgesprochen. Eine Beförderung bedeutet für die Rottkasse immer einen „kleinen“ Zuschuss in Form von „Barem“, der zum Schützenfest immer sehr willkommen ist.

Zuvor hatte der bewährte Arbeitstrupp des Ankerrott's schon den Rott-Treffpunkt für das Schützenfest bei Andrea und Josch Buch aufgebaut. Hier traf sich das Rott vor den Ausmärschen.



Für unsere Damen war hier der Treffpunkt zum Basteln der Blumen für die Girlanden.



Das macht ihnen Spaß, zumal eine solche Arbeit auch nicht unbedingt „trocken“ vollzogen werden muss!

Nachdem die „Blumen“ gebastelt sind, gehen die Damen zum gemütlichen Teil des Abends über.





Hier kommt die „Textsicherheit“ den „älteren“ Schützenschwestern immer entgegen, die „jüngeren“ haben hier immer noch etwas „aufzuholen“!



Zum gleichen Zeitpunkt findet die dritte Rottversammlung im Ulmeneck statt.

Bevor das Essen aufgetragen wird und die Schützenbrüder den ersten Durst gestillt hatten, wurden die Eintrittsfähnchen und die „Meilie´s“ verteilt. Jeder Schützenbruder, der hierbei sein Liederbuch nicht vorlegen konnte, hatte „schlechte Karten“! Er wurde zu einer kleinen „Spende“ an die Rottkasse verdonnert!

Bei den Rottversammlungen haben sich die Schützenbrüder immer einiges zu erzählen. Meistens geht es dabei um die „Gegebenheiten“, die zur allgemeinen Erheiterung führten und den einen oder anderen Schützenbruder etwas in „Verlegenheit“ brachten.



Zur dritten Rottversammlung gehört schon ein traditionelles Essen im Ulmeneck. Es gibt immer eine große Frikadelle, Bratkartoffeln und Salat. Zum Schluss spendierte dann die Rottwirtin einen Verdauungs-schnaps. Das Ankerrott bedankt sich dann mit seinem „Schlachtruf“ ein dreifach donnerndes „Anker Auf“!

Wir waren mit dem Essen gerade fertig geworden, da wurde es auf dem Saal etwas unruhig.



Es „stürmten“ die als Zigeunerinnen oder Piratinnen verkleideten Damen des Eichenrotts den Saal und trugen ein kleines Ironisches Liedchen vor. Mit dem Eichenrott verbindet das Ankerrott eine Freundschaft, die auch kleinen Eichen streichen oder Ankerstreichen aushält.

Für diesen „Vortrag“ dankten die Schützenbrüder des Ankerrotts mit ihrem im Bataillon inzwischen bekannten Schlachtruf.



Gut eingestimmt gingen dann die Schützenbrüder zum Rott-Sammelpunkt bei Fam. Buch. Unsere Damen hatten ja inzwischen ihre Blumen vollendet und waren beim gemütlichen Teil des Abend's.



Es ist immer sehr schade, wenn gute Getränke oder gutes Essen übrig bleibt. Und so „helfen“ wir unseren Damen schon traditionsgemäß nach der dritten Rottversammlung beim „Resteverzehren“.

Es ist aber für sie keine „Last“, offensichtlich bewirten sie uns gerne.



Wir waren immer gerne zum Abschluss bei unseren Damen. Auch für sie hatte das immer einen guten Zweck, konnten sie doch „ihren“ Schützenbruder rechtzeitig zum Aufbruch in´s traute Heim animieren, da die Schützenfesttage in jeder Hinsicht anstrengende Tage sind.



Es musste schon an diesem Abend die erste „Tonne“ ersetzt werden, was bei manchem Schützenbruder unübersehbar war!!



Mit einer stattlichen Abordnung trafen sich die Teilnehmer zum ökumenischen Gottesdienst vor dem Zapfenstreich bei Schützenbruder Dr. Stephan Breuning. Er hatte für seine Schützenbrüder etwas gegen den Durst und zur Stärkung bereit gestellt.



Schon am frühen Freitagmorgen bereiteten die Damen das Frühstück für „ihre“ Schützenbrüder vor. Sie sollten doch gut gestärkt zum Königsschießen ausmarschieren.

Dieses Frühstück nehmen die Schützenbrüder immer gerne wahr, da sie wissen, dass ihnen ein „heißer Wettkampf um die Königskette und ein anstrengender Tag bevorsteht.

Bei der dritten Rottversammlung wurde ja alle aufgefordert, ihr bestes zu geben.



So traten sie dann wild entschlossen an, es unserem König Martin I nachzumachen, der vor nunmehr schon 24 Jahren die Königswürde für das Ankerrott trug.

Im Festzelt stellte sich dann die Frage, haben wir oder haben wir nicht? Immerhin wurden von den Anker-Schützen Frank Zeiger, Reinhard Schelp, Stephan Breuning, Franz Hartema und Harald Siekmann die 12 getroffen!



Die Schützenbrüder sind noch skeptisch, doch langsam sickert etwas durch – kann es denn sein dass....???



Zwischenzeitlich wurden die üblichen „Festreden“ gehalten, zu denen auch unserer Ankerrott-Schützenbruder Dr. Stephan Breuning als Vorsitzender des Schützenkreises gehört.



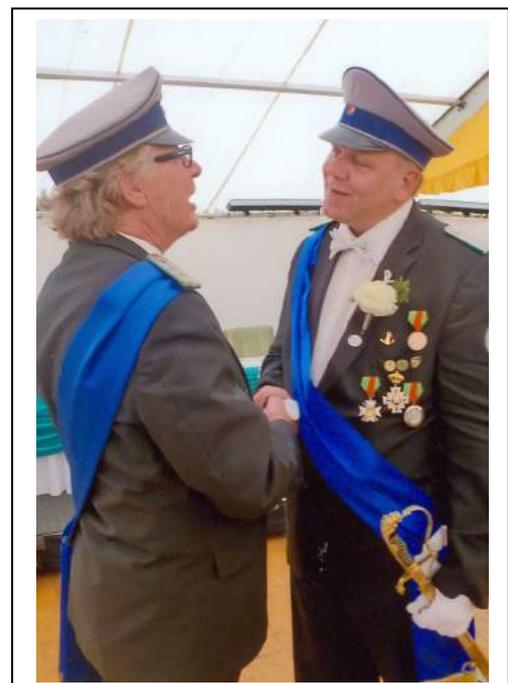
Im Ankerrott tat sich auch Entscheidendes! Rottführer Hauptmann Reinhard Schelp übergab mit der Säbelübergabe an Leutnant Marco Hasubski auch die Rottführung.

Die mit dem ABS getroffenen Abstimmungen wurden durch den Vorstand bestätigt, damit hat das Rott nun einen neuen Rottführer.



Ein sichtlich erleichterter „alter“ Rottführer und ein ebenso stolzer „neuer“ Rottführer stellen sich den Kameras.

Das Ankerrott wünscht seinem neuen Rottführer für seine Arbeit eine glückliche Zeit.



Der Gründer des Ankerrott's und langjähriger Rottführer Hauptmann aD Dr. Jörn Clamors wünscht seinem Nach-Nachfolger eine glückliche Hand, viel Erfolg und den nötigen Spaß bei der Führung des Rott's.



Hauptmann Reinhard Schelp wurde von Oberst Peter Begemann dann in den passiven Dienst versetzt und mit einem Orden ausgezeichnet. Reinhard Schelp hat sich im Laufe der Jahre sehr stark in die Arbeit im ABS eingebracht und war als Rottmeister und Rottführer im Ankerrott immer sehr aktiv tätig.



Schon kurz darauf wurde ein Schützenbruder des Ankerrotts von Oberst Peter Begemann zur Ehrung gerufen- Rottmeister Frank Zeiger hatte es im Stechen zum **Vizekönig** geschafft!

Nicht nur die Ankerrottschützenbrüder waren hocheifrig, auch Frank's Frau Katja, immer unermüdlich für das Rott dabei, konnte sich ein paar Freudentränen nicht verkneifen!



Die Gratulationskur seiner Schützenbrüder nahm Frank sehr gerne entgegen.



Die stolze Führung des Ankerrotts, hat man nach König Martin I 1989, dem Vizekönig Marco Hasubski 2003, dem Jungschützenkönig Mario Rusch 2007 im Jahr 2013 mit Frank Zeiger wieder ein royales Mitglied im ABS



Der Festball verlief dann am Abend im Ankerrott in besonders gehobener Stimmung. Es wurde ausgiebig bis spät in die Nacht gefeiert.

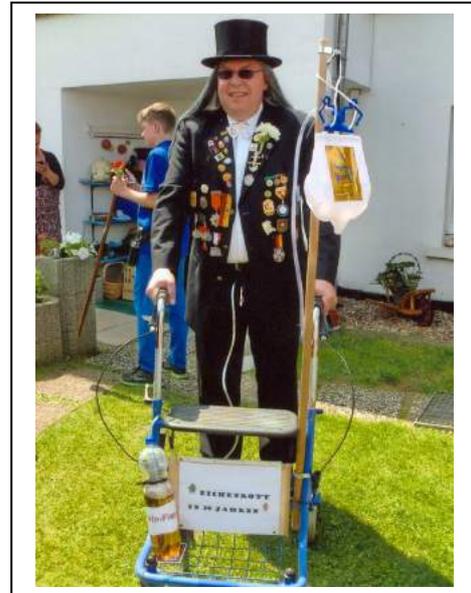


Zum ersten Ausmarsch am Samstag traf sich das Rott zum Erinnerungsbild mit dem Vizekönig Frank Zeiger.



Als es zum Ausmarsch ging, sahen wir auf dem Platz vor dem Anker ein merkwürdiges Schild!

Unsere Freunde vom Eichenrott hatten sich wieder etwas „listiges“ ausgedacht. Sie überklebten das Hinweisschild auf die Entfernung nach Berlin-Reinickendorf mit der Entfernung zu ihrem Rottlokal.



Das Ankerrott konterte mit dem Hinweis auf das Aussehen der Eichenrott-Schützen in 10 Jahren. Dieser „Schütze“ ließ es sich nicht nehmen, so den Rundmarsch mitzumachen. Er hatte die „Lacher“ auf seiner Seite!



Zum Ausmarsch durch die Stadt bereiten sich die Schützen um Vizekönig Frank Zeiger vor.



Zur Kommandoübergabe hatten die Damen des Ankerrotts sich für ihren ausscheidenden Rottführer auch etwas ausgedacht. Er erhielt eine Flasche mit „Lebensgeist“ und eine eigens für ihn gebackene Torte mit der Inschrift „Danke Reini“!

Das Rott wurde von seinem Treffpunkt bei Fam. Buch abgeholt. Die Teutoburger Jäger hatten unsere „Freunde“, das Eichenrott bereits abgeholt.



Am Sonntag waren unsere Freunde aus Bad Essen wieder dabei. Sie brachten dem Vizekönig die Größe des Bad Essener Schützenvereins mit. Sie freuten sich mit uns über den „Erfolg“ im Ankerrott.

Der Wettergott hatte es mit den Blomberger Schützen mal wieder etwas zu gut gemeint. Es herrschte Hochdruckwetter. Der Aufmarsch zum Markt, die Festreden und der Vorbeimarsch wurden ein Höhepunkt für das Ankerrott. Wir genossen diese Tage sehr.



Das Ankerrott auf dem Weg zum Marktplatz wieder in stattlicher Stärke, kein Wunder wenn man den Vizekönig begleiten kann.



Der Marktplatz, die gute Stube Blombergs, war wieder Kulisse für den Vorbeimarsch der Rötter vor den Majestäten. Vom Bataillonsvorstand über die Majestäten mit dem Hofstaat, dem Jungschützenkönig, dem Vizekönig sowie dem Bürgermeister und diesmal auch der Lippische Bundestagsabgeordnete Cajus Caesar nahem den Vorbeimarsch ab.

Die einzelnen Rötter bemühen sich dabei, im preussischen Stechschrift möglichst ausdrucksvoll den Majestäten ihre Ehre zu erweisen. Dabei kann es schon mal passieren, dass das Publikum das mit lautem Gelächter oder Beifall begleitet. Das Ankerrott wurde stets mit Applaus bedacht.



Der Vorbeimarsch vor den auf dem Marktplatz versammelten Majestäten ist immer ein Höhepunkt des Schützenfestes für die Schützen und auch für die den Marktplatz säumenden Zuschauer. Es gibt im Leben der Stadt Blomberg kein vergleichbares Ereignis, das von allen Blomberger Bürgern so zustimmend getragen wird.

Nach dem Rundmarsch traf sich das Rott im Festzelt und legte erst einmal eine Ruhepause ein. Auch der „Seniorschütze“ hatte den Rundmarsch heil überstanden!!



Das man das Ankerrott auch „auf“ dem Herzen tragen kann, zeigte Katja Zeiger den Schützenbrüdern und –Schwestern bei der Königspolnaise



Die Schützenbrüder hatten natürlich das vorhergehende „Manöver“ kritisch zu besprechen. Eine Erfrischung mit einem kühlen Glas Bier ist hierbei sehr hilfreich.



Während die Schützenbrüder sich noch erfrischen, bereiteten sich unseren Damen zur Polnaise vor.

Ein sehr schöner Anblick!

Das unsere Damen auch „Bein“ haben, können sie getrost vorzeigen!





Ein sehr schönes Bild, die Ankerrott-Schützenbrüder mit ihren Damen

auf dem Weg zur Polonaise auf dem Marktplatz.



Das Schützenfest endete mit dem letzten Tanz auf dem Marktplatz. Für das Ankerrott war es ein ereignisreiches Fest, konnte es doch mit dem Vizekönig in besonderer Weise auf sich aufmerksam machen.



Nach dem Schützenfest trafen sich die Schützenbrüder, die regelmäßig den Arbeitstrupp zum Auf- und Abbau der Girlanden bilden.

Nachdem die Arbeit erledigt ist, gibt es bei Reinhard Schelp „gegrilltes“! das hatten sich die fleißigen Helfer auch verdient.

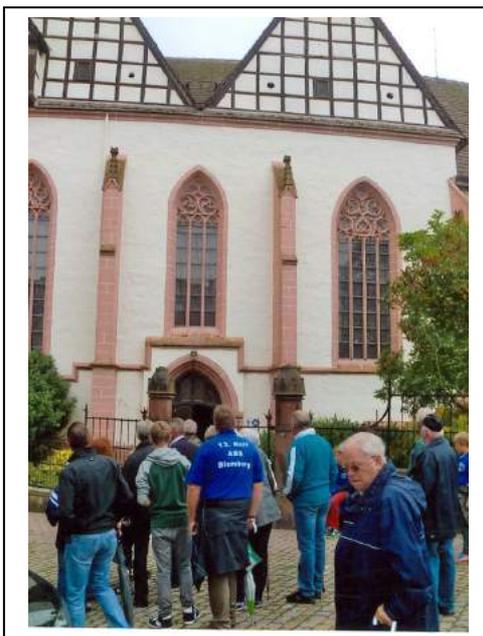


Das nächste größere Treffen im Ankerrott fand anlässlich des Familienschnatgangs im August statt. Dieser Schnatgang fand vor einem etwas anderen Hintergrund als es die bisherigen Schnatgänge waren.



Unser ehemaliger Schützenbruder Philip Belles, von Haus aus Holländer, hatte sich mit der Blomberger Geschichte angefreundet und führte die Schnatgänger durch ihre Heimatstadt. Dabei erläuterte er ihnen einige Sehenswürdigkeiten, die viel von ihnen bisher nicht beachtet hatten.

Er begann mit dem vor dem alten Amtsgericht stehenden Kriegerdenkmal,



führte sie weiter zur reformierten Kirche, einem der ältesten Blomberger Bauwerke,



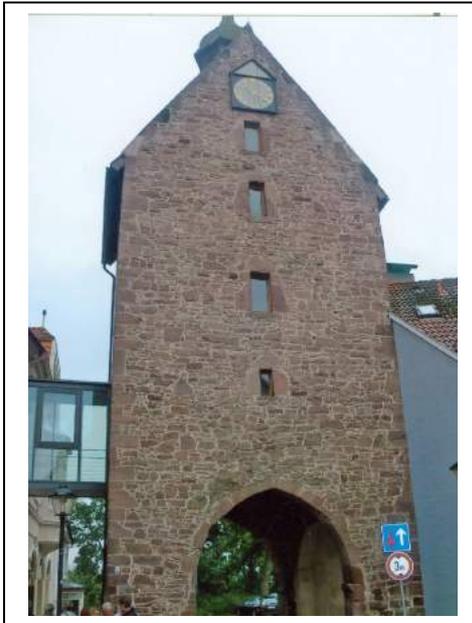
Ließ sie in den Brunnen sehen und natürlich mussten die „jüngsten Schützen“ das tun, was jeder Blomberger schon einmal gemacht hat, nämlich einen kleinen Stein in den Brunnen werfen und schätzen wie tief der Brunnen ist,



und machte hier das obligatorische Foto der Schnatgänger



Der Weg führte durch die Kuhstraße mit seinen sehr schönen Fachhäusern, von denen einige unter Denkmalschutz stehen



zum Niederen Tor, dem ältesten in Lippe erhaltenen Stadttor. Das Niedere Tor ist seit einigen Monaten saniert und mit einem neuen gläsernen Zugang versehen. Man kann es von innen besichtigen und die Turmuhr bestaunen.



Den Abschluss machte man auf dem Rottplatz des Lindenrotts. Es gab über diesen etwas „anderen“ Stadtrundgang noch einiges zu erzählen, so hatten einige der Schnatgänger ihre Stadt noch nicht gesehen. Philip Belles hatte sehr schön neue Eindrücke vermittelt.

Nach reichlich genossener Kultur trat „Grillmeister“ Hansi Begemann in Aktion und versorgte die Schnatgänger mit frisch Gegrilltem.



Später zog man sich in die „Lindenlaube“ zurück und verlebte noch einige unterhalt-same Stunden.

Das Ankerrott-Herbst-Pokalschießen ergab in diesem Jahr eine etwas andere Reihenfolge der Sieger. Roland Schönfeld nahm den Siegerpokal in Empfang, gefolgt von Josch Buch und Matthias Richter. Die erzielten Ergebnisse konnte sich wiederum sehen lassen und beweisen, dass die beim Schützenfest erreichten 5 Zwölfen kein Zufall waren. Die Ehrenscheibe nahm Michiel Husaarts entgegen. Allen Siegern und erfolgreichen Teilnehmern, den Standaufsichten und Organisatoren danke Rottführer Marco Hasubski für ihren Einsatz.

Eine ganz besondere Einladung erreichte die Schützenbrüder und ihr „Anhang“ im Herbst 2013. Vizekönig Frank Zeiger hatte zum Ball des Vizekönigs geladen. Dieser Einladung waren gerne eine große Anzahl der Schützenschwestern und -Brüder gefolgt. Frank dankt seiner Frau Katja für die rückhaltlose Unterstützung während seiner Regentschaft als Vizekönig.





Mit dieser Einladung drückte Frank Zeiger seinen Dank für die Unterstützung und seine Freude aus, was ihm beim Schützenfest gelungen war. Es wurde wieder ein typischer Ankerrott-Abend mit gutem Essen, Getränken und natürlich Tanz. Es ging auch gar nicht anders bei den quirligen Damen und den „Feierbiestern“ des Ankerrotts

Nicht nur die Ankerrott-Schützenbrüder waren an diesem Abend zu diesem Ball geladen, auch der ABS-Vorstand und die Rottmeister der anderen Rötter waren dabei.



Entsprechend seinem rheinischen Naturell bat Frank Zeiger diesen Abend mit ihm und seiner Frau Katja ausgiebig zu feiern.

Das ließ man sich auch nicht zweimal sagen und feierte was das Zeug hielt.



Zur Weihnachtsfeier mit dem Gänseschiessen hatte sich die Rottführung etwas Besonderes ausgedacht. Bevor wir in den „harten“ Wettkampf um das Geflügel begonnen hatten, trat der Meisterchor Iuvento Musica auf. Es wurden uns einige Kostproben über ihr Können zu Ohren gebracht. Im Internet berichtete Blomberg Voices über den gekonnten Auftritt.

Chormusik trifft Schützenwesen

Von: Blomberg Voices Redaktion
24.12.2013

Im Rahmen des alljährlichen Gänseschiessens des Ankerrott gab es für die Ankerrottfamilie in diesem Jahr eine faustdicke Überraschung. Bei der sehr gut besuchten Veranstaltung mit knapp 60 Ankerleuten gab Rottführer Marco Hasubski nach der Begrüßung bekannt, dass noch eine musikalische Überraschung anstehe. Der über die lippischen Landesgrenzen hinaus bekannten Meisterchor Iuvento Musica gab sich mit knapp 30 Chormitgliedern die Ehre.



Die Schützenschwester und Schützenbrüder waren gleichermaßen begeistert, von den a cappella Darbietungen des Meisterchors. Nach begeistertem Applaus und einigen Zugaben stellten Chorleiter Dr. Thomas Freund und Rottführer Marco Hasubski einvernehmlich fest "Ja, Chormusik und Schützenwesen passen zusammen". Nach einem gemeinsamen Plausch an der Theke verließ der Meisterchor guter Stimmung und festen Willens nächstes Jahr wieder am Gänseschiessen teilzunehmen die Schützenhalle.

Nach Stärkung mit einem traditionellen Weihnachtessen wurde wie üblich Gans und Ente verlost. Die glücklichen Gewinner ließen es sich nicht nehmen und luden wie üblich den Rottvorstand zum gemeinsamen Verzehr ein. Die ausgelassene gute Stimmung zog sich wie ein roter Faden durch den Abend, bis die Ankerleute glücklich aber erschöpft das Schützenhaus in Richtung Weihnachtsbaum verließen.

Das Ankerrott wünscht allen Schützenschwester und Brüdern sowie allen Blombergern ein gesundes wie glückliches 2014.

Mit dieser Feier endete das Schützenjahr 2014. Ein Jahr voller Erlebnisse, angefangen mit dem Rottführerpokal der Damenschießgruppe, dem kurzen Erholungsurlaub auf Langeoog, der Reinigungsaktion unsere Stadt, dem großen Schützenfest mit dem Vizekönig im Ankerrott, dem Ball des Vizekönigs, der Weihnachtsfeier mit dem Auftritt des Meisterchors Iuvento Musica und nicht zuletzt die monatlichen und besonderen Pokalschiessen füllten den Ankerrott-Terminkalender.

2014

Das Jahr 2014 wird, wie aus dem Jahresterminkalender ersichtlich, wieder ein ausgefülltes Jahr für das Ankerrott. Obwohl es kein Schützenfestjahr ist, hat das Ankerrott viel vor.

Nachdem sich die Schützenbrüder zum monatlichen Schießen schon getroffen hatten, lud der Rottvorstand am 21.2.2014 JHV in die Schießhalle ein. Es waren zahlreiche Schützen der Einladung gefolgt. Rottführer Marco Hasubski erinnerte in einem kurzen Jahresrückblick an das Jahr 2013. Zunächst sprach er die vom Rott übernommene Organisation der Maifeier an, er konnte auch von einem kleinen „Ertrag“ für das Rott berichten. Das Rott wird zukünftig immer die Organisation übernehmen und hat als festen Standort den Anker am Eingang zum Hamburger Berg festgelegt.

Auch das Schützenfest in 2013 kam in einem kurzen Rückblick noch einmal zur Sprache. Es war für das Rott wieder eine gelungene Veranstaltung. Er sprach auch über die kritischen Anmerkungen, die im Zusammenhang mit der Placierung des Königsthrons, der Musikkapellen und auch die durch das Rauchverbot im Zelt auseinandergerissenen Rötter. Der Bataillonsvorstand hat diese erkannt und wird

für zukünftige Feste dieses berücksichtigen. Eine besondere Erwähnung fand das Königsschießen mit dem Erfolg unseres Rottmeisters Frank Zeiger zum Vizekönig. Einen Vizekönig hatte es im Ankerrott zuletzt vor zehn Jahren gegeben. Dieses sprach er mit einem leichten Schmunzeln aus, war er es doch selber, der zehn Jahre zuvor den zweitbesten Schuss abgegeben hatte!



Jahreskalender 2014

Schützenbrüder Schützenschwester

| | |
|--|------------------------------------|
| 17.01. Schießen | 16.01. Schießen |
| 15.02. Karneval in Istrup | 20.02. Schießen |
| 21.02. Jahreshauptversammlung Ankerrott (ab 19 Uhr) | |
| 07.03. ABS-Hauptversammlung (ab 19 Uhr Schützenhaus) | 20.03. Rottführerpokal (ab 18 Uhr) |
| 21.03. Schießen | |
| 18.04. Entfällt (Karfreitag) | 16.04. Entfällt (Gründonnerstag) |
| 30.04. Maifeier | 15.05. Schießen |
| 16.05. Pokalschießen (ab 19 Uhr) | 19.06. Entfällt (Fronleichnam) |
| 14.06. Highland GAMES „Rottmeister“ | |
| 20.06. Schießen | |
| 21.06. Planwagenfahrt mit Ehefrauen | |



| | |
|--|-------------------|
| 06.07. Schützenfest Hannover | 17.07. Schießen |
| 18.07. Schießen | 21.08. Schießen |
| 15.08. Schießen | |
| 30.08. Familienschnatgang | |
| 19.09. Schießen – ROTTFAHRT BIS 21.09.2014 | 19.09. Schießen |
| 17.10. Pokalschießen | 16.10. Schießen |
| 21.11. Schießen – Ehrenscheibe (ab 19 Uhr) | 20.11. Schießen |
| 22.11. Bataillionspokal | |
| 19.12. „Gänsschießen“ | 18.12. (Entfällt) |



Dann kam er noch einmal auf den Wechsel in der Rottführung zu sprechen und dankte dem bisherigen Rottführer Reinhard Schelp für seinen unermüdlichen Einsatz in den Jahren seiner „Regentschaft“!

Der Familienschnatgang durch unsere schöne Stadt mit dem „Stadtführer“ Philip Belles, einem

ehemaligen Ankerrott-Schützen, mit dem Ende in der Rottlaube des Linderrotts war ebenfalls ein kleiner Höhepunkt im Schützenjahr des Anker-Rotts.

Die Einladung zum Ball des Vizekönigs, eine besondere Einladung, die nicht im Ankerrott-Jahresterminkalender geplant werden konnte! Beendet wurde dieses Jahr mit dem Gänsschießen, zu dem der Rottführung eine große Überraschung gelang. Man hatte den Juvento-Musica-Meisterchor eingeladen, der mit einigen Interpretationen seiner Sangeskunst die Schützen und deren Anhang begeisterte.

Den Kassenbericht nahmen die Schützenbrüder mit besonderer Aufmerksamkeit zur Kenntnis. Waren in der Vergangenheit die Schützenfeste immer sehr „belastend“ für die Rottkasse, konnte das letzte Schützenfest jedoch für die Kasse einigermaßen erträglich gestaltet werden. Dem Rottmeister als Kassenführer und dem gesamten Rottvorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt.



Nicht zum ersten Mal waren unsere Damen in ihrer Terminplanung etwas „voraus“! Bereits im Februar machten sie einen Schnatgang zum Elfenberg.

Bei zunächst Kaffee und Kuchen, später auch anderen „Erfrischungsgetränken“ und zum Abend ein gutes Abendessen verlebten sie einen, wie man sieht, auch lustigen Tag.



Wird hier vielleicht schon die nächste Reise der Damen geplant?

Der Anker war am Abend des 30.04. Treffpunkt für Schützen-brüder und Nachbarn des Hamburger Berges. Die Feier zum 1. Mai wurde, wie im Vorjahr durch das Ankerrott ausgerichtet. Jung und alt traf sich zu einigen feucht-fröhlichen Stunden. Für den Nachwuchs war die Torwand aufgebaut und wurde gut in Anspruch genommen. Die Erwachsenen labten sich bei Bratwurst und Bier und verbrachten so einen schönen Abend.



An der Torwand hatte Oltn. Horst Pannars Dienst. Er hatte gut zu tun.



Unseren Schützenschwestern hatten an diesem Abend den Verkauf der Getränke- und Essenmarken übernommen. Auch sie konnten sich über mangelnden Umsatz nicht beklagen

Die Veranstaltung war sehr gut besucht und es wurde ein voller Erfolg für das Ankerrott.



Im Mai 2014 versammelten sich die Schützenbrüder am Anker zu einem Schnatgang.

Von dort ging es zu Fuß zu den Ausläufern des lippischen Berglandes. Bei der ersten Rast versorgte Rottführer Marco Hasubski die Schützen mit kühlen Getränken, im Anschluss lud Schützenbruder Josh Buch zu einer zünftigen Grillfeier ein.

Einen weiteren Schnatgang führte das Rott mit Partnerinnen am 21.6.2014 nach Altendonop auf den Forellenhof Springborn.

In diesen Zuchteichen tummeln sich tausende Forellen.



Der Forellenzüchter, Herr Klaffka erklärte uns einiges über die Zucht und Vermarktung seiner Forellen.

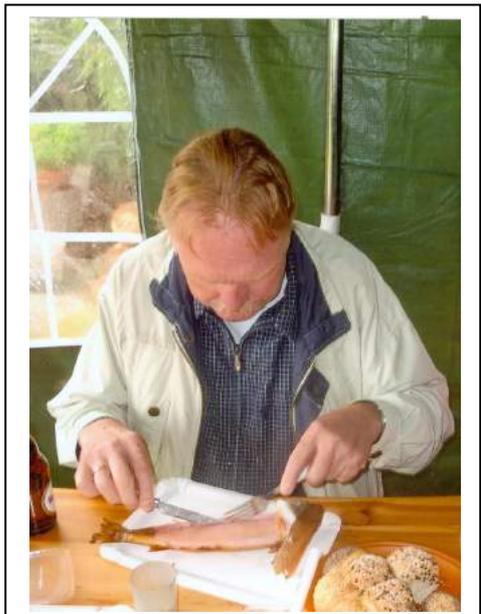


Wir konnten uns in Ruhe die Anlage ansehen, inzwischen waren die für uns vorbereiteten Forellen geräuchert.

Beim Rundgang um die Teiche erklärte uns Herr Klaffka, wie viel Arbeit in der Aufzucht der Forellen steckt und mit welchem Risiko es doch immer noch verbunden sei. Man arbeite schließlich mit lebenden Tieren!



Rottführer Marco Hasubski hatte gleich wieder eine „Gesprächspartnerin“ gefunden, die ihm erklärte, dass es ihre Aufgabe sei, die Reiher abzuwehren. Ansonsten war die Dame nicht sehr redselig. Herr Klaffka erklärte uns, dass er sich lieber auf die über die Teiche gespannten Netze verlasse. Diese Dame dort habe ihn schon zu oft enttäuscht.



Wir haben uns dann an die für uns geräucherten Forellen gehalten,

sie „kunstvoll „seziert“ und uns schmecken lassen.



Fisch soll ja bekanntlich schwimmen. Auch daran hatte die Rottführung gedacht und wir konnten dieser Erkenntnis folgen.

An diesem Tag spielte die Deutsche Fußballnationalmannschaft während der Weltmeisterschaft ein Gruppenspiel. Das ABS hatte die Schießhalle für das Public Viewing hergerichtet und so ging der Abend für einige Schützenschwester und –Brüder in der Schießhalle weiter.



Für die Nationalmannschaft war es ein erfolgreicher Abend, für das Ankerrott begann der Erfolg schon beim Schnatgang in Donop-Springborn.

In den vergangenen Jahren führte bekanntlich das ABS auf Initiative der Rottmeister ein Fußballturnier durch. Man begann zunächst auf dem Bolzplatz am Oberbruch. Dieser Platz hat aber keine Drainage und so stand er oft unter Wasser und war sehr moorastig. Nach einigen Gesprächen mit der Stadt Blomberg wurde der Wettkampf auf das Stadion „Am Rammbocke“ verlegt. Da auch hierzu jeweils eine schlagkräftige Mannschaft aufzustellen war, taten sich einzelne Rötter im Verlauf der Jahre damit schwer. Die Schützenbrüder wurden älter, neue junge Schützenbrüder sind nicht immer in großer Zahl für ein Rott zu gewinnen. Einige Verletzungen bei diesem Turnier und fehlender Nachwuchs führte zu Überlegungen der Rottmeister, wie man eine Benefizveranstaltung weiterhin durchführen könne.

Daraufhin kamen die Organisatoren auf die Idee, eine etwas andere Veranstaltung, die „ABS Highland Games“ durchzuführen. Auch hierbei kam es auf Kraft, Geschicklichkeit und Schnelligkeit an, jedoch nicht in dem Maße, wie bei einem Fußballturnier. Hierzu konnte man auch wieder auf den Platz am Oberbruch ausweichen.

Altes Blomberger Schützenbataillon von 1576 e.V.



Blomberg, 17.05.2014

Einladung zu den ersten karitativen ABS Highland Games

Liebe Schützenbrüder,

In diesem Jahr haben sich die ABS Rottmeister dazu entschlossen, dass bisherige Fußballturnier im schützenfestfreien Jahr auszusatzten und eine neue Veranstaltung auszurichten.

Am Samstag, 14. Juni 2014 ist jeder Schützenbruder des Ankerrottes recht herzlich aufgefordert, an den ersten karitativen ABS Highland Games in Blomberg teilzunehmen.

Gemäß dem Motto: Wenn Männer Beine zeigen, dann auch gerne im Kilt.

Die Regularien sehen für die sieben Stationen folgenden Ablauf vor:

1. Jede teilnehmende Mannschaft erhält ein eigenes, fest zugewiesenes Zeitfenster für die Stationen 1 bis 5, in dem beliebig viele Versuche durchgeführt werden können.
2. Der beste Mannschaftsversuch geht in die Gesamtwertung ein.
3. Die Stationen 6 und 7 können von allen Mannschaften in dem angegebenen Zeitfenster gespielt werden. Hier darf die Mannschaft nur ein einziges mal antreten.

Das jeweilige Mannschaftszeitfenster kannst Du dem beigestellten Zeitplan entnehmen. Besonders für die Stationen Hufeisenwerfen (6) und Erbsenschützen (7) ist das Geschick und das Geschick unserer älteren und erfahrensten Schützenbrüder erforderlich.

Neben spannenden Wettkämpfen ist für reichlich Verpflegung und Getränke gesorgt.

Die Austragungsstätte der ABS Highland Games ist das Gelände des Städtischen Jugendzentrum Blomberg, am Paradies 2.

Die spannenden Wettkämpfe beginnen am 11:15 Uhr. Die Ehrung der drei besten Mannschaften wird gegen 17:45 Uhr stattfinden.

Der Ankerrottvorstand hofft auf einen hohe Beteiligung und wünscht viel Erfolg. Der Erlös aus der Bewirtung wird wieder sozialen Einrichtungen in Blomberg zugutekommt.

Mit Schützengruß,
Frank Zeiger (Rottmeister)

Anmerkung:
Für die erforderlichen Aufbauarbeiten am JUIZ, ist die Hilfe von zwei Schützenbrüder je Rott erforderlich. Termin: 13.06.2014, 17-20 Uhr

Schützenkrieg 1889
Werktag 2002
Jungschützenkrieg 2007
Werktag 2013

Rottführer:
Michael Maria Hommel
Hülkstraße 45
32825 Blomberg
Privat: 05231/97799
Mobil: 0152/25348149
E-Mail: M.Hommel@post.zeil.de

Rottmeister:
Frank Zeiger
Kammer Str. 6
32825 Blomberg
Privat: 05231/974763
Mobil: 0162/31422009
E-Mail: F.Zeiger@post.zeil.de

Oberkornett:
Horst Fehrmis
Schönecke Str. 24
32825 Blomberg
Privat: 05231/912837
Mobil: 0152/40363884
E-Mail: H.Fehrmis@post.zeil.de

Kilnemeister:
Hörn, a. D. Dr. Jörn Clemens
Malkstraße 48
32825 Blomberg
Privat: 05231/95318
Mobil: 0176/574756 61
E-Mail: J.Clemens@post.zeil.de

Bankverbindung:
Sklzperkasse Blomberg/Lippe
Bankleitzahl: 410 512 73
Konto-Nr.: 1 853 942
Kassierer: Frank Zeiger

Es waren auch Ankerrott-Schützenbrüder dabei, die ihre Waden zeigen konnten dabei, die getreu der schottischen Mode den Kilt herholten und „untenrum Frei“ auftraten.



Wenn auch der „Kilt“ bei den Wettkämpfen noch nicht getragen wurde, unsere „Gamer“ schlugen sich tapfer und trugen zum Gelingen bei.



Ob bei der „Organisation“ der Getränke- oder Essenbons, das Ankerrott war wie immer aktiv dabei.



Es war gut besucht und die Organisatoren und Wettkampfleiter hatten alle Hände voll zu tun

Beim Baumtragen durch einen Hindernisparcours,



beim Stämmewerfen

kam es auf Kraft und die richtige „Technik“ an,



beim Stämme schleppen auf Kraft und Geschwindigkeit,



unsere jüngsten „Schützen“, bei den Schützenfesten als Schildträger aktiv, zeigten was sie im Sackhüpfen drauf hatten – oder auch nicht!!



und trugen dazu bei, dass das Ankerrott nicht wie im Rottlied „das letzte Rott im Bataillon“ war, sondern



den **zweiten** Platz belegen konnten.

Bravo Schützenbrüder, gut gemacht.

Der Erfolg, das heißt die Einnahmen waren sehr zufriedenstellend und wurden karitativen bzw. sozialen Einrichtungen in unserer Heimatstadt zur Verfügung gestellt. Nach den Wettbewerben blieb man noch lange zusammen und verlebte einen schönen Abend. Die Rottmeister sind der Meinung, diese Form des karitativen Wettbewerbs zu wiederholen.

Zum Familienschnatgang 2014 hatte die Rottführung am 30.8.2014 eingeladen. Man traf sich am Anker und marschierte über den Hamburger Berg in Richtung Phoenix Betriebsgelände. Dieses wurde umrundet. Das Betriebsgelände ist mittlerweile zu einem recht großen Komplex angewachsen. Auf der Hälfte der Strecke stand Schützenbruder Hansi Begemann, der unter Mithilfe unseres ehemaligen Rottführers Reinhard Schelp mit einem kleinen „Umtrunk“ zur Stärkung, damit die „Schnatgänger“ auch noch den Rest des Weges bis zur Rottlaube des Lindenrottes schafften. In der Laube hatten die

Damen der Rottbrüder wieder reichlich aufgedeckt und so versorgte man sich zuerst einmal mit Kaffee und Kuchen. Zwischenzeitlich wurde der Grill aufgebaut und es gab dann zum Abend die guten lippischen Bratwürstchen. Den Abend ließ man in gewohnt guter Laune hier ausklingen. Als neuen Gast konnte der Rottführer Pastor Tino Bahl mit seiner Familie begrüßen. Marco Hasubski sprach die Hoffnung aus, dass sich Tino Bahl im Kreis der Schützenbrüder wohl fühlen möge.



Wie in allen Schützenfestfreien Jahren wurde auch in 2014 vom bewährten Team der „Rott-Reiseleiter“ Dieter Uder und Hans-Georg Cotte eine Wochenendfahrt in den Steigerwald vorbereitet. Obwohl die beiden sich alle erdenkliche Mühe gegeben hatten, konnten sie den Regen am frühen Morgen der Abfahrt nicht abstellen. Es goss zeitweise wie aus Eimern. Davon ließen sich die Reisenden jedoch nicht abhalten. Sie brachten die im Rott bekannt gute Laune mit und bestiegen so den Bus, mit dem Busfahrer Heinrich uns die nächsten Tage in das Frankenland brachte.

Kaum hatten wir den lippischen Südosten verlassen, klarte es auf und wir machten den ersten Halt zu einem Zünftigen „Daumenfrühstück“. Cathrin Hasubski hatten sich wieder mächtig ins Zeug gelegt und versorgten uns mit belegten Brötchen, Kaffee und Kuchen und weiteren leckeren Wurst- und Käsehäppchen!

Vor dem Bus hatte man schnell wieder die Tische aufgebaut und mit leckeren Speisen bestückt. Auch die ersten „Bierchen“ fanden ihre Liebhaber. So gestärkt ging es weiter in den Steigerwald bis nach Volkach. Hier besichtigten wir zunächst die schöne Altstadt, die, so wie wir das aus unserer lippischen Heimat kennen, eine umfassende Stadtsanierung durchgeführt wird.





Wir sahen uns die schöne Altstadt mit der prächtigen Pfarrkirche an, deren Ursprung um 1000 datiert ist, im Laufe der Jahrhunderte immer weiter ausgebaut wurde und damals als Wallfahrtskirche diente



und gingen dann, nach einem weiteren kleinen Imbiss am Bus auf das auf uns wartende Floß, auf dem wir eine Floßfahrt auf dem Alt-Main unternahmen.

Romantische Floßfahrten auf dem Altmain
Informationen und Buchungen
 ☎ Tel. 093 24/980 350, Fax 093 24/34 54

ABFAHRT:
 von **ASTHEIM** ca. 1 km in Richtung Fischerndorf
 1. Einfahrt nach Sommerbach
 rechts bis zum Mühlwehrl
 (Hührenscheid Floßfahrt)

ANKUNFT:
 von **Gerlachshausen**
 in Richtung Völkach,
 nach Oberstele links über
 die neue Straße Beutelschke
 Richtung Sommerbach,
 2. Einfahrt links zum Ufer

Informationen im Internet unter: www.flosserlebnis.de
 e-mail: info@flosserlebnis.de



Auch wenn es hier noch nicht so gut mit dem Wetter aussah, es kam immer häufiger die Sonne durch die Wolken und wir erlebten eine sehr informative wie auch lustige Floßfahrt.



Die „Flößer“ zeigten uns, wie das Floß gesteuert wurde, es wurden uns fränkisches Bier und natürlich reichlich Frankenweine angeboten.

Der Inhaber des Floßes hat einen eigenen Weinberg und war natürlich darauf bedacht, uns seine Weine näher zu bringen. Das machte er mit launigen Trinksprüchen, die er immer wieder zwischen die Erklärungen zur sehr schönen Landschaft um den Alt-Main einfügte.



Wir kamen sehr schnell „in Stimmung“, was bei dem guten Wein und Bier auch kein Wunder war!!!

Nachdem uns ein paar kräftige Männer mehr oder weniger vergeblich mal zeigen sollten, wie das mit dem Steuern des Floßes funktioniert,

zeigten uns die Damen wie das dann doch gut funktioniert. Aber das ist auch kein Wunder, wenn der „Flößer“ mit einem dicken Tampen „nachhilft“!



Auf dem Floß herrschte sehr gute Laune, zu der unser „Flößer“ immer wieder mit seinen Witzen und kleinen „Erläuterungen“ beitrug.



So war es dann auf der Fahrt zum Hotel durch den „Schaigerwald“ kein Wunder, dass einige Floßfahrer etwas „in sich gekehrt“ waren. Auch den Erklärungen eines Reiseleiters auf der Fahrt zum Hotel musste „man schon genau zuhören“!



Wir erreichten dann unser Hotel, den Landgasthof Wellmann in Markt Taschendorf! Ein Ort der nach einer Kommunalreform als Zentrum einer „Großgemeinde“ mit insgesamt 1004 Einwohnern, als „Hauptstadt“ immerhin über 405 Einwohner verfügt, so erklärte es uns der Wirt aus dem Hotel gegenüberliegenden Gasthaus „Tannenhof“!!!

Die Zimmer wurden bezogen, wir trafen uns dann um ein Abendessen einzunehmen. Danach wurde im Biergarten am Hotel noch mit dem einen oder anderen Bier oder Glas Wein der Tag abgerundet.



Nach einem guten Frühstück starteten wir den zweiten Tag unserer Fahrt und fuhren nach Rothenburg ob der Tauber. Diese Stadt ist für viele Menschen der Inbegriff einer deutschen mittelalterlichen Stadt. Entsprechend viele Touristen besuchen jährlich aus aller Welt diesen Ort. Vor einer gebuchten Stadtführung hatten wir schon die Möglichkeit, uns etwas umzusehen.



So kamen auch die Erinnerungen wieder auf, die mit der Schulzeit und „Rothenburg ob der Tauber“ in Verbindung stehen!

Wir bestaunten den herrlichen mittelalterlichen Stadtkern und trafen uns mit der Stadtführerin auf dem Marktplatz vor dem Rathaus. Das obligatorische Foto wurde gemacht, dann begaben wir uns auf den Weg zum Stadtrundgang.





Die Stadtführerin konnte uns sehr interessante Dinge aus der Stadtgeschichte Rothenburgs erzählen

Da wir gerade zur vollen Stunde auf dem Marktplatz standen, konnten wir die „Geschichte vom Rothenburger Meistertrunk“, sehen die in den Rathausfenstern durch eine figürliche Darstellung stündlich wiederkehrt.

Darüber hinaus hat Rothenburg noch viel mehr zu bieten. Wir hörten zu einzelnen historischen Gebäuden die Geschichte wie z. B. zum Fleisch- und Tanzhaus in dem die Fleischer ihr Fleisch verkaufen mussten, da es vorher auf und Hygiene geprüft wurde, ebenso gab es in Rothenburg ein Haus, in dem die Bäcker ihre Backwaren verkaufen mussten, die vorher durch den Magistrat geprüft wurden!

Beeindruckt waren wir von den vielen gut erhaltenen historischen Gebäuden der Stadt, die Anziehungspunkt für Millionen von Touristen. Sehr viele kommen aus Japan. Ein Japaner auf Europareise ohne Rothenburg ist fast nicht denkbar, so sahen wir auch an diesem Tage viele Gäste aus Fernost.

Sehr gut gefallen haben uns die vielen noch sehr gut erhaltenen Stadttore und die vollständig erhaltene Stadtmauer.





Die St.-Jakobs-Kirche bildete im Mittelalter zusammen mit dem Rathaus das Zentrum der freien Reichsstadt. Das hochgotische Gotteshaus entstand in mehr als 150-jähriger Bauzeit als Hauptkirche Rothenburgs.

Durch die mittelalterlich anmutenden Straßen führte der Weg zur St. Jakobs-Kirche, einer evangelischen Kirche im überwiegend katholischen Bayern! Aber auch hier wurden wir darüber belehrt, das Mittelfranken überwiegend evangelisch bewohnt ist.

Nicht weit von der St.-Jakobs-Kirche ist das Franziskanerinnenkloster, in dem im Mittelalter die nicht zu verheiratenden Töchter der adligen und reichen Kaufleute untergebracht wurden.



Zum Abschluss der Führung besichtigten wir die restlichen Anlagen der alten Burg die der Stadt Rothenburg ihren Namen gab. Von hier aus hatten wir einen sehr schönen Ausblick auf die Stadtmauer und markanten Gebäude der Stadt.



Das Stadttor vor der Burg, in dem noch die alten originalen Holztore sind. Ein inneres und ein äußeres, wobei in Friedenszeiten abends nur das innere geschlossen wurde. In Krisenzeiten wurden beide geschlossen und nur ein Schlupfloch für Kuriere etc. geöffnet.

Vor dem Burgtor trafen wir uns noch einmal zu einem Gruppenfoto.



Ein Blick von der Burg über das Taubertal auf die Stadtmauer mit der Altstadt von Rothenburg.





Nachdem wir uns noch etwas Zeit für Kaffee und Kuchen in Rothenburg gegönnt hatten, fuhren wir nach Bullenheim in die Weinparadies-Scheune.

Hier wurden wir zunächst durch eine sehr lustige Führung von Frau Müller im Weinberg über den Weinanbau und die Pflege der Weinstöcke informiert. Sie selbst bauen keinen Wein mehr an, hatten sich auf ihrem Hof auf die Schweinehaltung konzentriert, aber laut Aussage ihre Ehemannes solle sie mal „die Gosch einsetzen“ und den Leuten den Weinbau erklären. Den „Weine und Schweine bringt Scheine!!!“

Anschließend fanden wir uns bei gutem Wetter vor der Weinscheune ein und probierten den Wein aus der Gegend.



Aber auch die passionierten Biertrinker kamen hier auf ihre Kosten.



Wir genossen das herrliche Wetter und genehmigten uns ein Gläschen Wein oder auch ein „gewöhnliches“ Glas Bier.



Die Aussicht auf die Weinberge der Umgebung förderten unseren Durst und die gute Laune.

In der Weinscheune ging es dann nach einer fränkischen Brotplatte richtig los.



Das eine oder andere Gläschen Wein animierte unsere Schützenschwestern das Tanzbein zu schwingen. Auch die „einheimische Bevölkerung“ wurde von den „Tanzwütigen“ nicht verschont.



Unser Hauptmann aD zeigt, dass er auch nach ein paar Gläschen Wein sich noch grazil bewegen kann.



Auch im Bus ging es auf der Rückfahrt zum Hotel noch hoch her.



Nachdem ein paar Reisende noch in guter Kondition waren, wurde eine benachbarte Gaststätte aufgesucht und mit der dortigen geschlossenen Gesellschaft einer Geburtstagsfeier der Abend noch etwas verlängert. Es wurde ein sehr gelungener Abend, der für einige von uns nach „komplizierter Zimmersuche“ endete. Wir hatten alle unseren Spaß!

Nach dem reichhaltigen Frühstück erkundeten wir den Ort Markt Taschendorf. Der Wirt aus dem benachbarten Restaurant erklärte uns, dass Markt Taschendorf aus einer Kommunalreform zur „Hauptstadt“ wurde. Es gäbe immerhin 405 Einwohner in der „Hauptstadt“, die Gesamteinwohnerzahl sei 1004 Einwohner!!!



Zum Frühschoppen wurde über die Eine oder Andere Anekdote des Vorabends schon wieder gelacht. Auch die Blumentöpfe standen wieder an ihrer Stelle!?



Das Mittagessen war wieder sehr gut, anschließend machten wir uns auf, die Rückreise anzutreten.

Unser Bus stand bereit und wir machten uns auf, den Heimweg anzutreten.



Leider spielte das Wetter an diesem Tag nicht mit und so verzichteten wir auf weitere, ursprünglich geplante Stopps und fuhren direkt nach Blomberg. Auch diese Rottfahrt ging als ein Höhepunkt des Jahres in die Annalen des Ankerrotts ein.

Am 22.11.2014 trat eine Mannschaft zum Bataillonspokalschießen an. Auch bei diesem Wettbewerb war das Ankerrott wieder erfolgreich.



Unser Rottmeister Frank Zeiger beim Empfang des Wanderpokal des ABS. Unter der Tagesmeldung des Internetportal Blomberg Voices stand nachstehender Artikel.

„Heute fand erneut das Pokalschießen mit 207 Teilnehmern in der Schießhalle Blomberg statt. Bei ausgelassener Stimmung wurden die Sieger geehrt und die Pokale überreicht. Den ersten Platz beim Bataillons-Pokalschießen belegte das Eichenrott mit 137 Ringen, den Volksbankpokal holte sich das

Falkenrott mit 130 Ringen. Der Oberst-Peter-Begemann-Pokal ging an das Stuhlrott mit 134 Ringen. Bester Einzelschütze wurde heute Jörg Mertens vom Eichenrott, der ASB-Wanderpokal ging an das Ankerrott, die diesen mit 157 Ringen für sich“.

Den Jahresabschluss bildete das Gänseschießen, für das sich die Rottführung wieder etwas besonderes hat einfallen lassen. Wie schon im Vorjahr besuchte und der Meisterchor Iuvento Musica und gab eine hervorragende Vorstellung. Wir genossen den musikalischen Auftakt des Abends. Rottführer Marco Hasubski ließ das vergangene Jahr mit seinen Hauptattraktionen kurz Revue passieren. Er dankte Katja Zeiger und seiner Cathrin für die im vergangenen Jahr geleistete Unterstützung. Es gab dann ein gutes Abendessen, anschließend wurde um das Geflügel „gekämpft“!

22. Dezember 2014

Veröffentlicht von: Uwe Beißner



Im Rahmen des alljährlichen Gänseschießens des Ankerrott trafen sich die Schützenschwestern und Schützebrüder in der liebevoll geschmückten Schützenhalle. Wie schon im letzten Jahr gab es nach Begrüßung durch den Rottführer den fest "verankerten" Auftritt des Iuvento Musica. Voller Begeisterung waren die im alten Saal befindlichen Ankerschützen, der Funke ist mal wieder übergesprungen, auf beiden Seiten.

Nach Stärkung mit einem vorzüglichen Weihnachtessen wurde wie üblich Gans und Ente verlost. Die glücklichen Gewinner ließen es sich nicht nehmen und luden wie üblich den Rottvorstand zum gemeinsamen Verzehr ein. Die ausgelassene gute Stimmung zog sich wie ein roter Faden durch den Abend, bis die Ankerleute glücklich aber erschöpft das Schützenhaus in Richtung Heimat verließen.

Das Ankerrott wünscht allen Schützenschwestern und Brüdern sowie allen Blombergern ein Gesundes wie glückliches 2015.

2015

Das Schützenfestjahr 2015 zeigt wieder einen vollen Terminkalender für die Schützenbrüder im Ankerrott. Bereits Mitte Januar trafen sich die Schützenbrüder zum monatlichen Pokalschießen.

Die JHV im Anker-Rott hielt man am 20.2.2015 ab. Rottführer Marco Hasubski erinnerte an die Veranstaltungen des Jahres 2014, die vielen Schützenbrüdern noch vor Augen stehen. Die Schnatgänge und besonders der Rottausflug in den Steigerwald mit der Floßfahrt auf dem Main waren die Höhepunkte im Rottkalender von 2014.

Protokoll der JHV:

13. Ankerrott im Alten Blomberger Schützenbataillon von 1576 e.V.

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 20.02.2015

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste als Anlage zum Original


ANKERROTT
13. Rott im Alten Blomberger Schützenbataillon

Schieß- und Veranstaltungsabende 2015

| Ankerrott-Damen | LG1 | Ankerrott-Herren | LG1/KK |
|----------------------------|------------|--------------------------------------|------------|
| 15. Januar | 20.00 | 16. Januar | 20.00 |
| 19. Februar | 20.00 | 20. Februar – Jahreshauptversammlung | 19.00 |
| 19. März – Rottführerpokal | 18.00 | 20. März | 20.00 |
| 16. April | 20.00 | 17. April – Vergleichsschießen | 19.00 |
| 21. Mai | 20.00 | 15. Mai – Pokalschießen | 19.00 |
| 18. Juni | 20.00 | 19. Juni – 2. Rottversammlung | 19.00 |
| 16. Juli | 20.00 | 17. Juli | 20.00 |
| 20. August | 20.00 | 21. August | 20.00 |
| 17. September | 20.00 | 18. September | 20.00 |
| 15. Oktober | 20.00 | 16. Oktober – Pokalschießen | 19.00 |
| 19. November | 20.00 | 20. November – Ehrenscheibe | 19.00 |
| 17. Dezember | (entfällt) | 18. Dezember – Gänseschießen | Alter Saal |

Zusatzveranstaltungen 2015

- 31. Januar – Karnevalsitzung Istrup, Mehrzweckhalle
- 7. Februar – Schießgruppe der Ankerrott-Damen, Schnatgang mit Weihnachtessen
- 13. März – ABS Jahreshauptversammlung, ab 19.00 Uhr
- 17. April – Ankerrott-Vergleichsschießen Damen/Herren, ab 19.00 Uhr
- 30. April – Tanz in den Mai am Malbaum Hamburger Berg, Open Air
- 7. Juni – Ausmarsch zum Schützenfest Eschenbruch
- 5. Juni – 1. Rottversammlung (M. Richter, Mühlenbreite), 12. Juni – 1. Damenrottversammlung (Info folgt) 19. Juni – 2. Rottversammlung (Schießhalle, LG1/KK), 30. Juni – Grünes holen, 1. Juli – 3. Rottversammlung (Ulmeneck) / 2. Damenrottversammlung (Rottlokal Familie Buch)
- 2. bis 5. Juli – Schützenfest Blomberg (Rottlokal für das Schützenfest, Familie Buch)
- 15. August – Familienschnatgang
- 2. Oktober – Besuch Oktoberfest in Warburg (ABS-Veranstaltung)
- 21. November – Bataillonspokalschießen



Stand: 9.01.2015 Rev. 0

Gäste: keine

Protokoll erstellt durch: Frank Zeiger

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Eröffnung und Begrüßung der anwesenden Schützenbrüder

Der Rottführer Marco Hasubski eröffnete die Jahreshauptversammlung 2015 des Ankerrottes um 19.15 Uhr und begrüßt die anwesenden Schützenbrüder. Anwesend sind 26 stimmberechtigte Schützenbrüder die sich in eine Teilnehmerliste eingetragen haben.

Nachfolgend werden die drei neuen Schützenbrüder Tino Bahl, Ralf Brendel (wegen Erkrankung nicht anwesend) und Jörg Thater begrüßt.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Kurzer Rückblick

In einem kurzen Rückblick berichtet der Rottführer Marco Hasubski über das vergangene Schützenjahr und bedankt sich beim Schützenbruder Hans-Georg Cotte für die hervorragende Planung und Ausarbeitung der Rottfahrt 2014 in den Steigerwald.

Weiterhin wurde ein kurzes Resümee bzgl. der Aktivitäten in 2014 gezogen. Hierbei viel u.a. das Augenmerk auf Veranstaltungen, wie z. B. Maifeier, Highland Games der Rottmeister, Besuch in Springborn, Ankerrottfahrt Steigerwald, ABS Bataillonspokal mit dem Gewinn des Wanderpokals und dem traditionellen Gänseschießen in Dezember.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Veranstaltungen 2015

In der Jahresvorschau wurde vom Rottführer Marco Hasubski das Hauptaugenmerk auf das Schützenfest gelegt. Hier erfolgte im Vorfeld schon der Dank an den Schützenbruder Matthias Richter der die Räumlichkeiten für die 1. Rottversammlung zur Verfügung stellt. Die 2. Rottversammlung wird in der Schießhalle stattfinden. Aus familiären Gründen kann das Rottlokal nicht wie im Jahreskalender angekündigt in den Räumlichkeiten der Familie Buch ausgerichtet werden. Weiterführende Veranstaltungen für das Schützenfestjahr 2015 wurden gemäß dem Jahreskalender 2015 kurz thematisiert. Ebenso wurde die Durchführung der Jeckenschießparty schon für den Februar 2016 angekündigt.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung: Kassenbericht

Der Rottmeister Frank Zeiger erläutert in der Funktion des Kassierers den Kassenbericht 2014/2015. Hierbei wurden neben dem aktuellen Kassenstand die laufenden Ein- und Ausgaben gegenübergestellt.

Weiterhin wurden die Schützenbrüder über folgende Punkte unterrichtet:

Summe der Ein- und Ausgaben 03/2014 – 02/2015

Schießabende werden mit einem Überschuss abgeschlossen

Ausgaben für Munition

Bilanz der Veranstaltung Tanz in Mai (Abschluss mit Überschuss), Gänseschießen (Abschluss mit Defizit)

Aktuelle Anzahl der Schützenbrüder, Neuzugänge/Abgänge (Stand 01.02.2015)

Rottspenden

Der Kassenbericht liegt am Versammlungsabend zur Einsichtnahme im Original aus

Zu Punkt 5 der Tagesordnung: Bericht der Kassenprüfer

Am 18.02.2015 wurde beim Schützenbruder Frank Zeiger eine turnusmäßige Kassenprüfung durch die Schützenbrüder Michiel Hussaarts und Josch Buch durchgeführt. Die Prüfung erfolgte stichpunktartig anhand der vorliegenden Beleg- und Buchungslisten. Hierbei wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt.

Abstimmung: Der Kassierer Frank Zeiger wurde auf Antrag des Kassenprüfers Josch Buch (Michiel Hussaarts, verhindert da Geburtstag) einstimmig durch die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung entlastet.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung: Wahl des Kassenprüfers

Neben dem aktuellen Kassenprüfer, Josch Buch ist die Wahl eines zweiten Kassenprüfers erforderlich. Hier bietet sich Schützenbruder Guy Geerts an.

Abstimmung: Guy Geerts wird einstimmig zum 2. Kassenprüfer gewählt.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung: Verschiedenes

Internetpräsenz / Website

Es wird über die neue gestaltete Ankerrott-Homepage (www.ankerrott.de) und deren Freischaltung bis zum 30.04.2015 berichtet.

Reduzierung des Bargeldflusses zu Rottveranstaltungen und Schießabende mit Umlage

Der Rottführer appelliert noch einmal an die Schützenbrüder, zur besseren Teilnehmerplanung von umlagebedingten Veranstaltungen, mehr von Überweisungen auf das Rottkonto Gebrauch zu machen.

Jeckenschießparty 2016

Die erste Rottversammlung fand im Hause unseres Fahnenoffiziers Matthias Richter statt. Matthias und seine Frau hatten den Schützenbrüdern in ihrem Garten den „Rottpavillon“ aufbauen lassen und bewirteten dort die Schützenbrüder sehr reichlich.

Rottführer Leutnant Marco Hasubski informierte die Schützenbrüder über die bisher bekannten Regelungen für das Schützenfest.



Es herrschte eine angespannte, frohe Erwartung auf das Schützenfest.

Die Getränke waren gut gekühlt, es war eine schöne erste Rottversammlung bei den „Richters“!



Natürlich waren die meisten Schützenbrüder im „Rottoutfit“ erschienen.

Zur Rottversammlung wurde das Rott von der Fahnenabteilung unter Olt Tegt besucht. Der ABS-Vorstand gewinnt mit diesen Besuchen einen Eindruck von der Stimmung in den Röttern. Diese Besuche sind bei den Röttern immer willkommen.

Bei dieser Rottversammlung konnte unser Rottführer schon einige Info's zum Ablauf des Schützenfestes geben. So z.B. was die „Meilies“ kosten, dass das Rott auf dem Marktplatz etwa vor dem Altstadtcafe steht, dass am Samstag das Ankerrott die Schilderhäuschen neben der Schießhalle während des Einmarsches ins Zelt nach dem Rundmarsch und der Polonaise zu besetzen hat und zum Kassendienst am Samstag zwei Offiziere und zwei Schützen stellen muss.

Unsere Damen bastelten inzwischen wieder die Blumen, die unsere Girlande schmückten.



Die zweite Rottversammlung der Damen gestalteten sie diesmal etwas anders. Sie Fuhren mit einem Planwagen zur Schützenschwester Brendel und hielten dort ihre Rottversammlung ab.

Zur dritten Rottversammlung fanden sie sich im „Rottlokal“ bei Fam. Buch ein. Dort regelten sie ihre „Einsätze“ und warteten auf uns, die nach der dritten Rottversammlung zu den Frauen stießen. Wir ließen den Abend gemütlich ausklingen, sollten doch die nächsten Tage sehr anstrengend werden.



In diesen Tagen erreichte uns die traurige Nachricht, dass unsere ehemalige Schützenschwester Margret Drücke gestorben war. Margret Drücke war die Frau unseres ersten Rottmeisters und hatte bei der Ausrichtung von Feiern immer großen Anteil, daher hatten wir sie auch unsere „Rottmutter“ genannt. Margret wird uns in angenehmer Erinnerung bleiben.



Eine Woche vor dem Schützenfest wurden die Kutschen zur Vorbereitung auf das große Fest aus der Remise. Dabei hatte unser Vizekönig Frank Zeiger eine „gewichtige Rolle mitzuspielen“!



Die zweite Rottversammlung fand am 19.6. in der Schießhalle statt. Nach der Begrüßung der Schützenbrüder, besonders des Initiators und Rottgründers Dr. Jörn Clamors sowie seinen Nachfolger Reinhard Schelp, fand Marco Hasubski ein paar nette Worte für den anwesenden ältesten Schützenbruder Gerd Hellmeier, der mit seinen fast 90 Jahren noch sehr aktiv am Rottleben teilnimmt. Er informierte dann die Schützenbrüder über die anstehenden Arbeiten und Dienste zum Schützenfest. Die Meldungen der Schützenbrüder für den Zapfenstreich,

Fackel- und Lanzenträger wurden benannt und er erwähnte auch, dass beim Festball durch das Ankerrott ein Offizier und zwei Schützen für den Kassendienst gestellt werden mussten.

Dann bekam das Rott Besuch vom Spielmannzug Istrup, der einige Stücke aus seinem Repertoire vor-spielte.



Rottgründer und erster Rottführer Dr. Jörn Clamor und sein Nachfolger Reinhard Schelp konnten mit Genugtuung auf die Entwicklung des Rottes in den letzten Jahren blicken. Sie sahen dem Schützenfest mit Freude und Gelassenheit entgegen.

Zur dritten Rottversammlung war das Rott im Ulmeneck fast vollständig anwesend.



Es wurden letzte Abstimmungen besprochen, die „Meilies“ und Eintrittsfähnchen vertei

Zur dritten Rottversammlung wurden einigen Beförderungen ausgesprochen, schließlich sollen verdiente Schützen bedacht werden und schließlich tut es auch der Rottkasse gut, denn die Beförderten ließen es sich nicht nehmen, das Eine oder Andere kleine Fässchen zu spendieren.



So wurde Michiel Hussaarts zum Feldwebel

und Christian Stallmann zum Unteroffizier befördert.



Das obligatorische Foto der Rottführung mit den Beförderten.

Anschließend wurde das Abendessen freigegeben und die Schützenbrüder stärkten sich für den weiteren Verlauf des Abends, zu dem ein Fass Bier angestochen war.

Auch der Eine oder Andere „Feuerwehr“ wurde ausgeschenkt. Für die Freunde des Klaren stand eine Flasche Usu bereit. Der Abend verlief in guter Harmonie und gespannter Erwartung auf die letzte Rottversammlung vor dem Schützenfest.

Gottesdienst zur Eröffnung des Schützenfestes.

Gut gefüllt war die Klosterkirche am 2. Juli, beim Gottesdienst zur Eröffnung des Schützenfestes. Begleitet von den Teutoburger Jägern sang die Festgemeinde aus voller Kehle das Lob Gottes. Bei den heißen Temperaturen an dem Wochenende genossen alle sichtlich die Kühle der Klosterkirche.

Pastor Michael Linnenbrink von der katholischen Kirchengemeinde, Pastor Tino Bahl von der selbständig evangelisch lutherischen Gemeinde, sowie Pastorin Rosenhäger gestalteten den Gottesdienst.

Pastorin Rosenhäger schlug in ihrer Predigt einen großen Bogen von der Geschichte des Alten Blomberger Schützenbattalions zu dem

geselligen Verein heute. „Früher gehörte zu den Aufgaben der Schützen der Schutz von Feinden. Denken sie doch einmal darüber nach, was Sie zum Schutz und für die Integration von Fremden in

unserer Stadt tun können.“ Mit dem Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ endete der Gottesdienst und setzte so einen wunderbaren Übergang zu dem Festwochenende.




Seit einigen Jahren hat sich der ökumenische Gottesdienst vor dem Zapfenstreich am Donnerstagabend seinen Platz „erobert“. Die Kirche ist dann rappellvoll, der Gottesdienst wird von den Schützen gern besucht. Auch unser Schützenbruder Pastor Tino Bahl war Mitgestalter dieses Gottesdienstes.

Zum festlichen Zapfenstreich am Donnerstagabend stellte das Ankerrott fünf Fackelträger und sechs Lanzenträger. Unser Schützenbruder Bill Burk gibt dabei ein sehr ordentliches Bild eines Ankerschützen ab.





Der Blomberger Marktplatz, gerade noch rechtzeitig wurden die Renovierungsarbeiten beendet, bot wieder ein prächtiges Bild. Dem festlichen Zapfenstreich war die Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem „Alten Friedhof“ (oder neuerdings Gröne Plaats genannt) vorausgegangen. Die Teutoburger Jäger und der Istruper Spielmannszug intonierten den „Großen Zapfenstreich“ mit großem Können. Nachdem dann die Nationalhymne gespielt wurde, marschierten die Fackel- und Lanzenträger ab zum Festzelt, in dem es für sie noch einen kurzen Umtrunk gab. Da schon früh am Freitagmorgen das Königsschießen begann, endete dieser Umtrunk gegen 23:00 Uhr.



Am frühen Freitagmorgen sammelten sich die Schützenbrüder zum Königsschießen.



Hier hatten die Damen schon das Frühstück für die Schützenvorbereitet und auch die Ausstattung mit den Nelken lag bereit.

So gestärkt und ausgestattet, konnte man zur Tat schreiten. Ob es diesmal wohl der Königsschuss wurde?

Der Wettergott hatte es mit den Blomberger Schützen zu diesem Schützenfest sehr. Sehr gut gemeint. Es herrschte eine Gluthitze und das Eine oder Andere kühle Getränk wurde zwingend notwendig.



Die Spekulationen sind während des Königsschießens in ganz Blomberg in aller Munde. Auch unsere Schützenbrüder warten auf das Ergebnis. Es sollte diesmal lange dauern.

Schützenbruder Dr. Stephan Breuning hatte beim letzten Schützenfest den Freunden vom Eichenrott gezeigt, wie das Rott in 20 Jahren aussieht. An diesem Schützenfest übergab er der Rottführung vom Eichenrott das dazu passende Bild. Einzureihen in die Reihe der Ankerstreiche.



Während des Schützenfestes 2015 sprach Oberst Peter Begemann einige Beförderungen aus. Gemäß Vorstandsbeschluss wurden folgende Offiziere befördert: (uA)

- **Leutnant Marco Hasubski (Ankerrott) zum Oberleutnant**

Unser Rott hat jetzt wieder einen Oberleutnant als Rottführer – herzlichen Glückwunsch!

Zum „Schützenfrühstück“, das um die Mittagszeit am Samstag gegessen wird, war das Festzelt wieder voll. Die Hitze war nicht minder drückend, der Oberst versprach, die Festreden am nachmittäglichen Aufmarsch auf dem Marktplatz kurz zu halten. Das hielten er und die anderen Festredner auch ein. Es ist viele Jahre her, dass zum Schützenfest eine solche Hitzewelle herrschte.



Nach diesem strapaziösen Aufmarsch stand anschließend im Festzelt das gute „Bad Meinberger Wasser“ hoch im Kurs!



Auch unser jüngster Schützenbruder Michel Hasubski hat tapfer durchgehalten!



Besonders gefreut haben sich die Schützenbrüder mit Gerd Hellmeier, der für seine Ernennung zum Ehrenschiitzen im ABS. Gerd und die Schützenbrüder des Ankerrotts haben sich über diese besondere Auszeichnung sehr gefreut.



Unsere Damen traten wieder in einheitlichem Rottoutfit auf.

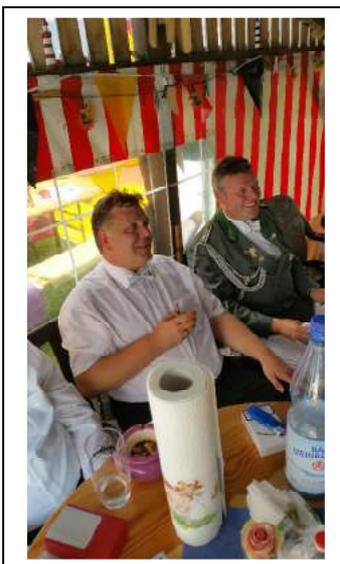
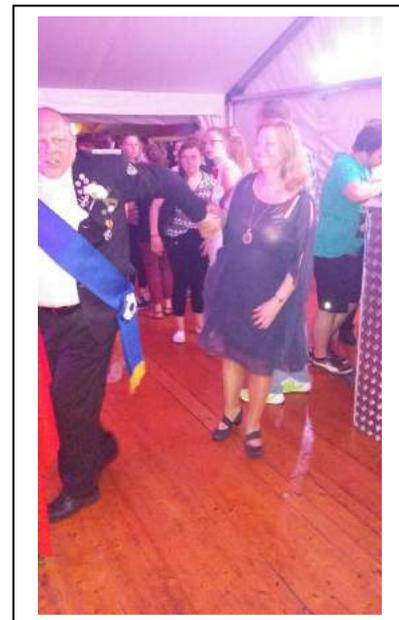


Beim abendlichen Festball konnten kühle Getränke die Temperaturen etwas erträglicher machen!

Wenn es auch sehr warm war, gefeiert wurde wie es im Ankerrott zum Schützenfest üblich ist.



Die große Hitze konnte unseren Olt. Pannars nicht vom Tanzen abhalten wollte er hier evtl. seine unverwüsthliche Kondition beweisen?



Zu den Feierlichkeiten am Sonntag waren unsere Freunde aus Bad Essen wieder eingetroffen, sie nahmen wie schon gewohnt am Rundmarsch teil. Bevor es losging, stärkten sich die Schützenbrüder in der Rottlaube bei Buchs erst einmal mit einer leichten Suppe und einigen Gläsern kühler Getränke. Auch an diesem Tag stand das Mineralwasser hoch im Kurs.



Vor dem Rundmarsch am Sonntag schnell noch ein „Familienfoto“,

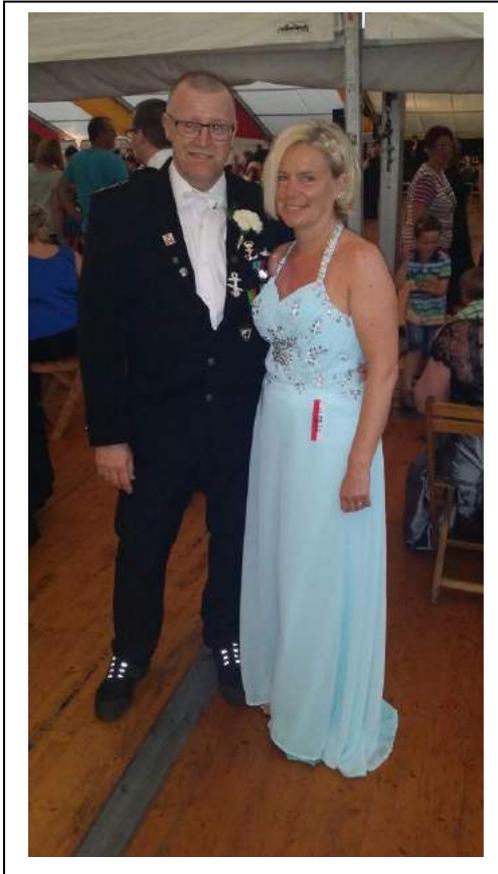
dann war man bereit, sich der Bevölkerung und den Majestäten zu präsentieren.



Die Majestäten sind zum Vorbeimarsch der Rötter angetreten. Der Höhepunkt des Sonntags.

Zur Polonaise hatten sich unsere Damen wieder besonders schick gemacht.

Sandra und Michiel Hussaarts freuen sich auf die anstehende Polonaise.



Den Abschluss des Schützenfestes machte der sonntägliche Festball. Er war wieder gut besucht.

Josch und Andrea Buch waren über die Festtage in ihrem Garten mit der „Rottlaube“ unsere Gastgeber. Den Ball feierten sie in „großer Robe“! Es ist nicht das erste Mal, dass unser Rott zum Schützenfest Gast im Garten der Familien Buch ist. Rottführer Marco Hasubski dankte ihnen ausdrücklich für ihre Gastfreundschaft.



Rottführer Olt Marco Hasubski und seine Frau Cathrin freuten sich über den harmonischen Festablauf, der mit dem traditionellen Tanz auf dem Marktplatz endete.

Nach dem Schützenfest fanden die monatlichen Schießabende statt. Diese wurden mit durchschnittlicher Anwesenheit besucht. Die Urlaubszeit stand an und manch ein Schütze musste sich erst einmal von den strapaziösen Tagen erholen. Das Rott ist inzwischen etwas „in die Jahre“ gekommen. Allerdings gab es in den vergangenen Jahren durchaus jüngeren Nachwuchs, so dass wir uns um den Erhalt des Ankerrotts nicht fürchten müssen.



Dazu trägt auch der jährliche Familienschnatgang bei, den die Rottführung für den 15. August terminiert hatte.

Man traf sich in stattlicher Anzahl am Anker. Nach einem „Begrüßungsgetränk“



Es waren auch wieder einige „Jungschützen“ dabei, die die Zukunft unseres Rotts sind. Auch die jüngsten freuen sich auf den Schnatgang mit ihren Eltern.



Wir wanderten zunächst durch die Innenstadt zur Burg.



Unter der „tausendjährigen Linde“ machten wir eine erste kurze Rast und erfreuten uns am schönen Ausblick in das „Blomberger Becken“!



Wir gingen weiter auf dem sog. Philosophenweg bis zur Steinkuhle

Auf der Steinkuhle war alles für den weiteren Verlauf des Tages vorbereitet. Es gab für jeden etwas, ob kühle Getränke, gegrilltes oder auch für den Magen „beruhigendes“!

Wir hatten gerade das Rottlokal des Eichenrotts, die „Pütten“ erreicht, als ein starker Regenschauer niederging. Ein sehr schöner Regenbogen zeichnete den Himmel.



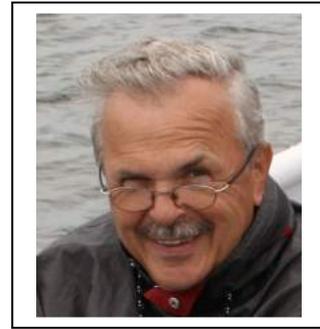
Solange das Wetter bzw. die Temperaturen angenehm waren, saßen wir in der frischen Luft im kleinen Biergarten vor der „Pütten“!

Bei netten Gesprächen über „Gott und die Welt“ verbrachten wir so einige Stunden.



Später verlegten wir die „Gesprächsrunden“ in das Innere des Lokals, wo der Abend dann Ausklang fand.

Leider mussten wir kurze Zeit später zur Kenntnis nehmen, dass uns unser Schützenbruder Harald Siekmann für immer im erst 67. Lebensjahr verlassen hat. Harald führte einige Zeit die Rottkasse, er war immer ein Schützenbruder, der mit dem Herzen „dabei“ war. Unser Rottführer Marco Hasubski nahm mit einer Mail Gelegenheit, uns auf diesen traurigen Anlass hinzuweisen.



Liebe Schützenschwestern, Lieber Schützenbrüder,

Gestern Abend ist nach langer schwerer Krankheit unser lieber Schützenbruder Harald Siekmann verstorben. Unser tiefstes Mitgefühl ist nun bei seiner Familie die in den letzten Monaten zusammen mit Harald einen sehr intensiven Weg gegangen sind. Ich habe Harald immer für seine äußerst verlässliche und freundliche Art geschätzt wobei sein trockener Humor nie zu kurz kam. In tiefer Trauer um unseren Schützenbruder Harald Siekmann verbleibe ich, er war ein echter Ankerschütze bis zuletzt !!

Mit Schützengruß Eurer Rottführer Marco Hasubski

Das sind die Starken, die unter Tränen lachen, eigene Sorgen verbergen und andere *glücklich machen*.

Franz Grillparzer

Unsere Damenschießgruppe machte sich am 21.8.2015 auf, um die schöne Stadt Lüneburg zu besuchen.



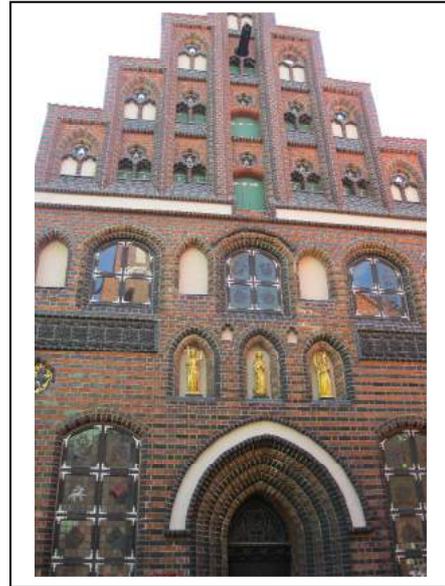
In Uelzen am Hundertwasserbahnhof hieß umsteigen in den Zug nach Lüneburg.



Nachdem die Zimmer im Hotel bezogen waren, ging es auf die Stadtführung, bei der unseren Damen die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten der schönen Stadt Lüneburg näher gebracht wurden.



Ob Ratsapotheke oder Kalandhaus, Lüneburg hat eine Menge historischer Gebäude



Eine Stadtführung macht immer hungrig und durstig. Bei Kaffee und Kuchen stärkten sich die Damen um am Abend wieder fit zu sein für den Besuch im Melzer Brauhaus.



Auf dem „Vorschiff“ und dem „Achterschiff“ fanden sich unsere Damen wieder.

Bei einem Rott mit Namensbezug zur Seefahrt, darf eine „Se(h)-Fahrt auf der Ilmenau nicht fehlen.





Am Marina-Cafe wurde angelegt und bei Kaffee und Kuchen über den Ausflug geplaudert.



Auch dieser Ausflug hat unseren Damen sehr gefallen, Vorschläge für die Fahrt im kommenden Jahr liegen bereits vor!!

Die Schützenbrüder trafen sich am 16.10.2015 zum Herbst-Pokal-Schießen. Als Sieger ging nach spannendem Wettkampf Klaus Gatz hervor. Zweiter Sieger wurde Roland Schönfeld vor Patrick Vlaanderen als Drittem. Der Seniorenpokal ging an Guy Geerts. Rottfährer Marco Hasubski und Oltn Horst Pannars freuten sich, nach guten Schiessleistungen die Pokale zu überreichen.



Zum Wettbewerb um die Ehrenscheibe waren am 20.11.2015 die Schützenbrüder angetreten. Die beste KZehn`erzielte Schützenbruder Dieter Uder, der mit einer 10,9 die Ehrenscheibe für das Jahr 2015 Kerschoss! Der gleichzeitig ausgeschossene Monatspokal ging mit einem Ring Vorsprung vor Wilfried Korte erneut an Josch Buch.

Schon einen Tag später wurde vom ABS der Bataillonspokal ausgeschossen. Auch hierbei traten Schützenbrüder des Ankerrotts an, um einen der begehrten Pokale zu erringen. Wieder waren die Schützenbrüder des Ankerrotts sehr erfolgreich. Noch nie zuvor schafften es Schützen, das sog. Triple vorzulegen. Aufgrund der Pokalstatuten konnte ihnen aber nur zwei der Pokale überreicht werden. In der örtlichen Presse war nachstehender Artikel zu lesen:

Bataillonspokalschießen: Ankerrott schafft Triple

November 24, 2015 Uwe Beissner AAA, Vereine



235 Schützenbrüder fanden den Weg in die Blomberger Schießhalle, um beim diesjährigen Bataillonspokalschießen dabei zu sein. Bei ausgelassener Stimmung wurden die Sieger geehrt und die Pokale überreicht. In diesem Jahr schaffte das Ankerrott das sogenannte „Triple“.

Die Anker-Schützen erreichten in allen 3 Wettbewerben die höchste Ringzahl. Nach den Statuten des ABS ist es jedoch nicht möglich, dass der Gewinner des Bataillonspokal gleichzeitig auch den „Oberst-Peter-Begemann-Pokal“ erhält. Aus diesem Grund gewann das Stuhlrott als 2. Sieger den „Oberst-Peter-Begemann-Pokal“. Den Volksbankpokal (2. Platz beim Bataillonspokal) holte sich in diesem Jahr das Schlemperrott. Bester Einzelschütze wurde Christian Husemann vom Schlemperrott, der sich mit der Höchstzahl von 30 Ringen vor 4 Schützenbrüdern mit jeweils 29 Ringen durchsetzen konnte. Den von der Stadtparkasse Blomberg gestifteten ABS-Wanderpokal überreichte der 2. Vorstandsvorsitzende der Stadtparkasse Blomberg Wolfgang Siesenop an das Ankerrott.

Parallel zum Bataillonspokalschießen wurde ein Preisschießen mit der Luftpistole ausgetragen, welches sich einer sehr großen Beliebtheit erfreute. Den Hauptpreis ein 30-Liter-Fass Bier gewann ABS-Vorstandsmitglied Leutnant Sebastian Seewald aus dem Immertreu.

Die siegreichen Schützenbrüder konnten wir aus der Ergebnisliste entnehmen:

Bataillons-Pokal

| Ankerrott | | 140 |
|------------|-----------|------|
| Name | Vorname | Ring |
| Uder | Dieter | 26 |
| Otto | Markus | 29 |
| Stallmann | Christian | 27 |
| Kujath | Michael | 29 |
| Vlaanderen | Patrick | 29 |

Oberst Begemann-Pokal

| Ankerrott | | 140 |
|------------|-----------|------|
| Name | Vorname | Ring |
| Uder | Dieter | 25 |
| Otto | Markus | 29 |
| Stallmann | Christian | 28 |
| Kujath | Michael | 29 |
| Vlaanderen | Patrick | 29 |

ABS-Wanderpokal

| Ankerrott | | 164 |
|------------|----------|------|
| Name | Vorname | Ring |
| Vlaanderen | Patrick | 28 |
| Otto | Markus | 28 |
| Kujath | Michael | 27 |
| Hasubski | Marco | 26 |
| Richter | Matthias | 28 |
| Clamors | Björn | 27 |

| Rangliste | |
|-----------------|-----|
| 1 Ankerrott | 140 |
| 2 Schlemperrott | 136 |
| 3 Falkenrott | 130 |
| 4 Stuhlrott | 127 |
| 5 Pinselrott | 126 |
| 6 Rosenrott | 125 |
| 7 Eichenrott | 124 |
| 8 Nelkenrott | 124 |
| 9 Pumpenrott | 123 |
| 10 Lindenrott | 121 |
| 11 Immertreu | 119 |
| 12 Stiefelrott | 119 |
| 13 Germania | 112 |

| Rangliste | |
|-----------------|-----|
| 1 Ankerrott | 140 |
| 2 Stuhlrott | 135 |
| 3 Germania | 131 |
| 4 Stiefelrott | 131 |
| 5 Eichenrott | 130 |
| 6 Nelkenrott | 128 |
| 7 Pinselrott | 127 |
| 8 Falkenrott | 126 |
| 9 Schlemperrott | 124 |
| 10 Rosenrott | 124 |
| 11 Lindenrott | 121 |
| 12 Immertreu | 114 |
| 13 Pumpenrott | 112 |

| Rangliste | |
|-----------------|-----|
| 1 Ankerrott | 164 |
| 2 Eichenrott | 159 |
| 3 Pinselrott | 150 |
| 4 Schlemperrott | 147 |
| 5 Falkenrott | 145 |
| 6 Stuhlrott | 145 |
| 7 Pumpenrott | 145 |
| 8 Rosenrott | 143 |
| 9 Immertreu | 139 |
| 10 Stiefelrott | 132 |
| 11 Nelkenrott | 127 |
| 12 Lindenrott | 126 |
| 13 Germania | 115 |

Beförderungen von folgenden Schützenbrüder im Anker Rott seit 1980

| | | | |
|-------------------|--------------------|-------------|---------------------|
| Dr. Clamors, Jörn | Hauptmann a. D. | 1999- | Ehrenoffizier |
| | Leutnant | 1980 -1982 | |
| | Oberleutnant | 1982 - 1985 | |
| | Hauptmann | ab 1985 | |
| Seidel, Dieter | Leutnant | 1980 - 1987 | |
| Drüke, Ralf | Rottmeister | 1980 - 1987 | |
| Korte, Wilfried | Unteroffizier | 1983 - 1989 | |
| | Leutnant | 1989 - 1997 | |
| | Oberleutnant | 1997 - 1999 | |
| Schelp, Reinhard | Hauptmann a. D. | 2013 - | |
| | Hauptmann | 2005 - 2013 | |
| | Oberleutnant | 1999 - 2005 | |
| | Leutnant | 1995 - 1999 | |
| | Rottmeister | 1987 - 1995 | |
| Helper, Bernhard | Unteroffizier | 1984 - 1987 | |
| | Leutnant | 1987 - 1995 | |
| Mönnich, Klaus | Rottmeister | 1995 - 2003 | |
| Pannars, Horst | Oberleutnant | 2007 - | |
| | Leutnant | 1999 - 2007 | |
| Hasubski, Marco | Oberleutnant | 2015 - | Rottführer |
| | Leutnant | 2012 - 2015 | |
| | Rottmeister | 2003 - 2011 | |
| Richter, Matthias | Fähnrich | 2009 - | |
| Clamors, Björn | Oberleutnant | 2009 - | Adjutant des Oberst |
| | Leutnant | 2005 - 2009 | |
| Zeiger, Frank | Rottmeister | 2011 - | Rottmeister |
| Geerts, Guy | Oberstabsfeldwebel | 2013- | |
| | Stabsfeldwebel | 2005 - 2013 | |
| | Hauptfeldwebel | 2001 - 2005 | |
| | Feldwebel | 1991 - 2001 | |
| Harte, Horst | Hauptfeldwebel | 1999 - 2005 | |
| Harder, Friedel | Hauptfeldwebel | 2005 - | |

| | Feldwebel | |
|---------------------------|---------------------------|--------------------|
| Schönfeld, Roland | Hauptfeldwebel | 2013- |
| | Oberfeldwebel | 2009 - 2013 |
| | Feldwebel | 2005 - 2009 |
| | Unteroffizier | 2001 - 2005 |
| Buch, Josch | Oberfeldwebel | 2013- |
| | Feldwebel | 2009 -2013 |
| | Unteroffizier | 2007 - 2009 |
| Lindner, George | Feldwebel | 1991 - |
| Fritz, Christian | Stabsunteroffizier | 2009 - |
| | Unteroffizier | 2005 - 2009 |
| Hussaarts, Michiel | Unteroffizier | 2013 - |
| Siekmann, Harald | Unteroffizier | 1999 - 2009 |
| Uder, Dieter | Unteroffizier | 1989-1991 |
| Hartema, Franz | Obergefreiter | 1989- |
| Harms, Joachim | Gefreiter | 2007 - |
| Burke, Bill | Gefreiter | 1989 - |

Ankerrott -12 Ringpokal

Schützenfest ABS – Blomberg 1981

Harte, Wilfried 12 Ring - Orden

Schützenfest ABS – Blomberg 1983

Hellmeier, Gerhard 12 Ring - Orden

Schützenfest ABS – Blomberg 1985

Krause, Dieter 12 Ring - Orden

Schützenfest ABS – Blomberg 1987

Korte, Wilfried 12 Ring - Orden

Schützenfest ABS – Blomberg 1989

Harms, Martin König 12 Ring - Orden und Pokal

Schützenfest ABS – Blomberg 1991

Mittasch, Harry 12 Ring - Orden

Schützenfest ABS – Blomberg 1993

Harder, Friedrich 12 Ring - Orden

Schützenfest ABS – Blomberg 1995

Harte, Horst 12 Ring - Orden

Hellmeier, Gerhard 12 Ring - Orden

Schützenfest ABS – Blomberg 1997

Korte, Wilfried 12 Ring - Orden

Schützenfest ABS – Blomberg 1999

Uder, Dieter 12 Ring - Orden

Bittelbrun, Manfred 12 Ring - Orden

| | |
|--|-----------------------------|
| Schützenfest ABS –Blomberg 2001 | Blomberg, 02.07.2001 |
| Clamors, Jörn | 12 Ring - Orden |
| Ganser, Marko | 12 Ring - Orden |
| Schwarzhoff, Wolfgang | 12 Ring - Orden |
| Schützenfest ABS –Blomberg 2003 | Blomberg, 27.06.2003 |
| Hasubski, Marco <u>Vize -König</u> | 12 Ring - Orden und Pokal |
| Mönnich, Klaus | 12 Ring - Orden |
| Schönfeld, Roland | 12 Ring - Orden |
| Schwarzhoff, Wolfgang | 12 Ring - Orden |
| Schützenfest ABS –Blomberg 2005 | Blomberg, 29.06.2005 |
| Hasubski, Marco | 12 Ring - Orden und Pokal |
| Schützenfest ABS –Blomberg 2007 | Blomberg, 28.06.2007 |
| Rusch, Mario <u>Jungschützenkönig</u> | 12 Ring - Orden und Pokal |
| Schützenfest ABS –Blomberg 2009 | Blomberg, 02.06.2009 |
| Geerts, Guy | 12 Ring - Orden |
| Pannars, Horst | 12 Ring - Orden |
| Richter, Matthias | 12 Ring - Orden |
| Schwarzhoff, Wolfgang | 12 Ring - Orden und Pokal |
| Schützenfest ABS –Blomberg 2011 | Blomberg,01.07.2011 |
| Harms, Joachim | 12 Ring - Orden |
| Kujath, Michael | 12 Ring - Orden |
| Schnitzler, Andreas | 12 Ring - Orden |

Schützenfest ABS –Blomberg 2013

Blomberg, 04.07.2013

Zeiger, Frank **Vize-König** **12 Ring - Orden und Pokal**

Schelp, Reinhard **12 Ring - Orden**

Breuning, Stephan **12 Ring - Orden**

Hartema, Franz **12 Ring - Orden**

Siekmann, Harald **12 Ring - Orden**

Schützenfest ABS –Blomberg 2015

Blomberg, 03.07.2015

Breuning, Stephan **12 Ring - Orden**

Schnitzler, Andreas **12 Ring - Orden**

Historische Daten zum Ankerrott

Gründungsversammlung: 12.09.1980

Rottlokal: Gaststätte Ulmeneck

Anzahl der Gründungsmitglieder: 16

Weitere 2 hatten ihren Eintritt zur Gründung bereits zugesagt, konnten aber an der Gründungsversammlung nicht teilnehmen.

Personen der Rottführung:

| | | |
|--|----------------------|------------------|
| Rottführer ab | 1980 | Dr. Jörn Clamors |
| Rottführer ab | 1999 | Reinhard Schelp |
| Rottführer ab | 2013 | Marco Hasubski |
| Leutnant ab | 1980 | Dieter Seidel |
| Leutnant ab abgetreten | 1987 2000 | Bernhard Helper |
| Leutnant ab Oberleutnant ab abgetreten | 1988 1997 1999 | Wilfried Korte |
| Leutnant ab Oberleutnant ab | 1999 2007 | Horst Pannars |
| Rottmeister ab | 1980 | Ralf Drüke |
| Rottmeister ab | 1987 | Reinhard Schelp |
| Rottmeister ab | 1995 | Klaus Mönlich |
| Rottmeister ab | 2003 | Marco Hasubski |
| Rottmeister ab | 2013 | Frank Zeiger |
| Schützenkönig | 1989 | Martin Harms |
| Vizekönig | 2003 | Marco Hasubski |
| Jungschützenkönig | 2007 | Mario Rusch |
| Vizekönig | 2013 | Frank Zeiger |